c.
69 35

Fritz, Ph.,

JESUS CHRISTUS, meine Wahrheit und Liebe!

Ein Gebet- und Andachtsbuch für katholische Christen

von

PH. FRITZ,

Pfarrer zu Fahr in Bisthum Würzburg.

WÜRZBURG 1841.

Druck und Verlag der C. Etlinger'schen Verlagshandlung.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Der Glaube, die Hoffnung, die Liebe sind drei Grundkräfte des höheren, geistigen und gemüthlichen Lebens der Seele. Diese Kräfte sind nicht natürliche, irdische, sondern übernatürliche, himmlische, durch die Gnade des heiligen Geistes in unsere Seelen ausgegossene Kräfte. Christliche Seele! willst du bedacht seyn auf dein höheres, geistiges, ewiges Leben, worin

auch dein Seelenheil liegt, so laß dir angelegen seyn die Entwicklung, Ausbildung, Uebung dieser drei dir von Gott in der heiligen Taufe anerschaffenen Gnadenkräfte, aus denen sich dein neues Leben in Christo herausbilden soll.

Und dazu soll dir dienen das Gebet und die Andacht, als eine beständige und heilsame Uebung des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe. Das Gebet ist die geistige Nahrung dieser himmlischen Blüthen und Pflanzen, es wird durch das Gebet und die fromme Andacht der Glaube immer lebendiger, sein Licht immer heller, die Hoffnung immer freudiger und fester, ihr freundlicher Schimmer immer glänzender, die Liebe immer stärker, ihr Feuer immer mehr entzündet. In solcher Weise nimmt zu und erstarkt dein höheres geistiges Leben.

Dieses Leben nimmt ab, erschlafft, erlischt, erstirbt in dem Maße, als dein Eifer im Gebete, in der Andacht abnimmt und erkaltet. Siehst du nicht den Tod alles geistigen Lebens bei den bet- und andachtscheuen Seelen? Laß es darum nicht fehlen an deinem Gebete und an deiner Andacht. Was das tägliche Brod der Erhaltung des leiblichen Lebens ist, das ist das Gebet und die Andacht der Erhaltung des geistigen Lebens.

Betrachte, welchen großen Segen, welchen süßen Trost, welche selige Freude, welche Erhörung jeder Bitte der Herr verheißen hat Denen, die im Glauben ohne Zweifel, in der Hoffnung mit Beharrlichkeit, in der Liebe mit Gehorsam beten. Ein solches Gebet ist das Gott wohlgefälligste Weiheopfer der Anbetung, Verehrung,

Huldigung, Unterwerfung, Anrufung, Lobpreisung, Danksagung.

Gebrauche dieses Gebet- und Andachtsbuch dazu, wozu ich es bestimmt und eingerichtet habe, zur Stärkung deines göttlichen Glaubens, zur Belebung Deiner freudigen, tröstlichen Hoffnung, zur Anfeuerung Deiner heiligen, christlichen Liebe bei Deiner kirchlichen und gottesdienstlichen Andacht.

Der Verfasser.

Inhalt.

Seite
Morgen- und Abend-Andacht . . 3
Andacht bei dem heiligen Meßopfer . . 8
Christliche Vorbereitung und Andacht zur Anhörung der Predigt und Christenlehre . 25
Beicht-Andacht 29
Kommunion-Andacht 58
Fromme Ergüsse des Jesum Christum liebenden Herzens 69

Christliche Andachtsübungen an Sonntagen.

Uebung des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe 73
Andacht zur allerheiligsten Dreieinigkeit . 90

	Seite
Andacht zum allerheiligsten Altarssakramente	97
An den Sonntagen der heiligen Adventszeit	108
An den Sonntagen von Weihnachten bis Lichtmeß	115
An den Sonntagen der heiligen Fastenzeit .	120
Der Kreuz- und Leidensweg Jesu Christi .	137
Andacht zur Verehrung und Betrachtung des Leidens und Sterbens des Herrn . .	148
Andacht am Gedächtnißtage des Todes Jesu	158
An den Sonntagen von Ostern bis Pfingsten	163
Psalmen-Andacht	172
An den Sonntagen von Pfingsten bis zum Advente	184
Psalmen-Andacht	199
Der feierliche Lobgesang der Kirche . .	209
Litanei vom heiligsten Namen Jesu . .	214

Christliche Andachtsübungen an den Festtagen des Herrn.

Am heiligen Christtage, als dem Festtage der gnadenreichen Geburt Jesu Christi .	218
Am Neujahrstage, als dem Festtage der Beschneidung Jesu Christi . . .	225
Am heiligen Dreikönigstage, als dem Festtage der Erscheinung des Herrn . .	230
Am heiligen Osterfeste, als dem Festtage der Auferstehung Jesu Christi . . .	234
Am Festtage Christi Himmelfahrt . .	237
Am heiligen Pfingstfeste, als dem Festtage der Sendung und Ausgießung des heil. Geistes	240

	Seite
Am Festtage der heiligsten Dreieinigkeit .	243
Am hohen Fronleichnamsfeste . .	247
Am Dankfeste	250
Am Kirchweihfeste	253

Andachtsübungen an den Festtagen Mariens.

Am Festtage der unbefleckten Empfängniß Mariä	255
Am Festtage Mariä Reinigung (Lichtmeß) .	260
— — Mariä Verkündigung . .	265
— — Mariä Himmelfahrt . .	268
— — Mariä Geburt . . .	271
Litanei zur Mutter Gottes . . .	274

Andachtsübungen an den Festtagen der Heiligen.

Am Festtage des heil. Stephanus . .	278
— — des heil. Josephus . .	282
— — des heil. Johannes des Täufers	286
— — der heil. Apostel Petrus u. Paulus	286
— — eines Apostels, Märtyrers, Heiligen	293
— — eines Schutzheiligen, Namens-, Landes-, Kirchen-Patrons .	295
— — der heil. Schutzengel . .	299
— — aller Heiligen . . .	302
Litanei von allen Heiligen . . .	306

Seite

Christliches Andenken an die Verstorbenen.

Am Allerseelentage 316
An den Quatembertagen . . . 322
Am Todes- und Gedächtnißtage eines Verstorbenen 326
Bei dem heiligen Meßopfer für Verstorbene 330
An den Gräbern der Verstorbenen . . 336
Gebete und Andachten für Kranke und Sterbende 340
Gebete in den verschiedenen Verhältnissen und Angelegenheiten des Lebens . . 347

Jesus Christus,

meine Wahrheit und Liebe!

Morgen=Andacht.

Allmächtiger, ewiger Gott! alles Lichtes und Lebens Urquell! Zu Dir richte ich meine ersten Gedanken und Gefühle; zu Dir erhebe ich meine Augen und Hände. Fange ich mit Dir diesen Tag an, dann habe ich gut angefangen. Ich danke Dir von ganzer Seele für Deine barmherzige Güte, mit der Du mich diese vergangene Nacht hindurch bewachet und beschützet und aus dem Schlafe an dieses neue Tagslicht hervorgerufen hast.

Gott alles Heils, aller Gnade und Barmherzigkeit! ich bitte Dich, sey mit mir in allen Stunden dieses Tages, sey mein Trost, mein Schutz und meine Hülfe. Mein Leben ruht in Deiner Hand, und nur durch Deine Gnade vermag ich das Gute und Rechte zu wirken. Um diese Gnade flehe ich zu Dir bei dem Beginne dieses Tages, auf daß ich ihn durchlebe nach Deinem Wohlgefallen, zur Ehre Deines Namens, zum ewigen Heile meiner Seele.

Allerheiligste Dreieinigkeit! Vater, der Du mich erschaffen; Sohn Gottes, der Du mich erlöset; heiliger Geist, der Du mich geheiliget hast! Erbarme

Dich meiner und aller Menschen; erzeige an uns Allen Deine Huld und Güte; geleite uns alle auf den Weg des ewigen Lebens.

Jesus Christus! der Du bist das Licht und Leben, die Sonne der Wahrheit und Gerechtigkeit; laß Dein Licht aufgehen über meine Seele, verscheuche die Finsterniß des Geistes, zerstreue die Nebel des täuschenden Irrthums, erleuchte die Augen meines Geistes, reinige mein Herz von aller Mackel der Sünde, stärke mein Gemüth zum Wollen und Vollbringen des Guten, an dem Du Dein Wohlgefallen hast.

Herr! verleihe es mir, daß ich, wandlend im Lichte Deiner Wahrheit, Alles in Dir und Dich in Allem erkenne, vor Deinem Angesichte mein Heil mit Furcht und Zittern wirke, im frommen Gehorsame des Glaubens und der Liebe Deinen heiligen Geboten gemäß lebe. Dir heilige ich meine Seele, Dir widme ich den Dienst meines Verstandes und Geistes, Dir unterwerfe ich meinen Willen, Dir übergebe ich mein ganzes Leben.

Du bist mein Erlöser; darum hoffe ich auf Deine Barmherzigkeit; Du bist auch mein strenger Richter, darum bitte ich Dich reuevoll um Vergebung meiner Sünden. Es ist mein ernster Vorsatz, diesen Tag hindurch von aller Sünde und Ungerechtigkeit, von aller Ausschweifung und Unsittlichkeit, von al-

lem Unerlaubten und Unanständigen mich zu enthalten.

Der Segen des Vaters, des Sohnes, des heiligen Geistes komme über alle Menschen! Dreieiniger Gott! zu Dir steige hinauf unser Gebet, und Deine Barmherzigkeit steige nieder zu uns!

Maria! hochselige Jungfrau und Gottesmutter! erfreue mich mit Deinem mütterlichen Schutze, sey meine Fürbitterin am Throne der Gnade.

Heiliger Schutzengel! sey heute mein Führer auf dem Wege des Heils und der Tugend.

O Gott! an Alles, was Dein Wort geoffenbaret hat und Deine katholische Kirche lehrt, glaube ich; auf die Verheißungen Deiner Barmherzigkeit hoffe ich; in Deiner Liebe laß mich leben ewiglich. Amen.

Abend-Andacht.

Barmherziger Gott! von Dir bin ich am Morgen dieses Tages ausgegangen; mit Dir habe ich den Tag angefangen, zu Dir kehre ich nun am Abende wieder zurück, mit Dir will ich den verlebten Tag beschließen. Selig ist, wem Du in Allem der Anfang und das Ende bist! Selig ist, wer in Dir ist und lebt, in Dir sich bewegt, in Dir seine Ruhe findet! Selig ist, wen Du am Abende erkannst

wachsam und getreu, bereit, einzugehen in Deine Ruhe und Freude!

Kann ich dieses von mir sagen? Ein Tag ist wieder dahin, und er kehrt nicht wieder. Hast Du, o Herr! ihn eingetragen in das Buch des Lebens als eine Aussaat für die Ewigkeit? Was habe ich heute Gutes gethan? Welches Böse habe ich unterlassen? Welcher Sünde habe ich mich schuldig gemacht? War ich gehorsam Deinen heiligen Geboten und den Geboten Deiner Kirche? Lebte ich nach meinen christlichen Pflichten? Habe ich mich nicht versündigt durch ein begangenes Unrecht, durch eine Ausschweifung, durch Nachläßigkeit in meinem Dienste und Berufe, durch ein leidenschaftliches, feindseliges, liebloses, unbarmherziges, unredliches, unanständiges Betragen?

O mein Gott! der Du die Nieren prüfest, die Herzen erforschest; vor Dir ist Alles, auch mein Innerstes und Geheimstes, offenbar. Dein Auge sieht in das Verborgenste und durchschaut jede Tiefe. Sieh, ich bekenne und bereue vor Dir meine Sünden, und bitte Dich um Vergebung derselben. Laß Gnade mir widerfahren, und gehe mit mir noch nicht in Dein Gericht. Friste meine Lebenstage, daß ich würdige Früchte der Buße Dir bringe und mein Herz von aller Mackel der Sünde reinige. Sey meiner armen Seele gnädig und barmherzig. Tilge

meine Missethat, nimm weg meine Ungerechtigkeit, verstoße mich nicht von Deinem Angesichte.

Allgütiger! ich danke Dir für all das Gute, das ich heute durch Deine Huld und Barmherzigkeit empfangen habe. Ich bitte Dich, nimm mich in dieser Nacht in Deinen Schutz, wache über mich Schlafenden, laß mich entschlummern in Deinem Frieden, gib die süße Ruhe Allen, die auf Dich vertrauen, den Kranken und Leidenden.

Dreieiniger Gott! Vater, Sohn, heiliger Geist! segne mich, segne alle Menschen mit dem Segen Deiner liebfreundlichen Erbarmung. Maria! Mutter der Barmherzigkeit! beschütze mich in dieser Nacht. Heiliger Schutzengel! halte von mir fern das Uebel, das mich bedroht.

Kommt, o Herr! die letzte Nacht, kommt der Feierabend meines Lebens, dann nimm mich auf in Deine ewige, himmlische Ruhe.

Herr! gib allen Abgestorbenen die ewige Ruhe, und Dein ewiges Licht leuchte ihnen! Amen.

(Der Betende beginne und beschließe seine Morgen- und Abend-Andacht mit dem Kreuzzeichen, erwecke auch den Glauben, die Hoffnung, die Liebe, die Reue und den Vorsatz, bete das Glaubensbekenntniß, das Vater unser, den englischen Gruß.)

Andacht bei dem heiligen Meßopfer.

Christliche Vorbereitung.

Allmächtiger, ewiger Gott! ergieße über meine Seele den Geist der Andacht und des Gebetes, auf daß ich würdig und zum Heile meines Lebens beiwohne der Feier der Geheimnisse des allerheiligsten Opfers des neuen und ewigen Bundes der Gnade und Versöhnung. Laß mich schauen Deine Herrlichkeit, theile mir mit Deine Segnungen und Tröstungen. Sieh, ich bin bedürftig und arm, werfe mich nieder vor dem Throne Deiner Majestät, bringe Dir dar meine Anbetung und Huldigung, und rufe herab in tiefester Demuth und Ehrfurcht Deine göttlichen Erbarmungen. Wie der ermattete Pilger dürstet nach dem frischen Wasserquell, so verlangt meine Seele nach Deinem Heiligthume, wo Du auf dem Opferaltare uns nahe und gegenwärtig bist.

O erbarmnißvolle Weisheit, Macht und Liebe Gottes und Jesu Christi! wer ergründet Deine Tiefe, steigt hinauf zu Deiner lichten Höhe, umfaßt die unzählbare Menge Deiner Segnungen? Wer begreift die Wege Deiner Gnade, wägt den Reichthum Dei-

ner Gaben, bemißt den Umfang Deines Reiches? Auf diesem geweihten Opferaltare willst Du, o Gott! mit, vor und unter uns seyn, uns segnen, unsere Bitten erhören, unsere Herzen an Dich ziehen, uns Sündenvergebung ertheilen, unsere Schulden und Strafen tilgen und wegnehmen.

Dreieiniger Gott! an diesem Opfer des neuen Bundes, das Dir nun der Priester darbringt, hast Du Dein einziges Wohlgefallen; es hat in sich die Macht der Versöhnung, der Geistes- und Herzenserneuerung, der innigsten Vereinigung aller Menschen mit Dir und unter einander. Vater im Himmel! Du hast aus Liebe zu uns Deinen Eingebornen in den Kreuzestod hingegeben, damit wir leben. Sohn Gottes! Du hast aus Liebe unsere Sündenschuld auf Dich genommen, das über uns gesprochene Todesurtheil an Dein Kreuz geheftet, damit uns Heil und Erlösung werde. Heiliger Geist! Du bist die Liebe, die uns mit dem Vater und Sohne vereinigt, damit wir sind Eines Geistes, Sinnes und Herzens.

Jesus Christus! durch Dein Allmachtswort „es werde" ist Alles geworden, verwandelt sich auch Brod und Wein in Dein Fleisch und Blut in dieser heiligen Messe, wird unter der Brodsgestalt Dein Leib unsere Speise, Dein Blut unser Trank zum ewigen Leben, ist unter solcher Gestalt persönlich ge-

genwärtig Deine Gottmenschheit, die unter Zeichen ihren Himmelsglanz verbirgt.

O geheimnißvolle, wunderbare Gegenwart Gottes! so wird Christus das Gemeingut Aller, die Vereinigung Aller; so erneuert sich sein Kreuzopfer, daß es ist an allen Orten gegenwärtig als ein überfließender Quell des Segens und der Gnade, als eine immer erlösende, versöhnende, vermittelnde, heilbringende Macht.

Mein Gott und Herr! der Du das heilige Meßopfer angeordnet hast zur Verherrlichung Deines Namens und zum Heile unserer Seelen; wir Alle bitten Dich, verleihe es uns, daß wir würdig feiern die Geheimnisse Deines Leidens und Sterbens, an Dein heiliges und unbeflecktes Sühnopfer unsere Herzen und Leiber als der Sünde absterbende und Deiner Gerechtigkeit lebende Opfer anschließen, und durch solche Antheilnehmung von Dir Gnade und Sündenvergebung erlangen. Amen.

Zum Eingange des heiligen Meßopfers.

(Der Priester ruft an der Stufe des Altars über seine und des Volkes Sünden die Erbarmung Gottes herab.)

O Gott! Du bist die Freude meiner Tage, laß mich würdig erscheinen vor Deinem Altare.

Scheide mich aus von der Sündermenge, von dem unheiligen Volke, das auf den Wegen des Verderbens wandelt.

Du bist meine Hoffnung und Stärke; Deinen Namen lobpreise ich, Deine Ehre verherrliche ich, die Stärke Deiner Macht verkünde ich.

Laß leuchten mir das Licht Deiner Wahrheit, getröste meine betrübte Seele, erweise an mir Deine Barmherzigkeit.

Vor Dir, göttliche Majestät! bekenne ich reuevoll meine Sünden, in Demuth sprechend: meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld.

Gleich dem Publikan, der in den Tempel ging, zu beten, schlage ich an mein sündenbewußtes Herz, und flehe zu Dir: O Gott! sey mir gnädig und barmherzig.

Herr! erbarme Dich unser; Christus! erbarme Dich unser; Herr! laß zu uns kommen Dein Heil!

Zum Gloria.

(Der Priester lobpreiset Gottes und Christi Macht und Herrlichkeit, und spricht: Ehre sey Gott in der Höhe und auf Erden Friede den Menschen, die eines guten Willens sind!)

Erfreue Dich, meine Seele! mit den heiligen Engeln, und rufe aus mit ihnen: Ehre sey Gott in den Höhen und auf Erden Friede den Menschen, die eines guten Willens sind! Christus, dein Heil, ist erschienen auf Erden, ist Mensch geworden, hat den Namen Gottes verherrlicht, guten Willen und Friede den Menschen gebracht. Durch die Sünde

tiefgefallene Menschheit! frohlocke; der längst Ersehnte, Erwartete ist erschienen, hat Dich erlöset von Deiner Schmach, Finsterniß, Knechtschaft.

So hat Deine Huld, barmherziger Vater! niedergesehen auf das Rufen und Flehen nach Hülfe und Rettung, und es ertönten von frommen Lobgesängen der Engel Bethlehem's Fluren, als in Christo Dein Gnadenlicht erglänzte über das Dunkel der Erde.

Jesus Christus! himmlischer, unsterblicher König der Herrlichkeit! Dich loben und preisen wir, Dich beten wir an, Dir danken wir von ganzem Gemüthe. Lamm Gottes! nimm hinweg die Sünden der Welt. Eingeborner Sohn des ewigen Vaters! Du allein bist der Höchste, der Heilige, der Herr. Der Du nun sitzest zur Rechten des Vaters in der Einigkeit des heiligen Geistes, nimm gnädig auf unser Bitten und Flehen.

Zum Bittgebete des Priesters.

(Der Priester spricht: Der Herr sey mit euch, und betet bittend, daß Gottes Heil allen Menschen zu Theil werden möge.)

Ewiger Gott! der Du willst, daß wir Alle zum Lichte der Erkenntniß der Wahrheit gelangen und selig werden sollen; wir bitten Dich, laß Dein Heil allen Menschen zu Theil werden und das Licht Deiner Gnade allem Fleische leuchten, auf daß Alle wandlen vor Dir in Deiner Wahrheit und Liebe.

Diese unsere christlichfromme Bitte gewähre uns durch Jesum Christum unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in der Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr! erhöre unser Gebet auf die Fürbitten Deiner Heiligen, erfreue uns mit den Segnungen und Tröstungen Deiner Barmherzigkeit, laß uns Alle eingehen in Dein Himmelreich. Selig ist der Gerechte, der in heiliger Freude vor Dir wandelt auf Deinen Wegen.

Zur Epistel und zum Evangelium.

(Der Priester liest das Sendschreiben des Apostels und darauf das Evangelium.)

Herr! Du hast gesprochen: „Wer mich höret, der hört den Vater, der mich gesendet hat, und wer die höret, die Ich sende, der höret Mich.„ So gibst Du, ewige Wahrheit und Weisheit des Vaters! Dein Wort, das Wort des Lebens kund in Deiner katholischen Kirche durch Deiner Diener Mund.

Du hast Deine Boten ausgesendet mit den Worten: „Gehet hin in alle Welt, lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.“ So wurde Dein Wort eine lebendige Stimme, Dein Evangelium ein Schall, der an den Enden der Welt wiederhallte.

O wunderbares Wort des Heils! o heilige himmlische Sendung! durch dich bekehren sich fortan viele Tausende zum christlichen Glauben, erneuert sich immer das Antlitz der Erde.

Herr! der Du es angeordnet hast, daß den Armen im Geiste Dein Evangelium gepredigt werde; wir bitten Dich, laß uns zukommen die heilige Lehre, die göttliche Botschaft vom Himmelreiche, weide, nähre unsere Seelen mit dem Worte des Lebens, ergieße in uns die Erleuchtung des heiligen Geistes, daß wir, von Ihm in alle Erkenntniß und Wahrheit geführt, Dein Wort verstehen und Alles, was wir in den heiligen Schriften lesen, Deiner Wahrheit gemäß auslegen und erklären.

Zum Credo.

(Der Priester betet herab das apostolische Glaubensbekenntniß.)

Herr! Du hast den Grund des Heils und neuen Lebens selbst gelegt durch das Licht des heiligen, ewigen, lebendigen Glaubens und dieses himmlische Licht in der Taufe in unsere Seelen ausgegossen. Die, denen Dein Evangelium gepredigt worden, glaubten und fanden so ihr Heil. So geht der Mensch durch Taufe und Glauben zum neuen und höheren Leben über und in Dein Himmelreich ein.

Mit Herz und Mund bekenne ich Getaufter im Namen des Vaters und des Sohnes und des hei-

ligen Geistes vor Dir, den katholischen Glauben, der in sich einig und unveränderlich, an allen Orten und zu allen Zeiten derselbe, durch Liebe wirksam und thätig, reich an Tugenden, fruchtbar an guten Werken ist.

Ich glaube an einen Gott in drei Personen, an den Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren, an den eingebornen Sohn Gottes Jesum Christum, welcher ist allein unser Herr, aus dem Vater geboren vor aller Zeit, Licht vom Lichte, Gott von Gott, wahrer Gott vom wahren Gott, mit dem Vater gleicher Natur und Wesenheit.

Durch Ihn ist Alles geworden, und er ist zum Heile aller Menschen vom Himmel auf die Erde herabgekommen und Mensch geworden, geboren aus Maria, einer Jungfrau, durch die sie überschattende Kraft des heiligen Geistes. Er hat unter Pontius Pilatus gelitten, ist am Kreuze für uns gestorben, vom Tode auferstanden, gegen Himmel aufgefahren, wo er sitzet zur Rechten des Vaters, und wird einst wiederkommen mit großer Macht und Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist, der, Alles belebend und erneuernd, vom Vater und vom Sohne ausgeht, und der Geist der Offenbarung und göttlichen Schriften ist, der durch den Mund der Propheten und Apostel gesprochen hat.

Ich glaube eine und in sich einige, heilige, apostolische, katholische Kirche, worin ich in Gemeinschaft mit allen Heiligen, Gerechten, Seligen komme und Sündenvergebung und wahre Heiligung erlange. Glaubend erwarte ich die Auferstehung des Fleisches und der Todten und das ewige Leben. Amen!

Zur Aufopferung.

(Der Priester bringt die Opfergaben des Brodes und Weines dar.)

Herr! nun beginnen die heiligen Geheimnisse, die Wunder der sühnenden Liebe. Wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir, gereinigt an Leib und Seele, eingehen dürfen in das Heilige der Heiligen, und nimm uns gnädig auf in die selige Gemeinschaft Deiner Auserwählten.

Herr! segne die Opfergaben des Brodes und Weines, die Dir Dein Priester darbringt; laß sie gereichen Dir zur Verherrlichung Deines Namens, allen Gegenwärtigen und Gläubigen, den Lebenden und den Verstorbenen zum ewigen Heile. Wir vereinigen uns mit dem Opfer des Priesters, und stellen uns Dir dar als Dir geheiligte Liebesopfer, die wir bereit sind, für Deinen Namen und unsern Glauben, für Deine Wahrheit und Gerechtigkeit, für Recht und Pflicht, für Menschenwohl Blut und Leben zu lassen, und weihen Deinem Dienste unsere Seelen und Herzen, Alles, was wir sind und haben.

Allmächtiger, ewiger Gott! nimm huldreich und wohlgefällig auf dieses reine, heilige, unbefleckte Opfer der Sühne und Liebe, das Sünden tilgt und uns mit Dir vereinigt, und laß es Allen, die in Gemeinschaft mit Dir und im heiligen Frieden mit der Kirche leben, gereichen zur Vergebung der Sünden und zur Erlangung aller Gnaden.

Durch das Geheimniß der Vereinigung des Weines und Wassers verleihe es uns, o Herr! daß unsere irdische Menschheit theilhaftig werde Deiner himmlischen Göttlichkeit, wie diese sich gewürdigt hat, sich unserer Menschlichkeit theilhaftig zu machen.

Dem Kelche des Heiles und Segens, den Dein Priester emporhebt, entsteige das Opfer des süßesten Wohlgeruches zu Deinem Himmel. Laß uns, die wir die Bedeutung der Händewaschung Deines Priesters erkennen, in frommer, heiliger Unschuld, in aller Reinheit des Herzens vor Dir erscheinen als diejenigen, die allem gottlosen und unheiligen Leben und Treiben der verkehrten Welt entsagen, und würdig sind, in Deine herrlichen Wohnungen einzugehen.

Zum Sanctus.

(Der Priester eröffnet die heilige Handlung mit dem feierlichen Hymnus der Herrlichkeit Gottes.)

Jesus Christus! folgend Deinem Worte: „von nun an werdet ihr mich nicht sehen, bis ihr sprechet: gebenedeiet sey, der da kommt im Namen des Herrn!“

begrüßt Dich freudig die fromme Andacht Deiner Gläubigen mit ihrem Lobgesange, und wir rufen alle Dir entgegen: heilig, heilig, heilig bist Du, unser Herr und Gott! Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit, gebenedeiet sey, Der da kommt im Namen des Herrn! Sein Name sey gelobt und gepriesen in alle Ewigkeit!

Freue dich, meine Seele! frohlocke, mein Geist! sieh, es öffnen sich des Himmels goldene Pforten, es kommt herab auf den Opferaltar der große Vermittler, dein heiliger unsterblicher König, eingehend in sein auserwähltes Sion, in die heilige, ewige Salemsstadt; Er überstrahlt mit dem Glanze Seiner Herrlichkeit die auf dem Altare dargebrachten Opfergaben.

Freuet euch, ihr Gerechte! frohlocket, ihr Auserwählte! empfanget den Herrn der Herrlichkeit mit Palmen des Sieges und Friedens in Händen, und singet Ihm das neue hohe Weihelied der Liebe, bringet Ihm Preis und Danksagung. Vereinigt euch, ihr Frommen! mit den himmlischen Chören und Mächten, in Anbetung des großen Gottes niedersinkend vor dem Throne Seiner Majestät. Entfesselt euch, ihr sterbliche Menschen! von eueren irdischen Banden unheiligen, weltlichen Wesens, und erhebet euch, ihr Augen, Hände und Herzen! zu den himmlischen Höhen des Lichtes und Lebens.

Zum Segens- und Bittgebete des Priesters.

(Der Priester segnet dreimal die Opfergaben und bittet für das Heil der Gläubigen.)

Dich, barmherziger Vater, der Du uns Deinen eingebornen Sohn zum Mittler und Versöhner gegeben hast, und durch seine Vermittlung und Versöhnung, durch sein Liebesopfer auf dem Altare Dich noch immer unsrer erbarmest! bitten wir durch Jesum Christum, Du mögest diese Opfergaben segnen, die der Priester Dir darbringt. Wir bitten auch, Du mögest segnen, erhalten, beschützen Deine heilige, katholische Kirche, ihr Oberhaupt, unsern geistlichen Oberhirten, so auch alle Bekenner des katholischen und apostolischen Glaubens, alle gegenwärtige Gläubige, die in frommer Andacht beten und bittend sich zu Dir hinwenden. Erhalte die Christo Angehörenden in der Einheit des Glaubens und der Liebe, und laß ihnen das Opfer Deines Sohnes ein Quell des Friedens, Heiles und Trostes werden. Wir empfehlen Deiner Barmherzigkeit noch besonders jene frommen Seelen, für die wir zu beten und zu bitten uns vorgenommen haben.

Im Gefühle unserer Unwürdigkeit gedenken wir zugleich der hochseligen Jungfrau Maria, Deiner Apostel und Märtyrer, und aller Heiligen, vereinigend unser Beten und Bitten mit ihren Verdiensten und Fürbitten. Verleihe es uns durch die Kraft derselben, daß wir uns Deiner Hülfe und Deines

Schutzes stets erfreuen, in Deinem Frieden unsere Tage verleben, und der Gemeinschaft Deiner Auserwählten beigezählet werden.

Zur heiligen Wandlung.

(Der Priester spricht über Brod und Wein die Segensworte und verwandelt beides in den Leib und das Blut des Herrn.)

Heiliger Leib Jesu Christi! heilige, stärke mich zum ewigen Leben.

Heiliges Blut Jesu Christi! heilige, reinige meine Seele, werde ein lebendiger Quell in mir, der hinüberfließt in das ewige Leben.

Heilige Gegenwart des Leibes und Blutes des Herrn unter den gesegneten Brods- und Weinsgestalten! Du begreifest in Dir den Lichtglanz der verborgenen Gottheit und der vergöttlichten Menschheit Jesu Christi. Herr! ich bete Dich an in diesem allerheiligsten Altarssakramente.

Nach der Wandlung.

(Der Priester spricht Worte der Lobpreisung und Danksagung, gedenkt der Verstorbenen, betet das Gebet des Herrn, begrüßt das Lamm Gottes, und erbittet den Frieden.)

Lob und Preis, Dank und Anbetung Dir, liebevollster Jesus! der Du Dich gewürdigt hast, unter den gesegneten Brods- und Weinsgestalten bei uns

vor uns zu seyn. Was meine Augen sehen, meine Sinne wahrnehmen und empfinden, ist nur Zeichen und Gestalt; die innere, geistige Wesenheit, die nur das Auge des Glaubens sieht, ist Dein Fleisch und Blut, und dieses ist Licht und Leben, Geist und Kraft, Alles, was Du selbsten bist.

O ewiger Gnadenquell alles Segens, alles Trostes! ergieße Dich über unsere Seelen. O heiliges Opfer der Liebe! Du bist das alleinige Gott wohlgefällige Opfer der sündentilgenden Versöhnung, der Schuld und Strafe wegnehmenden Genugthuung, der innigsten Vereinigung mit Gott durch Jesum Christum. Steige empor vom Altare als ein süßes Rauchwerk voll Lieblichkeit, und laß Dich hintragen durch die Hände der heiligen Engel vor den Thron der göttlichen Majestät.

Jesus Christus, der Du als der gute, treue Hirt auch von weiter Ferne her Deine Schafe aufsuchest und von Deinem Kreuze aus in die harrende Ruhe der dahin geschiedenen Seelen hinabgekommen bist, sie zu trösten und zu erlösen; wir gedenken in Deiner Liebe nun auch der Verstorbenen, die in Deinem Frieden, im Glauben an Dich sanft entschlafen sind und in ihrer Reinigung den Tag ihrer Erlösung erwarten. Wir bitten Dich, erbarme Dich ihrer, laß ihnen leuchten Dein Licht, laß ihnen dieses Versöhnungs- und Genugthuungsopfer gereichen zu ihrem Troste und Heile.

Herr! Du hast durch Dein Kreuzopfer uns den Zutritt zu Deinem Vater eröffnet, bei ihm uns alle Gnade und Erbarmung erworben. Darum vertrauen wir auf Dein Wort der Verheißung. Nicht von unserer Würdigkeit, sondern vom Gnadenschatze Deiner unendlichen Verdienste erwarten wir Heil, Hülfe, Trost.

Von Dir belehret, wie wir bitten sollen, beten wir: Vater unser, der Du bist in dem Himmel! geheiligt werde von Allen Dein Name, nimm uns auf in Dein Himmelreich, Dein Wille geschehe, gib uns das tägliche Brod, verleihe uns Vergebung der Sünden, stärke uns in der Versuchung, erlöse uns vom Uebel.

Lamm Gottes! nimm hinweg die Sünden der Welt, hinweg den Fluch, der auf der Menschheit lastet. Christus Jesus! gib uns Deinen Frieden, den Frieden, den die Welt nicht geben kann.

Zur Communion.

(Der Priester empfängt unter den beiden Gestalten des Brodes und Weines den Leib und das Blut des Herrn.)

Jesus Christus, der Du uns mit Lasten und Sorgen Beschwerde zu Dir rufest mit den Worten: „kommet zu mir, ich will euch erquicken und Ruhe geben eueren Seelen!" sieh, wir kommen und folgen Deinem Rufe, wir wollen empfangen Dein Fleisch und Blut, damit wir in uns haben das wahre und

ewige Leben, Dein himmlisches Leben, das unsterbliche Leben der Seele und des Leibes.

Brod des Lebens, das vom Himmel herabgekommen! werde meiner Seele geistige Nahrung. Deine Speise, Dein Trank, o Jesus! ist das Leben des Geistes und Herzens. Durch den Empfang Deines Fleisches und Blutes bist Du in mir als mein Leben, als meine innigste Vereinigung mit Gott, als meine unsterbliche Menschheit. Aber bin ich denn auch würdig, daß Du zu mir eingehest unter mein Dach, einkehrest in mein Herz? bin ich so reinen Geistes und Gemüthes, daß ich das Allerheiligste, Allerreinste empfangen darf? Du darfst nur sprechen: sey gesund, und meine Seele ist gesund.

Herr! sieh nicht an meine Unwürdigkeit, sieh an meine Demuth, meine Liebe, meinen Glauben, mein sehnliches Verlangen nach Dir. Ich glaube an Deine wirkliche und persönliche, gottmenschliche Gegenwart im Altarssakramente, in der geweihten Hostie. Ich hoffe durch den Empfang dieses Sakramentes zu erlangen das ewige Leben und mich mit Dir in die innigste Vereinigung zu setzen. In und mit Dir vereinigt, bin ich mit Gott vereinigt. Empfange ich Dich auch nicht durch den Genuß Deines Leibes und Blutes in der heiligen Hostie, so bitte ich Dich, mache mich geistiger Weise theilhaftig Deiner Gnade.

Sieh, Herr! wie sehr ich Dich liebe. Ich liebe Dich von ganzer Seele, weil Du als die ewige Liebe

aller Liebe würdig bist. Sieh, wie sehr es mich schmerzt, Dich, den ich so innig liebe, durch meine Sünden je beleidigt zu haben. Sieh, wie sehr meine Seele nach Dir verlangt, der Du ihr höchstes Bedürfniß bist. Sieh, wie mein Herz von heiliger Begierde glüht, mit Dir vereinigt zu werden.

Komm, o Jesus! und stille den brennendsten Durst meines Geistes, den heißesten Hunger meiner Seele. Komm und werde mein Licht, mein Leben, meine Freude und Ehre, mein Reichthum.

Heiliger Leib Jesu! nähre mich; heiliges Blut Jesu! tränke mich. Dir, o Jesus! lebe ich; Dir, o Jesus! sterbe ich; Dein, o Jesus! will ich seyn todt und lebendig. Amen!

Zum Beschlusse des heiligen Meßopfers.

(Der Priester erbittet Heil von Gott, gibt dann den Segen und liest das Evangelium des Johannes von Gottes und Christi Menschwerdung.)

Laß Dir, dreieiniger Gott! Vater, Sohn, heiliger Geist! wohlgefällig seyn diese Andacht und dieses reine Opfer der versöhnenden Liebe, welches Dir dein Priester auf dem Altare dargebracht hat. Für uns Alle sey es ein nie versiegender Quell des Segens und Trostes. Verleihe es uns, daß wir stets würdig und fromm feiern die heiligen Geheimnisse Deines Leidens und Sterbens, göttlicher Heiland und Erlöser! und in Deiner Huld und Gnade,

in Vereinigung mit Dir verbleiben bis zum Ende unseres zeitlichen Lebens. Amen!

Es segne uns im priesterlichen Segen der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn, der heilige Geist. Herr! segne Dein Volk, unser Vaterland, unsere Hütten und Fluren mit dem Segen Deiner Liebe.

Heiliges Evangelium! erfreuliche Botschaft des Heils! Dein Schall dringe in alle Länder und verbreite sich bis zu den äußersten Enden des Erdkreises. Mensch gewordenes Wort! ergieße Dich als Licht- und Lebensstrom durch alle Räume und Zeiten. Amen!

Christliche Vorbereitung und Andacht

zur Anhörung der Predigt und Christenlehre.

Herr! Du hast Deine Diener und Boten ausgesendet in alle Welt und zu allen Völkern, zu verkünden Dein Evangelium, Dein göttliches Wort, das Wort des Lebens und der Wahrheit. Du hast gesprochen zu Deinen Aposteln: „gehet hin, und lehret alle Völker.“ So hast Du gegründet auf immer Dein göttliches Lehramt, und noch immer belehren Deine Priester das Volk über die göttliche Lehre des Heils in der Predigt und Christenlehre. Du hast

es geboten, sie zu hören. „Wer euch höret, der höret mich; wer die Kirche nicht hört, soll gehalten werden für einen Heiden," hast Du gesprochen. Schon vom Anbeginne der christlichen Kirche stand mit der Feier des heiligen Meßopfers in Verbindung der heilige Unterricht. Dieser Unterricht und das Meßopfer gehörte zum Ganzen der gottesdienstlichen Andacht.

Verleihe, o Gott! mir Deine Gnade, daß ich, von ihrem Lichte erleuchtet, diese schöne und innige Verbindung der heiligen Rede und Handlung, des Meßopfers mit dem Unterrichte über Dein göttliches Wort lebhaft erkenne, und, von frommer Liebe zu Deinem Worte entzündet, eifrig und freudig, willig und aufmerksam es höre, der Predigt und Christenlehre pflichtschuldig beiwohne.

Hören wir Dein göttliches Wort, o Herr! vom Munde des uns belehrenden Priesters, so spricht zu unsern Herzen Deine ewige und untrügliche Wahrheit und Weisheit. Wir vernehmen die Wissenschaft des Heils und Lebens. So offenbarest Du Dich uns fortwährend durch den Mund Deiner Kirche und ihrer Diener. Nicht der Geist des Menschen, sondern Dein Geist spricht aus ihnen zu uns.

O heiliges, lebendiges Wort des Lichtes und Lebens! Du bist der nie getrübte Quell, der immer rein und klar fortfließt durch alle Zeiten. Vom Vater bist Du ausgegangen, Dich hat der Sohn zu

uns gebracht, mit Feuerkraft hat Dich getragen der heilige Geist in alle Länder, von Dir gaben Zeugniß die Apostel und ihre Nachfolger. Noch immer lebst und sprichst Du, wie in den ersten Zeiten der Apostel, in der katholischen Kirche, und so lebend, sprechend verbreitest Du Dich von Mund zu Munde. O heilige Uebergabe des göttlichen Wortes!

Ja, himmlischer Vater! der Du bist das Licht und Leben, von Dir geht aus das Wort, die Wahrheit, die Liebe, die Gerechtigkeit als das Licht und Leben. Dein Wort ist von Ewigkeit, ist die unerschaffene Weisheit, ist Dein eingeborner Sohn, Jesus Christus. Dieser spricht und lehrt und offenbart sich und Dich immer noch durch den Mund seiner Kirche und ihrer Diener, Bischöfe und Priester. Heiliger Vater! laß mich hören Dein Wort, gib mir dazu das rechte Verstehen desselben durch Deinen Geist, den heiligen Geist, den Geist Deiner mich belehrenden Kirche. Höre ich Dein Wort, dann ist Licht und Leben, Wahrheit, Geist, Verstand, Erkenntniß und Wissenschaft in mir.

Jesus Christus! Sohn Gottes! nur durch Dich kommen wir zum Vater, offenbart sich uns der Vater. Nur durch Dein Licht und Wort erkennen wir Gott, erkennen wir den Vater, gelangen wir zur Wahrheit, Weisheit, Wissenschaft, zum wahren und lebendigen Wissen. Leuchtet uns nicht Dein Licht, belehrt uns nicht Dein lebendiges Wort in Deiner

katholischen Kirche, so wandlen wir in der Finsterniß des Zweifels und Irrthums. Dein göttliches Wort kann nur durch Deinen Geist, nicht durch den irdischen Geist des Menschen recht verstanden werden. Darum hast Du uns hingewiesen an die Priester der Kirche, daß wir sie hören sollen.

Heiliger Geist! Geist Jesu Christi, meines Herrn! erleuchte meinen Geist und Verstand mit Deinem himmlischen Lichte, auf daß ich das Wort Gottes verstehe und es mir das Wort des Lebens werde. Entzünde in mir den frommen Eifer, es zu hören in dieser Predigt, in diesee Christenlehre. Laß es in meiner Seele werden ein Samenkorn, das reichliche Früchte bringt. Laß es seyn und werden meine Leuchte, meine Freude, mein Trost, so lang ich lebe.

Gebet.

O Gott! der Du den heiligen Geist Deiner Kirche und ihren Dienern und Priestern verheißen und gegeben hast, daß diese uns in göttlichen Dingen belehren sollen; wir bitten Dich, laß sein Licht uns leuchten, damit wir, von ihm erleuchtet, Dein göttliches Wort verstehen, und von seiner Liebe angefeuert, demselben auch gemäß leben. Amen!

Beicht-Andacht.

Christlichfromme Vorbereitung.

Im schmerzlichen Bewußtseyn meiner begangenen Sünden und erwachend aus meinem Sündenschlafe erscheine ich vor Dir, himmlischer Vater! wiederkehrend zu Dir gleich dem verlornen Sohne, eben so, wie dieser, Deine Erbarmungen anflehend und vor Dir offen bekennend: Vater! ich habe gesündigt vor Dir, und bin nicht würdig Dein Kind genannt zu werden.

Die eitle Weltliebe, die sinnliche, fleischliche Lust, der Geist und Gemüth zerstreuende Leichtsinn, die Macht der Leidenschaft, der schnöde Freiheitssinn hat mich abermals von Dir, heiliger, ewiger Vater! von Deinem Heils- und Lebenswege entfernt und auf den Irrweg des unheilvollen Verderbens geführt. Ich glaubte nur mir, nicht Deinem göttlichen Worte, nicht der untrüglichen Lehre Deiner Kirche. Ich suchte und liebte nur mich, nicht Dich, o Gott! ich that nach meinem Willen, nicht nach Deinem Willen. Folgend falschen Lehren und Grundsätzen der Zeit und Welt, ward ich Dir ungehorsam.

Wie unglücklich hat mich die Sünde gemacht! ich fühle jetzt die ganze Größe und Schwere dieses

Uebels, welches ist das einzig wahre Uebel, das Uebel, von dem jedes Uebel kommt. Die Sünde ist ein Gräuel vor Dir, o Gott! das Verderbniß des Menschen, ein Schandfleck der Seele, eine Trennung des Geistes von Dir. Sie löscht aus Dein Licht, tödtet das wahre Leben, ist Gift für Leib und Seele, stört den lieben Frieden, die süße Ruhe, trübt den schönen Himmel der Gnade.

O wie schmerzt, wie jammert es mich, vor Dir, o Gott! gesündigt zu haben! Du bist gegen mich voll Liebe und Erbarmung, und die Sünde versetzte mich in Feindschaft gegen Dich, stellte mich in Widerstreit mit Dir. Wer in der Sünde lebt, der bleibt nicht in der Liebe zu Dir, und wer diese Liebe nicht hat, der ist im Tode, er entbehrt des Lebens der Seele.

O Sünde! welch' eine schauerliche Finsterniß bist Du! welches grausige Grab der Zerstörung eröffnest Du! welch' einen Geist und Herz verwundenden Stachel drückest Du der Seele ein! Ja Alles, was von Innen und von Außen ist, bringt Dein Hauch Erstarrung, Lähmung, Auflösung, Zwietracht. Mächtig herrscht Dein Gesetz in den Gliedern meines Fleisches. Mein Geist, Verstand, Wille ist ihm unterthänig.

Ach! wie schmerzt es mich, gesündigt zu haben! wie groß war meine Thorheit und Verblendung! ich that das Böse, das ich doch verabscheue; ich wil-

ligte ein in die Lust der Sünde, die ich verfluche, verwünsche. Schreckbild, Jammerbild der Sünde! warum sah ich nicht deine scheusliche Gestalt in dem Augenblicke, als ich sündigte? warum traute ich Deiner Lockung und Verführung, als Du wie ein Lichtengel mir erschienest? warum trat nicht mahnend und warnend vor meine Seele das Häßliche und Abscheuliche Deines Angesichtes?

Da sehe ich mich von Deiner Lichthöhe, auf die mich die Gnade Deiner Erlösung, o Jesus! erhoben hat, herabgefallen in diesen tiefen Abgrund, worin Geist und Seele verdirbt, verkümmert, verschmachtet. O Unverstand! wohin hast Du mich gebracht, geführt! ich erbebe, wenn ich in diese Tiefe schaue, keine Thräne lindert mein gepreßtes Herz.

Das Uebel der Sünde wird mir klar, wenn ich betrachte, was Du, mein Gott! gethan hast zur Sühnung und Tilgung der Sünde. Gott mußte Mensch werden, in die sündliche Welt kommen, darin den Tod des Kreuzes erleiden, um die Sünde wegzunehmen, ihren Stachel abzustumpfen, von ihren Banden uns zu erlösen, ihre Herrschaft zu zerstören, der ewigen Gerechtigkeit genugzuthun. Und doch entging ich nicht dem zweiten Tode, aus dem keine Erlösung ist, da durch Deine Gnade vom ersten Tode, der in die Welt die Sünde brachte, Erlösung mir geworden war. Gereinigt im Bade der Geist und Herz erneuernden Wiedergeburt, befleckte ich wieder

meine Seele. Wandelnd im Sonnenlichte Deiner Wahrheit, die sich mir geoffenbaret hat, gab ich Gehör und Anerkennung der täuschenden Lüge des verführenden Irrthums.

Ja durch die Sünde der Trennung von Dir, o Gott! von Deinem Gesetze und vom Lichte Deines Lebens kam der Tod, zuerst der geistige und ewige, dann auch der leibliche und zeitliche Tod, über alle Menschen. Von ihr kam der irdische Geist, Verstand, Wille, das Gesetz des Fleisches, unter dessen drückende Last alle Menschheit seufzet. Und die Sünde schleicht als ein zerstörendes Gift durch alle Adern der Seele.

Da hast Du, himmlischer Vater! Deinen eingebornen und von Ewigkeit erzeugten Sohn, Jesum Christum, gesendet, daß Allen Heil und Rettung werde. Und ich Undankbarer taumelte wieder dem Grabe zu, aus dem mich die Liebe zog, die für die Sünde der Welt am Kreuze blutend starb. Doch Du bist ein Gott der Barmherzigkeit, willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Darum vertraue ich Deiner erbarmnißreichen Gnade. Am Fuße, Deines Kreuzes, o Jesus! suche ich mein Heil, den Trost Deiner Sündenvergebung. Deinem Worte folgend, will ich Deinem Priester als Deinem Stellvertreter meine Sünden beichten, und durch das heilige Sakrament der Buße mich reinigen von der Mackel meiner Sünden.

Das tröstliche Wort: „Dir sind deine Sünden vergeben,“ sprichst Du durch den Mund Deines Dieners. Ihm will ich aufschließen mein ganzes Herz, sein frommes Auge will ich schauen lassen in jede Tiefe und Falte meines Gewissens. In Demuth unterwerfe ich mich Deinem Gnadenrufe, der mich ruft zum Beichtgerichte. Da fließt Dein wunderbarer Quell der Heilung. Wer hinabsteigt zu diesem Gesundbrunnen, der wird geheilt. Leichter athmet da das Herz, freier wird die enge Brust, zum Leben kehrt der Todte wieder.

Gebet.

Himmlischer Vater, der Du Dich auch des größten Sünders erbarmest; in tiefester Demuth werfe ich mich nieder vor Deinem Angesichte, mit dem reuevollen Publikan sprechend: sey mir Sünder gnädig und barmherzig. Vor Dir bekenne ich meine Sünden, meine Schulden, meine Ungerechtigkeiten und Missethaten. Aufseufzend zu Dir unter schwerer Last, werfe ich mich in Deine Vaterarme und flehe Dein Erbarmen an. Verstoße mich nicht, laß mich Gnade bei Dir finden durch Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert durch alle Ewigkeit. Amen.

Anrufung des heiligen Geistes.

Herr! Dir ist Alles klar und offenbar, Dein Auge schaut in jede Tiefe und Verborgenheit, vor Dir erscheint die finstere Nacht im hellsten Mittagslichte, Du siehst und kennst das Geheimste meines Geistes und Herzens, aber mir ist es verborgen, meine Eigenliebe verhüllt meine Fehler, bedeckt meine Blößen, läßt mein Inneres mich nicht schauen, wie es ist. Du siehst die Sünden, die ich mir verhehle, den Schmutz der Seele, den ich verberge, das Laster, das ich eine Tugend nenne, die Ungerechtigkeit, die meinem Blicke sich entzieht.

Ich betrachte mich nur, wie ich mir erscheine, nicht wie ich wirklich bin, sehe nur das, was auf breiter Fläche liegt, nicht das, was in der Tiefe ist. Nur der Schein des Irdischen ist meine Wahrheit, nicht das, was klar und offen vor Deinem Auge ist. Mein Bewußtseyn ist nur der trügliche Spiegel, der mir nie die Mißgestalt der Seele zeigt, nie die Sache, wie sie ist an sich, meinem Auge darstellt. All mein Wissen ist ein Nebelflor, der lügend täuscht. Sage ich auch, ich bin mir keiner Sünde bewußt, das rechtfertigt mich noch nicht vor Dir, mein Gott und Herr!

Darum sende, Vater aller Barmherzigkeit! Sohn Gottes, der Du bist unser Heil und Trost! mir Dei-

nen heiligen Geist, daß er die geistige Finsterniß meines Bewußtseyns erleuchte mit dem Lichte der Erkenntniß und Wissenschaft, mich in alle Wahrheit führe, das Geheimste und Verborgenste meines Herzens mich schauen lasse, und die tiefste Tiefe meines sündlichen Lebens mir zum klaren Bewußtseyn bringe.

Heiliger Geist! Dich rufe ich an um Deine himmlische Erleuchtung, weil ich ohne diese nicht habe das rechte Wissen und Erkennen, ohne sie mein Gewissen nicht erforschen, mich selbst nicht erkennen, das Wahre nicht prüfen kann. Sey meine Leuchte und Aufklärung, erhelle das Dunkel, in das die Meinung jede Sünde hüllt. Demüthige den Stolz meines Geistes, beuge meinen Eigensinn, erweiche die Härte meines Herzens, zerstreue die Dünste des Vorurtheils.

Geist Gottes! senke einen Lichtstrahl Deiner Wissenschaft in meine Seele, daß mir werde jenes heilige und christliche Bewußtseyn, das nicht lügt und irrt, mir Alles zeigt, wie es ist, meine Sünden bringt an das hellste Licht, mich führt allein zur rechten Selbsterkenntniß. Nimm weg von mir den Wahn, als sey ich gerecht und rein und kein Sünder. Dein Feuer entzünde in meinem Herzen das brennendste Schmerzgefühl bei dem Hinblicke auf meine Sünden, und wie ein erquickender Thau falle nieder auf meine betrübte Seele Deine trostreiche Salbung.

Gebet.

Heiliger, ewiger Gott! von dem alle wahre Erkenntniß kommt, belehre mich durch Deinen Geist über das, was zu meinem Heile und Frieden ist; erleuchte mich mit dem Lichte der himmlischen Gnade, daß ich in dieser ernsten Prüfung und Erforschung meines Gewissens meine Sünden erkenne und das Gute, das ich unterlassen, das Böse, das ich gedacht, gesprochen, gethan habe, mir zur Besinnung und Erinnerung bringe. Amen.

Gewissenserforschung.

Wodurch habe ich mich versündigt gegen Gott, gegen die ihm schuldige Anbetung, Ehrfurcht, Unterwerfung, Liebe, Dankbarkeit? Habe ich mich nicht versündigt durch Zweifel und Unglauben, durch Kaltsinn und Gleichgültigkeit in der Religion und im Glauben? Habe ich mir treu bewahrt den christlichen Glauben an den dreieinigen, dreipersönlichen Gott, an den Mensch gewordenen Gott Jesum Christum, meinen Herrn und Heiland, an seine Erlösung und Versöhnung, an sein göttliches Wort und Gesetz, an seine heilige, apostolische, katholische Kirche? Habe ich mich nicht versündigt gegen die von ihm eingesetzten heiligen Sakramente durch eine ungeziemliche Rede und Handlung, durch Verachtung und

Vernachläßigung? War ich nicht ungehorsam gegen Gottes Gebote, gegen die Gebote und Gesetze seiner heiligen Kirche? Versündigte ich mich nicht durch Frevel und Spott, Widerspruch und Widerstreit, freche Anmassung, eitles Vernünfteln gegen die Lehre und Zucht der heiligen Kirche, durch den Mangel eines festen, kindlichfrommen Vertrauens auf Gott, seine Verheißungen, auf den Beistand seiner Gnade?

Habe ich mich nicht versündigt in Gedanken, Worten, Handlungen, durch Entehrung und Herabwürdigung des Namens Gottes und Jesu Christi, der Mutter Gottes und der Heiligen, ihrer Bildnisse und Reliquien, des Kreuzes der Erlösung, der göttlichen Vollkommenheiten, Werke, Gaben, Anordnungen, Verhängnisse, Schriften und Offenbarungen, des Oberhauptes, der Priester, Diener, Anordnungen, Gebräuche, Einrichtungen der katholischen Kirche?

Habe ich mich nicht versündigt durch eine gotteslästerliche Rede und gottesräuberische Handlung, durch ein ungebührliches Betragen in der Kirche, durch eine Entheiligung des Sonn- und Feiertages, durch einen falschen Eidschwur, durch Meineid und Nichthaltung meines gethanen Gelübdes, durch eine Verunehrung gottesdienstlicher und Gott geheiligter Sachen, Uebungen, Andachten?

Habe ich mich nicht versündigt durch Verderbniß und Mißbrauch der Werke und Gaben Gottes, der von Gott mir gegebenen Kräfte des Leibes, der

Seele, des Geistes, der Glieder meines Leibes? Habe ich diese nicht zur Unzucht und Unkeuschheit gebraucht?

Habe ich mich nicht versündigt durch Ungeduld, Unzufriedenheit, Vermessenheit, Kleinmüthigkeit, übermäßige Traurigkeit, hoffnungslose Verzweiflung, Fluchen und Aberglaubentreiben in Nöthen, Gefahren, Widerwärtigkeiten, bei den göttlichen Fügungen und Zulassungen?

Habe ich mich nicht versündigt durch Lauheit, Trägheit, Nachläßigkeit, Zerstreuung, Unanständigkeit im Gebete, in der Andachtsübung, im Gottesdienste, bei dem Empfange der heiligen Sakramente, bei der Anhörung des Wortes Gottes in der Predigt und Christenlehre, bei dem heiligsten Meßopfer?

Habe ich immer mein Morgen- und Abendgebet, mein Tischgebet gebetet? Habe ich es andächtig gebetet? Habe ich an Sonn- und Festtagen keinen Gottesdienst versäumt? Versündigte ich mich nicht an den Gott geheiligten Tagen durch werkthätige Arbeit, unsittliche Ausschweifungen, Aergerniß gebende Ungezogenheiten, lärmende Lustbarkeiten, unanständige Zeitvertreibungen und Ergötzlichkeiten, durch nächtliches Herumschwärmen, Spiele, Gewerbe und Handelschafttreiben, Saufen, Streiten, Schänden, Schlagen, Rauferei?

Habe ich mir es angelegen seyn lassen, mich in der christlichen Religions- und Glaubenslehre immer mehr zu unterrichten und sie immer besser kennen zu

lernen? Habe ich in Sachen des Gewissens und des Glaubens, der christlichen Lehre, Wahrheit, Zucht mich genau gehalten an das, was die katholische Kirche lehrt und gebietet?

Habe ich meinen katholischen Glauben stets bekennt und vertheidigt, ihn nie verläugnet, ihn mir treu bewahret, ihm gemäß gelebt und gehandelt, ihn nicht zur Sache menschlicher Meinung und Willkür gemacht, mich nicht gegen seine Heiligkeit durch Spötterei und Witzelei, aufklärende Vernünftelei, eitlen Wissensdünkel versündigt? War ich gehorsam den Gesetzen, Geboten, Vorschriften der Kirche, ihren Vorgesetzten und Dienern? Habe ich mich folgsam gegen ihre Anordnungen bewiesen, das Fastengebot beobachtet?

Habe ich nicht vernachläßigt mein Seelenheil, meine Seele als die Wohnung des heiligen Geistes, mich als ein Glied des Leibes Christi nicht entfernt, geschändet? Habe ich Sorge getragen für die christliche Ausbildung meines Geistes, Verstandes, Herzens; an mir erfüllt die christliche Pflicht der Abtödtung des Fleisches, der Selbst- und Weltverläugnung, der Demuth, Geduld, Sanftmuth, Enthaltsamkeit, Mäßigkeit, Keuschheit?

Sprach ich die Wahrheit? War ich aufrichtig, ehrlich, redlich, getreu, ohne Falsch? Versündigte ich mich nicht durch eine Lüge, einen Betrug, durch Nichthalten meines Wortes und Versprechens, durch

Verstellung und Heuchelei, Verläumdung und üble Nachrede?

Beging ich keine Ungerechtigkeit? Habe ich keine Feindseligkeit ausgeübt, keinen Menschen beleidigt, betrübet, Niemanden etwas zu Leide geredet und gethan? Habe ich mir und Andern nicht geschadet am Leibe, an der Seele, am Eigenthume, an der Ehre, am Leben, an der Gesundheit, am zeitlichen Auskommen? Habe ich keinem Menschen etwas entwendet, beschädigt, Niemand Aergerniß gegeben, Niemand verführt zum Unglauben, zur Sünde, zur Unzucht?

Habe ich mich nicht versündigt durch Zorn, Haß, Neid, Unbarmherzigkeit, Herzenshärte, Stolz, Geiz, Verschwendung, Unruhestiftung, Rachsucht, Trunkenheit? War ich nicht streitsüchtig, habsüchtig, unversöhnlich, unverträglich, mißgünstig, schadenfroh, ausschweifend? Habe ich mich immer anständig, sittsam, bescheiden, auferbaulich, eingezogen benommen in Allem, was ich sprach und that; nicht verletzt die Pflichten der Höflichkeit und des gesellschaftlichen Betragens?

Klagt mein christliches Gewissen vor Gott mich nicht an eines Mangels an Eifer im Gutesthun, im Helfen und Mittheilen, Mitwirken zum Wohle und Heile meiner Mitmenschen, eines arbeitscheuen und zuchtlosen, wilden, unchristlichen Lebens, über mei-

nen in Allem widerstrebenden Eigensinn, über meine niedrige Eigennützigkeit?

Habe ich denn erfüllt die Pflichten meines Standes und Berufes? Habe ich mir darin keine Ungerechtigkeit, Untreue, Vernachläßigung, Trägheit, Unredlichkeit zu Schulden kommen lassen?

Wie habe ich mich betragen im häuslichen Leben, wie im nachbarlichen und bürgerlichen Leben, wie in der kirchlichen Gemeinschaft, der ich als Christ angehöre? Macht mein Gewissen mir hierin keine Vorwürfe? Habe ich nicht mißbraucht meine Macht, mein Ansehen, das in mich gesetzte Vertrauen? Bin ich mir nicht einer Pflichtversäumniß bewußt? Habe ich in weltlichen Dingen den Landesgesetzen, in Sachen des christlichen Glaubens und Gewissens den Gesetzen der Kirche gemäß gehandelt?

Jeder Mensch, der in einem Stande oder Berufe lebt, hat seine besonderen Pflichten. Hat er auch Rechte, so darf er doch nie handeln gegen seine Pflichten. Aeltern, Vorgesetzte, Obrigkeiten, der Diener des Staates und der Kirche, der Lehrer, Richter, Arzt, Verwalter, Aufseher, Beamte, Regent, Bürger, Unterthan, Hausherren, Hausfrauen, Dienstboten, Kinder, Meister und Gesellen, Lehrlinge, Vormünder, Eheleute, Militär-Personen: alle diese haben Pflichten, über deren Erfüllung sie Gott einst Rechenschaft geben müssen. Habe ich die mir obliegenden Pflichten erfüllt?

Reue über die begangenen Sünden.

O mein Gott! ich erkenne und bekenne es im bittersten Reuegefühle, daß ich vor Dir in vielen Dingen mich versündigt und oftmals meinen christlichen Pflichten nicht gemäß gelebt habe. Wehe mir, sollte ich mit solcher drückenden Sündenlast in die Ewigkeit gehen und vor Deinem Gerichte erscheinen, vor dem sogar der Gerechte erzittert. Ich will darum, um diesem strengen Gerichte, das keine Erbarmung hat, zu entgehen, mich in Demuth und Reue unterwerfen dem von Dir zu unserem Heile, Troste und Frieden angeordneten Beicht- und Buß-Gerichte, worin Du Deine Barmherzigkeit an jedem, auch dem größten Sünder erweisest.

Ich erkenne, o Herr! in tiefer, schmerzlicher Betrübniß die Größe und Menge meiner Sünden. Das Bewußtseyn derselben liegt auf meinem Herzen wie eine schwere Last, und jede Sünde, die ich begangen habe, ist ein Dolch, der durch das Innerste meiner Seele dringt, sie durchschneidet und zerreißt. Mit Grausen und Entsetzen schaue ich in den Abgrund, an dessen Rand mich der Leichtsinn und Unverstand, die Verblendung und Gelüstigkeit gebracht hat. O wie reuet es mich, daß ich den Weg des Heils verlassen und Dein Gebot übertreten habe!

Ich erkenne es, daß die Sünde das Verderben des Menschen, Gift für Leib und Seele, der geistige Tod ist, der den Menschen vom Lichte des Lebens trennt. Die Sünde beraubt ihn aller Güter, Freuden, Schätze des höhern Lebens, macht ihn unwürdig der Freundschaft Gottes, der göttlichen Wohlthaten und Segnungen, schmiedet ihn an das Sclavenjoch fleischlicher Lüste. Ach! wie reuet es mich, daß ich gesündiget habe!

Man lebt dahin im besinnungslosen Taumel und in wilder Zerstreuung, wobei man gar nicht gedenkt an das Unrecht, das man begeht. Schrecklich ist das Erwachen aus dem Sündenschlummer. Da hat die Furcht vor der wohlverdienten Strafe, der Gedanke an Deine Gerechtigkeit, o Gott! die mit ewiger Verdammniß den Sünder, der sich nicht bekehrt, bedroht, schon Manchen zur Verzweiflung gebracht. Ich aber vertraue auf Deine Barmherzigkeit, und will, bewegt und gerührt von Deiner langmüthigen Güte, die mich zur Buße und Sinnesänderung ruft, allem sündlichen Leben entsagen, und den Weg der christlichen Tugend, Gerechtigkeit, Pflichterfüllung wieder betreten. Laß leuchten, Herr! das himmlische Licht Deiner die geistige Blindheit erleuchtenden Gnade in die Finsterniß meiner Seele, ertönen Deine die Todten erweckende Posaune in das Grab meiner Sünden.

Es schmerzt mich sehr, Dich, o höchstes Gut!

liebenswürdigste Liebe! je durch eine Sünde beleidigt zu haben. Wie konnte ich doch so undankbar gegen Dich, so gefühllos bei der Menge Deiner Erbarmungen, so leichtsinnig und gedankenlos bei meinem Glauben an Deine Heiligkeit und Gerechtigkeit seyn! Nicht des Schadens wegen, den die Sünde verursacht; nicht der Strafe wegen, die ihr folgt, sondern aus Liebe, darum, weil ich sündigend Dich, o Gott! nicht liebte, den ich hätte über Alles, mehr, als mich selbst, lieben sollen, darum, weil ich Dich, den meine Seele liebt, beleidigt habe, beweine, bereue, bejammere ich meine Sünden.

O Vater im Himmel! verzeihe mir, verstoße mich nicht, erbarme Dich des Kindes, das reuevoll und mit Thränen der Buße zu Dir wiederkehrt. Sieh, des Schmerzes flammendste Gluth verzehrt mein brechendes Herz. Entzünde es mit dem Feuer Deiner Liebe, daß es, erweicht und neugeschaffen, sich auflöset von den Banden der Sünde. Sieh gnädig und huldvoll herab auf mein Flehen und Seufzen, verschmähe nicht ein tiefgebeugtes, zerknirschtes Herz.

Ja dieses arme Herz seufzet Dir entgegen, dreieiniger Gott! in Dir und in Deiner Liebe will es athmen und leben. Dich, barmherziger Vater! Dich, eingeborner Sohn! Dich, heiliger Geist! habe ich betrübt; darum jammert dieses arme Herz. Wie kann ich seyn und leben ohne Dich, der Du bist der See-

len, der Geister Licht und Leben, der Herzen Trost und Freude! Und doch schied ich Getäuschter durch den Reiz der Sünde, durch Sinnenlust, durch die Macht der Begierlichkeit von Dir. Deiner Gnade Ruf brachte mich zur Besinnung, und Deine Erbarmung drückte den scharfen Stachel der Reue in mein Herz. So ist es die Liebe, von der ich schied, die mich verwundet, zu heilen die Wunden meiner Sünden. Ach! Alles wollte ich darum geben, hätte ich nicht betrübet solche Liebe. Dich, o Gott! der Du diese Liebe bist, flehe ich um Vergebung an. Heiliges Blut Jesu Christi! lösche meine Sünden mit Deinem Liebesfeuer.

Herr! von Deiner Liebe fließt aus der Licht- und Feuerstrahl der Gnade, die stark ist in uns Schwachen und den Schmerz der Reue erweckt, den Bußeifer entzündet. David, der Mann voll frommer Sehnung nach Deinen heiligen Bergen, Wohnungen, Gezelten, die des Gottesmannes höchste Freude waren, sündigte; auf seine Reue und Buße ward ihm Vergebung. Petrus, Dein treuer Diener, der vom Eifer für Dein Gottesreich erglühte, sündigte, indem er Dich verläugnete; er weinte bitterlich, und Deine Gnade löschte seine Sünde, stärkte ihn zur Treue im schweren Kampfe. Maria Magdalena war eine große Sünderin; auf ihre Liebe, die in Thränen der Reue sich ergoß, wurden ihr von Dir vergeben ihre vielen Sünden. Verräther Judas

Iskariot! warum hatte dein Auge nicht solche Thränen der Reue, dein Herz nicht solche Ergießung der Liebe, deine Seele nicht solchen Schmerz der Buße?

O Gott! ich fühle meine Schwachheit; ich that die Sünde, die ich hasse; willigte ein in das Böse, das ich verabscheue. Verleihe mir die Gnade solcher schmerzlichen Bereuung, Thränenvergießung, Bußübung, die mich stärkt zum Widerstande gegen jede Versuchung zur Sünde. Wie oft weinte ich über meine Sünden! wie oft rief ich aus im zerreißendsten Schmerzgefühle: Herr! erlöse mich von diesem Uebel, aus diesem Sündenkörper! Dennoch fiel ich in die alte Sünde wieder, weil ich nicht widerstand. Herr! stärke mich, wie Du gestärkt hast den David, den Petrus, die Magdalena, auf daß ich widerstehe und widerstehend siege.

O mein Gott und Herr! der Du bist meine Freude in jeder Betrübniß, mein Trost in der Bitterkeit meines reuevollen Herzens, mein Verlangen in der Fremde, worin ich fern von Dir wandle; ich spreche mit Petrus: Du weißt es, daß ich Dich liebe; Du kennst mein Herz und erforschest seine Tiefe; sieh, es sehnt sich nach Dir, es will wieder mit Dir vereinigt seyn. Ist auch noch schwach meine Liebe, entflamme sie zur brennendsten Gluth, daß solche Gluth verzehre jede Mackel der Sünde, durch und durch reinige das Dich suchende, Dich liebende

Herz. Nimm hin diese Sühne der Thränen der Reue und Sehnsucht.

Ist mein größter Schmerz der Schmerz der Reue, durch meine Sünden von Dir, heilige, ewige Liebe! höchstes, bestes, alleiniges Gut der Seelen! mich so weit entfernt zu haben, so sey nun meine größte Freude die Freude, wieder bei Dir und mit Dir vereinigt zu seyn.

Vorsatz der Besserung,
der Sinnesänderung und Lebenserneuerung.

Herr! Du weißt es, daß meine Reue ernstlich ist und mir vom Herzen geht. Eben so ernstlich und vom Herzen gehend ist mein Vorsatz, auf immer die Sünde zu vermeiden, die ich so schmerzlich bereue, den irdischen Sinn, der mich zum Sündigen brachte, in den himmlischen Sinn, welcher der Sünde abstirbt, den Keim der Sünde ertödet, und nur Dir und Deiner Gerechtigkeit lebt, umzuändern, mein Leben zu erneuern, daß es werde ein wahrhaft christliches Leben. Darum rufe ich mit David zu Dir: Herr! schaffe in mir einen neuen Geist, Verstand, Willen, ein neues Herz.

Da ich aber ohne Deine Gnade nichts vermag, und nichts ist alles Pflanzen und Begießen, wenn

Du nicht dazu das Wachsen und Gedeihen gibst; so bitte ich Dich, Du mögest mit der Kraft Deiner Gnade meinen Vorsatz stärken, beleben, befestigen, fruchtbar machen. Der kräftige und wirksame Vorsatz ist ein Gewächs, das nur am Lichtstrahle Deiner Gnade, an der Sonne Deiner ewigen Liebe reift und zeitigt.

Der Du bist der Anfang und Urheber des Heils und alles Guten, sey auch mir die Vollendung und Vollbringung desselben. Du allein gibst das wahre, rechte, lebendige Wollen und Vollbringen. Das rechte und Dir wohlgefällige Gute haben wir nicht aus uns selbst. Schwach ohne Deine Gnade, sind wir stark durch Deine Gnade. Diese ist das Licht zum rechten Wissen, Verstehen, Erkennen, die Kraft zum rechten Wollen und Wirken.

Ich gelobe Dir von Neuem an, nicht mehr zu sündigen, Deinen heiligen Geboten nachzuleben, die Wege Deiner Gerechtigkeit zu wandlen, Werke des Lichtes und Geistes zu wirken, nicht mehr Werke der Finsterniß und des Fleisches. Keine Sünde soll mehr mich von Dir und Deiner Liebe scheiden, keine Lust und Versuchung, keine Ursache und Gelegenheit, keine Drohung und Verheißung, kein Schaden und Gewinn soll wieder lösen das Band der Liebe, das mich mit Dir vereinigt.

Ich will bekämpfen die sinnliche Neigung, widerstehen den sündlichen Gedanken, Vorstellungen,

Einbildungen, Begierden, entfliehen den Täuschungen und Anreizungen der Welt. Ich will wachen und beten, mich selbst verläugnen, dem Stolze des Geistes meine kindlich-fromme Demuth, dem Geiste der Widerstrebung den sich in Allem unterwerfenden Gehorsam der Anhänglichkeii au zeitliche Güter die Liebe zur evangelischen Armuth, der fleischlichen Lust und Unzucht den Stachel der Abtödung des Fleisches entgegensetzen.

Ich will mein Heil mit Furcht und Zittern wirken, mich der Buße und Zucht der Kirche, sey sie noch so streng, unterwerfen, kein Mittel, durch das Deine Gnade, o Gott! mich führt auf den Weg des Lebens, mehr vernachläßigen, das zur Gewohnheit gewordene Unsittliche mir abgewöhnen, an die Wurzel meiner Lieblingssünden das Messer der Beschneidung anlegen.

Ich will das Genommene wiedergeben, den zugefügten Schaden ersetzen, das gegebene Aergerniß wieder gut machen, meinem Feinde vergeben, die üble Nachrede wiederrufen, die gehegte Feindschaft aufheben, die erste Hand zur Versöhnung reichen.

Mäßig will ich seyn im Genusse, im Essen und Trinken, eifervoll im Gutesthun und Gottdienen, theilnehmend in Freud und Leid, mittheilend von Allem, was ich habe, sanftmüthig und duldsam bei jeder Beleidigung, barmherzig in jeder Noth, an Gottes Gnade nie verzweiflen, in Gottesfurcht jede Sün-

de scheuen, Niemand um sein Heil beneiden, in keinem Irrthum und Unglauben hartnäckig verharren, den heiligen Geist durch Starrsinn und Widerstand nie betrüben, zur Sünde meines Mitchristen durch Rath und Geheiß, Lob und Tadel, Nachsicht und Verschweigung, Mithülfe und Theilnehmung nie mitwirken.

Herr! ich will anlegen mir Deine Waffenrüstung, in die Hände nehmen das Schwert des Geistes und Deines Wortes, den Schild des Glaubens, anziehen den Helm des Heils, die Lenden umgeben mit dem Gurt der keuschen Liebe, den Leib bewahren mit dem Harnisch der Gerechtigkeit, die Füße bekleiden mit der Freude der heiligen Hoffnung.

O Gott! segne diesen meinen frommen Vorsatz, erfülle mich mit der Weihe Deiner Kraft, sey mein Stab, wenn ich irre, meine Stütze, wenn ich wanke, meine Stärke, wenn ich ermatte.

Schritte der Liebe zur heil. Beicht.

In Nöthen und Bedrängnissen, Sorgen und Angelegenheiten sucht das Herz des Menschen Rath, Trost, Hülfe. Dieses findet es nur bei der sich erbarmenden Liebe. Gibt es eine größere Noth und Bedrängniß, als die Anklage und Unruhe des Gewissens, eine wichtigere Sorge und Angelegenheit,

als die der Beruhigung des Gewissens durch den Trost der Sündenvergebung? Aber dessen, daß Gott mir meine Sünden vergeben hat, muß ich ganz gewiß und versichert seyn. Wer gibt mir diese Gewißheit und Versicherung? Die sich meiner erbarmende Liebe Gottes und Christi gibt sie mir. Sie schafft mir Ruhe, Trost, Hülfe. Sie weiset mich hin zum Bade der Reinigung, zur Quelle der Heilung, zum Gerichte der Versöhnung.

Deine Liebe, o Gott! ruft mich hin zu Deinem Gnadenquell, an dem ich rein werden soll vom geistigen Aussatze der Sünde, läßt mich suchen und finden in der heiligen Beicht die erwünschte Seelenruhe, den Frieden, den die Welt mir nicht geben kann. Sie erweckt mein Vertrauen, flößt mir Hoffnung ein, erschließt mein Herz, daß ich treulich bekenne dem Priester meine Sünden. In diesem läßt sie mich schauen Deinen Engel, den Engel des Trostes und Friedens, den Vater und Freund in Christo zu meinem Heile.

Die Liebe ist folgsam, glaubt und hofft Alles, sagt Dein Apostel Paulus. Liebend folge ich Deinem Rufe und Fingerzeige, liebend glaube ich, liebend hoffe und vertraue ich. In der heiligen Beicht wird mir der Segen der Liebe, der Segen der Vergebung der Sünden, der priesterlichen Lossprechung. Sie, die Liebe, hat denen, die Gott lieben, den Priester zum Lehrer, Arzte und Richter gegeben.

Er ist es, durch dessen Mund Deine sich meiner erbarmende Liebe, o Jesus! zu meinem Herzen spricht: gehe hin, mein Sohn! meine Tochter! Dir sind Deine Sünden vergeben, sündige nicht mehr. Er hat in sich den Geist der Liebe, der tröstenden, heilenden, belehrenden Liebe. Die Gewalt der Schlüssel des Lösens und Bindens, die Du gegeben hast in die Hände des heiligen Priesterthums, ist die Gewalt der erlösenden und beseligenden Liebe.

Deine erbarmnißvolle Liebe, o Jesus! hat am Kreuze die Pforten des Himmels eröffnet, den Zutritt zum ewigen Vater uns wiedergegeben, seine Erbarmungen uns zugewendet, Sündenvergebung uns erworben. Gehe ich zur Beicht, so gehe ich zum Kreuze der Liebe mit einem Herzen voll Liebe, folgend dem Rufe Deiner Liebe.

Denen, die lieben, wird vergeben. Die Liebe vergibt, die Liebe bittet um Vergebung. Die Liebe ruft und die Liebe folgt. Die Liebe heilt und die Liebe sucht die Heilung. Die Liebe lehrt und tröstet und die Liebe nimmt kindlich-fromm Trost und Lehre hin.

Gebet.

Gott alles Trostes und aller Erbarmung! der Du schon im Anbeginne der Kirche die Gläubigen zu den Füßen der Apostel und Priester versammelt hast, um vor ihnen ihre Sünden zu bekennen; ich

bitte Dich, stärke mich mit Deiner Gnade, daß ich offen und aufrichtig vor Deinem Priester meine Sünden jetzt bekenne, und durch den würdigen Empfang des heiligen Bußsakramentes des Segens und der Gnade der Vergebung meiner Sünden theilhaftig werde. Amen.

Nach der heiligen Beicht.

Lobpreisung und Danksagung.

Lobpreise, meine Seele! den Herrn; er hat niedergesehen auf Deine Demuth, nicht verachtet Deine reuevolle Zerknirschung; er hat sich Deiner erbarmet, Dich getröstet und erquickt mit der Gnade der Vergebung Deiner Sünden.

Da, wo Deine Heilsquellen fließen, allgütiger Gott! Deine Liebe und Erbarmung in den Sakramenten neues Leben, Reinigung und Stärkung spendet, bist Du wunderbar mit uns, fühlen wir Deine Nähe und Wirksamkeit. Da gewahren wir, wie schön und lieblich Deine Gezelte, wie herrlich und freundlich Deine Wohnungen sind. Das habe ich empfunden in dieser heiligen Beicht.

Getröstet, wie Maria Magdalena, als sie aus Deinem göttlichen Munde, o Jesus! die Worte hörte: hr werden viele Sünden vergeben, weil sie viel ge-

liebt hat; gerechtfertigt, wie der demüthige Publikan auf sein reuevolles Gebet: o Gott! sey mir Sünder gnädig; unaussprechlich selig, wie der vom Aussatze gereinigte Samaritan, als er Dein Wort vernahm: stehe auf, Dein Glaube hat Dir geholfen, komme ich zurück vom Beichtgerichte.

Wie huldreich und liebfreundlich hast Du stets den bußfertigen und reuigen Sünder aufgenommen, Leib und Seele an ihm gesund gemacht, das süße Friedenswort: Dir sind Deine Sünden vergeben, an sein Herz gesprochen! So hast Du auch zu meinem Herzen gesprochen. Darum ist mir Ruhe und Friede geworden.

Wie der verlorne Sohn sich freute, als er sich in den Armen seines Vaters sah, so freut sich nun meine Seele; denn der himmlische Vater hat mich wieder als sein Kind aufgenommen, sein Auge schaut wieder freundlich auf mich herab, und seines Himmels sanfter Glanz spiegelt sich wunderschön im Innersten meines Herzens.

O Gott des Friedens und aller Einigkeit! von ganzer Seele danke ich Dir für die Gnade, daß Du mich die Süße Deines himmlischen Friedens bei dieser Beicht hast verkosten lassen. Du hast mein Herz mit Friede und Freude erfüllt. Wie Du den Frieden gibst, so kann Niemand ihn geben. Ich wiederhole meinen Vorsatz, lieber Alles zu verlieren, als noch einmal zu sündigen.

Du, liebster Jesus! guter Hirt aller Seelen! hast freudig mich auf Deinen Schultern wieder zu Deinen Schafen hingetragen. Ich bin nun wie neugeboren, das Alte ist vorüber, Alles ist neu geworden. Du hast mich geführt auf den Weg des Heils, stärke mich, daß ich immer auf diesem Wege bleibe.

Ich bin nun wieder als Rebenzweig vereinigt mit dem Weinstocke, den der Vater aller Barmherzigkeit gepflanzet hat. Dieser Weinstock bist Du, mein Jesus! nun werde ich nicht verdorren, werde Frucht, viele Frucht bringen für das höhere, ewige Leben. Du willst, daß ich diese Rebe, die nun gereinigt hat das Beichtgericht, noch mehr beschneiden soll durch Buße und Genugthuung, damit sie noch mehr Früchte bringt.

Buße und Genugthuung.

O mein Gott! durch meine Sünden habe ich Dich beleidigt, die Deiner Majestät und Heiligkeit schuldige Ehrfurcht verletzt. Dafür verlangst Du von mir Genugthuung. Der gesund gewordene Kranke kann in die Krankheit wieder zurückfallen, so auch ich in meine Sünde. Ich bedarf der Arznei, die mich stärkt und verwahrt, daß ich nicht mehr sündige. Diese Arznei ist die Buße, die ich verrichten, die zeitliche Strafe, die ich leiden soll. Herr!

ich will diese Strafe leiden, der Zucht und Bußübung mich unterziehen, um Deiner Gerechtigkeit, so viel ich kann, genugzuthun, und den Stachel des Fleisches abzustumpfen, das zur Sünde mich verleitet.

Hast Du, mein Jesus! für mich gelitten, so will ich auch mit Dir leiden, nur wer mit Dir leidet, wird sich auch freuen mit Dir in Deiner Herrlichkeit. Was mir abgeht an meiner Genugthuung, das ergänzt Deine unendliche Genugthuung. Ich will mein Fleisch mit seinen Begierlichkeiten kreuzigen, beten, fasten, Almosen geben, Alles geduldig leiden, was Du, o Gott! über mich verhängst, die mir von der Kirche und dem Priester auferlegte Buße eifrig verrichten.

Habe ich fremdes Gut an mich gezogen, so will ich nun von dem geben, was ich habe. Habe ich durch fleischliche Lust mich versündigt, so will ich dafür in erlaubten Freuden mir Abbruch thun. Habe ich Andere verläumdet und ihnen Unrecht gethan, so will ich nun alles mir gethane Unrecht leiden, alle Schmach mit Freude erdulden. Habe ich übermüthig Andere verachtet, so will ich nun mich verdemüthigen, zum geringsten Dienste. War ich unmäßig im Essen und Trinken, so will ich dafür fleißig fasten.

O heilige Buße! sey mir eine heilende Arznei und ein mich von allen Schlacken reinigendes Feuer. Ich weiß, daß ich wegen meiner begangenen Sün-

den zeitliche Strafen verdient habe. Diese will ich gerne hinnehmen von Dir, gerechter Gott! um meine Sünden zu sühnen und Deiner Gerechtigkeit genug zu thun. Der Sünde will ich hinsterben duldend uud leidend.

Buße thuend, will ich meinen Sündenkörper schlagen an Dein Kreuz, o Jesus! an das Kreuz der Liebe und Versöhnung. Die Dornen der Buße sollen mich verwunden, zerfleischen, damit der irdische Mensch abstirbt und Christus in mir lebt als der neue, himmlische Mensch. Wo solche Dornen stehen, da blühen Rosen der Freude des ewigen Lebens.

Gebet.

Barmherziger Gott! ich danke Dir für Deine unverdiente übergroße Gnade und Güte, mit der Du in dieser Beicht mir meine Sünden verziehen und mich als ein Kind Deines Wohlgefallens wieder aufgenommen hast. Ich bitte Dich, verleihe mir das, was mir an meiner Buße und Genugthuung noch ermangelt, aus der überfließenden Fülle der unendlichen Verdienste der Versöhnung und Genugthuung Jesu Christi und durch die Fürbitten der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, und laß mir zukommen aus dem Gnadenschatze, den Du in Deiner Kirche niedergelegt hast, Nachlassung aller zeitlichen Strafen. Amen.

Kommunion-Andacht.

Vor der heiligen Kommunion.

Christliche Anmuthungen.

Herr! wo fließt Dein Gnadenquell, dem entströmt das wahre Leben? Lebe ich in Gott, dann lebe ich das wahre Leben, welches ewig lebt. An welchen Quellbrunn gehe ich hin, daß ich daraus schöpfe das lebendige Wasser, das hinüberfließt in das ewige Leben? Christus! Du bist das Leben alles Lebens. Lebest Du in mir, dann lebe ich. Du bist der Quellbrunn des wahren Lebens.

Jesus Christus! wo ist Dein Heils- und Gnadenquell, wo die wunderbare Vereinigung, durch die Du bist in mir und ich bin in Dir? Du hast es selbst gesagt mit den Worten: „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat in sich das Leben; er wird ewig leben; er ist in mir und ich bin in ihm."

O selige, heilige Vereinigung! Du bist bei und mit uns, vor und in uns im Sakramente Deines Leibes und Blutes unter den Gestalten des Brodes

und Weines. Welche übergroße Liebe! sie ist es, die Dich mit mir, mich mit Dir vereinigt, meine Armuth bereichert, meine Leerheit ausfüllt, meine Schwachheit stärkt, in meinen Todesschatten ergießt den Glanz der Herrlichkeit Deines Seyns und Lebens, des höheren und unsterblichen Lebens.

Herr! nach Dir verlangt meine Seele. Habe ich Dich in mir, so habe ich in mir den Licht= und Lebensquell alles Guten und Reinen, alles Schönen und Herrlichen. Dich zu haben in meinem Geiste, Herzen, Gemüthe, ist meine süßeste Freude, meine höchste Ehre, meines Lebens größtes Bedürfniß.

Deine Liebe voll Erbarmung, ließ Dich vom Himmel zu uns kommen, Mensch werden, als Mensch leiden und sterben. Sie hat Dein heiligstes Fleisch und Blut uns zum Genusse bereitet als eine geistige Nahrung und Seelenspeise, als einen himmlischen Lebenstrank. Ihr Glanz strahlt wie von Deinem Kreuze so auch aus dem allerheiligsten Altarssakramente, und ihre Macht zieht unsere Herzen mit Allgewalt an Dich hin.

Kein Verstand kann begreifen das Wunder und Geheimniß solcher sich für unser Heil und Leben aufopfernden und mittheilenden Liebe. Sinke nieder, mein Geist! in den Staub der Demuth, und bete gläubig an in zitternder Ehrfurcht das Sakrament der Liebe. Zerfließe, mein Herz! in Thränen der

Freude und des Dankes über solche unaussprechlich große Huld und Gnade.

Herr! verleihe es mir, daß ich im hochheiligsten Altarssakramente die Geheimnisse Deines Leibes und Blutes also verehre, daß ich an mir die Wirkungen und Früchte derselben gewahre und empfinde.

Wen anders, als Dich, mein Heiland und Erlöser! sucht und begehrt meine Seele? Außer Dir ist kein Heil, Du bist der Urquell alles Lebens, das Leben des Geistes und der Seele, die Kraft und Stärke der menschlichen Schwachheit, das Licht in unserer geistigen Finsterniß, die Hoffnung und das Unterpfand unserer Unsterblichkeit und Auferstehung, die Seele und das Band aller Vereinigung, die uns belehrende, beseligende, freimachende Wahrheit.

Mein Geist und Herz sehnt sich nach Dir, o Jesus! verlangt nur Dich, will, um Dich zu genießen und zu besitzen, freudig Alles verlassen und hingeben. Du bist das Eine, was in Allem das Nothwendige und Wesentliche ist, Du bist das Immerbleibende, wenn auch Alles wechselt, sich verändert und vergeht.

Du, Mensch gewordener Gott! bist die Liebe, ohne die wir nicht wahrhaft lieben, die Gerechtigkeit, ohne die Niemand gerecht ist und rechtlich handelt, die Wahrheit, in der wir alles Wahre erkennen. Durch Dich besteht und einigt sich Alles, erblühen Wissenschaften und Künste, gedeiht das Wachsen der

Saaten und Früchte, erglänzen Throne und Staaten, weichen Krankheiten und Uebel.

Darum suche im mich mit Dir, mein Jesus! innigst zu vereinigen durch diese heilige Kommunion. Ohne Dich will ich nicht seyn und leben, ohne Dich bin ich nichts, weiß und kann ich nichts. Auch mein Geist und Herz fühlt Hunger und Durst, und nur Du allein stillest solchen Hunger, löschest solchen Durst.

Wie die Rebe bleibt am Weinstocke und aus diesem saugt den Nahrungssaft, dadurch lebt und Früchte bringt, so will ich auch bei Dir seyn und bleiben, mit Dir vereinigt leben und Früchte bringen. Aus Deinem Leibe und Blute fließt die Kraft des Lebens.

So komm zu mir, o Jesus! auf daß ich lebe. Dein Fleisch werde meine Speise, Dein Blut mein Trank, damit in mir sey Dein Leben, welches ist das höhere, wahre, unsterbliche Leben. Komm zu mir, der ich seufze unter der schweren Bürde und dem eisernen Joche des irdischen Lebens, werde meine Ruhe und Erquickung, gib mir Deine leichte Bürde, Dein süßes Joch.

Nicht ich will seyn und leben, Du sollst in mir seyn und leben. Mit Dir will ich eins seyn, wie Du eins bist mit Deinem Vater. In Deiner Einheit sind wir ein Geist, ein Leib, lebendige, heilige Glieder Deines Leibes.

Gebete.

Jesus Christus! ich glaube und bekenne es mit Deiner Gottheit und himmlisch=verklärten Menschheit, mit Deinem heiligen und lebendigen Leibe und Blute unter den vom Priester gesegneten Brods= und Weinsgestalten wahrhaft, wesentlich, wirklich gegenwärtig bist. Herr! ich bitte Dich, stärke mich in diesem Glauben.

Jesus Christus! ich hoffe mit fester Zuversicht und kindlich=frommen Vertrauen, daß ich im allerheiligsten Altarssakramente, im Empfange und Genusse Deines Fleisches und Blutes das wahre, ewige, unsterbliche Leben, die innigste Vereinigung mit Dir und mit Gott, die Herrlichkeit einer seligen Auferstehung erlangen werde. Herr! ich bitte Dich, erhalte mir diese tröstliche Hoffnung.

Ich liebe Dich, mein Jesus! vom ganzen Herzen, von ganzer Seele, mit ungetheiltem Gemüthe, weil Du die Liebe selbst und als das höchste, beste Gut des Lebens, von dem alles Gute kommt, und wegen Deiner unendlichen Vollkommenheit aller Liebe würdig bist. Insbesondere liebe ich Dich, weil Du aus erbarmnißvoller Liebe Dich würdigest, Dich mit mir, mich mit Dir durch den Empfang Deines Leibes und Blutes auf das innigste zu vereinigen. Herr! ich bitte Dich, erfülle mein Inneres mit dieser Liebe, mit Deiner Liebe, auf daß ich auch Dich recht und würdig liebe und Alles an mir Liebe athme,

Ausdruck und Erguß der Liebe werde. Ziehe mich durch die Macht und den Zug Deiner Liebe, die eine heilige, ewige, göttliche Liebe ist, aus dem Abgrunde, wo Haß und Zwietracht herrscht, hinauf zu Deiner Höhe, wo der Geist der Liebe alle Herzen vereinigt und mit himmlischer Freude erfüllt.

O mein Jesus! vor dem Throne Deiner Majestät sinkt der Cherub anbetend und vor Ehrfurcht zitternd nieder, vor Deiner Macht fliehen böse Geister, schweigen Stürme und Gewässer, erbebt der Erdekreis, vor Deiner Heiligkeit bestehen Gerechte nicht; darf wohl ich Kind des Staubes, ich sündlicher Mensch erscheinen vor Dir, an Deinem Gottestische, hingehen zu Deinem Empfange? Ich erkenne meine Unwürdigkeit, und spreche mit dem demüthigen Publikan: „o Gott! sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig," und mit dem Hauptmanne im Evangelium: „Herr! ich bin nicht würdig, daß Du zu mir einkehrest; sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund."

Jesus Christus! sieh an das sehnliche Verlangen meiner Seele nach Dir. Mein Herz sucht Dich, lechzet nach Dir, wie der Dürstende nach dem frischen Quell. Bei Dir ist gut seyn und lieblich sind Deine Wohnungen. Deine Liebe ladet mich zu Dir ein, zieht mich zu Dir hin, diesem Rufe der Liebe folge ich. Im tiefsten Schmerzgefühle und in der bittersten Reue über meine bisher begangene Sünden flehe

ich noch einmal Dich um Erbarmung und Vergebung an. Erbarme Dich meiner armen Seele, verschmähe nicht mein zerknirschtes, gedemüthigtes Herz, verstoße mich nicht von Deinem Angesichte, schenke mir wieder Deine Huld. Ich will nicht mehr sündigen, nicht mehr mir, der Welt, der Sünde leben, will nur Dir und Deiner Gerechtigkeit leben. Reinige mich von Allem, was noch unrein ist an mir, schaffe in mir ein neues Herz, einen neuen Geist. Verzehre mit Deinem Liebesfeuer jede Schlacke der Sündlichkeit, laß den Empfang Deines Leibes und Blutes mir gereichen zum ewigen Heile, nicht zu einem mich verdammenden Gerichte.

O Jesus! voll anbetender Ehrfurcht und mich unterwerfender Demuth, von heiliger Liebe zu Dir erglühend, gehe ich nun Dir, dem himmlischen Bräutigam der Seelen, entgegen. Laß mich in Dir leben und ruhen. Nähre mich mit Deinem Himmelsbrode, das alle Süßigkeiten in sich begreift und ewiges Leben gibt. Heiliger Leib Jesu Christi! stärke mich. Heiliges Blut Jesu Christi! tränke mich. Heiliges Sakrament der Liebe! erfülle mich mit Deiner Kraft und Gnade.

Nach der heiligen Kommunion.

Christliche Anmuthungen.

Preise und lobe den Herrn, meine Seele! verherrliche Seinen Namen, welcher ist ein Name über alle Namen. Vor Seinem Namen müssen sich beugen alle Kniee derer, die im Himmel, auf und unter der Erde sind. Nur in Seinem Namen ist Heil. Er ist der Heilige und allein Mächtige.

Bete an Seine Macht und Größe, verkünde frohlockend in heiliger Freude die Thaten Seiner Liebe, die Wunder Seiner Erbarmung. Er hat große Dinge an dir gethan. Danke Ihm in heißer Liebesgluth.

Mein Herr und Gott! ich bete Dich an in tiefester Ehrfurcht, vom Lichte des Glaubens erleuchtet. Du bist die himmlische Kraft, die alle Geister und Herzen an sich zieht, alle Dinge sich unterthänig macht.

Allerbarmer! Du hast voll Huld und Gnade auf mich herabgesehen, mein Bitten, Seufzen, Flehen erhört, mich gespeiset mit dem Brode der Engel, mich getränkt an Deinen lebendigen Quellen, ausgefüllt die Leere meines Herzens, bereichert meine Armuth.

Du hast befriedigt meiner Seele höchstes Bedürfniß, gestillt den Hunger und Durst des Geistes,

erhöhet meine Unwürdigkeit und Niedrigkeit zu der erhabensten Ehre und Würde der innigsten Vereinigung mit Deiner unsterblichen und verklärten Gottmenschheit.

Du hast mich Armen erfreuet mit der überseligen Freude des Empfanges und Genusses Deines heiligen Fleisches und Blutes, das in sich begreift Deine uns belebende und erneuernde Gotteskraft. Du hast Dich gewürdigt, bei mir einzukehren, im Innersten meiner Seele zu wohnen, den Lichtquell Deines ewigen und unsterblichen Lebens über mich auszugießen, mich Deiner göttlichen Natur theilhaftig zu machen, in solcher Weise meine menschliche Natur zu veredlen und zu erheben.

O wunderbare, geheimnißvolle Vereinigung des Menschlichen und Göttlichen durch Empfang und Genuß! Du bist voll Kraft, Anmuth, Süßigkeit, Seligkeit, Herrlichkeit. Was ist im Vergleiche mit Dir alle Pracht, Freude, Ehre, Schönheit der Welt?

Herr! wie fühle ich mich so unaussprechlich selig, weil ich Dich nun besitze und in mir habe! wie süß und lieblich bist Du! wie erquickend ist der Sonnestrahl Deiner Gnade! wie wohlthuend dem Herzen ist Deine Gegenwart!

O Jesus! nur fühlen kann man es, was Deine Liebe, Dein Genuß in uns wirkt. Kein Sinn kann fassen, kein Verstand kann es begreifen, keine Zunge kann es aussprechen. Da Du nun bist in meiner

Seele, so sey Dein Licht meine Erkenntniß, Deine Liebe meine Tugend, Deine Gnade mein Reichthum, Deine Kraft mein Leben und meine Stärke, Deine Unsterblichkeit meine Hoffnung und mein Trost.

Nur in und mit Dir, mein Jesus! nur mit Dir vereinigt zum Einsseyn, will ich das Wahre erkennen, das Gute wollen und lieben, das Rechte und Schöne üben und wirken. In Dir einigt sich Alles zum Ganzen. Hat man Dich, so hat man Alles. Nur durch Dich erneuert sich Gottes Bild an mir, komme ich zur wahren Geistes- und Herzensbildung. Nur bei Dir ist gut seyn.

Gebete.

Herr! an Dich glaube ich als an die ewige Wahrheit, auf Dich hoffe ich als auf die unendliche Barmherzigkeit; Dich liebe ich als das höchste, beste Gut. Dein untrügliches Wort belehre mich, Deine Verheißung getröste mich, Deine erbarmnißreiche Liebe heilige mich. Segne mich an Leib und Seele, erhalte in mir das Leben der Gnade.

Herr! in tiefester Demuth und Unterwerfung bete ich Dich an als meinen Gott und Herrn, als meinen Erlöser, Heiland, Seligmacher. Durch Dich will ich übergehen vom Tode zum Leben, von der Finsterniß zum Lichte, von der Knechtschaft zur Freiheit der Kinder Gottes.

Herr! Dir danke ich von ganzer Seele, aus ganzem Herzen, daß Du Dich gewürdiget hast, zu mir zu kommen und mich mit Deinem heiligen Fleische zu speisen, mit Deinem heiligen Blute zu tränken. O Quell alles Reinen und Vollkommenen, alles Wahren, Guten, Schönen! Du bist nun in mir, aus Dir will ich schöpfen, aus Dir ergieße sich Licht und Leben, Trost und Freude, Kraft und Anmuth in meinen Geist, in mein Herz und Gemüth.

O Jesus! der Du durch Deinen Apostel Johannes mich belehret hast, daß, wer nicht verbleibt in Deiner Liebe, dem Tode heimgegeben sey; ich bitte Dich, verbleibe in mir als der Bräutigam meiner Seele, umfasse diese mit Deiner Liebe als Deine Braut, welche Dir vermählt ist, und gib es mir, daß ich mit Deiner Liebe Dich wieder liebe, und in solcher heiligen Liebe, die Geist und Gemüth veredelt und das geistige Leben der Seele ist, verbleibe bis zu meinem Lebensende. Herr! Dir lebe ich, Dir sterbe ich, Dein will ich seyn und bleiben ewiglich.

O Jesus! nimm mich hin als Dein Eigenthum, herrsche in mir und über mich, verfüge über mich nach Deinem Wohlgefallen, an Dich gebe ich Alles ab, was ich bin und habe, Dir opfere ich auf mein Leben, Dir unterwerfe ich meinen Verstand und Willen, Deinem Dienste und Deiner Ehre widme ich alle meine Kräfte.

O Jesus! sey mit mir am Tage, sey mit mir im Dunkel der Nacht, sey mit mir, wenn meine letzte Stunde schlägt und der Abend meines Lebens kommt. Sey mit mir, mich stärkend und belebend mit Deiner Gnade, im heiligsten Altarssakramente, an allen Tagen und besonders in der Stunde meines Todes. Amen.

Fromme Ergüsse
des Jesum Christum liebenden Herzens.

Liebster Jesus! uns Alle liebend, hast Du das Wort der Liebe gesprochen an unsere Herzen: „Bleibet in mir und ich in euch; bleibet in meiner Liebe; liebet euch einander, wie ich euch geliebt habe". (Joh. 15, 4—12.) O Liebe athmendes Herz Jesu! bestrahle, entflamme mein Herz, daß es brenne von Liebe, leuchte und flamme in Deiner Liebe.

Du bist die Liebe, die als Sonne strahlt im Lichte und Feuer; Du bist die Liebe des ewigen, himmlischen Vaters. Als die Liebe bist und lebest Du in meiner Seele. Wer in Deiner Liebe ist, lebt und bleibt, der ist vom Tode zum wahren Leben übergegangen.

Deine Liebe einigt Alles. Ein Hauch der Liebe war Dein hohepriesterliches Gebet am Tage Deines Scheidens. Da sprachst Du: „Ich bitte für sie, daß sie alle eins sind, wie Du, Vater! in mir und ich in Dir; daß sie also auch in uns eins sind; daß sie eins sind, wie auch wir eins sind; ich in ihnen und Du in mir, auf daß sie zu Einem vollendet sind". (Joh. 17, 20—23.)

O Wunder und Geheimniß der Liebe! sie einigt Gott mit uns und uns mit Gott; Dich, Jesus! mit uns, und uns mit Dir, und durch Dich uns Alle mit einander. Sie theilt sich Allen mit, daß Alle in ihr sich erfreuen.

O liebearme Welt! lerne lieben am Kreuze Jesu! gehe hin an die Gnadenquellen, aus denen seine Liebe fließt. Was ist der Mensch, der Geist, das Herz und Gemüth, die Wissenschaft und Kunst, die Freundschaft und der Gemeinsinn, die Weisheit und Tugend ohne diese heilige Liebe!

Wo nicht Deine Liebe ist, o Jesus! da ist keine Wahrheit und Gerechtigkeit, keine Einigung, kein Friede, da ist Haß und Zwietracht, Tod und Feindschaft. Deine Liebe ist stärker, als der Tod. Feßle mich mit den Banden Deiner Liebe an Dich, daß nichts mehr mich von Dir scheidet.

Deine Liebe hat mich erschaffen, mich erlöset, mich geheiligt. Deine Liebe ist das Kennzeichen, an

dem jeder den wahren Christen, die Verehrer Deines Kreuzes, die Kinder Gottes erkennt. Der Glanz Deiner Liebe erfüllt Deinen heiligen Leib, den Du mir als Speise gibst, und Deiner Liebe Feuerstrahlen sind in Deinem Blute, womit Du tränkest meine Seele.

Kann wohl eine Liebe größer seyn, als Deine Liebe ist, o Jesus! Du hast gelitten, bist am Kreuze gestorben für Aller Heil, für Freunde und Feinde, damit Alle in sich das Leben haben. Wie ist Deine Liebe so rein und keusch, so mild und freundlich, so schonend und duldsam, so stark und zärtlich, so heilig und anmuthvoll! Nur vom Himmel, nur aus einem Gottesherzen kann solche Liebe kommen.

An Deiner Liebe Gluth erwärme sich mein Herz, und Deiner Liebe Sonnelicht erleuchte meinen Geist. Meiden, fliehen will ich Alles, was mir den reinen Himmel Deiner Liebe trübt. Dich in Deiner Liebe einst zu schauen von Angesicht zu Angesicht, ist meiner Hoffnung höchste Freude.

Wo Du, meine Liebe! bist, da will ich seyn und suchen meine Ruhe. Was Deine Freude ist, das soll auch meine Freude seyn. Uebersüße Liebe! sage es mir, wo Deine immergrünen Auen, Deine lebensfrischen Quellen, Deine schattenreichen Bäume, Deine schönen Gezelte sind; da will ich bleiben mein Lebelang.

Von Deinen honigsüßen Lippen fließt das Wort des Lebens, das Trost und Freude unsern Seelen gibt. Lehre mich gehen Deine Wege, zeige mir die rauhe, dornenvolle Bahn, die mich zu Deinem Lichtreiche führt.

O Jesus! guter Hirt Deiner Lämmer, Schafe! geleite mich zu Deiner Weide hin. Wohin Du mich rufest, dahin folge ich Dir. Dein Hirtenstab schützt mich gegen alle Feinde und Gefahren, und wer Dir folgt, der kommt zur Heimath, kommt zum Vater, der in den Himmeln ist.

O mein Jesus! sey und bleibe meines Herzens Trost und Freude, meines Geistes Kraft und Ruhe. In Dir habe ich gefunden Den, den meine Seele liebt. Dir allein, nicht mehr mir, will ich leben. Was unrein ist an mir, das verzehre Deine Liebesflamme, sie erlösche nie in meinem Dir geheiligten Herzen.

Neigt sich mein Lebensstern, dann sey Deine Liebe mein letzter Hauch von bleicher Lippe, mein Trostblick im brechenden Auge, und das Wort des Dich liebenden Herzens: „Jesus! nimm auf zu Dir meinen Geist!" sey mein friedlicher Abschied von dieser Welt.

Christliche Andachtsübungen an Sonntagen.

Allgemeine Andachtsübungen.

Uebung des Glaubens.

O Gott! Du bist allein die Wahrheit, die Eine und ewige Wahrheit. Darum glaube ich an Dich als die ewige Wahrheit. Wo Licht und Einheit ist, da ist Wahrheit. Du allein bist das Licht und die Einheit, sohin auch die Wahrheit. Deine Wahrheit ist voll Liebe und Schönheit, sie ist heilig und gerecht. Das ist mein Glaube.

Wahrheit ist in Allem, was Du sprichst und verheißest. Dein göttliches Wort ist das Wort der Wahrheit, Dein Geist ist der Geist der Wahrheit, der uns in alle Wahrheit führt. Deine Wahrheit macht uns frei von den Banden des Zweifels und Irrthums, der menschlichen Meinung und des irdischen Dünkels. Viele lernen immer, suchen immer Wahrheit, und finden sie nicht, kommen nicht zur

Wahrheit, weil sie diese nicht in und bei Dir suchen, o Gott!

O ewige, himmlische Wahrheit! Dich sehe ich im Lichte des Glaubens. Laß leuchten Dein Licht in meine Seele, zerstreue meine Finsterniß, belehre meine Unwissenheit, verscheuche die Nebel meines Zweifels und Irrthums.

Vater alles Lichtes! erhalte in mir das Licht des heiligen Glaubens, welches mir gibt das rechte Denken und Erkennen, das wahre Wissen und Verstehen. Sohn Gottes! der Du von Dir gesagt hast: „Ich bin die Wahrheit", ich glaube, daß Du bist die Wahrheit des Vaters, Dich hat Dein Vater als die Wahrheit zu uns gesendet, daß sie uns Menschen, die wir von der Wahrheit abgekommen waren, belehren soll.

Heiliger Geist! der Du uns das offenbarest, was Jesus Christus uns gelehret hat; sey mein Führer, meine Leuchte, auf daß ich nicht gerathe auf den Irrweg, auf dem Schein und Täuschung schon so viele Menschen von ihrem Heile abgewendet hat.

Belebe, stärke, befestige, o Herr! meinen Glauben an Deine Wahrheit, bei der keine Veränderung, kein Wechsel ist; ihr unterwerfe ich meinen Verstand, in ihrem Lichtglanze will ich Alles erkennen, prüfen, beurtheilen, verstehen, betrachten.

Allmächtiger, ewiger Gott! vom Lichte Deines Glaubens und Deiner Wahrheit erleuchtet, erkenne

ich, daß Alles von Dir ist und Du in Allem und über Alles bist. Du bist allein der Heilige, Mächtige, Gerechte. Unbegreiflich und unerforschlich ist Dein Wesen, und nichts ist da, das mit Dir verglichen werden kann. Dein Auge sieht Alles, und Deine Weisheit, Liebe, Barmherzigkeit umfaßt Alles.

Dein Name ist: „Ich bin, der ich bin". Wer ist, wie Du bist? Wo ist ein Name, wie Dein Name ist? Geheiligt werde Dein Name! Dein Göttliches ist als das Wahre, Rechte, Gute, Schöne in Allem; gib es mir im Lichte des Glaubens, daß ich es als ein solches in Allem, was ich an mein Bewußtseyn bringe, erkenne, ehre und liebe, liebend umfasse.

O Gott! Du bist das allerhöchste Wesen, der Anfang und das Ende von Allem. Von Dir muß Alles ausgehen und zu Dir muß Alles wiederkehren. Du bist der Grund und darum auch das höchste Ziel von Allem. Alles ist da zu Deiner Ehre, zur Verherrlichung Deines Namens. Zu Deinem Dienste hast Du alles, Geister und Menschen, erschaffen; Alles ist voll Deiner Herrlichkeit, Alles gibt Zeugniß von Deiner Macht, Weisheit, Güte.

Herr! bewahre mir diesen Glauben, diese fromme, heilige Erkenntniß, und verleihe es mir, daß ich Alles, was ich denke, begehre, thue, mit Dir beginne, auf Dich beziehe, zu einem kundgebenden Zeugnisse von Deiner Einheit, Größe, Herrlichkeit mache. Al-

les und Alles gereiche und geschehe zu Deiner Ehre, zur Verherrlichung Deines Namens. Alles lobe, preise, verkünde Deine Macht und Güte.

Durch Dich und Dein Wort, o Gott! ist und besteht Alles, ist und lebt Alles. Was von Dir sich scheidet, ohne Dich seyn, leben, bestehen will, das verdirbt, verkümmert, stirbt dahin. Alles muß Dir gehorchen und dienen, der Mensch wie der Engel, der Geist, Verstand, Wille, wie der Wind, das Feuer und Wasser, die Sonne und der Morgenstern. Nichts kann und darf geschehen ohne Dein Wissen und Wollen, ohne Deine Zulassung. Was Dir sich entgegensetzt, muß zu Grunde gehen.

Du, o Herr! bist der Ewige und Unerschaffene, durch den Alles geworden ist. Alles, was Du erschaffen hast, ist der Ausdruck Deiner Herrlichkeit. Du allein bist erhaben über Alles. Nichts ist die Natur, wenn Du nicht ihr Herr; nichts die Welt, wenn Du nicht ihr Regierer; nichts der Geist, wenn Du nicht sein Leben; nichts die Vernunft, wenn Du nicht ihr Licht; nichts der Wille, wenn Du nicht seine Einheit bist.

Dreieiniger, dreipersönlicher Gott! Vater, Sohn, heiliger Geist! Drei verschiedene Personen und Eine göttliche Natur, Kraft, Wesenheit! Du bist der Inbegriff meines christlichen, katholischen Glaubens und alles Wahren, Schönen, Guten. Wer nicht in Dir

sucht den Grund von Allem, der sucht vergebens ihn. Wer in Dir nicht findet seine Ruhe, der findet sie nirgends.

Suche ich von Allem das Endeziel, setze ich die Frage mir: wohin zielt und zweckt denn Alles ab? Das Gebet des Herrn sagt es mir mit den Worten: „Geheiligt werde der Name Gottes, Sein Reich komme zu uns, Sein Wille geschehe im Himmel und auf Erden". So will ich auf dieses Endeziel richten alle meine Gedanken, Gesinnungen, Kräfte, Bestrebungen.

Jesus Christus! Dir dienen und gehorchen die Engel und Geister, die Bäume, Winde, Stürme, Meere. Könige und Weise beten Dich an, Große und Mächtige huldigen Dir, die auf- und untergehende Sonne, der prachtvolle Sternenhimmel, der Blitz und Donner verkündet Deine Majestät, und ich Kind des Staubes soll Dir nicht dienen und gehorchen, Dir nicht huldigen und mich unterwerfen, nicht Alles thun zur Ehre Deines Namens?

Mit der Stärke Deiner Macht schlägst Du nieder Jeden, der sich gegen Dich erhebt. Wer aber in Demuth Dir die Ehre gibt, gläubig anerkennt Deine Herrlichkeit, Geist und Willen Deinem Worte und Deiner Kirche unterwirft, den erhöht Deine Gnade zur höchsten Macht und Ehre.

Herr! vor Dir beugt sich mein Geist, verstummt mein Verstand, schweigt mein Mund, bricht sich mein

Eigensinn, tritt zurück mein Wille, hört auf mein Recht. Gegen Dich vermag nichts meine Kraft, und an mir selbst finde ich nichts der Ehre, des Lobes und Ruhmes würdig. Dir allein gebührt Lob und Ehre, Preis und Ruhm. Dir dienen ist meine Ehre, Dir gehorchen meine Freiheit, rühmen will ich mich nur in Deinem Kreuze. Sprich und gebiete, und ich glaube, ich gehorche Dir.

In Deinem Namen und Willen will ich Alles anfangen, fortsetzen und beenden. In Deiner Wahrheit will ich Alles erkennen, in Deiner Gerechtigkeit will ich jedes Recht suchen, in Deiner Liebe will ich das Gute thun, in Deiner Kraft und Einheit das Schöne wirken. Alles geschehe zu Deiner Ehre!

Durch das Gebet will ich beginnen jeden Tag, jede Arbeit, jede Anstrengung meiner Kräfte, jedes Berufsgeschäft. Das Bewußtseyn Gottes und der Name Jesus sey vom Morgen bis zum Abend der schönste Sonneblick meines Herzens, der lieblichste Grundlaut meiner Seele.

O Gott! der Du Deinen Namen verherrlicht hast in Jesu Christo, Deinem Sohne, und in allen Deinen Heiligen; verleihe uns Deine Gnade, daß wir, gestärkt durch die Kraft des Glaubens, dessen Licht Du in unsere Herzen ausgegossen hast, Dein Wort und Deine Wahrheit erkennen, der Lehre Deiner heiligen Kirche uns unterwerfen, Dein Göttliches in uns hinein und aus uns herausbilden, Alles

nach Deinem Wohlgefallen und zur Ehre und Verherrlichung Deines Namens thun und vollbringen, der lebest und regierest in unzertrennlicher Einheit mit dem Sohne und heiligen Geiste durch ewige Ewigkeiten. Amen!

2.

O mein Gott! ich danke Dir vom ganzen Herzen, daß Du das Licht des Glaubens in meine Seele gegeben hast, damit ich in diesem Lichte Dich und die Wahrheit, alles Rechte, Gute, Schöne erkennen soll. Dieser Glaube, von Dir gegeben, von keiner Meinung und Vorstellung, von keinem Verstande und Begriffe, von keiner Veränderung abhängig, ist von Dir gegründet innerlich, im Geiste und Bewußtseyn des Menschen als ein unauslöschliches Licht, und äußerlich in Deiner katholischen Kirche als eine unzerstörbare Macht. Dein Glaube ist das Auge meines Geistes, wodurch ich hell und klar sehe. Wie ich ihn mit dem Herzen bekenne als meine feste und selbst eigene Ueberzeugung, als den höchsten und tiefsten, innersten Grundgedanken meiner Seele, durch den ich Alles denke, als den unwandelbaren Grund und Beweis, durch den ich Alles begründe und beweise, so bekenne ich ihn auch mit dem Munde frei, offen, furchtlos im Angesichte aller Menschen, des Himmels und der Erde; und ich werde ihn nie ver-

läugnen, nie von ihm abfallen, stets ihm gemäß denken, reden, handlen, leben.

Heiliger, ewiger, göttlicher Glaube! Du bist der Glaube Gottes und Christi, Deine Einheit vereinigt Alles, Deine Macht überwindet, überwältigt Alles, Dein Licht verscheucht jede Finsterniß der Seele; macht verschwinden den Nebel jeglichen Zweifels und Irrthums. Du bist der unerschütterliche Fels der Wahrheit im fluthenden Gewoge menschlicher und mit jeder Zeit sich ändernden Gedanken, Meinungen, Begriffe. Du bist eine übermenschliche, überweltliche Kraft und die himmlische Leuchte für alle Zeiten, Jahrhunderte, Völker. Du kommst nicht aus Fleisch und Blut, nicht aus menschlichem Nachdenken, bist nicht die Frucht des Verstandes, der Prüfung und Forschung. Dein Ansehen ist ein göttliches Ansehen und untrüglich ist Dein Zeugniß.

Katholischer Christenglaube! Du bist der Anfang und Ausgang des höheren, wahren, rechten, geistigen Wissens, Erkennens, Verstehens. Was Du sprichst und lehrest, ist kein Wahn, kein Aberglaube, ist die Erkenntniß der Hellsehenden, nicht der Blinden, der am Geiste Starken, nicht der am Geiste Schwachen, der Freisinnigen, nicht der knechtisch Gesinnten. Du bist Gottes Gabe, übernatürliche Kraft, ein Lichtstrahl Seiner Liebe und Gnade, der Herzschlag alles sittlich und rechtlich Guten. Du stehest höher als der Verstand und die Vernunft des Men-

schen. Vor Dir erbebt und weicht zurück der Geist der Zeit.

Seligmachender Glaube! mit Dir beginnt die wahre und christliche Bildung und Erziehung. Als Licht bist Du gegeben im Sakramente der Taufe, als stärkende Macht im Sakramente der Firmung, tröstender Engel im Sakramente der letzten Oelung. Durch Dich wirken Kräfte, geschehen Wunder, werden Blinde sehend, Taube hörend, Stumme redend, erstarken Schwache, erstehen Tode zum Leben, werden Geheimnisse offenbar. Du bist in Allem die höchste Höhe und die tiefste Tiefe, das geistige Leben, die geistige Seele. Ohne Dich können wir nicht gründlich denken, keiner Sache eine feste Haltung geben, im Wissen zu keiner Gewißheit gelangen, nichts recht begreifen und verstehen, kein Dunkel aufklären. Wer Dich hat, der bedarf des Zeichens vom Himmel nicht, nicht des Zeugnisses eines Menschen, nicht des Beweises einer trüglichen Vernunft.

3.

Das himmlische Licht Deines Glaubens, o Gott! habe ich in mein Herz aufgenommen, ohne ihm zu widerstehen, und so bin ich gläubig geworden, daß ich für wahr und gewiß halte Alles, was Dein Glaube lehrt, Dein Wort mir offenbaret, Deine Kirche mir zu glauben vorstellt.

Ich glaube an den Vater, der mich erschaffen, an den Sohn Gottes, der mich erlöset, an den heiligen Geist, der mich geheiligt hat.

Ich glaube, daß Du, ewiger Vater! Himmel und Erde und Alles, was da ist, durch das ewige Wort Deiner Allmacht erschaffen hast. Alles hast Du aus nichts gemacht. Du sprachest: es werde, und Alles ist geworden. Den Menschen hast Du erschaffen nach Deinem Ebenbilde, so daß er an sich trug das glanzvolle Bild Deiner Heiligkeit, Gerechtigkeit, Unsterblichkeit, Güte, Herrlichkeit. Durch den Sündenfall ist aber Tod und Verderbniß über alle Menschen gekommen.

Ich glaube, daß Du, eingeborner Sohn des Vaters von Ewigkeit! aus erfreut. Heilige katholische Kirche! Dich hat der Herr gebaut auf den Fels des apostolischen Petrusstuhles, Dir hat er gegeben ein göttliches Ansehen und das untrügliche Lehr- und Richteramt. Du bewahrest in Deiner Uebergabe der apostolischen Lehre das reine Evangelium und Gotteswort, das Ganze des christlichen Glaubens. Nur in Dir ist Heil und Sündenvergebung, waltend die göttliche Gnade in den sieben heiligen Sakramenten, die Macht des Lösens und Bindens jeglicher Schuld und Strafe. Du führest Deine Gläubigen entgegen der Auferstehung des Fleisches und der Herrlichkeit des ewigen Lebens.

Dieses ist der Glaube der Kirche und auch

mein christlicher, katholischer Glaube. Und alles das glaube ich, weil Du, o Gott! der Du die ewige Wahrheit bist, es mir durch das himmlische Licht Deiner Gnade, durch Dein göttliches Wort, durch die Lehre Deiner heiligen Kirche geoffenbaret hast. Gib es mir, daß ich immer in diesem Glauben verbleibe und lebe, stets mich seines Trostes erfreue, und durch seine Kraft gestärkt aus dem zeitlichen Leben in Deine Ewigkeit übergehe. Amen!

Uebung der Hoffnung.

Herr! Du hast in Deiner erbarmnißvollen Liebe mir im Glauben ein Licht, das mir leuchten soll in der Finsterniß, und in der Hoffnung einen Stab gegeben, an dem ich mich aufrecht erhalten soll, daß ich nicht wanke und sinke, wenn Gefahren und Hindernisse, Leiden und Feinde mich bedrohen und umgeben. Die christliche und lebendige Hoffnung ist mein Morgen- und Abendstern, der mir aufhellt das Dunkel der Zukunft, mir eröffnet eine freundliche Aussicht in das, was kommen und erfolgen wird. Diesen Strahl der heiligen Hoffnung hat Deine Gnade gelegt in das Sonnenlicht des Glaubens. Belehrt mich der Glaube über das, was ist, so belehrt mich die Hoffnung über das, was geschehen und noch offenbar werden wird. Erfüllt

der Glaube meine Seele mit Macht, Muth, Stärke, so ergießt die Hoffnung über mein Herz die freundlichste Heiterkeit.

Heilige, christliche Hoffnung! liebfreundlich glänzt Dein Stern am Himmel der Gnade durch das trübe Gewölke unserer Sorgen und Ungelegenheiten, Leiden und Trübsale, Arbeiten und Kümmernisse. Dein sanfter, milder Schein beleuchtet die Wiege des Kindes und das Grab des Sterblichen. Bedeckt Nebelflor das weite, ferne Land, so dringt Dein Strahl durch deu dunstgewebten Schleier, und er läßt mich schauen, was Trost und Freude mir gewährt.

Du bist nicht ein Blatt, mit dem nur Winde spielen, kein schwacher Halm, den der Sturm zerknickt. Du bist nicht menschliches Denken und Meinen, Hoffen und Erwarten, bist himmlischen Ursprungs, als eine übernatürliche Gotteskraft in unsere Herzen ausgegossen, uns zu trösten und zu erfreuen. Du bist feststehend im christlichen Leben wie ein Fels und wankest in keinem Sturme, wenn schon Himmel und Erde untergehen.

O Gott! ich danke Dir für diese Deine Gnadengabe. Dadurch hast Du seither so oft getrocknet meine Thränen, gestillet meine Seufzer, in Freude verwandelt meine Traurigkeit, angefeuert meinen Eifer, ermuthigt meine Kraft. O welche Macht und Anmuth, welche Stärke und Lieblichkeit ist in jeder Kraft und Gabe, die von Dir und Deiner Gnade kommt!

auf die Hoffnung, von Dir gegeben, stützt sich unsere Ruhe, unser Trost und unser Vertrauen. Wie übel wären wir daran durch unser ganzes Leben, schimmerte nicht uns Bedrängten an Deinem Himmel der Hoffnung sanftes Licht!

Von Dir, o Gott! hoffe ich mit fester Zuversicht, mit kindlichem Vertrauen alles Gute des Leibes und der Seele, Alles, dessen ich bedarf für mein leibliches und zeitliches, geistiges und ewiges Heil und Leben, Vergebung meiner Sünden, den Beistand Deiner Gnade zum Erkennen, Wollen und Vollbringen des Rechten und Guten.

Voll freudiger Hoffnung erwarte ich auf mein Beten, Bitten, Flehen Deine Erhörung, Deiner Verheißung gemäß den Tag der Ankunft Jesu Christi, meines Herrn, und am Ende aller meiner Lebenstage das ewigselige Leben in Deinem Himmel, am Ende aller Zeiten die glorreiche Auferstehung des Fleisches, das Eingehen der Gerechten in Deine ewige Freuden.

Alles das hoffe und erwarte ich von Deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit, o Gott! und im Vertrauen auf Deine Verheißungen, auf die Verdienste Jesu Christi, auf die Fürbitten der Heiligen.

Herr! unterstütze meine Schwachheit, daß ich auch redlich und getreulich mitwirke, Alles thue, was in meinen Kräften steht, die zweckdienlichen Mittel anwende, Deiner Heilsordnung folge und nachlebe,

die Gefahren zu vermeiden suche, den Versuchungen widerstehe, die Hindernisse überwinde, und durch den guten Gebrauch Deiner Gaben mich stets Deiner Wohlthaten würdig beweise.

Erhalte, o Gott, mir die selige Freude und den süßen Trost der christlichen Hoffnung, auf daß ich, folgend diesem wunderbaren Sterne, das Ziel meiner Pilgerschaft erreiche und den gefahrvollen Klippen der Vermessenheit und Verzweiflung glücklich entgehe. Sie sey mein Schild im Kampfe, mein Brett im Sturme, mein Anker in der Noth, mein Trostblick in der Gefahr. Im Frieden der heiligen Hoffnung laß mich leben und sterben, bis ich in Deinem Himmel schaue und besitze das höchste, beste Gut, an das ich glaube, auf das ich hoffe. Amen!

Uebung der Liebe.

O Gott! Du bist die Liebe und Dein Gesetz ist das ewige Gesetz der heiligen Liebe. Dein göttlicher Wille ist, daß wir in Deiner Liebe, mit der Du uns liebest, Dich lieben sollen. In Deiner Liebe sollen wir lieben, leben und wandlen. Aus Deinem Lichte ergießen sich Feuerstrahlen der Liebe. So ist es auch mit dem himmlischen Lichte des Glaubens. In dieses Licht Deiner Gnade hast Du gegeben auch

das die Herzen entzündende Feuer der Liebe. Darum sagt Dein Apostel Paulus: „der Glaube ist durch die Liebe thätig und wirksam.“

O himmlisches Feuer der Liebe! verzehre in mir jede irdische und weltliche Liebe; reinige mich von den Schlacken der sinnlichen, fleischlichen Liebe, durchglühe mich, daß ich nur Gott liebe, der allein aller Liebe würdig ist.

O meine Liebe! wie wenig habe ich Dich bisher geliebt! ich liebte mich, die Welt, zeitliche, vergängliche Dinge, wie konnte ich bei solcher Liebe Dich, mein Gott lieben! Die natürliche Liebe theilt das Herz und reicht nicht hin, um Dich wahrhaft zu lieben. Darum ergießest Du Deine übernatürliche, göttliche Liebe in unser Herz, welche uns von allem Irdischen und Weltlichen abzieht und ganz an Dich hinzieht, daß wir nur Dich lieben mit ungetheiltem Herzen.

Nie ist rein die menschliche Liebe. Geht sie auch auf Gott und den Mitmenschen hin, auch auf edle, würdige Gegenstände, auf Wahrheit, Recht, Tugend, Vaterland, Menschenwohl, immer ist der Liebende nur auf sich bedacht, sich liebt er in Allem. O Gott! gib mir Deine Liebe, auf daß ich außer Dich nichts mehr liebe, auch mich nicht mehr liebe, Dich einzig und allein liebe aus ganzem Herzen und Gemüthe, Dich über Alles und in Allem liebe. Dich in solcher Weise liebend, liebe ich erst wahr und

recht mich, den Nächsten wie mich selbst, das Wahre, Rechte, Gute, Schöne, Vaterland und Menschenwohl, Tugend und Alles, was liebenswürdig ist.

Nun weiß ich, was und wie ich lieben soll, wie ich Dich, mein Gott! lieben soll. Mit Deiner Liebe will ich lieben nur das, was Du liebst. Was ich nur immer liebe, will ich nur darum lieben, weil ich Dich liebe. Was ich thue und leide, anfange und verrichte, das geschehe aus Liebe zu Dir. Verhängst Du ein Leiden über mich, ich weiß es, daß es von Deiner Liebe kommt, mit der Du mich liebst. Dich liebend, will ich es dulden und ertragen. Der Kreuzweg ist der sicherste Weg zum Himmel.

O Gott! wer sagt, er kenne Dich, und er liebt Dich nicht, der lügt. Wer kann Dich nicht erkennen, ohne Dich auch zu lieben. Je mehr man Dich erkennt, je mehr man Dich lieben muß. Wer den rechten Glauben an Dich hat, der hat auch im Herzen die rechte Liebe zu Dir. Das Licht des Glaubens, das seinen Geist und Verstand erleuchtet, ist auch das Feuer der Liebe, das sein Herz erwärmt.

Jesus Christus! Du bist die Liebe des himmlischen, ewigen Vaters, wie Du auch bist seine Wahrheit, Weisheit, Gerechtigkeit. Du bist die Liebe, die sich der Menschen erbarmet hat und vom Himmel auf die Erde herabgekommen ist. Du bist die Liebe, die alle Herzen an sich zieht und alle Menschen ver-

einigt. Man kann Gott nicht lieben, wenn man Dich nicht liebt. Du bist mein Trost und Heil und mein Alles, sieh, mein Herz zerfließt in Liebesflammen. Habe ich Dich, so habe ich Alles. Nur nach Dir verlange ich; Dich zu besitzen, ist meine Seligkeit. Herr! gib es mir, daß ich Dich so liebe, wie Du mich liebst. Mit jedem Pulsschlage vermehre meine Liebe zu Dir. Ist wohl ein Schmerz peinlicher und durchschneidender, herzzerreißender, als der Schmerz der Liebe, wenn sie Dich als Denjenigen beleidigt hat, den sie über Alles hätte lieben sollen? Darum glüht der Reueschmerz über meine Sünden, wie das stärkste Feuer in meinem Herzen.

O heilige, ewige Liebe! du trägst eine Königskrone, Dir gehört die Macht und Herrschaft im Himmel und auf der Erde. Dein Reich ist das Himmelreich. Du bist stärker, als der Tod, und wer kann widerstehen Deiner Macht? Wo ist eine Vereinigung, eine Freude, ein Leben ohne Dich? Dein Hauch beseelt jede Wissenschaft, jede Kunst, und Dein sanfter, holder Glanz leuchtet aus jeder Tugend. Selbst die Wahrheit, Schönheit, Gerechtigkeit kommt aus Dir als ein Strahl Deiner Herrlichkeit. Du bist das Band, das Alle und Alles bindet, die Freiheit, welche löset alle Bande. Deinem Gesetze und Gebote gehorchen freudig unsere Herzen. Auf Deiner Sonnenhöhe schaue ich das Ziel aller Vollendung, aller geistigen und sittlichen Vollkommenheit.

Christliche Liebe! ergieße Dich in mein Herz, reinige und heilige meine Seele, veredle, verkläre meinen Geist, belebe, beseele all' mein Denken, Wollen, Thun, sey die Weihe meines Lebens, stärke mich zum Rechtthun und befeuere mich zum Tugendeifer.

O Gott! der Du durch den heiligen Geist die Liebe in unsere Herzen ausgegossen hast; verleihe uns Deine Gnade, daß wir stets in dieser Deiner Liebe verbleiben, und am Ende unserer Lebenstage laß uns schauen ihre Herrlichkeit in Deinem Himmel. Amen!

Andacht zur allerheiligsten Dreieinigkeit.

O Gott! der Du das große Geheimniß der Wahrheit und des Glaubens, welches dem forschenden Verstande der Weisen und Gelehrten unter allen Völkern verborgen war, das Geheimniß Deiner Dreieinheit durch Dein göttliches Wort uns geoffenbaret hast; laß mich diese hocherhabene Wahrheit recht erkennen, in aller Demuth diesem Glauben meinen Verstand unterwerfen, in aller Bescheidenheit des gläubigen Herzens anerkennen, was kein Begriff begreiflich machen kann.

Du hast den heiligen Aposteln den Auftrag gegeben, das Evangelium des Heils allen Völkern zu

verkünden, sie zu lehren und zu taufen im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Das ist auch der Inbegriff unseres Glaubens, den wir mit dem Kreuzzeichenmachen bekennen. Wer nicht erkennt Deine göttliche Einheit und darin die Verschiedenheit der drei göttlichen Personen, den Vater, den Sohn, den heiligen Geist, der erkennt Dich, o Gott! nicht.

O Tiefe und Höhe der christlichen Erkenntniß! O unerforschliches und unergründliches Geheimniß! Du läßt mich in Gott erkennen und betrachten. Eine göttliche Natur, Kraft, Wesenheit und in dieser eine ewige und unzertheilbare Vereinigung des Vaters, des Sohnes, des heiligen Geistes. Die heilige, ewige Liebe vereinigt hier Alles, macht Alles gemeinschaftlich. Aus diesem Licht- und Lebensquell der Liebe fließen alle Segnungen, Erbarmungen, Gnaden und Wohlthaten Gottes. Insbesondere verdanken wir Dir, ewiger Vater! die Gnade der Erschaffung, Dir! eingeborner Sohn! die Gnade der Erlösung, Dir, heiliger Geist! die Gnade der Heiligung.

Dreieiniger Gott! ich bete Dich an und verehre in tiefster Ehrfurcht und Unterwerfung das Geheimniß Deiner Einheit und der in ihr bestehenden Verschiedenheit der drei Personen. So vereinigst Du in Dir alle Macht, Weisheit, Gerechtigkeit, alles Wahre, Gute, Schöne. Wer kann in solche Tiefe hinabsteigen, zu solcher Höhe sich erheben? Gott von

Gott, Licht vom Lichte, Leben vom Leben, welche Erzeugung, welches Ausgehen und Ausgießen von Ewigkeit zu Ewigkeit!

So bist Du auch, dreieiniger Gott! in und mit Allem, was da ist durch das Wort Deiner Macht, obschon Du erhaben über Alles bist. In Allem sehe ich freudig den Ausdruck und das Abbild Deiner Dreieinheit. Alles Erschaffene und durch Dich Gewordene preiset und bezeugt, verkündet den dreieinigen Gott. So hast Du auch Dein Ebenbild, den Menscheu geschaffen. Und in der heiligen Taufe hast Du es erneuert. O heilige Dreieinheit! präge dich recht schön aus in Allem, was ich bin und habe, in meiner Seele, in meinem Geiste und Gemüthe, ordne und regiere mein Denken, Wollen, Thun, vereinige Alles, was getrennt ist in mir, zum Ganzen.

Durch Deine Gnade und erbarmnißvolle Liebe, o Gott! bin und lebe ich. Heiliger Vater! durch Dich bin ich Dein Ebenbild, das Kind Deiner Liebe, Deines Wohlgefallens. Göttlicher Sohn! durch Dich bin ich in der Sünde und Ungerechtigkeit Geborner wieder in die Kindschaft Gottes aufgenommen worden. Du hast mich erlöset von den Banden der Sünde und des Todes, an mir Gottes Ebenbild erneuert, mich in den Stand der Gnade, der Gerechtigkeit gesetzt. Heiliger Geist! was wäre ich ohne Deine Erleuchtung, Heiligung, Stärkung! durch Dich

kam ich zur Erkenntniß der Wahrheit, ward die Liebe zu Gott, zum Vater und Sohne in meinem Herzen entzündet, gelangte ich zum Bewußtseyn meines höheren und ewigen Lebens. Und so bin und lebe ich durch Deine Gnade und erbarmnißvolle Liebe, dreieiniger Gott! wärest Du nicht dreieinig, ach! was wäre ich!

Allerheiligste Dreieinigkeit! ich bete an Deine Macht und Herrlichkeit, und erkenne in Demuth das große Geheimniß Deiner Einheit und Liebe. Dir hat es gefallen, den Einfältigen und Kleinen, die offenen Herzens und guten Willens sind, Dich zu offenbaren, sie hast Du erleuchtet mit dem Lichte der höchsten Erkenntniß. Denen, die stolzen Geistes sich weise dünkten, hast Du Dich verborgen, sie hast Du mit Blindheit geschlagen und ihrer Verkehrtheit preis gegeben. Ich bitte Dich, gib mir Demuth und Gottesfurcht, daß ich im Glauben mich Dir unterwerfe, beschütze mich vor allen Gefahren des Leibes und der Seele, segne mich mit dem Segen Deiner Liebe, vereinige unsere Herzen, daß wir Dich loben, preisen ewiglich. Amen!

Litanei
von der heiligsten Dreieinigkeit.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater von den Himmeln! erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott!
O ewige Einheit Gottes in drei Personen!
O dreieinige, dreipersönliche Gottheit!
O großes Geheimniß der göttlichen Einheit, Kraft, Wesenheit!
Heiliges Geheimniß der Erschaffung des Vaters!
Heiliges Geheimniß der Erlösung des Sohnes!
Heiliges Geheimniß der Heiligung des heiligen Geistes!
Vater von Ewigkeit!
Sohn, Eingeborner des Vaters!
Heiliger Geist, ausgehend vom Vater und Sohne!

} Erbarme Dich unser!

O Alles belebende Macht des Vaters!
O Alles erleuchtende Weisheit des Sohnes!
O Alles vereinigende Liebe des heil. Geistes!
Heilig, heilig, heilig ist der dreieinige Gott!
Ein Vater Aller, Ein Gott und Herr!
In Dir, o Gott! sind und leben wir!
Deine Herrlichkeit ist die Freude der Englen!
Deine Majestät beten an die Menschen!
Preis und Ehre Dir, heiligste Dreieinigkeit!

Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig! verschone uns, heiligste Dreifaltigkeit!
Sey uns gnädig, erhöre uns, heiligste Dreifaltigkeit!
Sey uns gnädig! erlöse uns, heiligste Dreifaltigkeit!

Von allem Uebel,
Von aller Hoffart des Geistes,
Von aller Widerstrebung gegen das Göttliche,
Von aller sündlichen Gelüstigkeit,
Von allem Unglauben und Aberglauben,
Von allem Neid und Haß,
Von aller Unkeuschheit und Unzucht,
Von aller Trennung und Entzweiung,
Durch die Stärke Deiner Allmacht,
Durch Deine ewige Weisheit,
Durch Deine unendliche Gütigkeit,
Durch Deine allwaltende Gnade,
Durch die Majestät Deiner Herrlichkeit!
Durch Deine ewigen Erbarmnisse,
Durch das heilige Taufbündniß,

Erlöse uns, heiligste Dreifaltigkeit!

Am Tage des Gerichtes, Erlöse uns, heiligste Dreifaltigkeit!

Wir arme Sünder! Erlöse uns, heiligste Dreifaltigkeit!

Daß wir Deinen heiligsten Namen immer ehren und preisen mögen,
Daß wir Dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit immer dienen mögen,
Daß wir Dich als unsern Gott und Herrn immer anbeten mögen,
Daß wir Deine heiligen Gebote nie übertreten mögen,
Daß wir Dich, dreieiniger Gott! stets vom ganzen Herzen und Gemüthe lieben mögen,
Daß wir endlich am Ende des Lebens zur Anschauung Deiner Herrlichkeit gelangen mögen,
O Vater, Sohn und heiliger Geist!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! versöhne uns mit dem Vater.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! vereinige uns mit dem Sohne.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! heilige uns durch den heiligen Geist.

Allerheiligste Dreieinigkeit! höre uns!

Einige Gottheit! erhöre uns!

V. Laßt uns preisen den Vater und den Sohn mit dem heiligen Geiste.

R. Laßt uns Ihn loben und erheben in Ewigkeit.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du es uns verliehen hast, in der Erkenntniß des wahren Glaubens die Ehre und Herrlichkeit, das hohe und tiefe Geheimniß der ewigen Dreieinigkeit zu erkennen, und in der Macht der göttlichen Majestät die dreipersönliche Einheit Gottes anzubeten; wir bitten Dich, daß Du uns in diesem seligen Glauben beständig Verharrende vor allem Uebel des Leibes und der Seele beschützen mögest, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Deinen Sohn, welcher mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Andacht zum allerheiligsten Altarssakramente.

Hocherhabenes Geheimniß der Liebe und des Glaubens! in Dir ist Gott persönlich, Christus gottmenschlich vor und unter uns. O wunderbares Mitunsseyn Gottes und Christi! O geheimnißvolle Ge-

genwart! Was ist hier mehr bewunderungswürdig, das Wunder oder das Geheimniß? Wer kann das Wunder der Verwandlung begreifen, wer das Geheimniß der persönlichen Gegenwart ergründen? Die ewige Liebe will ganz mit uns seyn durch die innigste Vereinigung, und ihre Allmacht bewirkt dieses durch die Verwandlung des Brodes und Weines in das Fleisch und Blut des Herrn. Beides, den Leib und das Blut Christi, erfüllt der Hauch der göttlichen Liebe. Die Liebe stirbt, die Liebe blutet am Kreuze. Ihr Licht und Feuerstrahl ist im Fleische und Blute des Herrn. Und so ist in Christo Jesu Gott mit uns, so ist der Herr bei uns bis zum Ende der Welt. O Gott! ich bete an Deine Gegenwart im allerheiligsten Altarssakramente. Jesus Christus! ich glaube, daß Du in diesem Sakramente gegenwärtig bist persönlich mit Deiner Gottheit und Menschheit unter den Brods- und Weinsgestalten.

Herr! warum soll ich nicht glauben Deinen von Dir so einfach, so klar und bestimmt, so ernst und feierlich in der Stunde Deines Scheidens aus der Mitte Deiner Jünger und Deines Hingehens in den Tod ausgesprochenen Worten: „Das ist mein Leib, das ist mein Blut?“ Du sprachest von Deinem Leibe, der am Kreuze hängen, von Deinem Blute, das am Kreuze fließen wird. Warum soll ich nicht glauben Deiner Allmacht, die Alles vermag, Deiner Liebe, die in solcher Weise immer bei uns

seyn und Dich mit uns, und mit Dir innigst vereinigen will zum Einsseyn, Deiner Weisheit, die allein das Rechte und uns Angemessene weiß, wodurch diese Vereinigung geschehen kann auf das Würdigste und Ergreifendste? Ja Deine Liebe ladet uns ein, ruft uns herbei zum Empfange und Genusse, sie spricht: Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der wird leben, das ewige Leben in sich haben, und er bleibt in mir, und ich in ihm." (Joh. 6, 57.)

Da schaue ich, heiliger, ewiger Gott! vor mir die ganze Geschichte des Heils der Welt und aller Menschen, wie nämlich das Göttliche vom Himmel herabkommt und sich mit dem Menschlichen vereinigt, wie das Menschliche in das Göttliche übergeht, in ihm sich vollendet und verklärt. Zu allem dem ist das Altarssakrament von Dir, o Jesus! eingesetzt als das anziehendste und wirksamste Mittel des Heils und der Vereinigung.

Kommt der entscheidende Tag der Vollendung und Verklärung, der Vergöttlichung alles Menschlichen, dann kommst Du, mein Jesus! wie Du selbst gesagt, wieder in sichtbarer Macht und Herrlichkeit, und die Dir angehören, werden in Deinem Reiche mit Dir von der Frucht des Weinstockes genießen und von Angesicht zu Angesicht schauen den Herrn und König der Herrlichkeit, dessen Fleisch und Blut

bisher unter Brods= und Weinsgestalten ihre Speise, ihr Trank gewesen.

Sieh, meine Seele! der Herr bietet Dir was Sinnliches und was Geistiges, weil Du bist beides, ein sinnliches und ein geistiges Wesen. Verlangest Du nur den geistigen Leib, das geistige Blut des Herrn? sieh, Deine sinnliche Natur verlangt ein sinnliches Sinnbild und Zeichen, das sind die Brods= und Weinsgestalten. Verlangest Du nur das sinnliche Zeichen? Sieh, Deine geistige Natur verlangt Geist und geistiges Leben, das ist der Leib und das Blut des Herrn. Beides sollst Du durch Genuß empfangen als Speise und Trank; denn der Herr der Herrlichkeit will in Dich eingehen, in Dir seyn und wohnen, mit Dir sich vereinigen, Dein innerstes Leben werden, ein Quell in Dir, aus dem immer Leben fließt, das ewig lebt. Er in Dir ist Dein geistiges Leben, das Leben für Seele und Leib.

Heilige Gegenwart meines Gottes und Herrn Jesu Christi im Altarssakramente und im Meßopfer! Du bist für unser geistiges Leben, was die Sonne ist für das sinnliche, leibliche Leben. Eben so ergießest Du, verborgener Gott! Deine Licht= und Feuerstrahlen, Strahlen Deiner Liebe in unsere Seelen und Herzen. O heiliges Sühnopfer der Liebe! noch immer erneuerst und vergegenwärtigst Du Dich auf den Altären, um Deine Segnungen und Erbar=

mungen über uns auszugießen. Dieses Sakrament und Opfer ist Dein Gnadenthron, Jesus Christus! da willst Du von uns angebetet und angerufen seyn, da willst Du unsere Bitten erhören, unsere Huldigung und Danksagung empfangen, da willst Du Sündenvergebung uns spenden, unsere Seelen an Dich hinziehen.

Jesus Christus! unter geweihter Brodsgestalt gegenwärtig als Gott und Mensch in sich verbergenden Sonnenglanze einer Alles überstrahlenden Herrlichkeit, ich bete Dich an im Sakramente der Liebe als meinen Gott und Herrn, und unterwerfe Deiner göttlichen Majestät meinem Geist, Verstand und Willen, mich in den Staub niederwerfend. Was nicht meine Sinne erfassen, das schaut meines Glaubens helles Auge. Was kein Begriff begreifen kann, das fühlt mein Dich liebendes Herz.

Im Gefühle meiner Sünden, die mich unwürdig machen, erzittere ich vor Deinem Angesichte, und habe nicht den Muth, zu Dir, o Heiligster! aufzuschauen. Doch vertrauend auf Deine erbarmnißreiche Huld erhebe ich zu Dir meine Augen, Hände, mein Herz und meinen Geist.

Brod des Lebens, das Leben gibt und bringt! nähre, speise meine Seele, damit ich lebe und sie das Leben hat in sich; stärke mich, daß ich reinen Herzens und fromm vor den Augen Gottes wandle. Quell der Liebe! ergieße Dich in mein Gemüth, daß

ich, liebeflammend, wie der reine Seraph, nur Dem lebe, der, mich liebend, für mein Heil am Kreuze starb.

Herr! Dir hat es gefallen, unter uns zu seyn durch geheimnißvolle, sinnbildliche Zeichen, die schon von Dir im alten Bundesgesetze vorbedeutet waren, um unsere Seelen zu getrösten und zu erquicken, unsere Herzen zu gewinnen und an Dich hinzuziehen, unsere Gemüther himmelan zu erheben, unser Inneres mit der Süße Deines Friedens, Deiner heiligen Freude zu erfüllen, unsern Geist zu erneuern, zu beleben, zu stärken. Wer soll bei solchem Uebermaße der Liebe nicht kommen zum Genusse und Empfange, wozu ihn Deine Liebe ruft? Wer soll nicht vom Herzen glauben, wenn das Wort der Liebe spricht?

Gnadenvolles Sakrament! aus Dir strahlt die Sonne der Wahrheit und Gerechtigkeit, ergießen sich die Feuerstrahlen der Liebe, spricht uns freundlich an die göttliche Huld. Du versetzest den Himmel auf die Erde, den Thron der Gnade und Erbarmung unter die Menschen, den Dienst der Anbetung und Lobpreisung, den die Engel im Himmel verrichten, unter die Sterblichen, die sich versammeln vor dem Altare. Es genügt nicht unserm Bedürfnisse, nur zu wissen und zu glauben, daß Gott im Himmel ist und vom Himmel herab die Welt regiert. Unser Gott ist ein Gott der Liebe, der vom Himmel herabkommt, vor und unter uns gegenwärtig seyn will,

seinen Gnadensitz bei uns aufrichtet, um uns recht nahe zu seyn. Und dieses geschieht durch Dich, hochheiliges Altarssakrament!

O Gott! der Du im wunderbaren Geheimnisse des Altars Dein Mitunsseyn bis an das Ende der Welt verwirklicht hast; wir beten an Deine allerheiligste Gegenwart, und danken Dir für Deine übergroße Liebe, mit der Du Dich gewürdigt hast, unter der gesegneten Brodsgestalt bei uns zu seyn und zu verbleiben; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes immer würdig verehren, und beschütze uns durch Deine Gegenwart im Sakramente des Altares vor allen Gefahren des Leibes und der Seele.

Sey gelobt und gepriesen im allerheiligsten Sakramente! Amen.

Litanei

vom allerheiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott!
Jesu, Du lebendiges Brod, das vom Himmel herabgekommen ist,
Jesu, Du wunderbares Brod, welches der Welt das Leben gibt,
Jesu, das Brod der Engel, das alle Süßigkeit in sich begreift,
Jesu, Du übernatürliches Brod der Seelen,
Jesu, unsichtbarer Weise im Altarssakramente gegenwärtig,
Jesu, Du immerwährendes Opfer für das Heil der Welt,

Erbarme Dich unser!

Jesu, Du wahres Versöhnungsopfer für Lebendige und Abgestorbene,
Jesu, Du unblutiges Opfer des neuen, ewigen Bundes,
Jesu, Du kostbares Kleinod gläubiger Seelen,
Jesu, Du Trost und Zuversicht wahrer Büßenden,
Jesu, Du Zuflucht aller Verlassenen,
Jesu, Du Trost der Leidenden,
Jesu, Du erquickende Speise der Hungrigen,
Jesu, Du Arznei der Kranken,
Jesu, Du Wegzehrung der Sterbenden,
Jesu, Du Versöhner unsrer Sünden,
Jesu, Du Freude der Gerechten,
Jesu, unsere Stärke und unser Leben,
Jesu, unsere Wahrheit und Liebe,
Jesu, Du Unterpfand unsrer zukünftigen Herrlichkeit,
Jesu, Du Vorbild unsrer Auferstehung,
Jesu, Du beseligender Lohn der Auserwählten,
Du verborgener Gott unter Brodsgestalt,
Du unversiegbarer Quell aller Gnaden,
Du strahlende Sonne der Gerechtigkeit,
Du himmlische Nahrung der seligen Geister,
Du vorzüglichstes Denkmal der göttlichen Liebe,
Du allerheiligstes Geheimniß,

Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig! verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! erhöre uns, o Herr!

Vom unwürdigen Empfange Deines heiligsten Leibes und Blutes,
Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zur Sünde,
Von der Lauigkeit im Guten,
Vom Unglauben an Deine Gottheit und ewige Wahrheit,
Von einem unseligen, unvorbereiteten Tode,
Durch die unendliche Liebe, mit der Du das heiligste Sakrament eingesetzet hast,
Durch die tiefe Demuth, mit der Du Dich zu uns Unwürdigen herablassest,
Durch das heilige Verlangen, mit unsern Seelen vereinigt zu werden,
Durch Dein allerheiligstes Fleisch und Blut, das Du in diesem Sakramente hinterlassen hast,
Durch das wundervolle Geheimniß, welches wir auf dem Altare anbeten,
Durch die heiligen fünf Wunden, aus denen Heil und Leben sich ergießt,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder! wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du in uns den lebendigen Glauben an dieses hocherhabene Geheimniß bewahren und erhalten wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unsere Ehrfurcht und Andacht zu dem allerheiligsten Altars-Sakramente vermehren wollest,
Daß Du unsere Seelen zum würdigen Empfange Deines Fleisches und Blutes heiligen wollest,
Daß Du uns durch wahre Beicht und Buße zur oftmaligen heiligen Communion führen wollest,
Daß Du alle sündliche Neigung und Gesinnung in uns ertödten und ausrotten wollest,
Daß Du durch das Band Deiner Liebe mit Dir uns vereinigen wollest,
Daß Du in unserer Todesstunde mit der heiligen Wegzehrung uns stärken wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns! Christe erhöre uns!

R. Brod vom Himmel hast Du uns, o Herr! gegeben.

V. Das alle Gnade und Kraft in sich vereinigt.

Gebet.

O Gott! der Du uns in dem wunderbaren Sakramente ein Andenken Deines heiligsten Leidens hinterlassen hast, wir bitten Dich, laß die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes uns also verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung immer in uns empfinden, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Besondere Andachtsübungen.

An den Sonntagen der heiligen Adventszeit.

Sey herzlich gegrüßt, wiederkehrende heilige Zeit des Andenkens einer viertausendjährigen Erwartung und Ersehnung des von Gott verheißenen, von Patriarchen und Propheten verkündeten, an Personen und Sachen im alten Bunde sinnbildlich vorbedeuteten Weltheilandes, welcher kommen sollte, das durch die Sünde tiefgefallene Menschengeschlecht von seinem Jammer und Elende zu erlösen, und es wieder zur

Höhe und Würde seiner ursprünglichen Gerechtigkeit, Heiligkeit, Seligkeit, Freiheit, Unsterblichkeit, Gottähnlichkeit zu erheben.

Zeit des Heils und der Gnade! sey mir willkommen, sey meinem Gemüthe und Herzen eine fromme Zeit ernster Betrachtung und Erbauung, ruhiger Besinnung und Selbstprüfung, eine andachtsvolle Zeit des Gebetes und der Sinn und Leben umändernden Buße, eine heilsame Zeit der Vorbereitung zur Feier der Ankunft, Geburt, Menschwerdung Christi, der Erschließung des Geistes und Herzens zur Aufnahme des Heiles Gottes!

Ich rufe aus mit dem Propheten Jesaias: „Thauet, Himmel! von Oben herab den Gerechten; Wolken! regnet ihn nieder zur Erde! eröffne Dich, Dir entsprieße der Heiland.“ (Jes. 45, 8.) Wie wahr und bildschön hat der Prophet mit diesen Worten ausgedrückt den Jammer und die Noth der unter der drückenden Last der Sünde und ihres Verderbens seufzenden, nach Hülfe und Rettung schmachtenden Menschheit. Da sehe ich vor Augen wie bei Gewächsen ein allgemeines Vertrocknen, Verwelken, Dahinsterben, ein allgemeines Harren und Warten auf Lebenserfrischung, Lebenserquickung durch Herabkommen des Heils als eines niederfallenden Thaues und Regens. In diesem Niederfallen vom Himmel schaue ich die göttliche Natur, im Sicheröffnen der Erde

die menschliche Natur des kommenden Heiles. Wie trefflich ist dadurch angedeutet die Menschwerdung Gottes und Christi!

O Gott! wie nothwendig war Dein Heil, Deine erlösende Gnade für die durch die Sünde verirrte, verderbte Menschheit! Eine furchtbare Finsterniß des Irrthums und Unglaubens bedeckte die fluchbeschwerte Erde, und welche schreckliche Gräuel des Lasters, der Verwilderung, der Unzucht verübten die Menschen! Nur von Deiner Erbarmung war Rettung und Hülfe zu erwarten. Da rief die aufseufzende Menschheit: Christus! Heil Gottes! Erlöser und Seligmacher! komm herab als ein erquickender Thau und befruchtender Regen, komm hervor aus dem geöffneten Schooße der Erde als die köstliche Blüthe und Frucht.

Himmlischer Vater! Dein Auge hat mit erbarmender Huld und Liebe niedergesehen auf die Rufenden; Herr! eile uns zu helfen, sende uns Dein Heil, damit wir nicht zu Grunde gehen. Du hast gesendet den Heiland, Deinen eingebornen Sohn, welcher Licht brachte in die Finsterniß, Leben in den Todesschatten, Alle erweckte vom Sündenschlafe, die Bande der Knechtschaft unter dem Gesetze des Fleisches löste.

Vater aller Erbarmung und alles Trostes! senke in die Finsterniß meines Geistes und Herzens einen Strahl Deines Lichtes, auf daß ich meinen Irrthum erkenne; erleuchte meine Augen, damit ich

das Unheil der Sünde mir lebhaft vorstelle, die den Tod und jedes geistige und leibliche Uebel über alle Menschen gebracht hat.

Nacht und Finsterniß, Todesschatten, Ungerechtigkeit, Sündenschlaf, Abgötterei, Unzucht, Zwietracht, Feindseligkeit, Verblendung, mit diesen Worten bezeichnen die heiligen Schriften den Zustand der Welt vor der Ankunft Deines göttlichen Sohnes. O furchtbarer Abgrund der Sünde! O schauderhaftes Grab der Trennung von Gott!

Barmherziger Gott! laß mich recht erkennen und gewissenhaft befolgen, was der Weltapostel Paulus sagt: „Die Nacht ist vergangen, gekommen ist der Tag, die Stunde ist da, daß wir vom Schlafe auferstehen. Laßt uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anziehen die Waffen des Lichtes; laßt uns ehrbar wie am Tage wandlen, nicht in Fraß und Trunkenheit, nicht in Fleischeslust und Geilheit, nicht in Zank und Streit.“ (Röm. 13, 12—13.)

Mit Deiner Ankunft, Jesus Christus, der Du Dich gestellt hast als versöhnender Mittler zwischen Gott und Mensch, um den Widerstreit der Trennung aufzuheben, ist verschwunden die Nacht, gekommen der Tag, aufgegangen die Sonne der Wahrheit und Gerechtigkeit, zu uns gekommen das Himmelreich der Gnade und Herrlichkeit, der Menschheit kund gewor-

den das Alles neugestaltende Gesetz der Liebe, das neue Leben getreten an die Stelle der Herrschaft des Todes der alten Sünde.

O Gott! der Du uns das Heil der Welt in Jesu Christo, dem Herrn der Herrlichkeit, gesendet hast, auf daß er uns Deine Fußsteige zeige, Deine Wege uns wandlen lehre, uns vom Todesschlafe erwecke; wir flehen Deine Barmherzigkeit an, Du mögest unsere geistige Finsterniß zerstreuen, von allem unheiligen und sündlichen Wesen uns reinigen, die unreine Fleischeslust durch das himmlische Feuer Deiner Liebe verzehren, wahre Buße durch Deine Gnade in uns wirken, und im Grabe der Sünde Schlummernde erwecken zum Wandlen am Tage, im Lichte Deiner Erkenntniß und Wahrheit, zum Erwachen und Aufstehen zu einem heiligen, gerechten, frommen Leben; gib es uns, die wir in dieser heiligen Adventszeit uns aus dem Geräusche der Welt in die fromme Einsamkeit und gottselige Ruhe christlicher Betrachtungen zurückziehen, daß wir unsere Herzen zubereiten zur würdigen Feier der Ankunft des Weltheilandes; der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr! zu Dir erhebe ich mein Gemüth, auf Dich vertraue ich, laß mich nicht zu Schanden werden in meiner Hoffnung.

Alle, die Dein Heil erwarten, werden sich erfreuen; die auf den Wegen der Sünde und Ungerechtigkeit wandlen, werden nicht bestehen vor Deinem Gerichte.

Zeige mir die Lichtwege Deiner Wahrheit, belehre mich über die Fußsteige Deiner Gerechtigkeit.

Laß uns schauen Deine Macht und Herrlichkeit, erzeige an uns Deine Barmherzigkeit.

Beschütze uns vor den uns drohenden Gefahren unserer Sünden, errette, erlöse uns aus unserem Verderben.

Es komme der Heiland, Heil zu bringen den Menschen, den Völkern; es erfülle mit Freude die Herzen die Herrlichkeit Seines göttlichen Wortes.

Er erleuchte mit der Gnade Seiner Heimsuchung die Finsterniß unseres Verstandes; Er verwandle den Fluch der Sünde in den Segen der sich erbarmenden Liebe.

Nahe ist der Herr Allen, die Seinen heiligen Namen anrufen; denen, die Ihn suchen und nach Ihm verlangen, kommt Er entgegen mit mächtiger Hülfe.

Alles Fleisch wird sehen die Herrlichkeit Seiner Ankunft; Er wird wegnehmen von der Menschheit die schmähliche Knechtschaft.

Laßt uns empfangen den König der Herrlichkeit mit freudigem Herzen; begrüßen wir Ihn in der Einfalt und Demuth des Glaubens.

Die himmlische Klarheit Seines Lichtes erfüllt den Erdekreis; Seinem Scepter unterwerfen sich die Völker und Könige.

Er ist der Schöpfer, durch dessen Wort Alles geworden; Er ist die alle Welten regierende Macht, die Geistern und Winden gebietet.

Die ihr dürstet, kommet zu Seinen Gewässern, die ewig die Seele erfrischen; die ihr hungert, euch gibt Er die Geist und Leib belebende Nahrung.

Mit dem Lichte Seiner Wahrheit verscheucht Er die Finsterniß unserer Unwissenheit; als der zweite Adam richtet Er wieder auf, was durch den ersten Adam gefallen ist.

Gott, der Herr, wird kommen, sprechen die Propheten; Er, der Mächtige und Starke, der Herrscher, der Friedensfürst.

Er wird die Zerstreuten zu sich versammeln, und die sich verirrt haben, wird Er zurückführen auf den rechten Weg.

Von Sion wird ausgehen das Gesetz des Herrn, und Er wird nach Gerechtigkeit richten die Völker.

Kommet und wandlet im Lichte Seines Aufganges; in Seiner Hand ist das Reich und auf Seinem Haupte die Krone der Herrschaft.

Freue dich, meine Seele! über den Segen des himmlischen Vaters; in seinem ewigen Sohne hat Er gesegnet Alle, die des Heiles bedurften.

Preis und Ehre dem Vater, der sich erbarmet hat des durch die Sünde gefallenen Menschen!

Preis und Ehre dem Sohne, der als der Ersehnte und Verheißene gekommen ist, zu erlösen die Menschen!

Preis und Ehre dem heiligen Geiste, der, ruhend auf dem Seligmacher, erneuert hat das Angesicht der trauernden Erde.

Lob und Dank dem dreieinigen Gott für das der Menschheit gewordene Heil!

An den Sonntagen vor Weihnachten bis Lichtmeß.

Jesus Christus! meiner Andacht höchste, schönste, süßeste Betrachtung! meines Dich anbetenden, Dich liebenden, Dir dankenden Herzens heiligster, erhabenster, preiswürdigster Name! ich begrüße Dich in heiliger Freude als den Heiland und Erlöser der Welt. Ehe Abraham war, bist Du gewesen; ehe das Licht geworden und mit ihm der erste Tag und Morgen, bist Du gewesen als das Licht der Lichter, als des

ewigen Vaters ewiger Abglanz voll Schönheit und Herrlichkeit.

Du bist als der ewige Sohn des ewigen Vaters der Eingeborne aus dem Schooße des himmlischen Vaters von Ewigkeit, das Licht vom Lichte, das Leben vom Leben, Gott von Gott; als der Abglanz der Herrlichkeit des Vaters der Vater der göttlichen Herrlichkeit, die Du ausgegossen hast über alles von Dir Erschaffene und durch Dein Allmachtswort Gewordene, über Himmel und Erde, Unsichtbares und Sichtbares, Geist und Natur, Raum und Zeit, über den Menschen, besonders über Maria, die Jungfrau, aus der Du Dich gewürdigt hast als Mensch geboren zu werden.

Du bist ausgegangen vom Vater als das Heil der Welt, als die Hoffnung Deiner Gläubigen, als der Anfang einer neuen Zeit, eines neuen Lebens, hast frei gemacht die Menschen, die an sich trugen das schmachvolle Joch der alten Knechtschaft unter dem Gesetze der Sünde, durch Deine heilige Neugeburt im Fleische.

Ueber Deine Menschwerdung und Erscheinung erfreuten sich die Engel, die seligen Geister, die himmlischen Mächte und Fürsten, auf Erden die Gerechten, Bethlehems Hirten, die Weisen und Könige des Morgenlandes. Mit Dir ist vom Himmel gekommen der Friede, der Alle vereinigt, Alle beseligt, der Tag

der Erlösung, der Erneuerung und Wiederherstellung des Menschen.

O wunderbare Menschwerdung! o geheimnißvolle Erscheinung im Fleische! unsere Menschheit annehmend, hast Du Deine Gottheit nicht entehret. Mensch geworden, hast Du uns Menschen verliehen Deine Gottheit. Welche Vereinigung und doch keine Vermischung! Zwei verschiedene Naturen und nur Eine Person. Wahrer Gott und wahrer Mensch, Mensch ohne alle Sünde. Zu solcher Menschwerdung war nothwendig eine heilige, von keiner Sünde berührte, befleckte Jungfrau, welche sprach: „Sieh, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Worte."

Betrachte ich, o Jesus! wie von Fernher und aus den Finsternissen des Heidenthums die Weisen und Könige des Morgenlandes nach Bethlehem kommen, Dich anzubeten, so sehe ich darin den Anfang unserer Berufung und die schönen Erstlinge des Uebergehens vom Unglauben zum Glauben an Dich. In den bedeutungsvollen Opfern, die sie Dir darbrachten, Gold, Rauchwerk, Myrrhe, erkenne ich sowohl, wie wir Dich betrachten, als auch, welche Opfer wir Dir darbringen sollen. Sieh, ich bete Dich mit ihnen an als meinen Gott, begrüße Dich mit ihnen als den König der Könige, den Herrn aller Herrschenden, verehre Dich mit ihnen als den am Kreuze für unser Heil sich aufopfernden Menschen. Aus

meinem Herzen heraus bringe ich Dir das Opfer des Glaubens, der betenden Hoffnung, der sich hinopfernden und der Sünde absterbenden, Deiner Gerechtigkeit lebenden Liebe.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du das Licht Deiner Herrlichkeit hast leuchten lassen über den Erdekreis, den die finstere Nacht des Irrthums und scheußlichsten Aberglaubens bedeckte, wir bitten Dich, gib es uns, daß wir, durch die Gnade der Erscheinung Jesu Christi erleuchtet, des himmlischen Friedens uns erfreuen und stets im Lichte Deines Glaubens wandlen.

Herr! Du hast mir kund gemacht Deine Wege, geoffenbaret Deinen Willen, gegeben Dein Gesetz; Deine Wege sind Wahrheit und Gerechtigkeit, sey mir Licht und Führer, daß ich stets auf denselben vor Dir wandle; Dein Wille ist meine Heiligkeit und Seligkeit, stärke mich mit Deiner Gnade, daß ich Deinen Willen freudig befolge, heilig lebe und mich der Seligkeit würdig mache; Dein Gesetz ist das Gesetz der Liebe, ergieße den Geist der Liebe in mein Herz, daß ich Dich über Alles und nur das liebe, was Du liebst.

Leite und regiere, o Gott! meinen Geist und Verstand, daß ich immer mein Denken und Erkennen auf das göttlich Geistige und Vernünftige richte, und schaffe in mir das neue Herz, welches mit Freude

das, was Dir wohlgefällig ist, in Worten und Thaten vollbringt.

Ich bin mir meiner Sünden und Vergehungen bewußt; ich bitte Dich, behandle mich nicht nach Deiner strengen Gerechtigkeit; ich erzittere, sollte ich jetzt vor Deinem Gerichte erscheinen. Sieh, ich bin arm und verlassen; betrachte meinen Schmerz, meine Reue, und sey mir gnädig und barmherzig. Du bist meine Stärke in meiner Schwachheit, meine Kraft im Leiden und Dulden, meine Zuflucht in jeder Trübsal, meine Hoffnung am bösen Tage. Du hast durch Deine Menschwerdung und Erscheinung den Himmel uns wieder eröffnet, Gottes Kindschaft uns wieder zugewendet, die durch die Sünde verlorne Erbschaft der Antheilnehmung an Gottes Seligkeit uns wieder verschafft. Für diese Deine unaussprechlich große Güte und Liebe lobe und preise ich Dich, danke ich Dir vom ganzen Herzen.

Barmherziger Gott, der Du die Menschheit erfreuet hast mit der Erscheinung Deines Eingebornen in der Gestalt unseres Fleisches, wir bitten Dich, mache uns würdig, durch denselben, der als Mensch äußerlich uns gleich erfunden worden ist, innerlich erneuert und seiner göttlichen Natur theilhaftig zu werden.

Erleuchte uns mit dem himmlischen Lichte Deiner Gnade, daß wir das große Geheimniß der Menschwerdung Christi, wodurch Du unsere menschliche Na-

tur zur Theilnahme an der Herrlichkeit der göttlichen Natur berufen hast, immer mit reiner Geistesanschauung betrachten und mit würdiger Herzensgesinnung verehren.

Jesus Christus, der Du in Deiner erbarmnißvollen Liebe und in hülfreicher Menschenfreundlichkeit der heilsbedürftigen Welt erschienen bist; Dich beten an die seligen Engel, Dich lobpreisen alle Deine Heilige, über Dich erfreuen sich alle Gerechte; Dein Name ist heilig und ehrwürdig den Völkern der Erde, vor Dir beugen die Kniee die Könige und Fürsten; herrsche von Sion aus über Alle Länder und Reiche.

Alles Fleisch sehe in frohlockender Freude das Heil Gottes, und aus jeglichem Munde erschalle dem Herrn Lob und Preis durch alle Ewigkeit! Amen!

An den Sonntagen der heiligen Fastenzeit.

Erste Andachtsübung.

Sey mir willkommen, heilige Zeit der Gnade und des Heils! Du bist mir von Gott gegeben zur stillen und frommen Einkehr in mein Innerstes, um das Heil meiner Seele zu bedenken, zur freudigen

Darbringung würdiger Früchte der Buße, zu ernsten Betrachtungen über das Leiden und Sterben des Herrn, zur Abtödung des sinnlichen, fleischlichen Weltmenschen, zum Vollziehen christlicher Werke der barmherzigen Liebe. O Gott! wende meinen Sinn und Willen vom Irdischen weg und zum Himmlischen hin, beuge meinen Verstand unter den Gehorsam des Glaubens, mache geneigt mein Gemüth, zu folgen dem Aufrufe der Kirche zum Beten und Fasten, zu frommen Geistesübungen, zu größerem Andachtseifer, zum bußfertigen Leben.

Herr! Du sprichst zu uns in dieser heiligen Fastenzeit durch den Mund des Propheten Joel: „Bekehret euch zu mir vom ganzen Herzen unter Fasten, Weinen, Klagen; zerreißet euere Herzen, nicht euere Kleider." (Joel 2, 12—13.) Du willst, daß ich den alten sündlichen Menschen, der nach den Gelüsten des Fleisches denkt, spricht und handelt, ausziehen und den neuen, geistig und himmlisch gesinnten Menschen, der Gott und seiner Gerechtigkeit lebt, nicht der Welt, anziehen soll. Das kann aber nicht geschehen ohne Selbst- und Weltverleugnung, ohne Abtödung des Deinem Willen, Gesetze, Gebote, o Gott! widerstreitenden Fleisches. Unter der Herrschaft und dem Gesetze des sündegeschwängerten Fleisches steht der ganze irdische, weltliche Mensch mit allen seinen Kräften, mit seinem Geiste, Verstande, Willen, Herzen, Gemüthe.

Und dieser Mensch der Welt und Natur soll absterben, seine Macht soll gebrochen, sein Stolz gedemüthigt, sein Eigensinn besiegt, seine Lust gezügelt, seine Leidenschaft gebändigt werden.

Darum übt mich Deine heilige Kirche im Leiden und Dulden, im Fasten und Entsagen, in der Enthaltsamkeit vom Essen nnd Trinken, vom Genusse des Fleisches, im großherzigen Ertragen des Unangenehmen, im Verzichten auf das Angenehme, auf das Befriedigen auch erlaubter Gelüste. Und auf diesem dornbesäeten Kreuzwege führt sie ihre Kinder zu jener Freiheit und Geistesmacht, von welcher Dein Wort spricht: „Die Begierde wird unter Dir seyn, und Du wirst über sie herrschen." (1. Mos. 4, 7.)

In solcher Weise mich selbst beherrschend und überwindend, meine irdische Natur verleugnend, dadurch ein heiliges, Dir, o Gott! wohlgefälliges, inneres und geistiges Fasten übend und mit dem äußeren und leiblichen Fasten verbindend, gelange ich zum wahren geistigen, sittlichen, gemüthlichen Leben. Das ist das Herzzerreißen, von welchem der Prophet Joel spricht.

O mein Gott! Du weißt es, und Dir ist nichts verborgen, was im Menschen ist; Du siehst in mein Herz und findest es willig, sich der heiligen Zucht und dem Gebote der Kirche zu unterwerfen. Mir ist Alles gelegen an meinem Seelenheile; darum

ergreife ich freudig jedes Heilsmittel, das mir Deine Gnade darbietet und Deine Kirche als eine heilsame Arznei darreicht. Von diesem Mittel Gebrauch machend, besiege ich die Widerstrebung des gelüstevollen Fleisches gegen den Geist, der aus Dir ist in meinem Innersten.

So lange ich dem anhänge, was meinen Sinnen und Begierden gefällt, meiner Lust und Neigung zusagt, meiner irdischen Selbstheit schmeichelt, was ich aus mir selbst als das Wahre, Rechte, Gute erkenne, bin ich weit, sehr weit von Dir, o Gott! bin ich ein Kind der Zeit und Welt, wandle ich nicht im Lichte des Lebens. Solches Anhängen am Irdischen, Weltlichen, Selbstischen ist nur schwachen, knechtlich gesinnten, niedrig denkenden Geistern und Seelen eigen.

Du willst, o Herr! daß ich mich erheben soll über solche irdische Gemeinheit und weltliche Niedrigkeit. Von solchen Banden der Anhänglichkeit erlöset mich Deine Gnade, macht mich frei der Gehorsam gegen Deine heilige Kirche. Nur durch Zucht und Buße, Enthalten und Abbruchthun erreiche ich das hohe Ziel der geistigen und sittlichen Vollkommenheit, gelange ich zu jener Freiheit, Selbstständigkeit, deren sich Deine himmlischen Geister erfreuen.

Bewahre mich vor der Täuschung einer falschen Aufklärung und Weisheit, welche den Glauben der Väter, die fromme Sitte der altchristlichen Zeit, den

heiligen Gebrauch der katholischen Kirche, das Fasten und Bußethun einen Aberglauben nennt, als Schwachheit und Thorheit bezeichnet, und den Gesetzen der Kirche entgegenhandelt. Der Geist der Zeit und Welt heißt mich trachten nach der Freiheit, die sich an kein göttliches und menschliches Gesetz bindet, und mich dem Taumel der Freude und der Zerstreuung, dem Genusse der Gegenwart hingegeben. Gott! bewahre mich vor solchem Uebel, das mich wieder in die alte Knechtschaft der Sünde bringt.

Gebet.

Barmherziger Gott! der Du diese heilige Fastenzeit durch den heiligen Geist schon im Anbeginne der Kirche angeordnet hast; wir bitten Dich, stehe mit Deiner Gnade unseren Schwachheiten bei, daß wir diese Zeit des Heils gebrauchen zu solcher Abtödung und Selbstverleugnung, wodurch der äußere, fleischliche Mensch geschwächt wird und der Sünde abstirbt, der innere, geistige Mensch erstarkt und auflebt. Amen!

Zweite Andachtsübung.

O Gott! wie übel wären wir daran, wie unselig und trostlos wäre unser Leben bei dem Bewußtseyn unsrer vielen Versündigungen gegen Deine

heiligen Gebote und bei dem lebhaften Gefühle unseres Unvermögens, uns selbst zu helfen, belehrte uns nicht Deine heilige Religion, Dein göttliches Wort, daß Du bist mein Gott alles Trostes, aller Liebe und Barmherzigkeit, der schonende und langmüthige Nachsicht am Sünder beweiset und ihm Zeit zur Buße und Bekehrung gibt. Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe.

Wie tröstlich und liebfreundlich sind die Worte Deiner Offenbarung im Buche der Weisheit: „O Herr! Du erbarmest Dich aller Menschen, denn Du vermagst Alles, und hast Nachsicht mit den Sünden der Menschen der Buße wegen; denn Du liebst Alles, was da ist, und hassest nichts von Allem, was Du erschaffen hast; Du, o Herr! der Du die Seelen lieb hast, verschonest alle Dinge; denn sie sind Dein.“ (Buch der Weisheit 11, 24—27.) Diese Worte vom heiligen Geiste dem Verfasser des Buches der Weisheit eingegeben, sagen mir klar und unzweideutig, daß Du, o Gott! die Liebe bist. Diese Deine Liebe hat die Allmacht, die schonendste Milde und Nachsicht, die zärtlichste Erbarmung. Sie hat Alles erschaffen, erhält Alles, behandelt Alles mit Freundlichkeit. Sie liebt die Seele, die sie erschaffen hat, bewacht sie wie ihren Augapfel. Sie löscht nicht aus den noch glimmen-

den Docht, zerbricht nicht den zerknickten Halm. Sie facht den Funken an und festigt, was gebrochen ist. Dieser Docht, Funke, Halm ist der Sünder. Sie ruft den Sünder zur Bestimmung, zur Buße und Bekehrung, sucht sein Herz zu erweichen, zu gewinnen durch den Reichthum ihrer Güte und Langmuth, Geduld und Nachsicht, und fristet sein Leben auf viele Jahre, daß er in sich gehe und umkehre auf den Weg des Heils.

Herr! auch mir hast Du mein Leben gefristet, auch an mir hast Du Deine mich verschonende Langmüthigkeit bewiesen, auf daß ich meinen Irrthum erkenne, zum klaren Bewußtseyn meiner Sünden gelange, und würdige Früchte der genugthuenden Buße bringe. Was tragt wohl die Schuld, daß ich vor Dir, o Gott! noch nicht das bin, was ich nach Deinem Willen seyn soll? Gehöre ich nicht zu jenen Weltmenschen, die den alten irdisch gesinnten Menschen noch nicht ausgezogen haben und fortwährend Werke der Finsterniß und des Fleisches wirken? Theile ich nicht den Wahn und Irrthum vieler tausend Namen- und Scheinchristen, die äußerlich mit dem Munde Gott und Christum bekennen, den sie durch Werke und Thaten verleugnen?

Herr! gib es mir, daß ich diesen gefahrdrohenden Wahn und Irrthum erkenne, an dem der Glaube vieler Christen Schiffbruch leidet. Der weltliche Verstand führt sie in die Irre, der Wissensstolz wider-

steht dem Lichte Deiner Gnade, Vorurtheile verblenden sie, falsche Begriffe und scheinbare Grundsätze lassen sie nicht zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. Ganz der Welt hingegeben, gelangen sie nicht zum klaren Bewußtseyn ihres geistigen Seelenzustandes. Nur ihrer engherzigen irdischen Selbstheit sind sie sich bewußt. O Gott! bewahre mich vor solcher argen Selbsttäuschung.

Die Finsterniß nennen sie Licht; was Licht ist, als Licht von Dir, o Gott! ausgegangen ist, das nennen sie Finsterniß. Im Todesschatten finden sie das Leben, und spricht Dein Glaube, Christus, Deine Kirche vom höheren, ewigen, überirdischen Leben, so ist ihnen das eine Thorheit, eine Schwärmerei. Sie machen sich ihre Wahrheit und ihren Gott, ihren Glauben nach ihrer Meinung, und verwerfen die von Dir geoffenbarte Wahrheit, die ihre Meinung zu Schanden macht. An sich tragend die Sklavenfessel der Sünde und Gelüstigkeit wähnen sie frei zu seyn, und verhöhnen die wahre Freiheit der Erlösung durch Jesum Christum. O Gott! öffne meine Augen, daß sie schauen das Gefährliche solcher verkehrten Gedanken.

Herr! laß mich erkennen, wie ich bin. Es gibt Menschen, welche scheinen, was sie nicht sind, irrig sich einbilden und vorstellen, das zu seyn, was sie nicht sind. Sie sehen am Menschen Alles gut und recht, keine Verderbniß der Sünde, keinen Todes=

schlaf, ja sie finden an ihm was Göttliches, bemerken nicht in seinem Innern den Gott und seiner Wahrheit widerstrebenden Geist und Willen. Erleuchte mich, o Gott! daß ich nicht solchen Wahnes und Irrthums mich schuldig mache.

Viele leben gottlos und unsittlich, und halten sich für fromm, sind Menschenfeinde, und halten sich für Menschenfreunde, sind voll Ungerechtigkeit, und halten sich für Gerechte, sind häßlichen Angesichtes ihrer Seele nach, und halten sich für fleckenlos, sind geistig krank, und halten sich für gesund, sind geistig blind, und halten sich für Hellsehende. In solchem Irrthume lebend, erkennen sie nie sich selbst. O Gott! laß ihnen leuchten Dein Licht, auf daß sie zur Selbsterkenntniß gelangen. Die Kranken, die sich für gesund halten, sprechen: wir bedürfen des Arztes nicht.

Nur wer erleuchtet wird vom Lichte Deiner Gnade, o Herr! erkennt seinen Irrthum. Der Strahl Deiner Wahrheit läßt ihn tief schauen in sein Innerstes und Verborgenstes. Von Natur bin ich ein sterblicher Mensch, voll Sünde und Ungerechtigkeit, bin ich Staub und Erde, ein Kind Deines Mißfallens, wandlend in der Finsterniß des Todes, stehend unter dem Gesetze des Fleisches. So hast Du, o Gott! nicht den Menschen als Dein Ebenbild erschaffen. Durch den Sündenfall kam er in solches Verderben. „Wer wird mich erlösen von diesem Sün-

denkörper?" ruft Paulus, Dein Apostel aus. Nicht vom Menschen kommt Heil und Rettung. Nur die Gnade der Erlösung durch Dich, Jesus Christus! macht uns zu Gerechten und zu Kindern Gottes.

Ein arger Wahn und Irrthum, worin Viele befangen sind, ist auch dieser, der Mensch erkennt seine Sünden, meint aber, mit Nichtmehrsündigen sey schon Alles abgethan. An eine genugthuende Buße durch das ganze Leben wird nicht gedacht. Gerechter Gott! durch unsere Sünden bist Du beleidigt, darum fordert Deine Gerechtigkeit Genugthuung. Zum Nichtmehrsündigen ist nothwendig die genugthuende Buße, welche den Stachel des gelüstigen Fleisches abstumpft, damit wir nicht mehr sündigen. Laß, o Gott! auch hierin mich erkennen, was zu meinem Heile und Frieden ist.

Die Sünde ist eine unendliche Beleidigung Deiner Heiligkeit und Majestät, o Gott! darum fordert diese eine unendliche Genugthuung. Diese kann der endliche Mensch nicht leisten. Da hat Deine sich erbarmende Liebe sie geleistet. Diese Liebe kam in Dir, Jesus Christus! vom Himmel, ward Mensch und brachte am Kreuze das Opfer der Versöhnung und Genugthuung. Eben daraus, daß die Sünde zu ihrer Sühnung und Tilgung eines solchen Opfertodes bedurfte, erkenne ich die Größe des Uebels der Sünde.

Aber eben diese Deine Genugthuung, Jesus Christus! fordert uns auf zur genugthuenden und die Sünde sühnenden Buße, damit wir theilhaftig werden der Früchte und Verdienste Deiner unendlichen Genugthuung, die das an unserer endlichen und zeitlichen Genugthuung Ermangelnde ersetzt. Nur wer theilhaftig wird Deiner Leiden, wird auch theilhaftig Deiner Freuden.

Gebet.

O Gott! der Du durch die siegreiche Macht des versöhnenden Kreuztodes Jesu Christi das Paradies unserer Seligkeit uns eröffnet hast; wir bitten Dich, erleuchte uns mit dem himmlischen Lichte Deiner Gnade, daß wir, frei vom Irrthume und von aller Täuschung, zur Erkenntniß unserer Sünden gelangen, und erwecke in unsern Herzen den rechten Bußgeist, der uns das Kreuz der Abtödung und Selbstverleugnung dem Erlöser und Versöhner nachtragen heißt, damit wir der Früchte seiner Genugthuung theilhaftig werden und aus der überfließenden Fülle seiner Erbarmnisse und Verdienste das ewige Leben erhalten. Amen!

Dritte Andachtsübung.

Mein Gott und Herr! tief und schmerzlich bereuend meine Sünden, rufe und flehe ich zu Dir um

Schonung und Erbarmung. Es beugt mich zur Erde nieder das Bewußtseyn so vieler und schwerer Uebertretungen Deiner heiligen Gebote, es erfüllt mich mit Schrecken und Entsetzen der ernste Gedanke an Deine strenge Gerechtigkeit! Zu meiner Züchtigung und Bekehrung hast Du in Deiner unerforschlichen Weisheit und unendlichen Gütigkeit schon so manches Uebel über mich kommen lassen. Ich spreche darum mit Deinem Propheten Daniel: „Herr! Du bist gerecht in Allem, was Du uns gethan; alles das hast Du nur nach Deinem gerechten und wahrhaftigen Urtheile um unserer Sünden willen über uns verhängt; denn wir haben gesündigt und übel daran gethan, daß wir von Dir abgewichen sind; wir haben uns in Allem verfehlt, auf Deine Gebote nicht gehöret, nicht gethan, was Du uns geboten hast; verfahre nun mit uns nach Deiner Sanftmuth und nach der Menge Deiner Barmherzigkeit; erlöse uns und gib die Ehre Deinem Namen." (Dan. 3, 27—43.)

In Wahrheit, die Sünde ist das Verderben des Menschen, der Tod des Geistes und der Seele. Wie selig war der von Dir, o Gott! erschaffene Mensch im Stande der Unschuld und Gerechtigkeit als der sichtbare Träger und Abglanz Deiner unsichtbaren Herrlichkeit! Nur mit Dir vereinigt, nur Dir ange-

hörend und lebend, nur von Dir abhängig und Dir dienend, war er frei und Herr über Alles. Alles in seiner Umgebung, die gesammte Natur diente ihm, folgte seinem Gebote. Seine Sünde, die ihn von Dir trennte und Dir und Deinem Willen und Gebote ihn entgegensetzte, brachte ihn um die herrliche Kindschaft, um seine Freiheit und Unsterblichkeit. Er fiel dieser Welt anheim, und der Tod und alles Uebel war im Gefolge seiner Sünde. Von dieser Sünde kommen alle Sünden her, ihre Wurzel ist die Gelüstigkeit, die aus der ersten Sünde erwachsen ist. Wäre die Sünde nicht, wäre auch kein Tod, kein Uebel, kein Irrthum.

Sieh, o Herr! mit reuevollem Herzen seufze ich nach Erlösung von den Banden des Irrthums, der Gelüstigkeit und meiner Sündlichkeit. Gehe nicht mit mir in Dein Gericht, sondern erbarme Dich nach Deiner Milde meiner Seele. Leite meine Schritte, ordne meine Wege, regiere meine Gedanken, daß ich wiederkehre auf die Bahn des Heils und Lebens.

Herr! der Du die Herzen der Menschen lenkest wie Wasserbäche, bewege, erweiche mein Herz, daß solche Thränen der Buße und Rührung mir vom Auge fließen, welche meine Seele reinigen und die Schlacken der Sünde in ihr verzehren. Erquicke mich mit dem Troste der Vergebung der Sünden, richte wieder in Gnaden auf meinen gebeugten Geist,

stärke mein Gemüth, daß ich Dir heilige ein würdiges, geistiges Fasten.

Gebet.

O Gott! der Du in Deiner heiligen Kirche durch ihre Gebräuche, Ceremonien, Andachten uns belehrest und Deine geistige Wahrheit an sinnliche Zeichen knüpfest; wir bitten Dich, gib es uns, daß wir die hohe und tiefe Bedeutung der Bestreuung mit Asche, der Bedeckung der Altäre, der kirchlichen Feste, der gebräuchlichen Andacht erkennen und beherzigen, den weltlichen Zerstreuungen uns entziehen, in uns selbst einkehren, durch Beten und Betrachtung uns Dir heiligen, durch Fasten unsere fleischliche Lust besiegen, in frommer Buße uns vom Irdischen abwenden und dem Himmlischen und Ewigen zuwenden, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vierte Andachtsübung.

Herr! erbarme Dich meiner nach Deiner großen Barmherzigkeit; eingedenk Deiner ewigen Erbarmungen, lösche, tilge meine Missethaten.

Reinige mich von aller Ungerechtigkeit; mit dem Blute Deiner Erlösung wasche rein mein Herz von jeder Sünde Mackel.

Sieh, zerknirscht und reuevoll bekenne ich vor Dir meine Sündenschulden; darüber klagt mich beständig mein Gewissen an.

Wahr ist es, ich habe vor Dir gesündigt, Böses vor Dir gethan; in Gerechtigkeit richtet mich Dein göttliches Wort.

Aber bedenke, daß ich in der Sünde bin geboren worden; sieh, in der Ungerechtigkeit hat mich empfangen meine Mutter.

Darum hast Du mir Deine Wahrheit geoffenbaret; was tief verborgen war, hat Deine Weisheit an das Licht gebracht.

Erleuchtet von Deinem Lichte, erkenne ich meine Sünden; besprenge mich mit dem Hyssop des Heils, daß ich gereinigt vor Dir erscheine.

Schaffe in mir durch Deine Gnade einen neuen Geist, ein neues Herz; erquicke mit Deiner Freude mein zerschlagenes Gebein.

Zeige mir Deines Angesichtes holde Freundlichkeit; den Strahl Deines heiligen Geistes senke in meine Seele.

Belehre mich über des wahren Lebens lichte Wege; und mein Mund wird lobpreisen Deine Gerechtigkeit und Güte.

Deine Rechte leite meine Schritte, Deine Kraft belebe meine Schwachheit; und ich werde nicht mehr fallen in die bereute Sünde.

Zur Sühnung meiner Sünden verlangt Genugthuung Deine Heiligkeit; verschmähe nicht das Opfer, das Dir in Demuth und Zerknirschung meine Buße bringt.

Für meine Sünden leide ich mit Recht das Uebel, das ich verdient habe; zu Deines Namens Ehre wird mich erlösen Deine Barmherzigkeit.

Meine Augen wende ab von jeder Lockung, Täuschung, die mich verführt; heile, belebe, stärke mich, daß ich wandle Deine Wege.

Die Zucht der Kirche sey mir Arznei zu meiner Seele Wunden; Fasten und Kasteien stumpft ab der Sünde scharfen Stachel.

Sich enthalten von dem, was den Leib ernährt, ist Nahrung zum geistigen Leben; je schwächer das Fleisch, je stärker der Geist.

Gib es mir, Herr! daß mir heilbringend werde diese Zeit der sich erbarmenden Gnade; laß mich suchen mein Heil, ehe kommt die nächtliche Zeit, wo Niemand mehr wirken kann.

Laß in Liebe Dein Brod mich brechen dem Armen, Deine Gabe reichen dem Bedrängten; laß Betrübte freundlich mich trösten.

Dem, der meiner Hülfe bedarf, will ich geben von dem, was ich vom Fasten erübrigt; keinem Leidenden will ich verschließen mein Herz.

Dann wird überstrahlen mich Deine Huld wie Mittagslicht; und es wird auf meinen Wegen mir vorhergehen Deines Friedens Himmelsglanz.

Gebet.

Barmherziger Gott! der Du Diejenigen, die Du lieb hast, auf den schmerzlichen Dornenweg der heiligen Abtödung fleischlicher Gelüste geleitest; wir bitten Dich, gieße gnädig aus Dein Licht über unsere Herzen, über unser Fasten, auf daß wir aus der äußeren Enthaltsamkeit von Speisen lernen die innere Enthaltsamkeit von Allem, was sündlich und dem Geiste, dem Seelenheile schädlich ist, der Du lebest und regierest durch alle Ewigkeiten. Amen.

Der Kreuz- und Leidens-Weg Jesu Christi.

Erste Andachtsübung.

Vorbereitungsgebet.

O mein Gott und Herr! vor Deiner Majestät werfe ich mich nieder und bekenne in Demuth mit Reue und Zerknirschung des Herzens meine Sünden. Ich glaube an Dich, o ewige Wahrheit! ich hoffe auf Dich, o ewige Barmherzigkeit! ich liebe Dich, o ewige Liebe! ich danke Dir, Jesus Christus! von ganzer Seele, daß Du mich durch Deinen Tod am Kreuze erlöset hast. Gib es mir, daß ich nun Dein heiliges Leiden und Sterben so betrachte und verehre, daß ich mich der Früchte und Verdienste desselben theilhaftig mache. Amen.

I. Station.

Jesus wird zum Kreuztode verurtheilt.

O mein Jesus! obschon gerecht in Allem und rein von aller Schuld und Sünde wirst Du doch

zum Kreuztode verurtheilt. Du bist in diese Welt gekommen uns vom Tode zu erlösen und das Leben uns zu geben, und Dich führt man in den Tod, Dir nimmt man das Leben. Der Schuldige wird freigesprochen, der Unschuldige wird verdammt. O allerheiligste Unschuld! Sohn Gottes! Du warest Deinem Vater gehorsam bis zum Tode des Kreuzes, und ließest das Urtheil des zeitlichen Todes über Dich ergehen, damit wir entgehen dem Urtheile des ewigen Todes. Ich will mit Dir geduldig leiden alle Beleidigung, unverdiente Verleumdung, feindselige Bewegung, ungerechte Verurtheilung. Laß mich nur Gnade und Erbarmung finden am Tage Deines Gerichtes. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst Du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

O mein Jesus! erschöpft an Kräften, verwundet, zerfleischt am ganzen Leibe, nimmst Du das schwere Kreuz auf Deine Schultern, und tragest es geduldig wie ein Lamm zur Todesstätte hin. Dir will ich nachfolgen mit meinem Kreuze, dem Kreuze der geduldigen Ertragung aller Trübsale und Leiden,

dem Kreuze der hochherzigen Selbst- und Weltverleugnung. Gib es mir, daß ich es thue aus Liebe zu Dir. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst Du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

III. Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze das erste Mal.

O mein Jesus! schwach und kraftlos fällst Du zur Erde nieder. Dein Fall gemahnet mich an meinen oftmaligen Fall in die Sünde. Meine menschliche Schwachheit brachte mich zu diesem Falle. Durch Dein Niederfallen belehrest Du mich, daß mein Fleisch schwach ist. Darum bitte ich Dich, stärke mich mit Deiner Gnade, daß ich nicht mehr falle in die Sünde. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst Du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

IV. Station.

Jesus begegnet seiner betrübten Mutter.

O mein Jesus! Du wirst schwach, damit wir stark werden, Du leidest Schmerzen, damit wir Trost

und Freude haben. Des Trostes und der Freude bedarf die betrübte Mutter. Sie weint und jammert bei dem Anblicke ihres Sohnes, und aus Deinem Auge fällt ein Strahl des Trostes und der Hoffnung in ihr tiefgebeugtes Herz. Die Liebe leidet, verwundet und tröstet. Jesus! komm auch zu mir in meinem Leiden, in meiner Betrübniß mit Deinem Troste, laß mich schauen in Deinem Leidenswege den Weg zu ewigen Freuden. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst Du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

V. Station.

Simon von Cyrenä trägt das Kreuz Jesu nach.

O mein Jesus! durchaus entkräftet, kannst Du Dein Kreuz nicht mehr tragen. Da gebietet der menschenfreundliche Hauptmann dem Simon von Cyrenä, Dein Kreuz zu tragen. Schwer ist das Kreuz der Leiden, wenn man es tragen muß, leicht wird es, wenn man es willig und mit Liebe trägt. Jesus! die Sünde hat den Lebensweg zum Kreuzwege gemacht. Auf diesem Wege will ich wandlen, tragend mein Kreuz willig und gern, aus Liebe zu Dir. Mache mich zum Genossen Deiner Leiden,

auf daß ich auch werde ein Mitgenosse Deiner Freuden. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst Du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

VI. Station.

Veronika reichet Jesu das Schweißtuch.

O mein Jesus! wie eine Sonne glänzte auf Thabor Dein Angesicht, und nun ist es ganz verunstaltet, voll Blut und Wunden, ein Jammerbild. Veronika reicht Dir ein Tuch zum Abtrocknen Deines Schweißes, und Du druckest in dasselbe ein Dein Angesicht zum Angedenken. Sieh, ich reiche Dir dar mein ganzes Herz, drücke in dasselbe ein das Andenken Deines Leidens, so daß ich mit Dir leide und Dein Leiden an mir offenbare. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst Du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

VII. Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze das zweite Mal.

O mein Jesus! schon wieder fällst Du zur Erde nieder unter der schweren Last des Kreuzes.

Ich soll nachdenken über die Ursache, warum ich so oft in die Sünde falle. Die Ursache ist nicht bloß Schwachheit, Leidenschaft, Eigennutz, Gelüstigkeit, Stolz, Unverstand, sondern auch Anhänglichkeit an das Irdische und Weltliche. Die Welt lockt und reizt, verführt mich zur Sünde. Jesus! Du hast die Welt überwunden, sey mit mir in Deiner siegreichen Kraft, daß ich jeder Versuchung widerstehe. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst Du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

VIII. Station.

Jesus redet die weinenden Frauen an.

O mein Jesus! weinend folgt Dir nach die mitleidsvolle Theilnahme zärtlicher Herzen. Du aber verlangest heilige, fromme Thränen der Reue und Buße über unsere Sünden. Wer nicht solche Thränen hat, der ist Deiner Nachfolge nicht würdig. Durch solche Thränen will ich ehren Dein Leiden, weinend über meine Sünden, will ich Dir nachfolgen. An der Gluth Deiner leidenden Liebe zerfließe mein Herz, daß es sich Dir ganz ergibt. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst Du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

IX. Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze das dritte Mal.

O mein Jesus! schon sehe ich Dich am Ende Deines Kreuzweges, am Ziele Deiner Leiden, und abermals fällst Du zur Erde nieder. Durch diesen Fall willst Du mir Vorsicht und Wachsamkeit lehren. Wer steht, der gebe Acht, daß er nicht falle. Selig ist, wer ausharrt im Guten bis zum Ende, siegreich besteht den letzten Kampf, den Kampf mit dem Fürsten der Finsternisse. Deine Liebe sammelt neue Kräfte, siegt und vollendet. Gib es mir, daß ich gut vollende, gestärkt durch Deine Liebe, sie sey mein Schild im letzten Kampfe. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst Du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

X. Station.

Jesus wird entkleidet und entblößet.

O mein Jesus, der Du gar nichts hattest, worauf Du Dein müdes Haupt ruhen lassen konntest; Dir hat man Alles genommen, nun nimmt man Dir auch Deine Kleider. Du bist arm geworden, daß wir reich werden sollen. Du läßt Dich entklei-

den, um uns zu bekleiden mit dem Kleide der Unschuld und Gerechtigkeit. Deine Entblößung soll mich erinnern, daß die Sünde, für die Du gelitten hast, den Menschen des wie eine Sonne glänzenden Kleides seiner Herrlichkeit beraubt hat. Dieses Kleid der Ehre soll wieder unsere Blöße und Nacktheit bedecken durch die Kraft Deines Leidens und Kreuzes; gib es mir, daß ich mich entkleide und entblöße von allem Irdischen und Weltlichen, den alten Menschen ausziehe, mit Dir als mit dem neuen Menschen mich bekleide. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst Du 2c.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

XI. Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

O mein Jesus! Du bist vom Himmel auf die Erde gekommen, um uns Menschen von den Banden der Sünde, des Todes, des Irrthums, der Welt frei zu machen, und Dich bindet, schlägt, nagelt man an das Kreuzholz. O heilige Arme, die sich öffneten, mit Liebe die Sünder zu umfassen! O heilige Hände, die so viele Kleinen gesegnet! O heilige Füße, die an so vielen Orten Spuren der erbarmnißvollen Liebe zurückgelassen! euch gibt man Bande und Nägel. Der Wahrheit, Gerechtigkeit, Tugend

legt man Bande an, und Freiheit verlangt die Welt für die Sünde und das Laster, für den Irrthum und die Leidenschaft, für den Wüstling, der knechtlich seiner Meinung und Willkür folgt. An das Kreuz genagelter Jesus! rufe aus das goldene Jahr der heiligen Freiheit der Kinder Gottes im Reiche der Gnade; nur in Deiner Freiheit will ich leben und sterben. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst Du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christi! erbarme Dich meiner.

XII. Station.

Jesus wird erhöhet und stirbt am Kreuze.

O mein Jesus! Du wolltest erhöhet seyn, um uns zu Deiner Höhe hinaufzuziehen und über Alle, die reuevoll zu Dir als den Urheber und Vollender des Heils hinaufschauen, Gnade, Errettung, Erbarmung auszugießen. Deine Arme sind weit geöffnet, um Allen zu helfen, Alle mit Liebe zu umfassen, für Alle bei Deinem Vater zu bitten um Vergebung der Sünden. An Deinem Kreuze will ich lernen für meine Feinde beten, ihnen verzeihen, Alle lieben, Schmerz und Leid sanft und ruhig dulden. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst Du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christi! erbarme Dich meiner.

XIII. Station.

Jesus wird vom Kreuze herabgenommen.

O mein Jesus! mit Deinem Tode hast Du vollendet, vollbracht das Werk des erlösenden Heils, und darum tritt jetzt die fromme Ehrfurcht und Andacht zu Deinem Kreuze hin zum Herabnehmen Deines Leichnams; sie erweiset diesem die Ehre der Einbalsamirung; sanft ruht er im Mutterschooße Mariens. Auch ich komme zu Deinem Kreuze, es verehrend in frommer Andacht. Und wie anders kann ich Dich, mein Heil, meine Liebe, empfangen und aufnehmen in mein Herz, daß Du darin ruhen mögest, als wenn ich vom Kreuze herab Dich zu mir nehme? Dich als den Gekreuzigten nehme ich darum auf in meine Seele; essend von Deinem Fleische, das am Kreuze hingegeben, trinkend von Deinem Blute, das am Kreuze vergossen, werde ich haben das ewige Leben. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst Du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christi! erbarme Dich meiner.

XIV. Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

O mein Jesus! Dein Tod am Kreuze glich dem Scheiden und Untergehen der Sonne, um wieder

herrlich glänzend aufzugehen. Möge auch so seyn mein Scheiden aus dieser Welt! Dein Leichnam wird in ein ehrenvolles Grab gelegt. Bedeutungsvolles Grab Jesu! mein von Sünden im Sakramente der Buße gereinigtes Herz sey das Grab, in welches ich Dich, o Jesus! lege; sey darin mein Leben, meine Auferstehung. Amen.

Vater unser rc. Gegrüßet seyst Du rc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christi! erbarme Dich meiner.

Zum Beschlusse der Andacht.

Gebet.

Nimm auf, himmlischer Vater! diese meine Andacht, mit der ich den schmerzlichen Leidens- und Kreuzweg Deines eingebornen Sohnes Jesu Christi besucht habe, und laß sie mir gereichen zur Antheilnehmung an den unendlichen Verdiensten des Leidens und Sterbens des Herrn, zur Erlangung der Vergebung meiner Sünden, der Nachlassung zeitlicher Strafen und der ewigen Seligkeit. Amen.

Laß, o Jesus Christus! Dein allerheiligstes Leiden und Sterben, Dein alles Heil bringendes Fleisch und Blut an uns nicht verloren seyn.

Deine Gnade, Liebe, Barmherzigkeit sey mit uns ewiglich. Amen.

Zweite Andachtsübung
zur Verehrung des Leidens und Sterbens des Herrn.

---

1. Jesus am Oelberge.

Jesus, mein göttlicher Heiland und Erlöser! hier am Fuße des Oelbergs betrittst Du Deinen Leidensweg, den Weg zum Kreuztode auf Golgatha. O heiliges Sühnopfer der Liebe! schon hier benetzen die Erde Deines edlen Blutes heilige Tropfen. Herr! die Liebe heißt mich Dir nachfolgen, nimm mich mit als einen Mitgenossen Deiner Leiden. Sieh, ich bin bereit, mit Dir zu trinken vom Kelche der Schmerzen. Tief betrübt ist Deine Seele bis in den Tod, und herzzerreißende Angst ergreift Dich im Vorgefühle Deiner Leiden. Die Betrachtung derselben versenkt Dich in ein Meer der Schmerzen, und der Hinblick auf die Pein und Marter, die Dich erwartet, beugt Dich tief zur Erde nieder, erpreßt Blutschweiß aus Deinem todtenbleichen Angesichte. Drei Mal betest Du zu Deinem Vater, der Dich gesendet hat: „Vater! ist es möglich, so nimm von mir hinweg diesen Kelch der Leiden; doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!“

Als Mensch leidest Du im Uebermaße alles Leidens, so daß eine himmlische Kraft Dich stärken mußte, um leiden zu können. Ein Engel kommt, stärkt und tröstet Dich: der Diener stärkt und tröstet seinen Herrn; da sehe ich klar, bis zu welcher hülfesuchenden Knechtsgestalt sich der Gottessohn erniedrigt hat.

Stärke mich, o Jesus! mit Deiner Macht und Stärke, vor der ganze Welten zittern, daß ich in Demuth jede Trübsal leide, in keinem Sturme, der mich bedroht, verzage, fest auf Dich vertraue, nur bei Gott, nur bei Dir Trost und Hülfe suche.

2. Jesus wird gefangen genommen.

Jesus! sey mir mein Vorbild in allem meinen Leiden und Dulden. Dein Gebet, der fromme Aufblick zum Himmel, die himmlische Kraft hat Dich getröstet, gestärkt, ermuthigt, von Dir alle Furcht und Angst verscheucht. Wie ein Held gehst Du entgegen Deinem treulosen Verräther und der wilden Rotte der Gerichtsdiener und Deiner Feinde. Und was sehe ich? Ich sehe, wie in Dir der Mensch leidet, Gott handelt, wie Dein Göttliches in sich vereinigt eine Alles niederwerfende Macht und eine sich Aller erbarmende zärtliche Liebe. Dein Wort: „Ich bin der, den ihr suchet", schlägt die Frevler zur Erde nieder, und Deine Liebe tröstet bange Herzen, warnt Unvorsichtige, spricht freundlich und zartschonend zum Verräther, heilt wieder das verletzte

Ohr. Die Liebe geduldet Alles, läßt sich greifen, binden, wegführen.

Lehre mich, Herr! leiden, dulden christlich schön mit Kraft und Liebe. Beten und zum Himmel aufschauen will ich stets, so oft ich leide, da wird Kraft und Muth mir werden. Weichen will ich nicht dem Sturme, mit Macht will ich bestehen den schweren Kampf. Aber auch schonende Duldung, sanfte Freundlichkeit, der Liebe freudige Hingebung soll mir nicht fehlen, wenn ich leide. Jesus! Deine Liebe gibt mir beides, das Starke und das Zarte, die ernste Würde und die sanfte Freundlichkeit. Stärke mich, daß ich, frei von Angst und Furcht, von Zorn und Rache, bestehe die schwere Prüfung, in Gefahren Vorsicht und Klugheit zeige, der Wuth der Feinde feste Haltung und milde Freundlichkeit entgegen setze, und Alles mit dem Heldenmuthe eines Christen erdulde.

8. Jesus steht vor seinem Richter Kaiphas.

Jesus! gebunden wirst Du wie ein Verbrecher und Missethäter im tiefen Schweigen einer schauderhaften Nacht, das nur vom lärmenden Geräusche der schreienden Rotte und ihrer klirrenden Waffen unterbrochen wird, von einem Gerichtshofe zum andern geführt. Als ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, leidest Du schweigend und duldend Hohn und Spott, Schläge und Mißhandlung, Schmähen und Schänden. Vor Deinem hohepriester-

lichen Richter wirst Du beschuldigt einer Gotteslästerung und zur Todesstrafe verurtheilt. Du sprichst das Wort der Wahrheit und bekennest Dich als Gottes Sohn; diese Wahrheit ist Dein Verbrechen, und was das Leben Allen brachte, wird die Ursache Deines Todes.

Herr! gib es mir, daß ich immer die Wahrheit bezeuge, nie an ihr zum Verräther werde, für sie unerschrocken und freimüthig spreche, aber auch schweigend und duldend mich verhalte, wo alles Reden vergeblich ist und die Wuth der Leidenschaft der Wahrheit widersteht. Von Dir will ich lernen das Sprechen wie das Schweigen, den ruhigen, würdevollen Ernst der Vertheidigung, die überwindliche Geduld, wenn Menschen mich beleidigen, schimpfen, verläumden, mir Unrecht thun, Richter mich richten nicht nach Recht und Wahrheit.

4. Jesus wird von Petrus verleugnet.

Jesus! nicht nur Feinde peinigen, beleidigen Dich, auch Freunde betrüben, verwunden Dein Herz. Bei Deinen Feinden mildert Deine Großmuth den Schmerz, aber wenn Dein Freund und Jünger Petrus Dich drei Mal verleugnet, das bricht Dein Herz. O wie viele Christen verleugnen Dich und ihren Glauben aus Menschenfurcht oder wegen Menschengunst! Einige haben für Dich heiße Thränen und viele Worte; wenn aber der Tag der Prüfung und

Bewährung kommt, verzagen sie und fallen von Dir ab. Andere sind Dir und ihrem Glauben aufrichtig ergeben; aber was sie innerlich erkennen, das bekennen sie nicht äußerlich durch Wort und That. Viele nennen sich Christen, sind aber keine wahre Christen; sie sprechen und thun, als gehörten sie nicht Dir und Deiner Kirche an.

Herr! gib es mir, daß ich meine Schwachheit erkenne und nicht zu viel auf mich selbst vertraue. Stärke mich mit Deiner Gnade, daß ich Dich nie verleugne, nie gegen meinen Glauben spreche und handle. Laß aus Deinem liebeflammenden Auge und Herzen einen Strahl der Rührung fallen in mein Herz, daß mir heiße Thränen der Reue vom Auge fließen wegen aller Sünden, womit ich je Dich betrübt und beleidiget habe.

5. Jesus wird vor dem Landpfleger Pilatus angeklagt.

Jesus, der göttliche Mittler und Versöhner, der Friedensfürst, der gekommen ist, Friede zu stiften, und Gehorsam, Unterwerfung gegen die Obrigkeit lehrte, das Volk ermahnte, dem Kaiser zu geben, was des Kaisers, aber auch Gott zu geben, was Gottes ist, wird vor dem römischen Landpfleger Pilatus angeklagt als ein Ruhestörer, Volksaufwiegler, Meuterer. Wie hast Du Dich verhalten bei einer solchen ungerechten und ungegründeten Anklage? Für

verstockte, verhärtete Sünder voll Haß und Leidenschaft hast Du kein Wort der Vertheidigung. Deine Unschuld liegt klar vor Aller Augen, die sehen wollen. Deine Thaten sprechen für Dich lauter, als Worte sprechen können. Wie die Sonne ihr schönes Antlitz verbirgt vor dem finstern Gewölke, so zieht sich zurück Deine Heiligkeit und Wahrheit, Gerechtigkeit, Unschuld vor dem schreienden, tobenden Volke. Dein Mund öffnet sich nur dem ruhig und bescheiden fragenden Richter. Deinen Feinden antwortet das göttliche Straf- und Blutgericht, das über Jerusalem gekommen.

So lehrest Du, o Jesus! mich schweigen und sprechen; da schweigen, wo die Leidenschaft kein Auge zum Sehen, kein Ohr zum Hören, kein Herz zum Verstehen hat; da sprechen, wo das Recht und die Wahrheit unerschrocken und freimüthig vertheidigt werden muß.

Herr! gib es mir, daß ich als Christ der Wahrheit frei und offen das Wort rede, meiner Obrigkeit den ihr schuldigen Gehorsam erweise, bescheiden und ruhig schweige da, wo das Schweigen beredter ist, als das Sprechen.

6. Jesus wird dem Könige Herodes vorgestellt.

Jesus! unter Deine schmerzlichsten Leiden gehört die Verhöhnung und Verspottung. Nicht genug,

daß die Menge Dich verhöhnt, auch Fürsten und Große verspotten Dich. Ein Herodes und alle seine Dienerschaft treibt Kurzweil und Gespötte mit Dir. So geht es dem Gerechten und der Wahrheit. Die armselige, gemeine Welt hat keinen ernsten Sinn, kein Gefühl für das Wahre und Gerechte, Heilige und Würdige. Dich sehe ich abermals Hohn, Spott, Entehrung geduldig leiden, abermals mit würdevollem Ernste schweigen. Für die sinnliche Belustigung hast Du keine Rede, auch kein Wunder. Das Göttliche ist zu heilig, als daß es der Sinnenlust dienen und sich als eine Sache der Wißbegierde, der Unterhaltung, des Witzes und Spottes gebrauchen lassen kann.

Herr! von Dir will ich lernen, nicht zu achten das höhnende Lachen und Spotten, das Witzeln und Vernünfteln der Ungläubigen, das Heilige des Glaubens und der Religion nie zum Zeitvertreibe, zur Lustbefriedigung, zu einer Streitsache herabzuwürdigen, und stets der Leidenschaftlichkeit, Gemeinheit, falschen Aufklärung, dem Ansinnen und Treiben der Weltklugen würdevollen Ernst, feste Haltung, unerschütterlichen Muth, hochherzige Verachtung, schweigende Geduld entgegen zu setzen.

7. Jesus wird vom Pilatus zum Kreuztode verurtheilt.

Jesus! Dein Richter Pilatus, vor dem ich Dich

wieder stehen sehe, erkennt Deine Unschuld und Dich hart und schwer angeklagt, Dich der Volkswuth und dem grimmigsten Hasse Deiner Feinde preisgegeben. Er ist zu einsichtig, um nicht das Ungerechte ihrer Anklage zu erkennen, und zu schwach, um ihrer Wuth, die Dich zum blutigen Kreuztode bestimmt hat, zu widerstehen. Obgleich Du, durch unmenschliche Grausamkeit erbärmlich zugerichtet, durch Geisselstreiche zerfleischt, am Leibe blutend, vor dem Volke dastehest, Dein Anblick erweicht kein Tigerherz, sänftigt nicht den Zorn der Feinde, nicht den Grimm der Hölle. Schrecklich erschallt der wilde Ruf: An das Kreuz mit ihm! Barnabas, der Mörder des Lebens, wird am Leben erhalten; Du, der Retter des Lebens, wirst um das Leben gebracht. Dein Richter spricht das Todesurtheil über Dich, wäscht seine Hände, will keine Schuld haben am Blute des Gerechten, wäscht aber sein Herz nicht rein von der Ungerechtigkeit seines richterlichen Urtheils. Was ist Recht und Gerechtigkeit bei Menschen?

Herr! laß mich mein Heil suchen und finden bei Dir und in Deinem göttlichen Rechte, in Deiner ewigen Wahrheit und Gerechtigkeit. Sey es, daß ich vor Menschen keine Gnade und Erbarmung finde und Unrecht habe, wenn ich nur vor Dir in Deinem Gerichte bestehe.

8. Jesus auf dem Kreuzwege.

Jesus! findest Du auch in Palästen und Gerichtshöfen, bei Fürsten und Großen, bei der weltlichen Macht, bei einem leidenschaftlich aufgeregten Volke, bei erbitterten, erboßten Feinden kein theilnehmendes, mitleidiges Herz, auf Deinem Kreuzwege findest Du es. Zartfühlende Frauen folgen Dir weinend nach. Der den Zug begleitende Hauptmann heißt einem Simon Dein Kreuz tragen.

Sieh, auch ich folge Dir nach auf Deinem Kreuzwege. Kann ich auch Dein Kreuz nicht tragen, ich trage Dir nach mein Kreuz, das Deine Liebe und Gerechtigkeit mir auferlegt, das Kreuz der Geduld und Selbstverleugnung. Ich trage Dir es nach mit Liebe und Freude. Auch ich folge Dir weinend nach, weinend über meine Sünden, welche die Ursache Deiner Leiden sind.

Herr! lehre mich auf Deinem Kreuzwege Alles geduldig leiden, das Widerwärtige mit Ruhe und Starkmüthigkeit ertragen, im Gehorsame des Glaubens, in der Pflichterfüllung und Tugendübung ausharren bis zum letzten Lebenshauche.

9. Jesus wird gekreuzigt.

Jesus, unschuldiges Schlachtopfer der Liebe! Ich sehe Dich entkleidet, an das Kreuz geschlagen, am Kreuze hängend zwischen zwei Sündern und Mis-

sethätern in der Mitte als den Versöhner und Vermittler der sündigenden Menschheit, als das alle Sünden und Missethaten wegnehmende Lamm Gottes. Ich höre Dich vom Kreuze herab sprechen Worte der Liebe, der Vergebung, des Trostes. Stößt auch die rohe Wildheit und der frevelnde Unverstand der Ungläubigen Schmäh= und Lästerreden gegen Dich aus, der Schrecken des Himmels und der Erde flößt Ehrfurcht ein, heißt Sünder schweigen, erweckt Herzen aus dem Todesschlafe.

Herr! laß mich am Fuße Deines Kreuzes bei Dir Trost und Gnade, Heil und Vergebung finden; aus Deinen Wunden sehe ich fließen den Quell des Lebens; laß mir aus dem Gnadenschatze der Verdienste Deiner Versöhnung das zukommen, was mir noch abgeht an meiner Buße und Genugthuung.

10. Jesus stirbt am Kreuze.

Jesus! mit den Worten: „Es ist vollbracht!" verkündest Du Deinen Sieg über Grab und Tod, Welt und Hölle, über alle Deine Feinde, sprichst Du den Gottessegen aus über die fluchbeschwerte Erde, und mit den Worten: „Vater! in Deine Hände übergebe ich meinen Geist!" neigest Du Dein Haupt und stirbst. Aus dem Trauerflor Deines Todes sehe ich hervorleuchten den Sonnenstrahl des Lebens und des neuen Tages, der über die Erde aufgehen soll.

Herr! wasche mich rein von meiner Ungerechtigkeit mit dem Blute Deiner Heiligkeit und Gerechtigkeit, zerschlage, zermalme, zerschmettere mein hartes, weltliebendes Herz mit dem Hammer der Buße, laß es zerfließen in den Gluthen der Liebe an Deinem Kreuze. Beuge meinen stolzen Geist, brich meinen Eigenwillen, zügle meine Leidenschaft, lege auf mich Dein sanftes Joch, Deine leichte Bürde, schaffe in mir einen neuen Geist, ein neues Herz. Stets will ich aufblicken zu Deinem Kreuze, damit auch mir werde Trost und Hoffnung, Muth und Stärke in allem meinen Leiden. Kommt mein Tod, dann rufe auch mich in Dein Paradies. Amen.

Andacht am Gedächtnißtage des Todes Jesu.

Sey von mir herzinniglich gegrüßt, heiliger Tag des Todes Jesu Christi, meines Herrn! Tag des Schreckens und Entsetzens, an dem sogar der Himmel und die Erde trauerte, Felsen erzitterten und zersprangen, die Sonne mit Finsterniß sich umhüllte!

Die katholische Kirche, feiernd diesen Gedächtnißtag, umgibt sich mit dem Trauerkleide; die Braut

betrauert den Tod ihres Bräutigams, sie sieht ihn leiden und sterben, darum trauert sie. Sie heißt auch ihre Kinder, Söhne, Töchter trauern. Warum sollen diese nicht trauern, wenn ihre Mutter trauert!

Sey mir willkommen, Schauder erregende Stille, schmerzliche Gefühle erweckende Andacht! es trauern christliche Herzen, es trauern die Altäre, die Diener der Kirche, nur herzzerreißende Töne der Wehmuth und Betrübniß erfüllen die Tempel.

Wem ist sein Freund und Gutthäter, sein Vater, seine Mutter, sein Bruder, — welchem Lande und Volke ist sein Fürst, der sein Trost und seine Zuflucht war, gestorben, und der wiederkehrende Gedächtnißtag seines Todes wird nicht von ihm hochgeehrt und tief betrauert, ist ihm nicht ein Tag des Schmerzes und der Wehmuth? O Jesus! Du bist uns weit mehr, als ein Freund dem Freunde, ein Vater den Kindern, ein guter Fürst dem Lande und Volke ist. Du bist das Heil und der Trost, die Hoffnung und Zuflucht aller Menschen. Wer thut, was Du gethan; wer liebt, wie Du geliebt hast? Du bist für Alle gestorben, damit Alle durch Dich leben. Wer gibt, wie Du, Blut und Leben hin für Freund und Feind? Wohlthun bezeichnete jeden Deiner Schritte, und Dein Leben auf Erden war das Leben der Liebe, die gekommen ist, Allen zu dienen, Aller sich zu erbarmen.

Sey gegrüßt, heiliges Kreuz Jesu, meines Heilandes! sey gegrüßt, Kreuz der Liebe und der Erlösung! ich umfasse Dich in aller Inbrunst der Liebe. Du bist der Anker der Hoffnung auf dem sturmbewegten Meere dieses Lebens. Du bist der Lebensbaum im neuen Paradiese, der Baum voll Süßigkeit und Heilkraft, der weit und breit seine Aeste und Zweige über die Erde ausstreckt als eben so viele Arme der sich erbarmenden und die Menschen und Völker umfassenden, beschützenden Liebe.

Gekreuzigter Jesus! sey gegrüßt; anbetend werfe ich mich nieder am Fuße des Kreuzes, Deines glorreichen Siegeszeichens, und schlage reuevollen Herzens an meine Brust, bekenne offen vor Dir meine Schuld. Voll tiefer Verehrung küsse ich Deine heilige Wunden, aus ihnen ergießen sich Ströme des Lichtes und Lebens[1], sie sind die Feuer aussprühenden Quellen der Liebe.

Herr! erhöre gnädig mein Rufen und Seufzen; laß Dein heiliges Leiden und Sterben an mir nicht verloren seyn, erschließe auch mir auf meine Reue und Bitte das Paradies Deiner Herrlichkeit. Mit Thomas rufe ich aus mit gläubiger Seele vor Deinem Kreuze: mein Gott und Herr! und mit Magdalena flehe ich zu Dir mit Thränen im Auge: mein Herr und Lehrer! verzeihe mir, erbarme Dich meiner.

Mag der gemüthärme Weltling an Deinem Kreuze heute kalt und fühllos vorübergehen, mag der Ungläubige für Dich keine Verehrung und Kniebeugung erweisen, mag der heidnisch gesinnte Geist in Deinem Kreuze nur Thorheit und Aergerniß oder eine leere Ceremonie finden; mir ist es mein Trost, meine Hoffnung, mein Ruhm, eine Kraft und Weisheit Gottes. In seinem Schatten finde ich Schutz und Ruhe.

O Jesus! Du hast unser Todesurtheil und den Schuldbrief an Dein Kreuz geschlagen, beides vernichtet, und mit Deinem Blute auf die Schrift des neuen Bundes geschrieben die Worte: der Sünder soll sich bekehren und leben. Schlage, hefte an Dein Kreuz auch mein Herz, fessle an das Holz des Lebens meine Seele.

O edler, süßer Stamm! wo ist ein Wald, der solches Holz erzeugt, wo ein Baum, der solche Früchte trägt? Dich zieren des erhabenen Siegers und Weltüberwinders königliche Ehrenzeichen und seine Purpurfahne schöner als Kronen und Diademe. Beuge freundlich nieder Deine Friedenszweige, laß darauf mich wohnen und ruhen, so lang ich lebe.

Ewige Liebe! was des Feindes Neid und Haß verdorben hat, das hat Deine Huld und Erbarmung wieder hergestellt. Durchdringe und erwärme mein Herz, daß ich mit dankbarem Herzen meinen Erlöser

liebe, der liebend für mein Heil am Kreuze gestorben ist.

O Jesus! gib es mir, daß ich immer wandle, immer bleibe in Deiner Wahrheit, in Deiner Liebe, in Deiner Gerechtigkeit. Nur in Deiner Liebe schaue ich den Sonnenstrahl der Wahrheit, den Strahlenglanz der ewigen Gerechtigkeit. In Deiner Liebe will ich sanft beschließen meine Lebenstage, und laß, wenn ich sterbe, meinen letzten Lebenshauch, meinen letzten Blick, mein letztes Wort einen Hauch und Blick, ein Wort der Liebe seyn.

Noch immer wirkt wunderbar Deines Kreuzes segensreiche Kraft und weltüberwindende, welterlösende Macht, wenn ihm fromme Herzen vertrauen und gläubige Seelen es mit Andacht verehren. Stärke, Jesus! auch meinen Glauben, erwecke mein Vertrauen, belebe meinen Andachtseifer, daß auch ich unter Deinem Kreuze immer Trost, Schutz und Erhörung finde.

Gebet.

Herr Jesus Christus! der Du, aus dem Schooße Deines Vaters von Ewigkeit geboren, vom Himmel auf die Erde herabgestiegen bist, und Dein kostbares Blut für unser Heil am Kreuze vergossen hast; wir bitten Dich, verleihe Allen, die heute das Andenken Deines Todes feiern, Vergebung ihrer Sünden, Dei-

nen göttlichen Schutz und Beistand, den Trost Deiner ewigen Erbarmungen, den Ungläubigen, welche die Religion des Kreuzes verschmähen, Deine himmlische Erleuchtung, den verstockten Sündern die Gnade der Buße und Bekehrung, der Du mit dem Vater und heiligen Geiste bist der wahre und lebendige Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

An den Sonntagen von Ostern bis Pfingsten.

Erste Andachtsübung.

Lob und Preis sey Dir, glorreich auferstandener Jesus! Alleluja Dir, hochherrlicher Sieger über Grab und Tod! Du hast überwunden die Welt, besiegt die Macht der Hölle, das wahre Leben an das Licht gebracht, auf ewig gefestigt die Herrschaft des Glaubens und der Wahrheit.

Kommt, Gerechte! zum königlichen Hochzeitsmahle des Lammes, bekleidet mit den weißen Gewändern der Gerechtigkeit. Es hat euere Seelen mit seinem Blute von Sünden rein gewaschen, nehmet nun freudigen Antheil an seiner Verherrlichung; denn der Vater hat seinem Sohne das Reich und die Herrschaft übergeben.

Laßt uns lobsingend begrüßen den Fürsten des Friedens; Er hat die Zwietracht zerstöret, Friede und Einigkeit gestiftet. Laßt uns Ihm folgen, dem göttlichen Führer; Er hat uns Menschen herausgeführt aus der Finsterniß in das Land der Verheißung, in das Himmelreich des Lichtes; Er hat uns geführt über das Meer des Ueberganges vom Tode zum Leben; sehet, er hat mit seinem Blute rothgefärbt die Gewässer des Heils.

Er ist das geheimnißvolle Zeichen, das denen, die glauben an ihn, zum Leben und zur Auferstehung, denen, die nicht glauben, zum Falle gereicht. So dienen auch die blutbenetzten Gewässer des Heils denen, die Christum erkennen, zur Erlösung und Rettung, denen, die seine Feinde sind, zum Untergange.

Christliche Seele! sieh das Mahl der göttlichen Liebe ist bereitet; sie bietet Dir ihr heiliges Blut als geistigen Trank, sie reichet dir das priesterliche Opfer ihres Geist und Herz ernährenden Leibes. Besprenge jeglichen Zugang zu dir mit dem Blute des Lammes, und der schauerliche, verwüstende Todesengel wird schonend an dir vorübergehen, vor dir wird fliehen, weichen, sich theilen die gefahrdrohende Fluth.

Christus ist der wahre Uebergang vom Tode zum Leben; am Kreuzesstamme ist unser Osterlamm; Christus ist uns unsere österliche Freude, reiner See-

len süße Weide; in seinem Opfertode ist er uns ein ungesäuertes Lebensbrod.

O seliges Schlachtopfer der Liebe! Du bist ein Quell des Heils und Lebens für Alle geworden, hast gelöset die Bande des Todes, Dir unterworfen die Mächte der Finsterniß, eröffnet die Pforten des Himmels. Auf den heiligen Bergen flattern Deine purpurrothen Siegesfahnen, sie sind der Schrecken Deiner lichtscheuen Feinde, des Lebens Sonneblick Allen, die in Christo neugeboren sind.

Jesus! Du bist unseres Lebens hehre Osterfreude, unserer Seelen himmlische Lust. Durch Dich ist Alles neu geworden, hat sich das neue Leben ergossen in unsere Herzen. Laß uns zum ewigseligen Leben Wiedergeborne nicht wiederkehren in den Todesschatten der alten Sünde.

Preis und Ehre dem Vater, der in Seinem Sohne sich verherrlicht hat; dem Sohne, der vom Tode glorreich erstanden ist; dem heiligen Geiste, der des neuen Lebens heilige Freude über Alle ausgegossen hat!

Gebet.

O Gott! der Du durch Deinen Eingebornen in Seinem Opfertode des Todes furchtbare Macht gebrochen und den Zutritt zu Deiner seligen Ewigkeit uns eröffnet hast; wir bitten Dich, verleihe es uns,

die wir in der österlichen Zeit freudig verehren das Andenken des uns zu Theil gewordenen Heils, daß wir durch unsere gottseligen Andachten es verdienen, einzugehen zu den ewigen Freuden Deiner himmlischen Herrlichkeit. Amen.

Zweite Andachtsübung.

Schöner geht mir nun die Sonne auf, heller erglänzt mir der neue Tag, lieblicher erscheint mir des Morgens Purpurröthe, freundlicher strahlt mir des Morgensterns sanftes Licht; denn mit Christi Auferstehung ist neu geworden unsere Zeit, neu geworden unser Leben.

Neue Kraft und Regsamkeit, des Lebens frische Blüthe hat Dein Sieg und Triumph, o Jesus! gebracht in alles Erschaffene, in Alles, was der Himmel und die Erde umfaßt, in Geister, Seelen und Herzen, in jegliches menschliche Sinnen und Streben.

Der Jubel der Freude entsteigt den erneuerten Herzen, er erfüllt jedes christliche Land, durchschallt weithin die Lüfte, an allen Orten erheben sich dankende und lobpreisende Stimmen zur Ehre Deines großen, heiligen Namens, allmächtiger und weltbeherrschender König!

Welche Erhöhung zu solcher himmlischen Macht, Größe, Herrlichkeit auf so tiefe und schmachvolle Erniedrigung! Du bist Deinem Vater gehorsam gewe-

sen bis zum Tode des Kreuzes, hast Dich verdemüthigt bis zur Knechtsgestalt im menschlichen Fleische, und darum hat Dich Dein Vater über Alles gesetzt, hoch verherrlicht, Dir einen Namen, eine Würde und Macht gegeben, wovor alle Kniee Derer, die im Himmel, auf und unter der Erde sind, sich beugen müssen.

Der glorreiche, siegreiche Tag Deiner Auferstehung gleicht der nach einem furchtbaren Sturme der Alles zerstörenden Elemente schöner und glänzender wiederkehrenden Sonne, eine ganze Schöpfung erneuernd, neues Leben hervorrufend. Dieser Tag, den Du Dir selbst gemacht hast zur Verherrlichung Deines Namens, zum Anbeginne Deiner Alle erlösenden und heiligenden, beseligenden Weltherrschaft, war und ist noch ein Tag des Schreckens und der erzitternden Verzweiflung den Geistern der Finsterniß, den Mächten der Hölle.

Dieser Dein Tag, o Jesus! hat Trost und Erquickung, Freude und Erlösung gebracht den jenseits des Grabes und Todes in Ruhe und Hoffnung Deiner Erscheinung sehnlich entgegenharrenden Vätern und Gerechten; er hat sie hervorgeführt in den Lichtglanz des neuen Lebens. Er hat Heil und Segen gebracht über alle Länder und Völker der Erde, die Menschheit zur höchsten Ehre und Würde, zur seligsten Freiheit und Unsterblichkeit erhoben.

Grab Jesu! wo ist der Stein, der Dich schließt, das Siegel, das Dich sicher stellt; die Wache, die Dich beschützt? Wo sind Deine Bande, Tod! welche den Leichnam Dir zur Beute machen? Die Macht Deiner Gottheit, o Jesus! hat das Grab geöffnet, das Siegel erbrochen, den Stein weggewälzt, die Wache verscheucht, die Bande des Todes gelöset.

Jesus! der christlichen Herzen süße Lust, der Dich liebenden Seelen göttlichreines Licht, Schöpfer und Herr Deiner erlösten Welt! Du hast ausgesäet den Samen des menschlichen Heils, den edlen Weizensamen, woraus die Kinder Gottes, die Kinder des Lichtes und der Auferstehung erwachsen. Du bist die Sonne, die uns erleuchtet, das Leben, das uns belebt, die Kraft, die Alles zusammenhält, die schöne Blüthe, deren Wohlgeruch keusche Herzen macht.

Durch Deinen Tod hast Du weggenommen unsern Tod; mit den Banden Deiner Knechtsgestalt hast Du uns frei gemacht von unsern Banden, durch Deine Unschuld hast Du getilget unsere Schuld. Der Du nun zu des Vaters Rechten sitzest, laß über uns Deine Huld und Güte walten; sey unserer Wünsche und Begierden höchstes Ziel, werde unseres mühevollen Lebens, unserer Tugend- und Glaubenstreue süßester Lohn.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, dem heiligen Geiste; Ehre sey Dir, dreieiniger Gott! durch alle Ewigkeiten!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Deinen göttlichen Willen durch Deinen Eingebornen uns geoffenbaret, und mit Seinem Blute Dein ewiges Gesetz und Recht, das Gesetz und Recht der Liebe in unsere Herzen geschrieben hast; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir Dir in Allem frommen Gehorsam und tiefe Unterwerfung erweisen, und in Einfalt und Aufrichtigkeit Christo und Seiner heiligen Kirche dienen; der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dritte Andachtsübung.

Jesus Christus! ewiger, unsterblicher König aller Herrlichkeit! Dich hat Gott der Vater zum Herrn des Himmels und der Erde, zum Herrscher über alle himmlischen und irdischen Mächte, zum Allerhöchsten gemacht, dem Alles dienen, gehorchen und sich unterwerfen soll.

Durch Dein Leiden und Sterben bist Du eingegangen in Deine Herrlichkeit, hast Du Besitz genommen von Deinem Reiche, das kein Ende hat,

und alle Reiche der Welt überdauert, hast Du Dich erhoben auf den Thron Deiner Majestät.

Alle Menschen liebend, aller Menschen sich erbarmend, hast Du unser Fleisch angenommen, dem Tode Dich geweiht, um zu werden unser Leben, unser wahres, unsterbliches Leben, über welches der Tod keine Gewalt hat, und um unser Fleisch, unsere Menschheit durch Dein Göttliches zu verklären.

Du bist in den Himmeln herrlich, glorreich in Deiner Gottheit und unsterblichen Menschheit. Ueber uns, die wir auf der Erde sind, über die Natur, die uns umgibt, herrschest Du, herrschet die Macht Deiner Gottheit und Menschheit.

Dadurch, daß Du, Gottes Sohn von Ewigkeit! bist geworden des Menschen Sohn in der Zeit, hast Du an Dir alles Menschliche vergöttlicht, veredelt, erhöhet, frei und unsterblich gemacht. Das Vorbild aller Menschheit sitzt persönlich in Dir zur Rechten des Vaters, ist eine die Welt und Natur beherrschende Macht, strahlt im schönsten Glanze wie eine Sonne, ist eine himmlische Wirklichkeit, die alles Menschliche an sich zieht, zu sich hinaufzieht.

Vor solcher Erhöhung erbeben die Geister der Finsterniß, erstaunen in heiliger Freude die seligen Engel, immer lobpreisend das Wunder und Geheimniß solcher übergroßen Ehre und Auszeichnung.

Sieh, o Mensch! was du warst, was du bist, was du werden wirst. Geistig, himmlisch, göttlich

war dein Wesen, Fleisch ist es geworden durch die Sünde, Fleisch, dem Tode und der Knechtschaft angehörend; Fleisch wurde Christus, in ihm hat es sich verklärt, ist es wieder geistig, himmlisch, göttlich geworden. Schaue die Herrlichkeit dieses Fleisches, dieser erhöhten, veredelten Menschheit im Altarssakramente, im Himmel zur Rechten des Vaters.

O die Menschheit ehrender und tröstender Glaube! o selige Hoffnung! o heilige Liebe! du läßt mich sehen das Wesen der Menschheit im himmlischen Glanze. O Gott! erhalte mir diesen großen Glauben, diese freudige Hoffnung, diese freundliche Liebe.

Jesus! sey darum ewig meine Freude, das Ziel meines Strebens und Trachtens. Ohne Dich ist nichts die Welt, die Zeit, der Mensch, die Ehre und Freude, das Leben; ohne Dich ist Alles arm, leer, kraftlos, gemein, todt, ein Schatten, der vorübergeht. Was ist alle Pracht und Herrlichkeit im Vergleiche mit Dir?

Herr! laß uns Alle Gnade bei Dir finden, vergib uns unsere Sünden, nimm von uns weg die schwere Schuld, reinige von jeder Makel unsere Herzen, tilge, verzehre jeden Flecken, der an der Seele klebt, erhebe unsern Geist zu Deiner Himmelshöhe, unterstütze unsere Schwachheit mit Deiner Gnade.

Kommst Du einst wieder als des Menschen Sohn in Deiner Macht und Herrlichkeit, auf Wolken sitzend, das Urtheil sprechend über alles Fleisch,

dann verschone uns, verstoße uns nicht, nimm uns auf in Deine ewige Freude.

So sey gepriesen und hochgeehrt der Vater in den Höhen; der Sohn in seiner Macht und Herrlichkeit; der heilige Geist in der überfließenden Fülle seiner Kraft!

Gebet.

Barmherziger Gott! der Du in der Demuth und im Gehorsame Deines Sohnes die tiefgefallene Menschheit, die im Argen liegende Welt wieder aufgerichtet und erhöhet hast; verleihe Deinen Gläubigen die Seligkeit Deiner himmlischen Freude, und gib es ihnen, daß sie, die Deine Erbarmung errettet hat aus dem Falle in den ewigen Tod, gelangen zum Genusse der ewigen Freuden; durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in Gemeinschaft des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Psalmen-Andacht.

Gott! sey auf meine Hülfe bedacht! — Herr! eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! —

Als wie er war im Anfange und jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Erster Psalm.

Der Herr ist auferstanden, wie Er es hat vorhergesagt; — sitzend zur Rechten des Vaters, will Er bei uns seyn bis zum Ende der Welt.

Glorreich und herrlich ist geworden Seine Macht, Sein heiliger Name; — furchtbar und schrecklich den Feinden war Sein Erwachen vom Tode.

Als das hingeopferte Lamm hat Er mit Gott versöhnet die Sünder; — als der gute Hirt hat Er um sich wieder versammelt die Schafe.

Siegreich hat Er zerbrochen des Todes eiserne Bande; — sterbend am Kreuze hat Er durch Seinen Tod erlöset die Todten.

Wie Er selbst gesprochen, hat er die Traurigkeit in Freude verwandelt; — ihren Herrn wiedersehend, haben sich die Jünger höchlich erfreuet.

Frohlocket, Gerechte! preiset und lobet den Herrn, den ewigen, unsterblichen König; — diesen Tag der Ehre hat Er sich gemacht auf ewige Zeiten.

Dem Tode und Grabe hat Er genommen den Angst einflößenden Schrecken; — im Himmel lebt Christus für uns ein ewiges Leben.

Sein heiliges Kreuz ist geworden eine die Welt beherrschende Macht; — wir Christen suchen unsern Ruhm und Trost in diesem Zeichen des Heils.

Die ihr noch schlummert im Grabe der Sünde, erstehet mit Jesu vom Grabe; — beginnet in Christo das neue Leben des Menschen.

Die ihr noch wandelt im Schatten des Todes, begrüßet die Sonne der Wahrheit; — lasset euch erleuchten von ihrem himmlischen Lichte.

Laßt uns ausziehen den alten, fleischlich lebenden Menschen; — nicht mehr dürfen wir wirken die Werke des Fleisches.

Wirket Werke des Lichtes, Werke des Geistes; — erweiset euch vor Gott als in Christo erneuerte Menschen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; — als wie Er war im Anfange und jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten! Amen.

Zweiter Psalm.

Gepriesen sey Christus, der wahre, lebendige Gott! — geheiligt werde Sein Name von allen Völkern der Erde!

Er hat Heil und Rettung gebracht der sündlichen Welt; — Er hat sich in Liebe erbarmet des gefallenen Menschen.

Laßt uns Ihm dienen in heiliger Freude; — laßt zu Seiner Ehre uns wandeln vor Ihm auf den Wegen des Heils.

Gnädig erhört Er das Bitten und Flehen des Sünders; — denen, die Seine Gebote halten, ist Er ein treuer Vergelter.

Die Christo angehören, sind mit Ihm auferstanden vom Tode; — nicht mehr suchend, was irdisch ist, gelüsten sie nach dem, was Gottes ist.

Nicht auf Erden, nicht vor Menschen suchen sie Ruhm und Ehre; — würdig zu seyn des christlichen Namens, ist ihres Herzens Verlangen.

Abgestorben der Sünde, der Welt, leben sie in Christo allein; — mit Ihm ist ihr Leben verborgen, untergegangen in Gott.

Als Genossen Seiner Leiden sind sie auch Genossen Seiner Freuden; sie werden glänzen wie Sonnen, kehrt Er in Seiner Herrlichkeit wieder.

Aber über Alle, die nicht an Ihn glauben, kommt Verderben und Tod; — die in ihren Sünden sterben, fallen Seinem Gerichte anheim.

Lebet darum nüchtern und fromm wie am Tage des Herrn; leget ab des Irrthums und Lasters schändliche Werke.

Verabscheuet die Lüge, meidet jegliche Zwietracht; — liebet und sprechet die Wahrheit, lebet in Friede und Einigkeit.

Entsaget den Gelüsten des Fleisches, dem Stolze des Geistes; — übet die Demuth, führet vor Gott ein keusches, heiliges Leben.

Meidet den Zorn, vergebet dem Feinde, vergeltet das Böse mit Gutem; — geduldet das Unrecht, bietet zur Versöhnung die Hand.

So wandelt im Lichte der Auferstehung des Herrn; — und Sein Friede, Seine Freude wird euere Seelen erfüllen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; — als wie Er war im Anfange und jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten! Amen.

Dritter Psalm.

Erfreue dich, von den Banden des Todes erlöste Menschheit! — frohlocke, vom Lichte der Gnade erleuchtete Erde!

Es hat Dein Erlöser und Heiland Seine Herrschaft begonnen; — es regiert der allgewaltige Besieger der Welt.

Durch Ihn ist Gottes Heil Allen geworden; — Wahrheit und Gerechtigkeit sind Seines Thrones mächtige Säulen.

Voll Güte und Liebe ist Seine waltende Macht; weithin verbreitet Seine Weisheit des Lichtes belebende Strahlen.

Aller Welt verkünden Seine Boten das göttliche Wort; — offenbarend das ewige Gesetz, sprechen sie Worte des Friedens.

Von Seiner Huld und Liebe zeugen alle Seine Thaten und Werke; — über alle Seine Geschöpfe erstreckt sich Seine Erbarmung.

Seine Diener sind Schrecken verbreitende Blitze und Donner; — Seinem Worte gehorchen Meere und Winde.

Straft Er als Richter, erzittern Berge und Felsen; — die Ihm widerstehen, zerschmettert Seine gewaltige Rechte.

Die liebend Ihn fürchten, werden von Ihm reichlich gesegnet; die anbetend Ihm dienen, sie hat Er berufen zu ewigen Freuden.

Wie herrlich hat sich der Herr durch Seine Auferstehung gemacht! — vor Ihm prangt Seines Kreuzes Siegeszeichen, zum Heile ausrufend.

Ihm dienen mit Freude Seine heiligen Engel; — eilig schweben sie auf Sein Wort nieder zur Erde, zu beschützen die Menschen.

Laßt uns auch freudig, wie sie, erfüllen den Willen des Herrn; — wandlet vor Ihm kindlichfromm in Demuth und Ehrfurcht.

Freuet euch, Gerechte! ihr werdet besitzen das Reich; — preiset euch selig, ihr Frommen! euch hat Er im Himmel die Wohnung bereitet.

Widerstehet der Sünde, kämpfet den Kampf der Treue im Glauben; — auf Euere Häupter wird Er setzen die Krone des Lebens.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; — als wie Er war im Anfange und jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten! Amen.

Vierter Psalm.

Lobet und preiset den Herrn, den Erlöser der Welt; — Er, der Große und Mächtige, hat wunderbare Thaten gewirkt.

Lobet und preiset Seinen heiligen Namen; — nur in Seinem Namen wird Heil den Menschen und Völkern.

Groß und herrlich ist Sein Name an allen Orten, — vom Aufgange bis zum Niedergange der Sonne.

Sehet, Seine Auferstehung ist Seiner Gottheit geschichtlicher Zeuge; — durch sie steht fest gegründet der christliche Glaube.

Durch eigene Macht hat den Tod überwunden das Leben; — was Er selbst gesprochen, ist wirklich geschehen.

Ueber Himmel und Erde ist erhöhet Seine göttliche Macht; sie ist die freundliche Macht der segnenden Liebe.

Gerechte! lobet und preiset Seine Herrlichkeit; — verherrlicht lebt Er im Himmel zum Heile und Ruhme des Menschen.

Als Menschensohn hat Er empfunden unsere Leiden und Schmerzen; als Gottessohn schaut Er hülfreich herab auf jegliche Noth.

Er bringt Freude und Friede in's häusliche Leben; — Er verleiht Fruchtbarkeit und Wohlstand dem Lande.

Er befestigt die Throne, gibt Weisheit und Stärke den Fürsten; — zärtlich besorgt beschützt Er die Wiege des Kindes, die Hütte des Armen.

Darum lasset uns ehren und lieben in Christo den Mensch gewordenen Gott; — Er ist ja die Aller sich erbarmende Macht und Liebe.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; — als wie Er war im Anfange und jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten! Amen.

Fünfter Psalm.

Herr! Du hast Dein Volk herausgeführt aus der Finsterniß, — aus dem Todesschatten des Heidenthums.

Von ungläubigen, rohen Völkern hast Du es ausgeschieden, — hast Du in ihm Dir auserwählt ein christliches Israel.

In ihm soll seyn Dein Heiligthum, herrschen Deine Macht; — vom neuen Sion soll ausgehen Dein Gesetz.

„Auferstanden ist Christus", so erscholl es weit und breit; — in alle Länder brachten Deine Boten diese Kunde.

Da kehrte Licht und Leben wieder, und Alles wurde neu; — auf nie gesehene Wunder erstarkte mächtig der heilige Glaube.

Nicht sich, nicht Menschen, sondern Dir gaben Deine Bekenner die Ehre; für Deine Wahrheit, aus Liebe zu Dir litten sie Schmach und Pein.

Sprachen auch Frevler: wo ist euer Herr und Gott? — wunderbar hast Du Deinen Treuen Beistand geleistet.

Aus ihrem Blute erwuchs wie aus einer Saat die Menge der Christen; — die höhnten und drohten, wurden Deine Bekenner.

Es stürzten zusammen die Tempel und Bilder der Götter; — an die Stelle des Irrthums kam die Verehrung des Kreuzes.

Die verblendet hatte der schreckliche Wahn, wurden von Deinem Lichte erleuchtet; — freudig erkannten sie die Lehre des Heils.

Laß uns, o Herr! immer wandlen im Lichte des Glaubens; — regiere uns, daß wir nicht wiederkehren in die schändliche Nacht.

Auf Dich und Deine Hülfe wollen wir hoffen, vertrauen; — Du allein bist unser Versorger, unser Beschützer.

Von Dir wollen wir Rettung und Segen erbitten; — zu helfen bereit ist immer Deine Erbarmung.

Ein Gott der Liebe bist Du Großen und Kleinen, Reichen und Armen; — belehret von Dir, falten zu Dir ihre Hände die Kinder.

Den Bedrängten bist Du eine trostbringende Zuflucht; — die auf Dich ihr Heil bauen, werden immer erhört von Dir.

Dir sey geheiligt auf immer unser Leben auf Erden; — Deiner Anbetung sey stets unsere Andacht geweiht.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; — als wie Er war im Anfange und jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten! Amen.

Fromme Anmuthung.

Ein jeglicher, der aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; der Sieg, der die Welt überwindet, ist unser Glaube. (1. Joh. 5.)

Seyd weise und wachet im Gebete; vor Allem liebet euch einander; denn die Liebe bedeckt die Menge der Sünden. (1. Pet. 8.)

Christus, von den Todten auferstanden, stirbt nicht mehr; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. Wer der Sünde gestorben ist, ist nur einmal gestorben; wer aber lebt, der lebt Gott. (Röm. 6.)

Christus ist vom Tode auferstanden als der Erstling aus den im Tode Schlafenden. Durch einen Menschen ist der Tod und durch einen Menschen ist die Auferstehung vom Tode gekommen. Wie in Adam Alle gestorben, so kommen Alle in Christo zum Leben. (1. Kor. 15.)

Hymnus.

Mit Jesu Christo freut sich jeder Christ,
Dem Geist und Herz vom Tod' erstanden ist.
Vom Sünd'= und Todesschlafe stehet auf,
Im Herrn beginnt der neue Lebenslauf.
O Jesus! Dir erschalle nah' und fern
Der Christen Lob als unserm Gott und Herrn.
Die Siegesfahne trägst Du in der Hand,
So schützest, segnest Du das ganze Land.
Auf Deinen Dornenwegen laß uns geh'n,
Zu Himmelsfreuden laß uns aufersteh'n.
Dir, Vater! Gottes Sohn und heil'ger Geist!
Dem Erd' und Himmel alle Ehr' erweist,
Dir, Gott des Friedens, Gott der Herrlichkeit!
Sey Lob und Dank durch alle Ewigkeit! Amen.

Zum Magnifikat.

Hoch verherrliche, — meine Seele! den Herrn! Und frohlocke, mein Geist! — in Gott, Deinem Heile!

Denn der Herr hat niedergesehen auf meine Demuth, — von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Er, der Mächtige, hat große Dinge an mir gethan, — heilig und herrlich ist Sein Name.

Von einem Geschlechte zum andern kommt Seine Erbarmung; — sie erstreckt sich über Alle, die Ihn fürchten.

Er hat gezeigt Seines Armes gewaltige Macht; die stolzen Geistes und Herzens sind, hat Er wie Spreu zerstreut.

Die Machthaber hat Er vom Throne gestürzt, und die Demüthigen hat Er darauf erhöhet.

Die Hungernden hat er mit Seinen Gaben erfüllt, — und die Reichen hat Er leer entlassen.

Er hat Sich Seines geliebten Israels erbarmt, — eingedenk Seiner ihm gegebenen Verheißungen.

Er hat gesegnet Sein christliches Volk, — wie Er es kund gethan hat den Vätern des Glaubens.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; — als wie Er war im Anfange und jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten! Amen.

Gebet.

Gott! der Du durch Deinen eingebornen Sohn mittelst Seines Kreuztodes uns den Weg zu den ewigen Freuden Deines Himmels eröffnet hast; wir bitten Dich, verleihe uns Deine gnadenreiche Hülfe, auf daß wir, die wir an die Auferstehung und Himmelfahrt Deines Sohnes glauben, schon hier auf Erden dem Geiste und Gemüthe nach im Himmel wohnen; der Du lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Es ruhen der Gläubigen Seelen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden! Amen.

Gott gebe uns Seinen Frieden! — Und das ewige Leben! Amen.

An den Sonntagen von Pfingsten bis zum Advente.

Erste Andachtsübung.

Gottes Geist! Geist der Wahrheit und der Liebe! komm herab zu mir, erleuchte meine Finsterniß, daß ich die Wahrheit erkenne, entzünde in mei-

nem Herzen das Feuer Deiner Liebe, daß ich christlich und Gott wohlgefällig lebe.

Heiliger Geist! Geist meines Herrn Jesu Christi! erfülle die Leere meines Geistes und Herzens mit der Fülle Deiner himmlischen Gnade, ergieße in meine Schwachheit, in den Todesschatten meiner irdischen, natürlichen Kräfte die Stärke Deiner Alles belebenden, übernatürlichen Kräfte.

Du bist der lebendige Quell, aus dem Licht und Leben in Alles fließt. Aus Ihm kommt das Würdige, Edle, Geistige, das ewig Wahre, Gute, Schöne, das göttlich Rechte. Du bist die Liebe, die Alles vereinigt; das Feuer, das Geister und Herzen durchglüht; die geistige Salbung, die die Seele zum süßen Wohlgeruche vor Gott macht.

O schöne, köstliche Gabe des Allerhöchsten, der sich erbarmenden Liebe Gottes! Gibt es wohl etwas Besseres und Höheres, um welches wir den Vater im Himmel bitten; etwas Edleres und Herrlicheres, das wir von ihm erhalten können? Gibt uns der himmlische Vater, der göttliche Sohn Seinen Geist, Seinen guten Geist, so gibt Er uns Sein Herz, Seinen Verstand und Willen, Seinen Gedanken, Sein Wesen und Leben, Sein Bestes und Höchstes.

Und diese Gabe hast Du, o Vater! uns verheißen. Dein ewiger Sohn hat gesprochen: Ich werde euch senden von meinem Vater aus den heiligen Geist, der euch getröstet, euch alle Wahrheit lehren

wird. O selige, alle Menschheit ehrende Verheißung! O köstliches Unterpfand der Liebe des Vaters und des Sohnes! Durch diesen Geist werden wir eins mit dem Vater und Sohne, eins unter uns, kommen wir in Gemeinschaft und Verwandtschaft mit Gott, mit dem Vater und Sohne. O selige Einheit und Vereinigung!

Sieh, Geist Gottes! es eröffnet sich Dir mein Herz, es erschließt sich Dir mein Gemüth; komme herab, mache darin Deine Wohnung und Heimsuchung, mache es kindlichfromm, kindlichzart, kindlichfreundlich; mache es sanft und stark, keusch und rein, senke in dasselbe den flammenden Feuerstrahl Deiner Liebe, das himmlische Licht Deiner Erkenntniß, Weisheit, Wissenschaft.

Du bist eine Schöpferkraft, die Alles und das Angesicht der Erde erneuert. Schaffe in mir ein neues Herz, einen neuen Geist und Verstand. Schaffe in mir den neuen Willen, der nur Eines, nur das will, was Gott will. Auch meine Vernunft gefällt mir nicht; sie ist stolz, voll Einbildung und Anmaßung, irdisch, weltlich. Schaffe sie neu, daß sie werde ein Abglanz Gottes, ein Lichtstrahl Deiner Wahrheit und Weisheit.

Du bist unser Tröster, Lehrer, Führer. Dein freundliches Licht flößt Hoffnung ein dem Kleinmüthigen, Trost dem Betrübten, Freude dem Trauernden, Stärke dem Schwachen, Heiterkeit dem Furchtsamen.

Du führest ein unser Denken und Forschen in das Geheimniß der Wahrheit, erklärest den tiefen Sinn der göttlichen Schriften, gibst ein den Dich Anrufenden den rechten Gedanken, auch was und wie sie sprechen sollen. Jede Sprache, Redekunst und Blüthe kommt von Dir. Du bist der wahre Seelenführer, Seelensorger auf dem Wege des Heils, der Lehrer der Lehrenden und Lernenden, der Finger der Rechte des Vaters, welcher Finger immer hindeutet auf Jesum Christum und seine katholische Kirche, der wahre Erzieher und Bildner der Menschen.

Geist Gottes! sey und werde der Geist und das Leben meines Gemüthes, das Licht meiner Erkenntniß, die Liebe meines Herzens, die Kraft meines Unvermögens. Stärke mich zum Kämpfen, Dulden, Leiden, halte fern von mir den Irrthum und jede Täuschung, vereinige die Entzweiten, laß uns Alle im Frieden leben, gegen den Feind beschütze uns, vor allem Uebel bewahre uns.

Durch Dich und Deine Offenbarung, Erleuchtung, Belehrung erkennen wir Gott, den Vater und den Sohn. Stärke unsern Glauben, belebe unsere Hoffnung, die heilige Liebe gieße in unsere Herzen aus.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, dem heiligen Geiste! Ehre sey Dir, dreieiniger Gott! durch alle Ewigkeiten. Amen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den heiligen Geist über Deine Apostel und Deine Kirche hast herabkommen lassen, um durch diese Deine Gläubigen zu belehren, wir bitten Dich, stärke uns mit der Kraft des heiligen Geistes, daß wir immer in der Glaubenstreue und in der christlichen Liebe verbleiben; der Du lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweite Andachtsübung.

Wohin soll ich aufblicken mit meinen Augen? Wohin soll ich mein Angesicht wenden, meine Hände emporheben? Wohin anders, als zu den Lichthöhen des Himmels, von denen ausgeht unser Heil? Gottes Geist kommt von Oben herab. Komm, Geist Christi! von Deinen lichten Höhen herab in das Dunkel, das unsere Seelen umgibt; erleuchte es mit dem Strahle Deines Lichtes.

Ohne Dein himmlisches Licht, das allein Helle und Klarheit dem Verstande gibt, wandle ich in geistiger Finsterniß, sehe ich mich in meinem Wissen und Verstehen dem Zweifel und Irrthume, der Selbsttäuschung, dem Schwankenden menschlichen Meinens ganz preisgegeben. Erbarme Dich meiner, sieh an Armselige und Gemeine, das Unsichere und Verän-

derliche, das Unbefriedigende und Eitle unserer Gedanken und Vorstellungen, erbarme Dich über uns, über uns Blinde, Nichtswissende, wahrhaft Geistarme.

Wohin gehe ich, um Trost zu finden für mein betrübtes Herz? Wenn Feinde, Gefahren, Schrecknisse mich bedrohen und umgeben, wenn ich unverschuldet leide, wenn Nöthen und Anliegenheiten mich beängstigen, wo soll ich Trost suchen? O mein Jesus! welche süße Worte des Trostes kamen von Deinem Munde! wie freundlich hast Du bei Deinem Scheiden Deine Jünger getröstet! ihnen hast Du verheißen als ihren Tröster den heiligen Geist. Dein Geist ist der Geist alles Trostes. Geist meines Herrn! heiliger Geist! getröste auch mich in meiner Betrübniß. Dein Licht bringt Freude, Erquickung, Heiterkeit, und in diesem Lichte liegt ein Quell der tröstlichsten Freude.

Auch hast Du, mein Jesus! uns hinterlassen einen Frieden, den die Welt nicht geben kann, Deinen himmlischen Frieden; diesen Frieden gibst Du in Deinem Geiste, im heiligen Geiste, der von Dir wie von Deinem Vater ausgeht und Alles, was er hat und gibt, von Dir nimmt. Wo Liebe und Einheit ist, da ist Friede und Ruhe. Heiliger Geist! Geist der Liebe und Einheit! gib uns Deinen Frieden, den Frieden des Herrn. Ohne Dich wird uns Menschen kein Friede. Erquicke unsere Seelen mit jener süßen

Ruhe, die Jesus verheißen hat Allen, die mit Mühe und Arbeit belastet sind. Selig ist die Seele, die in Gott ruht.

Geist Gottes! nur in Deiner heiligen Freude will ich mich erfreuen. Ergieße in mein Herz nur einen Tropfen von jener Freude, die Du ausgegossen hast in so überschwenglichem Maße über die Apostel, über die Märtyrer in ihren Leidensstunden, über die Heiligen Gottes, und die Du noch immer reichlich ausgießest über heilige, fromme Seelen. O das sind unaussprechlich süße Freuden.

Verleihe mir auch Deine Stärke zum Wollen und Vollbringen, zum Ausharren im Guten. Was sind unsere Geistes- und Seelenkräfte, wenn sie nicht Dein Hauch belebt, Deine Kraft erhebt? Was sind noch so gute Werke, noch so ausgezeichnete Tugenden, noch so verdienstliche Handlungen, wenn sie nicht von Deiner Gnade und Liebe ausfließen?

Oft fühle ich die Leere und Trockenheit, Dürre meines Geistes und Herzens. Da ist nichts in der Welt, das die Leere ausfüllt, die Vertrocknung wegnimmt, die Dürre erfrischt. Nur du allein belebst, erfrischest, erneuerst die welke geistige Pflanze, nur Deine Erquickung nimmt weg die Trockenheit des Herzens, nur Dein Reichthum füllt aus die Leere der Seele.

Für jeden Seelenschmerzen und für jede Wunde, welche die Sünde schlägt, hast Du heilenden Balsam.

Was unrein ist, machst Du rein; denn Dein Feuer verzehrt jede Mackel. Das Rauhe machst Du sanft, das Weiche stark, das Steife weich, das Ernste freundlich, was erkaltet ist, erwärmst Du, was sich verirrt hat, das geleitest Du auf den rechten Weg.

Laß mich in Deiner Kraft erstarken, groß und mächtig werden durch Deinen Glauben, Deine Hoffnung, Deine Liebe, welche drei Lebenskräfte Du eingießest in der Erneuerung des Menschen durch die Taufe. Laß aus diesen himmlischen Lebenskeimen sich entwickeln meine Erkenntniß und meine Tugend, mein neues Leben in Christo.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, dem heiligen Geiste! Ehre sey Dir, dreieiniger Gott! durch alle Ewigkeiten. Amen.

Gebet.

Gott, der Du durch die Erleuchtung des heiligen Geistes die Herzen Deiner Gläubigen belehrest und regierest; wir bitten Dich, führe uns durch diesen Deinen Geist, der vom Vater und vom Sohne ausgeht, in die lebendige und klare Erkenntniß Deiner geoffenbarten Wahrheit, wie es Dein Sohn verheißen hat, und verleihe es uns, daß wir in Deinem Geiste das, was recht, gut und schön ist, verstehen, und durch seine Kraft gestärkt, es auch vollbringen; der Du lebst und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Dritte Andachtsübung.

O dreieiniger Gott! Vater, Sohn, heiliger Geist! ich glaube an Dich und verehre die Gnade Deiner Erschaffung, Erlösung, Heiligung in aller Freudigkeit und Dankbarkeit meines Herzens und mit voller Unterwerfung meines Verstandes unter Dein göttliches Wort, das uns solche Geheimnisse offenbart.

Himmlischer Vater! Du hast in Deiner sich meines Elendes erbarmenden Liebe mich zu Deinem Sohne Jesum Christum hingezogen; denn Niemand kommt zu Dir, als durch Deinen Sohn. Du hast mich zur Rebe an diesem Weinstocke, den Du gepflanzet hast, gemacht. Dieser edle und kräftige Weinstock ist Christus. Beschneide mich als die Rebe nach Deinem Wohlgefallen, damit sie gereinigt noch mehr Frucht bringt.

Sohn Gottes! vereinige durch das Band Deiner Liebe mich mit Dir, Dich mit mir immer mehr und inniger, daß ich ganz in Dir bin und lebe und Du in mir bist und lebest. Nur in solcher Vereinigung und Gemeinschaft habe ich das wahre Leben in mir. Du, liebster Jesus! bist der gute Hirt, der mich führt auf die Weide des Lebens, mich tränkt mit seinem Blute, meinen Durst stillt an den lebendigen und immer frischen Quellen des Heils. O wie oft hast Du schon mit Freuden auf Deinen Schultern mich als ein verirrtes Schäflein heimge-

tragen zur Heerde, wo Deine Schafe und Lämmer um Dich versammelt, in Dir vereinigt sind, an Dir sich sonnen, erwärmen, erquicken, erfreuen!

Göttlicher, heiliger Geist! erleuchte meinen Geist mit den Strahlen Deines Lichtes, Deiner Wahrheit, Einheit, Liebe. Laß fallen den Thau Deiner Gnade auf meine Rebe, befeuchte, befruchte sie. Im Schatten Deiner geistreichen Salbung und liebevollen Erbarmung laß ruhen das Schäflein des guten Hirten. Vor der Sünde bewahre es, vor Gefahren beschütze es.

O mein Gott! Du weißt es, daß Dein heiliger Glaube das Licht meines Geistes, Verstandes, Herzens, die Kraft und Stärke meines Gemüthes, der Pulsschlag meines Lebens ist. Was Du nur immer durch Dein Wort und Deine Kirche geoffenbaret hast, das glaube ich. Ich will meinen Glauben vor allen Menschen bekennen und ich bin bereit, für diesen Glauben mein Leben hinzugeben.

Herr! ich hoffe und vertraue nur allein auf Dich, ich vertraue auf Deine Gnade. Du hast mich erschaffen, daß ich ein Kind Gottes, ein Kind Deines Wohlgefallens werden soll. Du hast mich berufen und auserwählt zu einem heiligen und gerechten Leben. Du bist allmächtig und Dir ist nichts unmöglich; Du bist getreu in Deinen Verheißungen, unendlich gütig und barmherzig. Darum hoffe und vertraue ich mit fester Zuversicht auf Dich. Auf

Dich hoffend, werde ich nicht getäuscht, nicht zu Schanden. Bin ich auch ein sündlicher Mensch, Du hast ja schon aus großen Sündern Heilige gemacht.

O Gott! Dir ist nichts verborgen, nichts unbekannt; Du weißt es, wie oft und wie sehr ich Dich schon beleidigt und betrübt habe. Ich kann das Geschehene nicht mehr ungeschehen machen; aber ich vertraue auf Deine Barmherzigkeit, die Du auch am größten Sünder erweisest, und bitte Dich, gedenke nicht mehr meiner Sünden, reinige mich, verzeihe mir, mache mich Dir wohlgefällig.

Herr! ich lasse nicht nach, zu beten, bitten, flehen, bis Du mich erhört hast, gleich dem ungestüm und unaufhörlich Bittenden im Evangelium, der bei seinem Freunde in der Nacht immer anklopfte und bat, er möge ihm drei Brode geben. Bei Dir will ich seyn und bleiben; wohin Du nur immer gehst, ich gehe Dir nach. Du verstoßest Niemand, der in Einfalt, Demuth, Aufrichtigkeit zu Dir sich wendet. Du weißt es, daß ich nichts anders suche und wünsche, als Dich zu lieben, Dir zu dienen, Dich ewig zu loben und zu preisen.

O Gott! Du hast durch den heiligen Geist in meinem Herzen eine Liebe entzündet, die alle andere Liebe in meinem Fleische verzehrt. Deine ausgegossene Liebe ist ein verzehrendes Feuer, sie ist rein und himmlisch, eine Macht, die Alles überwindet, alle Herzen an Dich hinzieht. Menschliche Liebe ist ir-

disch, veränderlich, schwach, oft sündlich. Liebt man Dich mit Deiner Liebe, so kann man am Irdischen und Weltlichen keine sonderliche Freude mehr haben.

Nur Dich allein, o Gott! will ich lieben, und wegen Dir will ich auch lieben mich und den Nächsten, so daß ich in Allem, was ich liebe, immer nur Dich liebe. Nichts scheide mich von Deiner Liebe, die Dich mit mir, mich mit Dir vereinigt. Dich liebend, opfere ich mich Dir gänzlich auf. Mag Deine Liebe über mich alles Leiden verhängen, ich will es geduldig ertragen. Der Kreuzweg ist der sicherste Weg zu Dir und zum Himmel.

O mein Gott und Herr! wie kann ich Dir genug danken für alle Gnaden, die Du mir gegeben, für den Frieden, den Du mir geschenkt, für die Freude, mit der Du mein Herz erfüllt, für so viele Tröstungen, womit Du meine Seele erquicket hast! Verleihe es mir, daß ich mich immer Deiner Wohlthaten und Erbarmungen würdig erweise.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, dem heiligen Geiste! Ehre sey Dir, dreieiniger Gott! durch alle Ewigkeiten. Amen.

Gebet.

Gott! der Du denen, die an Dich glauben, auf Dich hoffen und vertrauen, Dich von ganzer Seele lieben, geistige und himmlische Güter, Schätze,

Gaben verheißen hast; wir bitten Dich, gieße aus in unser Fleisch Deinen Geist, in unsere Herzen Deine Liebe, auf daß wir Dich in Allem und über Alles lieben, und durch solche Liebe Deiner Verheißungen, die alles Wünschenswerthe an Herrlichkeit übertreffen, theilhaftig werden; der Du lebst und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Vierte Andachtsübung.

Herr! erhalte in mir das Licht des lebendigen und allgemeinen Glaubens. Dieser Glaube löset die Bande meiner Anhänglichkeit an das Irdische und Weltliche, reißt mich ganz los von allen vergänglichen Dingen. Weißt Du noch was, woran meine Seele hängt, mache sie frei davon. Vom Lichte des Glaubens erleuchtet, sehe ich hell und klar, erkenne ich Dich und das Wahre in Allem, werde ich zu den erhabensten und seligsten Betrachtungen und Anschauungen hingeführt.

Der Gedanke: „Gott sieht mich, Gott ist gegenwärtig, Gott weiß, was ich denke, rede, thue," geht hervor aus dem Lichte des Glaubens, ist lebendig in mir, heißt mich immer gedenken an Deine Allwissenheit und Allgegenwart. Wie kann ich bei solchen Grundgedanken alles Denkens vor Dir was Böses und Unrechtes, was Dir Mißfälliges denken, reden, thun! Mache durch Deinen heiligen Geist Dei-

nen Gottesgedanken zum Grundgedanken alles meines Denkens.

Gedenke ich an Deine Allmacht, die über Alles herrscht, Alles erhält und regiert, wie kann ich fürchten, im Leiden und Kreuztragen verzagt und kleinmüthig seyn, in Trübsalen, Nöthen, Gefahren trostlos klagen und jammern! Deine Allmacht ist die Macht der Liebe, die sich Aller erbarmt. Deine Liebe macht mich ruhig und stark, fest vertrauend, sie ruft mir zu: glaube und vertraue, zur rechten Zeit wird Dir Hülfe, wird Dir das, um was Du bittest.

Herr! ich gebe mich ganz an Dich hin als Dein Eigenthum. Dein ist ja Alles, Dein ist der Himmel und die Erde. Was nicht Dein ist, kann nicht bestehen, es geht zu Grunde. Darum will auch ich Dein seyn, nur Dir angehören. Dann mache mit mir, was Du willst. Regiere und leite mich nach Deinem Wohlgefallen, stehe mir bei mit Deiner Gnade Kraft in allem meinem Denken, Reden, Thun. O mein Gott! wer soll Dich nicht lieben? Wer Dich nicht liebt, kennt Dich nicht, und wer Dich nicht kennt, der kann Dich auch nicht lieben. Gib es uns Allen, daß wir Dich immer mehr erkennen und lieben.

O Gott! welche große Schätze und Reichthümer hast Du Deiner Kirche anvertrauet! zu welchen Ehren und Würden hast Du uns erhoben! welche selige Freuden hast Du uns bereitet; welche Liebe zu uns

Menschen hast Du uns erwiesen in Deinem eingebornen Sohne Jesu Christo, himmlischer Vater! Du wußtest, wie undankbar wir Dir und ihm seyn werden, und doch hast Du ihn uns hingegeben in den Kreuztod; ja Er selbst hat nach so schmerz- und schmachvollen Tode sogar sein Fleisch und Blut im allerheiligsten Altarssakramente als Speise und Trank unserer Seelen uns hinterlassen.

O Jesus! ich bitte Dich um die beste und vollkommenste Gabe, die Du mir geben kannst, um Deinen Geist, den heiligen Geist, den Geist der Wahrheit und Liebe, der Einheit und Versöhnnng, des Trostes und Friedens. Dann bitte ich Dich, reinige mich durch Kreuz und Leiden, ich fürchte nicht die Armuth, nicht den Verlust irdischer Ehren, Güter, Freuden, nicht den Tod. Ich verlange nichts, als Dich; habe ich Dich, so habe ich Alles.

Was hilft es mir, wenn ich Alles habe und die ganze Welt gewinnen kann, und ich habe Dich nicht, der Du bist mein Leben, meine Stärke, meine Hoffnung, mein Trost! O wie ist die Welt so blind, daß sie was anders, als Dich, sucht und liebt! Sie finden Dich nicht, weil sie Dich nicht suchen; sie suchen Dich nicht, weil sie Dich nicht kennen; sie kennen Dich nicht, weil sie dem Lichte Deiner sie erleuchtenden Gnade widerstehen. O wie freue ich mich, daß ich Dich kenne und liebe!

Herr! laß mich meine Sünden abbüßen in diesem zeitlichen Leben, damit ich in der Ewigkeit nicht mehr zu leiden habe. Ich unterziehe mich freudig jeder Bußübung, und laß mich durchgehen durch den Feuerofen der herzzerreißendsten Schmerzen, damit ich ganz von allen Schlacken des Fleisches und der Sünde gereinigt eingehe in die Herrlichkeit des Himmels nach meinem Tode.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, dem heiligen Geiste! Ehre sey Dir, dreieiniger Gott! durch alle Ewigkeiten. Amen.

Gebet.

Gott! der Du den Beistand Deiner Gnade, ohne die nichts recht und heilig ist und keine Kraft heilsam wirken kann, Allen, die auf Dich hoffen, verleihest; wir bitten Dich, erweise an uns Deine Barmherzigkeit, daß wir, geführt und regiert von Deinem Geiste, durch dieses zeitliche Leben hindurchgehen, ohne des Heiles des ewigen Lebens verlustig zu werden, der Du lebst und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Psalmen-Andacht.

Gott! sey auf meine Hülfe bedacht! — Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — als wie Er war im Anfange und jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Erster Psalm.

Durch des heiligen Geistes Stärke steht nun die Kirche Christi fest; — nnd zu seines Vaters Rechten sitzt erhöhet Gottes Sohn.

Von Ewigkeit ist Er geboren aus des Vaters Schoos; — und der Allerhöchste ist Er vom Anbeginne aller Zeiten her.

Im Tode hat Er als Opfer und Ewigpriester sich geweiht; — darum ward Ihm alle Macht gegeben in Seiner Erhöhung.

Von Sion aus geht Sein Gesetz, der Scepter Seiner Macht; — siegreich herrscht Er als Herr und König inmitten Seiner Feinde.

Diese hat Er gemacht zum Schemel Seiner Füße; — die Könige hat Er niedergeschmettert am Tage Seines Zornes.

Seine Herrschaft umfaßt den ganzen Erdekreis; — und Seines Geistes Feuerkraft hat neues Leben uns gebracht.

Er hält Gericht über Menschen, Länder, Völker; — die Seinem Worte und Glauben widerstehen, fallen in's Verderben.

Um Seinen Thron sind versammelt Seine Heilige; — sie überstrahlt der Glanz Seiner Herrlichkeit.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; — als wie Er war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten. Amen.

Zweiter Psalm.

Herr! vom ganzen Herzen preise ich die Werke Deiner Macht; — vom Munde Deiner Gerechten steige Lob und Dank zu Dir empor.

Was Deine Güte, Weisheit hat gethan, ist groß und wunderbar; — voll Pracht und Majestät sind die Thaten Deiner Herrlichkeit.

Sie geben von Deiner Gerechtigkeit Zeugniß weit und breit; — sie verkünden Deine erbarmnißreiche Liebe allen Völkern.

Durch sie und Deine Wunder hast Du Dir ein Denkmal auf immer gegründet; — und Allen ist ehrwürdig geworden Dein heiliger Name.

Alles ist geschehen, was Dein Wille beschlossen zum Heile der Welt; — Deines Geistes Hauch hat das Antlitz der Erde erneuert.

Eingedenk Deiner Verheißung, hast Du erlöset die Menschen; — und Dein Himmelreich hast Du ihnen zur Erbschaft gegeben.

Den Bund der Liebe hast Du befestigt auf ewige Zeiten; — Wahrheit und Recht hast Du zu Grundsäulen Deiner Kirche gemacht.

Alle Deine Gebote sind Gebote der Liebe; — sie veredlen, beglücken die Menschen, führen sie zu himmlischen Freuden.

Mit Gottesfurcht beginne die Weisheit, so ist es Dein heiliger Wille; — die fromm vor Dir wandlen, nur sie sind weise, verständig.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; — als wie Er war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten. Amen.

Dritter Psalm.

Heil dem, der in Einfalt des Herzens fürchtet den Herrn; — und voll Ehrfurcht und Freude seine Gebote hält!

Heil dem, der Geistes Werke übt, nach dem Geiste lebt, — und nicht mehr den Gelüsten des Fleisches dient!

Heil dem, der Gott in Allem und über Alles liebt, — und Ihn nie durch Sünde und Ungerechtigkeit betrübt!

Auf ihm und seinem Hause ruht Gottes Segen, — nah' und fern wird sein Name mit Achtung genannt.

Am spätesten Enkel erblühen ihm selige Freuden, — vor jeglichem Uebel bewahrt ihn der göttliche Schutz.

Zufrieden und gesund verlebt er seine Lebenstage, — selbst das Unglück trübt nicht seines Geistes Heiterkeit.

Geht es ihm wohl, erfreut er sich in Gott; — kommt eine Prüfung über ihn, es weichet nicht von ihm die Ruhe, nicht die Geduld.

Leidend in der Zeit, schaut er in die Ewigkeit, — da sieht er Freuden ohne Zahl ihm erwachsen aus der Dornensaat.

Nicht fürchtend böse Zungen, hält er sich streng an Recht und Wahrheit; — in Gott gegründet, steht er im Sturme fest wie ein Fels.

Mögen seine Feinde zürnen, mit Zähnen knirschen, ihn verfolgen, — Gott ist sein Trost und seine Stärke, sein Schutz und Schirm.

O Gott! laß mich vor Dir wandlen in frommer Furcht, — und geleite meine Schritte auf die Wege Deines Heils.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — als wie Er war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten. Amen.

Vierter Psalm.

Lobet und preiset den Herrn, die ihr seyd Kinder des himmlischen Vaters; — Große und Kleine! lobet und preiset den Namen des Herrn.

Seine Wahrheit hat Er kund gegeben den Menschen und Völkern; — über alles Fleisch hat Er ausgegossen den Geist der ewigen Liebe.

Weithin über den Erdkreis hat sich verbreitet das Licht Seiner Erkenntniß; — vom Lobe und Preise Seiner Thaten schallen wieder alle Enden der Welt.

Ueber Alles erhaben und Alles beherrschend ist Seine himmlische Macht; — vom hohen Himmel herab erbarmt er Sich jeglichen Volkes.

Vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Niedergange — falten betend und bittend Seine Gerechten die Hände zu Ihm.

Mit Seinem Schilde bedecket Er, die Ihn fürchten und lieben; — unter die Flügel seiner Beschüzzung nimmt Er Seine Getreuen.

Gutes und Böses vergeltend, ist Er auf allen Seinen Wegen gerecht; — die hoffend auf Ihn richten die Augen, werden erhört von Ihm.

Sehet, Himmel und Erde loben und preisen den Herrn; — die ihr berufen seyd in Sein göttliches Reich, lobet und preiset Seinen heiligen Namen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; — als wie Er war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Fünfter Psalm.

Danket dem Herrn, Er hat Euch errettet vom Tode; — Er hat euch erlöset von der Knechtschaft der Sünde.

Ihr seyd Ihm geworden ein Ihm geheiligtes Volk; — an euch will Er erweisen die Gewalt Seiner Sich erbarmenden Liebe.

Alles ist anders geworden durch des heiligen Geistes göttliche Sendung; — die Verirrten kehrten zurück auf die Wege des Lebens.

Vor dem Anblicke des Kreuzes erscholl der Jubel der Freude von Höhen und Bergen; — Siegeslieder sangen die treuen Bekenner des Glaubens.

Immer im Kampfe mit dem Fürsten der Welt siegte das himmlische Reich; — über Meere und Ströme eilten die Boten des Friedens.

Wo ist ein Gott, wie der Christengott? so sprachen die Heiden; — sie verließen die Tempel der Götter, erleuchtet vom Lichte der Gnade.

Verwilderte Herzen erweichte die Liebe zu Christum; unter den Gehorsam des Glaubens beugte sich des Geistes widerstrebender Stolz.

Immer reiner, sanfter, keuscher wurden die Sitten der Menschen; — in friedlicher Eintracht erstarkten christliche Reiche und Völker.

Umgewandelt wurden zu Sichel die Schwerter, zu Fluren die Wüsten; — immer schöner entfaltete sich die Blüthe der christlichen Bildung.

Die ihr lebet im Lichte des Glaubens, vertrauet dem Herrn; — Er hat Großes gethan, Er wird noch Größeres wirken an euch.

Ihr habt gesehen, gehört die Wunder Seiner waltenden Macht; — erwartet von Ihm in jeder Noth Seinen euch schützenden Beistand.

Machet euch würdig Seiner Gaben und Gnaden; — Sein Segen wird nur denen zu Theil, die fromm leben nach Seinen Geboten.

Segne, o Herr! Dein auserwähltes Israel, segne das gläubige Volk; — segne Alle, die sich bekennen zu Deiner heiligen Kirche.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; — als wie Er war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Fromme Anmuthung.

Wie junge Sprößlinge der Oelbäume sind die Kinder der Kirche bei Versammlungen am Tische des Herrn. (Ps. 48.)

Preis, Herrlichkeit, Dank, Ehre, Macht und Stärke sey unserm Gott in alle Ewigkeit! (Offenb. Joh. 7.)

Gepriesen sey Gott, der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, der uns tröstet in aller unserer Trübsal. (2. Kor. 1.)

O Tiefe des Reichthums der Weisheit und Wissenschaft Christi! wie unbegreiflich sind Deine Rathschlüsse! O Gott! wie unerforschlich sind Deine Wege! (Röm. 11.)

Hymnus.

O Herr und Gott! ich preise
Die übergroße Macht,
Die wunderbarer Weise
Die Welt hervorgebracht;
Mit dankendem Gemüthe,
Mit kindlichfrommem Ruf
Erheb' ich Deine Güte,
Die mich aus Nichts erschuf.

O Vater! dem Erbarmen
Und Liebe eigen sind,
Sieh nieder auf mich Armen,
Auf Dein begnadigt' Kind.

Du hast mich angenommen,
Verschmäh' mein Bitten nicht:
O laß zu Dir mich kommen,
Mich schau'n Dein Angesicht.

Sohn Gottes! den die Liebe
Zur Welt vom Himmel zog,
Und durch die stärksten Triebe
Für Menschenheil bewog,
Den bittren Tod zu leiden;
Es laß' Dein theures Blut
Mich jede Sünde meiden,
Mich werden fromm und gut.

Geist Gottes! o entzünde
Mit Liebe meine Brust;
Gib Abscheu vor der Sünde,
Zur Tugend gib mir Lust;
Daß ich vor ihr nicht weiche,
Bis ich nach dieser Zeit,
Von Dir geführt, erreiche
Das Ziel der Seligkeit.

Zum Magnifikat.

(Wie bei den Sonntagen von Ostern bis Pfingsten.)

Gebet.

Gott, der Du Deiner Verheißung gemäß Deinen Geist über alles Fleisch ausgegossen hast; wir bitten Dich, verleihe uns gnädig den Geist des Verstandes und der Erkenntniß, den Geist der Gottesfurcht und Frömmigkeit, daß wir das, was wahr und recht ist, immer erkennen und thun, damit wir, die wir ohne Dich nicht seyn können, in den Stand gesetzt werden, Dir wohlgefällig zu leben, der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr! laß ruhen die Seelen der Gläubigen durch Deine Barmherzigkeit im Frieden! Amen.

Gott gebe uns Seinen Frieden! Amen.

Der feierliche Lobgesang der Kirche.

1.

Großer Gott! wir loben Dich,
Herr! wir preisen Deine Stärke;
Vor Dir neigt die Erde sich,
Und bewundert Deine Werke.
Wie Du war'st vor aller Zeit,
So bleibst Du in Ewigkeit.

2.

Alles, was Dich preisen kann,
Cherubin und Seraphinen,
Stimmen Dir ein Loblied an;
Alle Engel, die Dir dienen,
Rufen Dir stets ohne Ruh':
Heilig, heilig, heilig zu.

3.

Heilig, Herr Gott Sabaoth!
Heilig, Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt mit Deinem Ruhm,
Alles ist Dein Eigenthum.

4.

Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge
Schickt zu Deinem Thron empor
Neue Lob= und Dank=Gesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preis't Dich immerdar.

5.

Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine

Dich, Gott Vater! Dir zum Preis
  Singt die heilige Gemeine.
Sie ehrt auch auf Seinem Thron'
Deinen eingebornen Sohn.

6.

Sie verehrt den heil'gen Geist,
  Welcher uns mit seinen Lehren
Und mit Troste kräftig speis't;
  Der, o König voller Ehren!
Der mit Dir, Herr Jesu Christ!
Und dem Vater ewig ist.

7.

Du, des Vaters ew'ger Sohn!
  Hast die Menschheit angenommen;
Du bist auch von Deinem Thron'
  Zu uns auf die Welt gekommen;
Gnade hast Du uns gebracht,
Von der Sünde frei gemacht.

8.

Nunmehr steht das Himmelsthor
  Allen, welche glauben, offen;
Du stellst uns dem Vater vor,
  Wenn wir kindlich auf Dich hoffen.
Endlich kommst Du zu Gericht,
Zeit und Stunde weiß man nicht.

9.

Steh', Herr! Deinen Dienern bei,
Welche Dich mit Demuth bitten;
Die Dein Blut dort machte frei,
Als Du für uns hast gelitten.
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf
Zu Dir in den Himmel auf.

10.

Sieh Dein Volk in Gnaden an;
Hilf uns, segne, Herr! Dein Erbe;
Leit' uns auf der rechten Bahn,
Daß der Feind es nicht verderbe.
Hilf, daß es durch Buß' und Fleh'n
Dich im Himmel möge seh'n.

11.

Alle Tage wollen wir
Dich und Deinen Namen preisen;
Und zu allen Zeiten Dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Gib, daß wir von Sünden heut'
Und von Lastern sey'n befreit.

12.

Herr! erbarm', erbarme Dich!
Uns ertheile Deinen Segen;

Deine Güte zeige sich,
So wie wir zu hoffen pflegen;
Auf Dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren seyn.

Laßt uns benedeien den Vater, den Sohn und heiligen Geist;
Laßt uns ihn loben und über Alles erheben in Ewigkeit.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du es uns verliehen hast, im Lichte des wahren Glaubens das Geheimniß der allerheiligsten Dreieinigkeit zu erkennen; wir bitten Dich, gib uns eine solche Glaubensstärke, daß wir stets die Macht und Herrlichkeit des Vaters, des Sohnes und heiligen Geistes anbeten und bei solcher Verehrung gegen alle Gefahren des Leibes und der Seele beschützt werden; der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei
vom heiligsten Namen Jesu.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!
Gott Vater von den Himmeln,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, Du Glanz des himmlischen Vaters,
Jesu, Du Schönheit des ewigen Lichtes,
Jesu, Du König der Glorie,
Jesu, Du Sonne der Gerechtigkeit,
Jesu, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Du liebwerthester Jesu,
Du wunderbarlichster Jesu,
Jesu, Du starker Gott,
Jesu, Du Vater des zukünftigen Lebens,

Erbarme Dich unser!

Jesu, Du Engel des großen Rathes,
Du allmächtigster Jesu,
Du geduldigster Jesu,
Du gehorsamster Jesu,
Jesu, sanft, und demüthig von Herzen,
Jesu, Du Liebhaber der Keuschheit,
Jesu, Du Gott der Reinigkeit,
Jesu, Du Gott des Friedens,
Jesu, Du Urheber des Lebens,
Jesu, Du Vorbild aller Tugenden,
Jesu, Du Eiferer der Seelen,
Jesu, unser Gott,
Jesu, unsere Zuflucht,
Jesu, ein Vater der Armen,
Jesu, ein Schatz der Gläubigen,
Jesu, Du guter Hirt,
Jesu, Du wahres Licht,
Jesu, Du ewige Weisheit,
Jesu, Du unendliche Gütigkeit,
Jesu, unser Weg und Leben,
Jesu, Du Freude der Engel,
Jesu, Du König der Patriarchen,
Jesu, Du Meister der Apostel,
Jesu, Du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, Du Stärke der Martyrer,
Jesu, Du Licht der Beichtiger,
Jesu, Du Reinigkeit der Jungfrauen,
Jesu, Du Krone aller Heiligen,

} Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig: verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig: erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel,
Von aller Gefahr,
Von Deinem Zorne,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von Uebertretung Deiner Gebote,
Von dem Anlaufe aller Uebel,
Durch Deine Menschwerdung,
Durch Deine Zukunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Schmerzen,
Durch Deine Geisselung,
Durch Deinen Tod,
Durch Deine Auferstehung,
Durch Deine Himmelfahrt,
Durch Deine Freude,
Durch Deine himmlische Glorie,
Durch die allerseligste Jungfrau, Deine Mutter,
Durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen,

Erlöse uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! verschone uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! erhöre uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme Dich unser, o Jesu!

Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!

V. Der Name des Herrn sey gebenedei't,
R. Von nun an bis in Ewigkeit.
V. Herr! erhöre mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet.

O Gott! der Du den glorwürdigsten Namen unseres Herrn Jesu Christi, Deines eingebornen Sohnes, den Gläubigen ganz liebreich und anmuthig, den bösen Geistern aber ganz schrecklich gemacht hast, verleihe gnädig, daß Alle, welche den Namen Jesu andächtig auf Erden verehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstung in diesem Leben empfangen und dort im zukünftigen die ewige Freude und unendliche Seligkeit im Himmel erhalten und genießen mögen; durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, Deinem Sohne, welcher mit Dir lebt und regiert, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Christliche Andachtsübungen

an den Festtagen des Herrn.

Am heiligen Christtage,

als dem Festtage der gnadenreichen Geburt Jesu Christi.

„Das Volk, das im Finstern wandelt, ruft Isaias aus, sieht ein großes Licht; den Bewohnern der Landschaft des Todesschattens geht ein Licht auf; denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt, auf Dessen Schulter die Herrschaft ruhet, und man nennt Seinen Namen: Wunderbar, Rathgeber, Gott, starker Held, Vater der Zukunft, Friedensfürst". (Isai. 9, 2—6.)

Ewiger, allmächtiger Gott! Vater aller Menschen, der Du bist in den Himmeln! was mit diesen Worten der Weissung Dein vom Geiste der Of-

fenbarung erleuchteter Diener und Prophet gesprochen hat, als spräche er von einer schon geschehenen Sache oder von einem wirklichen Ereignisse in der Gegenwart, das ist in Erfüllung gegangen in der gnadenreichen Geburt Jesu Christi, deren Gedächtnißtag die Kirche heute festlich feiert. Das im Finstern wandlende Volk ist das dem Lichte der Wahrheit durch den Sündenfall entfremdete Menschengeschlecht. Dem Irrthume und täuschenden Wahne anheimgefallen, verlebte es durch viertausend Jahre ein beklagenswerthes Leben im Todesschatten menschlicher Meinungen. Da hast Du Dich erbarmt der unseligen Menschen, und eingedenk Deiner Verheißungen, die einen Erlöser aus dieser geistigen Finsterniß verkündeten, Deinen eingebornen Sohn gesendet, welcher ist das alle Menschen erleuchtende Licht der Wahrheit und Erkenntniß. In Seiner Geburt, Menschwerdung, Erscheinung ist das tröstliche und erfreuliche Sonnelicht aufgegangen über die allgemeine Finsterniß der im Todesschatten Wandlenden, und dieses erleuchtende Licht hat zerstreut die Nebel des Irrthums und der täuschenden Meinung, hat die rechte Erkenntniß an das Bewußtseyn des Menschen gebracht. Dieses Licht des Lebens, des Heils, der Gnade, eingehend in die Finsterniß, wurde Mensch, als eines Menschen Kind und Sohn geboren, aber welches wunderbare Kind, welcher Sohn? — wie kein von Menschen Erzeugter ist! Der Geborne hat

einen Namen, wie kein Name ist. Er ist stark wie ein Held und der Träger einer die Welt beherrschenden Macht; ein ewiger König, dessen Reich kein Ende hat; ein Fürst, der allen Völkern und Geistern einen ewigen Frieden bringt; ein Gott, der eine neue Welt erschafft; ein Vater, der ein neues Menschenleben erzeugt. Und das ist uns Alles geworden in der Geburt Jesu Christi durch Deine liebreiche Erbarmung, himmlischer Vater!

In Deiner Geburt, Jesus Christus! begrüße ich mit hochherziger Freude die Erscheinung und Menschwerdung der ewigen, aus dem göttlichen Schooße des ewigen Vaters hervorgehenden Wahrheit, Weisheit, Liebe, Gerechtigkeit. Diese ist in Dir sichtbar geworden auf Erden und hat gewohnt, gewandelt unter Menschen. In Dir ist erschienen das Licht voll Gnade, Huld, Menschenfreundlichkeit, welches so lange Zeit hindurch in die Finsterniß hineingeleuchtet hat, ohne von ihr aufgenommen und durchdrungen zu werden. Darum ist es in die Finsterniß eingegangen, um sie zu besiegen, zum Weichen zu bringen. So ist zu uns gekommen das Licht, das Leben, die Wahrheit, die Liebe, gekommen in einem zur Welt gebornen Kinde und Sohne. O Freude über Freude! ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben zu unserem Heile und Troste, auf daß wir Alle das Leben haben und zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen. Gott ist in Dir, Jesus

Christus! Mensch geworden, auf daß alles Menschliche durch göttliche Verklärung ein wahrhaft Menschliches werden sollte. Welche Ehre und Würde!

Wer ist also Der, welcher, von Maria, der Jungfrau, geboren, in der bethlehemischen Krippe liegend, von den Engeln besungen, von den Hirten begrüßt, von den Weisen und Königen des Morgenlandes angebetet, vom Fürsten Herodes gefürchtet und bedroht wird? Er ist das Wort der Allmacht, wodurch alle Dinge geworden sind, der Herr des Himmels und der Erde, dem alle Geister, Elemente, Mächte, Naturkräfte gehorchen müssen; der König der Könige, der Fürst der Herrschenden, der Allerheiligste, der Eingeborne des Vaters voll Gnade, Macht und Herrlichkeit. Alles das bist Du, Jesus Christus! Darum ruft mir heute Deine Kirche die Worte des Apostels Paulus zu: „Es ist erschienen die Gnade Gottes, unseres Heilandes, allen Menschen, und hat uns belehrt, daß wir entsagen sollen den Gelüsten der Welt und aller Ungerechtigkeit. Wir sollen nüchtern, gerecht, gottselig leben in dieser Welt, und in seliger Hoffnung erwarten die Ankunft der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi". (Tit. 2, 11—13.)

Hochheiliger Tag der Ehre und Freude, der Gnade und Erbarmung! Tag der Menschwerdung Gottes, des Anbeginns der Menschwerdung im neukreatürlichen Leben für alle Menschen! Du bist der

mein Dich liebendes Herz, es sey Deine Ruhe, Krippe, Herberge, sey Du mein Reichthum, mein Glanz, meine Ehre, meine Größe und Hoheit, mein Heil und Trost.

O mein Gott und Herr! wie übergroß ist Deine Liebe! Diese gab mir das Daseyn, gab mich dem Leben wieder, um das ich durch die Sünde gekommen bin. Aus Liebe zum Menschen hast Du den himmlischen Sitz Deiner Herrlichkeit verlassen, Dich gewürdigt, unser Fleisch anzunehmen, darin zu wohnen, unser ärmliches Leben mit uns getheilt, um am Menschen Gottes Ebenbild zu erneuern und ihn zu seiner ursprünglichen Würde, Freiheit, Unsterblichkeit wieder zu erheben.

Wie kann ich bei solchem Uebermaße der Liebe fühllos und undankbar seyn! Herr! gib es mir, daß ich würdig Dich wieder liebe, der Du mich geliebt hast, ehe ich Dich liebte. Durch die Sünde Dir feindlich gegenüber stehend, kann ich Dich nicht lieben. Die Sünde schließt die Liebe aus. Nur mit Deiner Liebe, mit der Du mich liebst, liebe ich Dich würdig, wahr und recht. Erwärme, durchglühe mit den Feuerstrahlen Deiner heiligen Liebe mein Herz, auf daß ich von nun an Dich liebe und so Dich liebend immer Dir lebe.

Gebet.

O Gott! der Du mit der gnadenreichen Menschwerdung des ewigen Wortes unsere Herzen erfreuet hast; verleihe es uns, daß wir, vom Lichte Christi erleuchtet, das Heil empfangen, das uns ewig selig macht, und, von der Sündemackel gereinigt, den Werken der Finsterniß und des Fleisches entsagen. Amen.

Am Neujahrstage
als dem Festtage der Beschneidung Jesu Christi.

„Himmel und Erde vergehen, Du aber, o Gott, bleibst; sie veralten wie ein Kleid, sie verändern sich wie ein Gewand, Du aber bist immer Derselbe, und Deine Jahre haben kein Ende.“ (Ps. 101, 27, 28.) Mein Gott und Herr! in diesen Worten des Psalmisten liegt viele Wahrheit, laß heute sie mich klar erkennen. Ich fühle bei diesem Jahreswechsel, mit dem ein neues Jahr beginnt, stark und lebhaft den Unbestand und das Vergängliche alles Zeitlichen und Irdischen. Was in der Zeit wird und beginnt, das vergeht und endet auch wieder in ihr. Alles ändert

sich in der Zeit. Richte ich den Blick zum Himmel, auf die Erde, zum Menschen, in sein Inneres, immer sehe ich ein Vergängliches. Nur Eines bleibt, hat weder Veränderung noch Wechsel, es bleibt in aller Zeit immer Dasselbe, und dieses Eine bist Du, o Gott! der Du bist über aller Zeit.

Herr! Du hast allen Dingen ein Ziel und eine Gränze gesetzt, und so hast Du auch das Ende des alten Jahres herbeigeführt. Darin hat die Zeit wie ein offen stehendes Grab Alles verschlungen, wie ein in steter Bewegung fortschreitender Strom Alles mit sich fortgenommen. Nichts blieb mir als die Rückerinnerung an das, was war und nicht mehr ist. Das vor Dir gethane Gute und Rechte hast Du eingetragen in das Buch des Lebens, darin verbleibt es; auch das von mir gethane Unrecht bleibt, es steht unauslöschlich im Buche des Gerichtes. Ist jenes ein erfreuliches, tröstliches Immerbleibendes, so erfüllt mich dieses Immerbleibende mit Angst und Schrecken.

O Gott! Dein göttliches Wort belehret mich, daß nicht Alles am Menschen ein Zeitliches und Vergängliches, Veränderliches sey, nicht Alles der Zeit und ihrem Wechsel angehöre. Du hast dem Menschen gegeben ein höheres und überirdisches Leben und Bewußtseyn, welches über der Zeit ist, in der Zeit immerbleibend, immer Dasselbe ist, keinem Zeitwechsel, keiner Veränderung unterworfen ist, Dir, o

Gott! angehört. Das ist das aus Dir Geborne und in Christo Neugewordene. Dieses köstliche Gut und Kleinod des höheren Lebens, das ein ewiges Leben ist, ruht im irdischen Gefäße unseres zeitlichen Lebens. Jenes Leben zählt nicht nach Jahren und Tagen. Und so haben wir ein Immerbleibendes, Ruhendes, Unveränderliches, Ewiges im Beweglichen, Fortschreitenden, Zeitlichen, Veränderlichen. Was wäre auch dieses ohne jenem?

O Gott! wie Du bist, so ist auch Dein Wort, Deine Offenbarung, Deine Kirche, Deine Wahrheit, Dein Recht und Gesetz, Dein Gebot, so ist auch Christus. Alles das ist ein Immerbleibendes und immer Dasselbe. Es läßt keinen Wechsel, keine Veränderung zu. So ist auch der heilige, göttliche Glaube und Alles, was die katholische Kirche lehrt und zu thun gebeut.

Christus! in Dir erst begreif ich die tiefe Bedeutung der Zeit und des Wechsels der Zeiten und Jahre. Du bist in der Zeit, aber auch über der Zeit, der Immerbleibende in aller Zeit, der Anfang, die Mitte, das Ende der Zeit. So bist Du in die Zeit eingegangen. Von Dir geht aus der Strom der Zeit, zu Dir kehrt er zurück, um Dich als den Mittelpunkt bewegt sich das Rad der Zeit. Ohne Dich ist die Zeit nichts. Wer in der Zeit recht anfangen will, der muß mit Dir anfangen. Mit Dir will ich darum das neue Jahr anfangen. Du sollst

erste freundliche, hoffnungerweckende Sonneblick am Himmel der Liebe. Du hast uns das Heil gebracht, das die Sehnung, das Verlangen, die Erwartung Israels und der Völker war.

O gnadenreiche Geburt Jesu Christi! Du bist ein wundervolles Geheimniß der Sichtbarwerdung Gottes in Menschengestalt. Der ist von Ewigkeit und aus sich selbst, geht ein in das sichtbare Zeitliche und Weltliche. Welche Tiefe der Weisheit und Liebe des Vaters und des Sohnes!

Mein Verstand hat keinen Begriff, meine Vernunft keine Gedanken, meine Sprache keinen Ausdruck für solche unbegreifliche und unaussprechlich große Liebe und Gnade, für solche unergründliche Tiefe der göttlichen Erbarmung. Wer kann fassen, was Du, mein Gott und Herr! aus erbarmender Liebe an uns Unwürdigen gethan hast?

Göttlicher Heiland und Erlöser! Dir sey für Deine Erscheinung im Fleische der herzlichste Dank gesagt. Dein Licht hat die Finsterniß des Irrthums zerstreuet, und Deine Liebe hat uns Kinder der Welt zu Kinder Gottes, uns Sündenknechte zur Freiheit der Auserwählten erhoben.

Es bedeckte die Erde eine grausige, gräuelvolle Nacht, die Nacht des Todes, der im Gefolge der Sünde war. Da erglänzte Dein Tag, o Christus! über den sich Abraham hoch erfreuet hat, als er

ihn im Geiste vor sich sah; dieser Tag war ein erquickender Thau auf das welke, lechzende Gras.

Aber warum wurdest Du in solcher Armuth und Niedrigkeit zur Welt geboren? Dein Thron ist der Himmel, Dein Sitz das Gewölke, Dein Fußschemel die Erde, und bei Deiner Geburt ist eine Krippe Deine Ruhe, eine Hirtenhöhle Deine Wohnung, eine arme Jungfrau Deine Mutter. Was willst Du mir lehren durch diese demüthige Erscheinung?

Alles das soll mir andeuten, daß Dein Reich nicht sey von dieser Welt, kein Reich der Erde sey, welches durch irdische Macht und Pracht, Größe und Herrlichkeit sich auszeichnet. Deine Größe, Macht, Hoheit ist eine überirdische, überweltliche Herrlichkeit. Dein Glanz ist der Himmelsglanz der Liebe, die sich Aller erbarmt und freundlich sich niederneigt zu unsrer Armuth, Leerheit, Niedrigkeit. So lehrest Du mich, daß ich nur durch Demuth, Selbstverleugnung, Verzichtung auf das Irdische und Weltliche in Dein Reich und zur wahren Größe und Hoheit gelangen kann.

Ein himmlischer Glanz erfüllte Bethlehems Fluren und erleuchtete die mitternächtliche Dunkelheit. Herr! erfülle mit solchem Glanze auch meine geistige Dunkelheit, und Dein sanftes Licht erleuchte mich, daß ich in Deiner Menschengestalt Deine Gottheit erkenne. So erleuchtet, nehme ich Dich auf in

mein Dich liebendes Herz, es sey Deine Ruhe, Krippe, Herberge, sey Du mein Reichthum, mein Glanz, meine Ehre, meine Größe und Hoheit, mein Heil und Trost.

O mein Gott und Herr! wie übergroß ist Deine Liebe! Diese gab mir das Daseyn, gab mich dem Leben wieder, um das ich durch die Sünde gekommen bin. Aus Liebe zum Menschen hast Du den himmlischen Sitz Deiner Herrlichkeit verlassen, Dich gewürdigt, unser Fleisch anzunehmen, darin zu wohnen, unser ärmliches Leben mit uns getheilt, um am Menschen Gottes Ebenbild zu erneuern und ihn zu seiner ursprünglichen Würde, Freiheit, Unsterblichkeit wieder zu erheben.

Wie kann ich bei solchem Uebermaße der Liebe fühllos und undankbar seyn! Herr! gib es mir, daß ich würdig Dich wieder liebe, der Du mich geliebt hast, ehe ich Dich liebte. Durch die Sünde Dir feindlich gegenüber stehend, kann ich Dich nicht lieben. Die Sünde schließt die Liebe aus. Nur mit Deiner Liebe, mit der Du mich liebst, liebe ich Dich würdig, wahr und recht. Erwärme, durchglühe mit den Feuerstrahlen Deiner heiligen Liebe mein Herz, auf daß ich von nun an Dich liebe und so Dich liebend immer Dir lebe.

Gebet.

O Gott! der Du mit der gnadenreichen Menschwerdung des ewigen Wortes unsere Herzen erfreuet hast; verleihe es uns, daß wir, vom Lichte Christi erleuchtet, das Heil empfangen, das uns ewig selig macht, und, von der Sündemackel gereinigt, den Werken der Finsterniß und des Fleisches entsagen. Amen.

Am Neujahrstage
als dem Festtage der Beschneidung Jesu Christi.

„Himmel und Erde vergehen, Du aber, o Gott, bleibst; sie veralten wie ein Kleid, sie verändern sich wie ein Gewand, Du aber bist immer Derselbe, und Deine Jahre haben kein Ende.“ (Ps. 101, 27, 28.) Mein Gott und Herr! in diesen Worten des Psalmisten liegt viele Wahrheit, laß heute sie mich klar erkennen. Ich fühle bei diesem Jahreswechsel, mit dem ein neues Jahr beginnt, stark und lebhaft den Unbestand und das Vergängliche alles Zeitlichen und Irdischen. Was in der Zeit wird und beginnt, das vergeht und endet auch wieder in ihr. Alles ändert

sich in der Zeit. Richte ich den Blick zum Himmel, auf die Erde, zum Menschen, in sein Inneres, immer sehe ich ein Vergängliches. Nur Eines bleibt, hat weder Veränderung noch Wechsel, es bleibt in aller Zeit immer Dasselbe, und dieses Eine bist Du, o Gott! der Du bist über aller Zeit.

Herr! Du hast allen Dingen ein Ziel und eine Gränze gesetzt, und so hast Du auch das Ende des alten Jahres herbeigeführt. Darin hat die Zeit wie ein offen stehendes Grab Alles verschlungen, wie ein in steter Bewegung fortschreitender Strom Alles mit sich fortgenommen. Nichts blieb mir als die Rückerinnerung an das, was war und nicht mehr ist. Das vor Dir gethane Gute und Rechte hast Du eingetragen in das Buch des Lebens, darin verbleibt es; auch das von mir gethane Unrecht bleibt, es steht unauslöschlich im Buche des Gerichtes. Ist jenes ein erfreuliches, tröstliches Immerbleibendes, so erfüllt mich dieses Immerbleibende mit Angst und Schrecken.

O Gott! Dein göttliches Wort belehret mich, daß nicht Alles am Menschen ein Zeitliches und Vergängliches, Veränderliches sey, nicht Alles der Zeit und ihrem Wechsel angehöre. Du hast dem Menschen gegeben ein höheres und überirdisches Leben und Bewußtseyn, welches über der Zeit ist, in der Zeit immerbleibend, immer Dasselbe ist, keinem Zeitwechsel, keiner Veränderung unterworfen ist, Dir, o

Gott! angehört. Das ist das aus Dir Geborne und in Christo Neugewordene. Dieses köstliche Gut und Kleinod des höheren Lebens, das ein ewiges Leben ist, ruht im irdischen Gefäße unseres zeitlichen Lebens. Jenes Leben zählt nicht nach Jahren und Tagen. Und so haben wir ein Immerbleibendes, Ruhendes, Unveränderliches, Ewiges im Beweglichen, Fortschreitenden, Zeitlichen, Veränderlichen. Was wäre auch dieses ohne jenem?

O Gott! wie Du bist, so ist auch Dein Wort, Deine Offenbarung, Deine Kirche, Deine Wahrheit, Dein Recht und Gesetz, Dein Gebot, so ist auch Christus. Alles das ist ein Immerbleibendes und immer Dasselbe. Es läßt keinen Wechsel, keine Veränderung zu. So ist auch der heilige, göttliche Glaube und Alles, was die katholische Kirche lehrt und zu thun gebeut.

Christus! in Dir erst begreif ich die tiefe Bedeutung der Zeit und des Wechsels der Zeiten und Jahre. Du bist in der Zeit, aber auch über der Zeit, der Immerbleibende in aller Zeit, der Anfang, die Mitte, das Ende der Zeit. So bist Du in die Zeit eingegangen. Von Dir geht aus der Strom der Zeit, zu Dir kehrt er zurück, um Dich als den Mittelpunkt bewegt sich das Rad der Zeit. Ohne Dich ist die Zeit nichts. Wer in der Zeit recht anfangen will, der muß mit Dir anfangen. Mit Dir will ich darum das neue Jahr anfangen. Du sollst

auch mein Ziel und Ende seyn, und bei allem Beweglichen und Fortschreitenden in der Zeit will ich Dich immer im Auge festhalten, immer an das, was Christi ist, gedenken. So will ich leben in der Zeit Dir, o Gott! Dir, o Christus!

Herr! laß mich im Lichte des Glaubens und Deiner geoffenbarten Wahrheit betrachten die Zeit, den Wechsel der Jahre und Zeiten, Alles, was in der Zeit sich bewegt und entwickelt. Diesen ersten Tag des neuen Jahres begrüße ich als einen heiligen Tag in Christo Jesu.

Durch das Zeitliche will ich gewinnen das Ewige. Lebend in der Zeit, will ich leben für die Ewigkeit. Schwinden wie Nebel und Schatten die Zeiten, Tage und Jahre dahin; das bleibt mir, was ich gesäet habe in der Zeit für Deine Ewigkeit, o Christus! In diese laß mich aus der Zeit einst übergehen.

Sehe ich denn in keiner Furche der Zeit ausgesäet von mir ein Samenkörnchen des göttlich Guten und Rechten, das herrlich keimend und wachsend Deiner glorreichen Ewigkeit und Unsterblichkeit, o Gott! entgegenreift? Bin ich mir nicht bewußt einer Freude, womit ich eine leidende Seele erquickt, eines Uebels, das ich von einem Bedrängten abgewendet, eines Reueschmerzes, den ich über meine Sünden empfunden, eines ehrenvollen Kampfes, den ich für Gottes Ehre und des Nächsten Heil, für Recht und

Wahrheit bestanden, eines großherzigen Opfers, das ich der Pflichttreue, der guten und gerechten Sache gebracht, einer edlen Handlung der christlichen Liebe, die ich im heiligen Tugendeifer vollbracht habe?

O Gott! ich danke Dir für Deine Güte, womit Du im vergangenen Jahre mir Unwürdigen so viel Gutes an Leib und Seele erwiesen, so manche Noth und Gefahr von mir abgewendet hat. Sey mein Schutz und meine Hülfe, meine Zuflucht und mein Trost auch für dieses neue Jahr.

Durch Deine Beschneidung, o Jesus! rufest Du mir zu: beschneide dich an Geist und Herz, beschneide das sündliche Fleisch mit seinen Gelüsten, ziehe aus den alten fleischlichen Menschen, ziehe an den neuen geistigen, himmlisch gesinnten Menschen, heilige mir Dein Leben, der ich bin Dein Erlöser und Seligmacher.

Gebet.

O Gott! der Du mich diesen ersten Tag eines neuen Jahres hast erleben lassen, auf daß ich mit dem vergänglichen Gute mir Freunde im Himmel gewinnen soll, die mich einst aufnehmen in die ewigen Wohnungen; ich bitte Dich, verleihe mir die Gnade, daß ich in diesem neuen Jahre lebe als der neue Mensch in Christo, der Du bist und verbleibst Derselbe ewiglich. Amen.

Am heiligen Dreikönigstage
als am Festtage der Erscheinung des Herrn.

„Mache Dich auf, werde Licht, Jerusalem! denn es kommt Dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht über Dir auf. Denn sieh, Finsterniß bedeckt die Erde und Dunkel die Völker; aber über Dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint in Dir; es wandlen die Völker in Deinem Lichte und die Könige im Glanze, der über Dir aufgegangen; und sie Alle, die weit herkommen, opfern Gold und Weihrauch, und verkünden das Lob des Herrn.“ (Isai. 60, 1—6.)

Geheimniß- und bedeutungsvolle Worte der Weissagung des Propheten Isaias im alten Bunde! So hast Du gesprochen, allmächtiges Wort, wodurch Alles geworden! durch den Mund Deines Dieners. Was Du gesprochen hast, ist geschehen, als Dein wunderbar glänzendes Licht am Himmel den Königen und Weisen des Morgenlandes leuchtete, mit seinem Glanze Jerusalem und Bethlehem überstrahlte, und jene hin zur Geburtsstätte Deiner Menschwerdung geleitete, wo sie Deine Erscheinung begrüßten, Dich anbeteten, Gold, Weihrauch, Myrrhe Dir opferten.

O heilige und hochherrliche Erscheinung, wie keine ist in der Natur, in der Geschichte, im Menschenleben! Du, o Christus! bist erschienen als Licht zur Erleuchtung der Völker und Heiden, mit Dir ist erschienen Dein ewiges Reich, Dein Himmelreich, Dein Gottesreich, und sieh, die Könige, Fürsten, Völker kommen von allen Seiten her zu Dir und Deinem sichtbar erschienenen Reiche, um sich Dir zu unterwerfen, Dir zu dienen und zu huldigen, Dich als ihren Herrn und Gebieter anzuerkennen. Da sehe ich den Anfang der Bekehrung der Heiden, der Gestaltung christlicher Völker und Reiche. Da sehe ich, wie in Deiner sichtbaren Kirche, die der Glanz Deiner Herrlichkeit erfüllt, über die Dein Licht aufgegangen ist, in der Du Dir das neue und geistige Sion und Jerusalem auserwählet, Dein Reich, das ewig währt, gegründet hast, sich versammeln die Weisen und Gelehrten, die Fürsten und Könige, die Völker und Staaten. O liebfreundliche Erscheinung! erschienen ist das Heil und Licht.

So ist, Herr! das Fest Deiner Erscheinung ein wahrhaft königliches und fürstliches Fest, ein Fest der Könige und Völker, ein Fest allgemeiner Huldigung und Unterwerfung. Dir, dem unsterblichen und himmlischen Könige, dem Fürsten aller Herrschenden, unterwerfen sich die Machthaber, empfangend von Dir ihre Macht, Gewalt, Herrschaft, Krone, Scepter, Schwert, Dir angelobend, in Deinem Na-

men und nach Deinem Willen, Rechte, Gesetze zu regieren, Deine heilige Kirche zu beschützen. So wird die regierende Gewalt heilig und ehrwürdig, der Thron befestigt, die Krone verherrlicht, das Volk zum willigen Gehorsame im Gewissen verpflichtet.

So ist in Dir, Christus! erschienen, in die Welt voll Finsterniß und Irrthum, voll Sünde und Ungerechtigkeit, voll Zwietracht und Trennung sichtbar eingegangen die höchste, über Alle und Alles herrschende Macht, der sich Fürsten und Völker unterwerfen müssen, das Licht der Erkenntniß und aller Wissenschaft, welches das rechte Wissen und Verstehen gibt, die Weisheit und Gerechtigkeit, ohne die Niemand weise und gerecht ist, die alle Menschen und Völker in Einem Reiche vereinigende Einheit, welches Reich Deine katholische Kirche ist.

Klar erkenne ich, wie das Licht Deiner Gnade und Erleuchtung uns Menschen, so wunderbar waltend und wirkend, zur Erkenntniß der Wahrheit führt. Es leuchtet den Hirten auf Bethlehems Fluren, und sie glauben, eilen freudig zur Krippe; den Weisen und Königen, und sie glauben, kommen zu Deiner Geburtsstätte, beten Dich an. Es leuchtet dem gebornen Kinde, und sein Glaube ist das Licht seiner Seele. Es leuchtet dem Erwachsenen aus Deinem Worte, aus der Lehre Deiner Kirche, und er glaubt, und sein Glaube ist der wunderbare Stern am Himmel der Gnade, der ihn führt durch den

Irrsaal menschlicher Begriffe zur Erkenntniß der Wahrheit.

Ach! was wäre ich, leuchtete mir nicht das holdfreundliche Licht Deiner Gnade! Es ist meine Leuchte auf meiner Pilgerreise zum Heimathslande. Die Länder und Völker, denen nicht leuchtet dieses Licht der Erkenntniß und des lebendigen, christlichen Bewußtseyns, bedeckt noch die Finsterniß des Heidenthums. Dieses himmlische Lebenslicht leuchtete an der Wiege meiner Kindheit, laß, o Herr! es mir fürderhin leuchten auf meine Wege bis zum Grabe. In ihm sehe ich hell und klar, habe ich das rechte Wissen, Verstehen und Begreifen.

Mit den Weisen und Königen des Morgenlandes, welche die Kirche als Heilige verehrt, bete ich Dich an, Jesus Christus! erkenne und bekenne ich Deine Gottheit und Menschheit, Deine königliche Macht. Dir opfere ich die Demuth meines Glaubens, den Gehorsam meines Herzens.

Gebet.

O Gott! der Du Dein Licht hast leuchten lassen über die Nacht des Heidenthums; wir bitten Dich, erleuchte auch uns mit dem Lichte Deiner Gnade, erleuchte damit Alle, die noch im Todesschatten des Unglaubens wandlen, gib Weisheit und Erkenntniß den Fürsten und Königen, den Gelehrten

und Wahrheit Suchenden, vereinige uns Alle in der Einheit Deines heiligen Glaubens, laß uns Alle Dich und den Gesalbten, den Du uns gesendet hast, erkennen, der Du lebest und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Am heiligen Osterfeste,

als dem Festtage der Auferstehung Jesu Christi.

„Er ist auferstanden, wie Er es vorhergesagt hat." (Matth. 22, 6.) So sprach der Engel des Herrn am Grabe Jesu. Herr! an Deinem Grabe sehe ich Deine Engel als die ersten Verkünder Deiner Auferstehung, sie waren auch an Deiner Krippe zu Bethlehem die ersten Verkünder Deiner Geburt und Erscheinung. Sie gaben Zeugniß, daß Du auferstanden bist, ehe Du selbst und persönlich erschienest und Dich als den Auferstandenen bezeugtest.

So hast Du, Jesus Christus! die Wahrheit Deiner Auferstehung befestigt durch unumstößliche geschichtliche Zeugnisse und zu einer Thatsache gemacht, welcher nicht widersprochen werden kann. Keine Geschichte und Begebenheit ist so fest gegründet durch unverdächtige und verläßige Zeugnisse. O welche

tröstliche, sehr erfreuliche, zu den schönsten Hoffnungen uns berechtigende Wahrheit! Der unser Heil und Leben, unsere Wahrheit und Gerechtigkeit, unser Seligmacher ist, ist auferstanden und lebt, nicht mehr sterbend, ein ewiges, unsterbliches Leben.

Durch Deine Auferstehung, Herr! steht fest wie eine Felsburg, die keine Macht zerstören kann, der christliche Glaube, die christliche Hoffnung. Sie ist das Siegel des Glaubens an Deine Gottheit und an die Göttlichkeit Deiner Lehre, an die Wahrheit Deiner Verheißungen. Sie ist die sicherste Bürgschaft, daß auch wir auferstehen vom Tode zum Leben, zum ewigen, unsterblichen Leben. Deine Auferstehung hat dem Grabe seinen Schrecken, dem Tode seinen Stachel genommen, den der Erde übergebenen Leib zu einer Aussaat für die Ewigkeit, zu einem Waizenkörnchen gemacht, dem ein unverwesliches und unsterbliches Leben entkeimt am Tage der Auferstehung alles Fleisches. O schöne Aussicht! o selige Hoffnung! o tröstlicher Glaube! so erst erfreue ich mich, daß ich Mensch bin. O wie hast Du durch die Glorie Deiner Auferstehung die Menschheit erhöhet und verherrlicht!

Die Festfeier Deiner Auferstehung ist die Siegesfeier der Wahrheit und Gerechtigkeit, der aus den Banden des Todes erlösten Menschheit, das Osterfest des Ueberganges von der Knechtschaft des sündlichen, fleischlichen Lebens zur seligen Freiheit

des heiligen Lebens in Gott. Darum sey von mir herzlich gegrüßt, auferstandener Jesus! Sehe ich Dich auch nicht, wie Thomas Dich gesehen, berühre ich nicht, wie er, die Wundmalen Deiner Hände und Seite, ich glaube doch an Deine Auferstehung. Heller schaut des Geistes Auge im Lichte des Glaubens.

Preise und lobe, meine Seele! Deinen Heiland und Erlöser, Deinen Gott und Herrn, den allgewaltigen Sieger über Grab und Tod, über die Mächte der Finsterniß. Er hat die Welt überwunden, zerbrochen die Bande der schmählichen Gefangenschaft. Er, der Große und Wunderbare, der unsterbliche König, lebt und herrscht durch ewige Ewigkeiten.

Erfreue Dich, freigewordene Menschheit! der Herr hat große Dinge an Dir gethan, worüber der Himmel frohlockt, die Hölle erzittert. Rufe im seligsten Entzücken dem Auferstandenen, der für Dich ewig lebt, ein freudiges Alleluja entgegen.

Jesus Christus! die neue Schöpfung, das Werk Deiner Macht, erfreut sich über Deinen Triumph. Du hast Dir gemacht einen hochherrlichen Tag der Ehre und des Ruhmes. Die Wahrheit, die Tugend, die Gerechtigkeit lebt in Dir ein ewiges Leben, herrscht durch Dich über die Welt von himmlischen Höhen. Du bist das schöne Vorbild der vollendeten, verklärten Menschheit, dem wir Menschen uns gleichförmig bilden sollen.

Der Du gesagt hast: „wenn ich werde erhöhet seyn, werde ich alle nach mir ziehen,“ ziehe mich hinauf zu Deiner Höhe, ziehe mich heraus aus dem Todesschatten, erwecke mich aus dem Sündenschlafe, löse die Bande meiner Gefangenschaft, mache mich theilhaftig Deiner Freude und Herrlichkeit.

Gebet.

O Gott, der Du durch Deinen Eingebornen die Macht des Todes gebrochen, und uns den Weg zu den ewigen Freuden des Lebens eröffnet hast; wir bitten Dich, stehe mit Deiner Gnade unserm Bestreben bei, daß wir, gereinigt vom Sauerteige des alten, fleischlichen, gelüstevollen Menschen, zu der vollkommenen Freiheit, Unsterblichkeit, Herrlichkeit Jesu Christi gelangen. Amen.

Am Festtage Christi Himmelfahrt.

„Was schauet ihr gegen den Himmel? dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel ist aufgeommen worden, wird so wiederkommen, wie ihr ihn gesehen habt in den Himmel eingehen.“ (Apostelgeschichte

1, 11.) Das sagten zwei Engel zu den Jüngern, als diese ihrem zum Himmel auffahrenden Herrn nachschauten. Auch hier bei Deiner Himmelfahrt geben Zeugniß Deine Engel, Jesus Christus! sie bezeugen Dein Eingehen in die himmlischen Wohnungen und Dein eben so sichtbares Wiederkommen am Ende aller Zeiten.

So bist Du, auferstandener Heiland und Erlöser, siege und glorreich, sichtbarlich vor den Augen Deiner von Dir auserwählten Jünger und Zeugen zum Himmel aufgefahren, als der ewige, himmlische unsterbliche, die Welt beherrschende König, als der Besieger der Hölle und Welt, des Todes und Grabes in Deine Herrlichkeit, in welcher Du als Gottes Sohn von Ewigkeit her gewesen, eingegangen. Dein ist das Reich, Dir gehört die Herrschaft und alle Gewalt.

Du hast Deinen triumphirenden Einzug gehalten, nicht in die blutbefleckten Mauern des irdischen Jerusalems, sondern in die seligen Wohnungen des himmlischen Jerusalems, in Deine heilige, ewige Friedensstadt, worin Du selbst die nie untergehende Sonne bist. Da ist Dein Thron und königlicher Sitz. Dahin sind nun auch unsere Augen gerichtet; dahin verlangen wir in freudiger Hoffnung, daß wir auch einst dorthin eingehen werden, wohin Du uns vorangegangen bist, um uns eine Wohnung zu bereiten.

Du, mein Jesus! bist nun zur Freude aller Frommen in der Herrlichkeit Deines Vaters, sitzest zur Rechten des Vaters, herrschend über alle Länder und Völker, in Deinem Namen herrschen die Fürsten und Könige, Du gibst in ihre Hände das Schwert der Gerechtigkeit, Du setzest sie über die Völker, Dein Wille ist ihr Recht und Gesetz.

Wie freut sich mein Herz darüber, daß Dein Vater Dich, Sohn Gottes! verherrlicht und zu solcher Macht und Ehre erhöhet hat! Er hat Dir einen Namen über alle Namen erhaben, gegeben, vor welchem Namen sich beugen alle Kniee derer, die im Himmel, auf und unter der Erde sind. Er hat Dir das Reich und das Gericht und alle Gewalt im Himmel und auf der Erde übergeben.

Mein Auge sieht Dir nach, meine Seele seufzet auf zu Dir, mein Herz verlangt, bei Dir zu seyn. Nicht sichtbar dem irdischen Sinne und Auge, bist Du immer sichtbar dem geistigen Auge des Glaubens. Du bist mein Ruhm und meine Ehre, nur durch Deine Größe bin ich groß, nur durch Deine Stärke bin ich stark, nur durch Deine Weisheit bin ich weise, nur durch Deine Gerechtigkeit bin ich gerecht.

Du, o Jesus! bist die Liebe, wie kann ich mich trennen von Dir? An diese Erde dem Leibe nach hingewiesen, folge ich Dir im Geiste nach mit der Schwinge der Liebe. Denn wo Du bist, da will

auch ich seyn. Du bist mein Weg, mein Ziel, meine Hoffnung, meine Freude, mein Verlangen.

Gib es mir, o Herr! daß mein Leben auf Erden immer sey ein Wandel im Himmel, und mein Sinnen und Trachten ein beständiges Hingehen zu Deinem und meinem Vater im Himmel, wo mein Vaterland, meine Heimath ist.

Gebet.

O Gott, der Du Deinen Eingebornen in seine ewige Herrlichkeit hast eingehen lassen; wir bitten Dich, verleihe es uns, die wir heute voll des hohen Glaubens das Geheimniß der Himmelfahrt Jesu Christi feiern, daß unser Geist, durch Deine Gnade gehoben und gekräftigt, sich über das Nichtige und Vergängliche irdischer und weltlicher Größe, Ehre, Freude erhebe, und nur nach dem Ewigen und Himmlischen verlange, nur das, was da oben ist, suche, der Du lebest und herrschest ewiglich. Amen.

Am heiligen Pfingstfeste
als dem Festtage der Sendung und Ausgießung des heiligen Geistes.

„Am Pfingsttage waren sie Alle versammelt; da erhob sich plötzlich vom Him-

mel herab ein Brausen gleich dem Brausen eines heftigen Sturmwindes, und man sah Flammen in der Gestalt feuriger Zungen, und Alle wurden mit dem heiligen Geiste erfüllt". (Apost.-Gesch. 2, 1—4.) So hast Du, Jesus Christus! an jenem Pfingstfeste, welches die Juden feierten zum Andenken der göttlichen Gesetzgebung auf Sinai, Deine den Jüngern gegebene Verheißung: „Ich werde euch vom Vater aus senden den heiligen Geist, den Geist der Wahrheit, der euch Alles offenbaren, erklären, eingeben, euch in alle Wahrheit führen wird", erfüllt. So ging auch in Erfüllung Dein Wort, o Gott! das Du gesprochen hast durch den Mund des Propheten Joel: „Ich werde ausgießen meinen Geist über alles Fleisch, über euere Söhne und Töchter." (Joel 2, 28.)

Geist Gottes, der Du ausgehest vom Vater und vom Sohne als der Geist des Vaters und des Sohnes, als die Einheit und Gemeinschaft, das Liebesband des Vaters und Sohnes! Geist des Herrn! komm herab auch über uns, erfülle, belebe, durchdringe uns, erleuchte mit Deinem Lichte unsere geistige Finsterniß, belehre unsere Unwissenheit, eröffne unserem Verstande die tiefen Geheimnisse der Wahrheit, erwärme, durchglühe mit Deinem Liebesfeuer unsere kalte Herzen, führe uns durch den lehrenden Mund der Kirche zum Verständnisse der heiligen Schriften.

Irdisch und weltlich, in sich zerfallen und zertheilt, schwach und leer, ohne feste Haltung, haftend am eitlen Scheine, gebunden an das Gesetz des Fleisches ist des Menschen Geist, der nur weiß und versteht, was des Menschen, nicht was Gottes ist. Geist Gottes! sey und werde der Geist des Menschen, von Dir aus kommt Licht, Leben, Kraft, Einheit, wahres Geistesleben. Du machest frei den Geist, gibst ihm die Herrschaft über die Natur, über Alles, und vereinigst zum Einsseyn das Wahre, Schöne, Rechte, Gute. Deine Wahrheit ist Schönheit, Liebe, und der Liebe Sonneglanz ist Deine Weisheit, Wissenschaft.

Komm herab in meine Seele, in mein Herz, in den Todesschatten meines Geistes und Verstandes, heiliger Geist! ergieße nur einen Strahl Deines Lichtes in das Dunkel meiner Vernunft. Komm herab, Licht der Geister, Licht der Seelen, Tröster der Herzen, Stärke der Schwachen, süße Erquickung der Leidtragenden!

Nimm weg von mir, Geist Christi! die Binde des Vorurtheils, die Täuschung des Unglaubens, die Härte des Herzens, heilige mich zu einem Tempel Gottes, mache aus meinen Eingeweiden ein Gefäß Deiner Einwohnung und Heimsuchung, flöße meinem Gemüthe ein den Geist der Wissenschaft und Frömmigkeit, den Geist der Kindschaft Gottes, den milden, sanften Geist der Freundlichkeit.

Gebet.

O Gott! der Du den heiligen Geist uns zur Erleuchtung, Getröstung, Stärkung gesendet hast; wir bitten Dich, gib uns diesen guten Geist, daß er uns erfülle und erneuere, und wir, von seinem Lichte erleuchtet, von seiner Wahrheit belehrt, von seiner Feuertaufe gereinigt, von seiner Liebe durchwärmt, als Kinder des Lichtes und Lebens vor Dir wandlen, der Du bist die göttliche Einheit und Wesenheit in drei Personen durch alle Ewigkeit! Amen.

Am Festtage der heiligsten Dreieinigkeit.

„Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes". (Matth. 28, 19.) Mit diesen Worten und mit solchem Auftrage, mit solcher Vollmacht hast Du, Jesus Christus! nach Deiner Auferstehung und vor Deiner Himmelfahrt Deine auserwählten Jünger als Deine Zeugen und Botschafter, als Deine Apostel und Verkünder Deines Evangeliums und Himmel-

reiches ausgesendet in die Welt, in alle Länder, zu allen Völkern des Erdekreises. Eine wahrhaft erhabene und göttliche Sendung und Bevollmächtigung, mit welcher Deine Kirche begonnen und sich ausgebreitet hat.

Herrlicher Anbeginn Deines Himmelreiches, Deiner allgemeinen, sichtbaren Kirche auf Erden! Noch immer und fortwährend entsendet Dein Ruf die Zeugniß gebenden Boten Deiner geoffenbarten Wahrheit, die allein Alle wahrhaft frei und selig macht, Alle zum Heile und Lichte des ewigen Lebens führt, zu Menschen und Völkern. Sie verkünden das Wort des Lebens, tragen das Licht des Glaubens in den Todesschatten der Verirrten, Verwilderten, Ungläubigen. Sie sind von Dir ausgerüstet mit Gnadengaben und Himmelskräften, mit dem Ehrfurcht gebietenden göttlichen Ansehen, mit der Lehrweisheit des heiligen Geistes. Sie sind eingeweiht zu ihrem heiligen und geistlichen Amte durch die Feuertaufe des heiligen Geistes.

So beginnt die neue Schöpfung, das neue Menschenleben mit der Taufe im Namen des dreieinigen, dreipersönlichen Gottes, im Namen des Vaters, des Sohnes, des heiligen Geistes. Drei Personen geben Zeugniß im Himmel und auf Erden. Herr! ich sehe in diesem Geheimnisse der Dreieinheit eine für mich unergründliche Tiefe der Erkenntniß und Wissenschaft, und glaube darum in Demuth, vom Lichte

Deiner Gnade erleuchtet, was Dein Wort geoffenbaret hat und Deine apostolische Kirche lehrt.

O wunderbare und unerforschliche Einheit Gottes! in Dir erschaue ich eine geheimnißvolle Gleichheit dreier Personen. Der Vater und der Sohn sind zwei verschiedene Personen und doch Eins in der göttlichen Einheit. Was der Vater hat, das hat auch der Sohn. Der Vater, der Sohn sind Personen, so ist auch der heilige Geist eine Person. Diese drei verschiedenen Personen machen die Einheit Gottes aus.

O geheimnißvolle Erzeugung zwischen Vater und Sohn durch die Liebe! o geheimnißvolles Ausgehen, Senden, Ausgießen des heiligen Geistes vom Vater und Sohne durch die Liebe! Man erkennt Gott nicht ohne diese Erzeugung, ohne dieses Ausgehen.

Lob und Preis, Anbetung und Unterwerfung, Dank und Huldigung werde Dir, heiligste Dreieinigkeit! am heutigen Festtage des katholischen Glaubensbekenntnisses! Vater! Dir danke ich meine Erschaffung nach Deinem göttlichen Ebenbilde, durch Deine Macht bin und lebe ich. Sohn des Vaters von Ewigkeit! Dir danke ich meine Erlösung, Du hast an mir das göttliche Ebenbild erneuert, aus mir einen Gerechten, ein Kind Gottes, einen Erben des Himmels gemacht; durch Deine Liebe bin ich frei, wandle ich im Lichte des neuen Lebens. Heiliger

Geist! Dir danke ich meine Heiligung, meine Veredlung und geistige Bildung; Deine Einheit vereinigt Geister, Herzen, Seelen, Menschen, Völker, vereinigt Alle zum gesellschaftlichen Leben, Du führest uns in alle Wahrheit und gibst das Schöne, Rechte, Gute. Von Deiner Einheit kommt die Einheit des Glaubens, der Liebe, der Lehre, der Kirche. O selige und wunderschöne Einheit! Du bist lieblicher als das entzückendste Saitenspiel.

Gebet.

O Gott! der Du durch Dein Wort und die Kraft des heiligen Geistes im Geheimnisse der heiligsten Dreieinigkeit uns Dich, Deine Einheit, Macht, Wesenheit geoffenbaret hast; verleihe es uns Bittenden, daß wir dieses hocherhabene Geheimniß des Glaubens immer würdig verehren, und durch die Stärke unseres felsenfesten Glaubens gegen alle Gefahr der Seele und des Leibes stets beschützt werden; der Du bist und verbleibest in drei Personen der alleinige Gott durch alle Ewigkeiten.

Am hohen Fronleichnamsfeste.

„Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise, und mein Blut ist wahrhaft ein Trank; wer Mein Fleisch ißt und Mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und er bleibt in Mir, und Ich in ihm". (Joh. 6, 54—56.) Mit diesen Worten hast Du, o Jesus! als der gute Hirt der Seelen Dich selbst, Dein Fleisch und Blut uns zum Genusse, als Trank und Speise für das Heil und Leben der Seele dargegeben. Deine uns ernährende, speisende, tränkende Liebe gibt beides, leibliche und geistige Nahrung, Speisung, Tränkung, damit der Leib und die Seele lebt. Wunderbar hast Du viele Tausende gespeiset mit leiblicher Speise, dann sprachest Du zu den Gesättigten: „Ich habe eine Speise zum ewigen Leben, ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel herabgekommen; wer von diesem Brode ißt, der wird ewig leben". (Joh. 6, 27—51.) So hast Du gesorgt für das höhere, geistige Leben der Seele durch eine geistige Speise und einen geistigen Trank. Der Genuß davon verschafft ein ewiges Leben und die innigste Vereinigung mit Dir, der Du das Leben alles Lebens bist.

So leben wir nur in Dir ein wahrhaft ewiges Leben, ein wahres Leben der Seele und dem Leibe

nach. Welche Seele Dich genießt, hat in sich das Leben, das wahre Leben, das ewige Leben. Und Du wirst auch den todten, entseelten Leib, der im Grabe ruht, sey er auch Asche geworden, erwecken einst zum unsterblichen Leben. Wer sollte darum nicht verlangen, Dich zu genießen, zu empfangen, mit Deiner Speise seine Seele zu nähren, mit Deinem Blute sie zu tränken?

O Herr! laß mich verkosten das Brod des Lebens, wovon sich himmlische Geister ernähren; laß den Durst meiner Seele mich löschen an Deinem Licht- und Lebensquell. Dein übernatürliches Brod, Dein Leib, Fleisch, Blut ist Geist, Licht, Leben.

Göttlicher Heiland! Du hast gesprochen: „Seht, Ich bin bei euch an allen Tagen bis zum Ende der Welt". In Deiner unaussprechlich großen Liebe hast Du dieses Wort der Verheißung wahr gemacht im Geheimnisse der Gegenwart Deines Fleisches und Blutes, in der Einsetzung des Altarssakraments, in der Anordnung des heiligen Meßopfers. Durch diese Anordnung hast Du Dein blutiges Kreuzopfer fortwährend und überall gegenwärtig gemacht.

Hocherhabenes Geheimniß der Gegenwart Jesu Christi unter Brods- und Weinsgestalten! Du bist die Krone der gottesdienstlichen Andacht, das schönste Kleinod des christlichen Glaubens, das sicherste Unterpfand unserer Unsterblichkeit und Auferstehung. Sakrament der Liebe! an Deinem Sonnenglanze, an

Deiner Feuergluth zerfließt mein Herz in Gefühlen des Dankes und der Liebe. Hochherrlicher, göttlich verklärter Leichnam Jesu Christi! heiliger, unsterblicher Leib des Herrn! mit der tiefesten Ehrfurcht, im heiligen Schauer der Andacht bete ich an meinen Gott und Herrn, vor mir gegenwärtig in der heiligen Hostie, worin Du verborgen bist.

Welche Freuden- und Jubeltöne, welche Thränen der Andacht, der Liebe, des Dankes, der Freude, welche fromme Huldigungen und Angelobungen steigen heute empor zu Dir hinauf, anbetungswürdigster Jesus! Greise und Kinder, Große und Kleine, Hohe und Niedere feiern tiefbewegt die Gegenwart Deines Leibes und Blutes in einem festlichen Triumphzuge, fallen anbetend nieder, faltend die Hände.

Gebet.

O Gott! der Du uns im Geheimnisse der Gegenwart des Leibes und Blutes Jesu Christi Deine übergroße Liebe zu uns Menschen hast zu erkennen geben wollen; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir solche wunderbare Geheimnisse hochfeierlich verehren, und von Dir der Antheilnehmung an den Früchten Seines Leidens und Sterbens immer würdig erfunden werden. Amen.

Am Dankfeste.

„Lobet den Gott des Himmels und danket Ihm vor Allen, die da leben; denn Er hat Seine Barmherzigkeit an euch erwiesen." (Tob. 12, 6.) So sprach der Engel zum Tobias, der das viele Gute erkannte, welches Du, o Gott! ihm und seinem Sohne durch Deinen Engel erwiesen hast. Auch uns hast Du in diesem Jahre viel Gutes an Leib und Seele erwiesen, auch an uns hast Du Deine Barmherzigkeit gezeigt. Dafür lobpreisen wir heute Deinen heiligen Namen; wir erkennen Deine übergroße Güte, mit der Du uns erfreuet und gesegnet hast, und danken Dir von ganzer Seele für Deine göttlichen, himmlischen Segnungen und Gnadenerweisungen, für Deine Gaben und Wohlthaten.

Du bist der Geber alles Guten, und von Dir kommt jede gute und vollkommene Gabe. Ein Tag bezeugt es dem andern, ein Jahr gibt es dem andern kund, wie gütig und liebreich Du bist, und daß Deine Erbarmung über alle Deine Geschöpfe sich erstreckt. Wer kann zählen und überschauen das viele Gute, welches Du uns in diesem Jahre zugewendet hast?

Wir arbeiten vergebens, wenn Du nicht segnest unsere Arbeit. All unser Mühen und Sorgen ist umsonst, wenn Du Dich nicht unsrer erbarmest. Wir pflanzen und gießen, aber Du gibst das Wachsen und Gedeihen. Bist Du nicht mit uns, so ist eitel unser Thun und Beginnen. An Deinem Segen ist Alles gelegen. Nicht in der Natur, nicht im Menschen liegt die Kraft der Kräfte, diese liegt in Deiner Gnade.

Den Reichthum Deiner Güte und Freundlichkeit hast Du ausgegossen über Land und Volk, Flur und Feld, über Gärten, Bäume, Saaten, Berge, Gründe. Beschützt hat uns Deine Rechte, Gefahren aller Art hat Deine Hand von uns abgewendet. Gedenke ich nur an das Gute, das mir geworden, an so manches Uebel, das von mir fern geblieben, so muß ich ausrufen: Herr! alles das habe ich nicht verdient; ich danke Dir von ganzem Herzen, o wie groß ist Deine Güte!

Gott alles Trostes, aller Erbarmung! nimm heute gnädig und huldreich auf unsere Dankgebete, Dankgesänge, den frommen Dank unserer Herzen für Deine Gaben. In ihnen sehen wir den Ausdruck Deiner Macht und Liebe, Deiner Weisheit und Freundlichkeit, Deiner Anmuth und Schönheit. Im Genusse empfinden wir Deine Süßigkeit und Lieblichkeit.

Kinder Gottes! gnädig hat euer Vater im Himmel auf euch herabgesehen, er hat euch bewacht, bewahrt als seinen Augapfel; preiset und lobet Seinen Namen, danket Ihm für und für, verkündet die Wunder Seiner Macht und Güte, bestrebet euch, Seiner Wohlthaten euch würdig zu machen; gelobet Ihm, Seine Gaben zu Seiner Ehre und nach Seinem Willen zu gebrauchen. Er ist es, der weiß und gibt, was wir bedürfen.

Gebet.

O Gott, der Du Niemand, der auf Dich hofft und fest vertraut, zu Schanden werden läßt; wir sagen Dir Dank für alle Gaben und Wohlthaten, mit denen Du in diesem Jahre uns gesegnet hast, und bitten Dich, Du mögest fernerhin uns gnädig und barmherzig seyn, vor aller Gefahr und Noth uns bewahren, und unsere Herzen dahin lenken, daß wir im Gutesthun und im Beobachten Deiner heiligen Gebote immer eifriger und gewissenhafter werden. Amen.

Am Kirchweihfeste.

„Mein Haus soll seyn ein Haus des Glaubens." (Matth. 21, 13.) O Gott, Du hast diesen Ausspruch gethan schon im alten Bunde durch den Mund des Propheten Jesaias. Der auf Deinen Befehl vom Könige Salomon eingeweihte Tempel zu Jerusalem war von Dir auserwählet als der heilige Ort, wo Dein Volk zum Gebete, zur Andacht sich versammeln, Deinen Namen anrufen, von Dir Hülfe und Barmherzigkeit erbitten sollte. Dieser Tempel war das Haus, von dem Deine Segnungen und Erbarmungen ausgegangen sind. Im neuen Bunde hast Du uns gläubigen Christen in der eingeweihten Kirche ein solches Haus gegeben.

Jesus Christus! Du hast diese Worte: „mein Haus soll seyn ein Haus des Gebetes," damals gesprochen, als Käufer und Verkäufer die Vorhöfe des Tempels mit ihrem Getümmel und Geräusche erfüllten. Du willst, daß von einem so heiligen und der Andacht gewidmeten Orte alle weltliche Zerstreuung, irdische Beschäftigung, störende Unruhe ferne seyn soll.

O wie schön ist es, daß wir ein Haus und eine Wohnung Gottes unter Menschen haben! Wie lieblich ist es, einzugehen in Deine Gezelte, sich zu versammeln vor Deinen geheiligten Altären, allbarm-

herziger Gott! Bin ich im Hause Gottes, hier an der geweihten Stätte, so weiß ich gewiß, daß Du, o Gott! mit mir bist, Dich gnädig zu mir niederneigest, Deine Gnade mir zuwendest. Denn Du hast es selbst gesagt, daß Du an solchem Orte unser Bitten erhören wollest. O wie selig fühle ich mich vor Deinem Altare, auf dem Du im Altarssakramente den Sitz und Thron Deiner Herrlichkeit Dir aufgerichtet hast!

O schöne Belehrung, Erbauung, Bildung, Erziehung im Hause Gottes! da erbarmt sich unsrer der himmlische Vater, da belehret uns sein göttliches Wort, da erleuchtet uns der heilige Geist, da werden unsere Seelen Tempel, Wohnungen Gottes, und jede Andacht geht dahin, einen solchen Tempel, eine solche Wohnung zu erbauen. Da wird Göttliches durch das Sichtbare und Sinnliche in die Seele hineingebildet. Da werden wir, Vater im Himmel! als Deine Kinder, als Deine Ebenbilder erzogen.

Hier in der Kirche bist Du, o Gott! uns so nahe, wie an keinem Orte. Da fließen Deine Heilsquellen, da scheint Deine Gnadensonne, da weht Dein Geist, uns anhauchend mit seiner Liebe. Von dieser Kirche aus bringen wir geheiligt und getröstet, gestärkt und ermuthigt den heiligen Frieden, den die Welt nicht geben kann, den frommen Eifer zum Rechtthun, das Licht des Glaubens, die Freude der Hoffnung, das sanfte Feuer der Liebe, das Wort

des Lebens, die Kraft des Geistes in unser Geschäftsleben, zu unsern Arbeiten, in das häusliche, eheliche, gesellschaftliche, bürgerliche Leben. O welches Heil, welcher Segen geht vom Hause Gottes aus!

Gebet.

Gott! der Du diesen heiligen Tempel hast einweihen lassen, auf daß wir darin belehret, gebildet, erzogen, erbauet, getröstet werden sollen; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir immer mit heiliger Freude und frommer Andacht hier vor Dir erscheinen und uns der Erhörung unsrer Bitten, der Erlangung Deiner Wohlthaten erfreuen, der Du lebest und herrschest durch ewige Ewigkeiten. Amen.

Andachtsübungen
an den Festtagen Mariens.

Am Festtage der unbefleckten Empfängniß Mariä.

„Der heilige Geist wird über Dich kommen, die Kraft des Allerhöchsten wird

Dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das aus Dir geboren wird, der Sohn Gottes genannt werden." (Luk. 1, 35.) So sprach der von Dir, o Gott! zu Maria, einer frommen, keuschen Jungfrau zu Nazareth gesendete Engel, um ihr anzukündigen, daß Gott sie auserwählt habe, den Sohn Gottes, den ewigen Christus, den verheißenen Heiland und Erlöser zur Welt als den Sohn des Menschen zu gebären.

Hochbegnadigte Jungfrau! Maria! damals stellte sich solchem Antrage bei dir nichts entgegen als das hohe, edle Gefühl deiner jungfräulichen Reinheit. Du sagtest: wie kann das seyn, da ich keinen Mann erkenne? Aber eben darum warest du geeignet und auserwählet, das Reinste und Heiligste, das sich nur mit dem, was rein und heilig ist, nicht mit Fleisch und Blut, nicht mit dem, was von dieser Welt ist, vereinigt, den Sohn Gottes, der reiner als das Sonnenlicht ist, zu gebären. Das Göttliche, wenn es dem Menschlichen einwohnen soll, bereitet sich darin erst eine seiner würdige, von aller Sünde, von allem Unreinen reine Wohnung. Das Göttlichreine zu empfangen, muß die Empfangende selbst rein seyn. O erhabenes Geheimniß einer solchen reinen, von keiner Sünde befleckten, von keinem Fleische berührten Empfängniß.

Wie heilig und rein muß das Göttliche, der Sohn Gottes, Christus seyn, da Deine jungfräuliche

Reinheit und Unversehrtheit, deine alte Sünde, auch Adams Ursünde, ausschließende, ganz mackellose Reinheit nothwendig war, den Sohn Gottes zu gebähren! Und wie rein, von aller Verletzung und Berührung durch Fleisch und Sünde frei, wie himmlisch- und englischrein mußte, o heilige Jungfrau! deine Seele, deine Menschheit, dein ganzes Wesen und Leben vom Anbeginn deiner Geburt aus seyn, da Gott nach seinem ewigen unerforschlichen Rathschlusse dich und dich allein bestimmt hat, eine Gebärerin und Mutter des Göttlichen zu seyn!

Aus deinem Gott geheiligten Leibe ward das Heilige geboren. Du hast empfangen dieses Heilige vom heiligen Geiste, durch die erzeugende und Alles gestaltende Kraft des Geistes Gottes. Welche Vermählung des Göttlichen mit dem Menschlichen! So bist du, Hochgebenedeiete! die Braut des heiligen Geistes, der mit seiner Licht- und Feuerkraft, die mehr vermag als alle Natur, deinen jungfräulichen Leib erfüllt und durchdrungen hat. Und nur so bist du Braut und Jungfrau, und doch auch Mutter und Gebärerin, nicht blos Mutter und Gebärerin des Menschen, sondern auch Mutter und Gebärerin Gottes. Denn Göttliches gebärt wieder Göttliches. Deine Erzeugungskraft ist ja Gott selbst, der Geist Gottes, der heilige Geist. Welcher schöne Anfang der Vermählung und Vereinigung des Göttlichen mit dem Menschlichen und des Empfangens und Auf-

nehmens des Göttlichen in das Menschliche! O heilige Empfängniß, die alle Befleckung ausschließt!

Deine glorreiche Empfängniß, Gnadenvolle! hat die hohe Würde der Mutterschaft und Gebärerin Gottes erhalten und die anmuthreiche Schönheit der jungfräulichen Reinheit nicht verloren. Welcher Verstand und Begriff kann erfassen, welche wortreiche Sprache kann ausdrücken den Reichthum der Gnaden und Herrlichkeiten, die Gottes Huld und Liebe über dich, auserwählte Mutter des Heils und neuen Lebens in Christo! ausgegossen hat! dein Glanz verdunkelt den Sonnenglanz, den Farbenglanz der schönsten Blumen. Gott hat dich zum Abglanze seiner Schönheit, Freundlichkeit, Huld gemacht, über dich verbreitet den anziehendsten Liebreiz der Weisheit, Tugend, Unschuld. Du bist die schöne Morgenröthe, aus der die Sonne der Wahrheit und Gerechtigkeit, Christus, hervorgegangen ist.

O heilige Jungfrau, an Leib und Seele unbefleckte, keusche Jungfrau! von dir geht aus ein Lichtglanz über reine, keusche Herzen, die sich rein und keusch erhalten am Anschauen deiner himmlischschön strahlenden Reinheit und Keuschheit, so daß sie, von dir angezogen, nicht nur fleischlicher Befleckung entsagen, sondern sogar ewige Jungfrauschaft Christo, deinem göttlichen Sohne, angeloben.

Holdselige Mutter der Gnaden, sende einen Strahl deiner Heiligkeit und Reinheit in meine Seele,

daß er darin alles Unreine und Unkeusche verzehre, alles Gemeine und Irdische aus meinem Gemüthe und Herzen verscheuche, über meinen Geist und Verstand, über mein Denken, Sprechen, Thun, über meine Wissenschaft, Kunst, Tugend, Stärke und Anmuth verbreite.

Hellleuchtender Stern auf dem Meere des Lebens! süßduftende Lilie! mackelreine Immerjungfrau! sey von mir herzlich gegrüßt. Mutter der Barmherzigkeit! verschmähe nicht ein Herz, das kindlich-fromm dich verehrt, nimm huldvoll auf den schwachen Ausdruck meiner Huldigung. O Reine, Edle, Gotterfüllte, Hocherhabene! Königin des Himmels! sey mein Trost, meine Hoffnung, meine Freude.

Gebet.

Gott! der Du Dich gewürdigt hast, aus den jüngfräulichen Eingeweiden Mariä als Mensch geboren zu werden; wir bitten Dich, laß auch uns Antheil nehmen an der Gnadenfülle, mit der Du die von Dir auserwählte Jungfrau ausgeschmücket hast, auf daß sie uns eine Mutter unseres Heiles werde und wir Deines Wohlgefallens uns erfreuen können. Amen.

Am Festtage Mariä Reinigung.

(Mariä Lichtmeß.)

„Sie brachte ihren Erstgebornen nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen." (Luk. 2, 22.) So hast du, demuthvolle, in Allem gehorsame, dich genau und gewissenhaft an Gottes Satzung und Gebot, an Landessitte und Landesgesetz haltende Jungfrau! die göttliche Anordnung befolgt. Dieser gemäß sollten die Erstlinge Gott, dem Herrn, geheiligt seyn, sollte darum jeder Erstgeborne ihm dargestellt, aufgeopfert, geheiligt werden.

O schönes, aller Nachahmung würdiges Beispiel der Demuth, des Gehorsames, der Unterwerfung! Du bist so erhaben und so hoch von Gott gestellt, und doch so zart und freudig in Allem folgsam, was göttliche und menschliche Gesetze gebieten. Ziehe durch die Macht deiner Liebe mein Herz und Gemüth zu dir hin, daß ich in deinem Geiste und Sinne handle, allem Stolze und Eigenwillen, aller Widersetzlichkeit entsage, mit zarter Gewissenhaftigkeit göttlichen Geboten und dem, was Gott gebietet durch Kirchengesetze, gehorsam bin, und aus solchem Gehorsame auch lerne, gehorsam zu seyn dem, was die weltliche Obrigkeit gebietet. Solche Demuth und Unterwerfung, solcher Gehorsam und Zartsinn, solche freudige Folgsamkeit, wie ich alles das heute an dir

sehe, heiligste Jungfrau! bei deiner Darbringung deines Erstgebornen, sollen seyn meine heiligen Erstlinge, die ich in frommer Unschuld eines Kindes Gottes dem Herrn darbringe.

O Gebärerin alles Heils und Lebens! Mutter der Gnaden! sende aus dem Lichtglanze, der deine königliche Herrlichkeit umfließt, einen Strahl in meine Seele, auf daß ich die hohe und tiefe Bedeutung der Gott zu heiligenden Erstlinge verstehe und begreife. Bringe es mir zum Bewußtseyn, zur Erkenntniß, wie ich dem Herrn meine Erstlinge weihen und darbringen soll. Gib mir dazu deine edle Demuth, deinen hochherzigen Zartsinn, deine fromme Hingebung an Gott, deine freudige Folgsamkeit, daß ich auch sie recht und würdig, in Gott wohlgefälliger Weise darbringe als in Christo geheiligte Erstlinge.

Hochgesegnete Jungfrau! du hast freudig das Opfer deines mütterlichen Herzens, das, was dir das Liebste und Theuerste war, deinen Erstgebornen, der auch dein Einziggeborner war, Gott dargebracht. Denn nur Einen, nur den Erstgebornen, von dem alle Gott wohlgefälligen und geheiligten Erstlinge kommen, solltest du der Menschheit geben. Dein göttlicher Sohn ist der Erstgeborne aus vielen Brüdern, der Erstgeborne aus den Toden, das heißt, der erste aus Gott geborne Mensch, der Anfang und Ausgang aller Menschen, die aus Gott geboren, Kinder Gottes sind. Diese Menschen sind die vielen

Brüder, die zum Lichte des Lebens in der Neugeburt übergehenden Toden. So gehen die Erstlinge aus von deinem Erstgebornen, allerseligste Jungfrau! und dir verdankt die christliche Menschheit solche schöne, lebensfrische Erstlinge. Diese gleichen den holden Erstlingsblüthen, Erstlingsfrüchten, sie bestrahlt die Gnadensonne Christi, sie befeuchtet der himmlische Thau seiner Alles segnenden Liebe.

Von dir und deinem jungfräulichen Leibe ist ja ausgegangen der Erstgeborne, auf daß wir Alle in ihm und durch ihn aus Gott geboren und Erstlinge werden, die Gott geheiligt sind. Du, heilige Gottesmutter! hast den Erstgebornen dem Herrn dargestellt, und so sieht unsere fromme Andacht in deinen Händen die Darbringung der schönen und Gott gefälligen Erstlinge aller Menschheit, alles in Christo erneuerten Menschenlebens. Da sehe ich von deiner freudigen, demüthigen, gehorsamen, zartsinnigen, kindlichfrommen Aufopferung und Darbringung ausgehen die lieblichste Morgenröthe, den schönsten Frühlings- und Auferstehungsmorgen, die ersten Strahlen des aufgehenden Tages für die ganze beseligte Menschheit. O schöne, hehre Bedeutung der Erstlinge und des heutigen Festes der Darstellung, der Reinigung. Es ist das Fest der Lichter und der Heiligung, durch die sich Gott und Christo heiligt jeder Anfang, jedes erste Daseyn und Werden, Alles, womit wir beginnen, wovon wir ausgehen, sey es eine Wissen-

schaft, Kunst, Tugend, Uebung, ein Geschäft, eine Arbeit, sey es der Anbeginn des Tages, des Lernens in der Schule, der kindlichen Unschuld, der heranwachsenden Jugend, der sich entwicklenden Kräfte, der Geistes und Herzensbildung, der Anfang des neuen Staats- und Volkslebens, einer heilbringenden Landesregierung. Alles das gehört mit zu den in Christo Jesu Gott geheilgten Erstlingen.

O Maria, die du voll der Gnade bist! erbitte uns am Throne der Gnade solche zarte und schöne, lebenskräftige Erstlinge, daß mit ihnen Alles beginnt, von ihnen Alles anhebt und ausgeht, durch sie Alles seine Bewegung und Richtung gewinnt. Wie der Anfang ist, wie das ist, wovon man ausgeht, so ist Alles, was erfolgt und ferner geschieht. An den Erstlingen ist Alles gelegen.

Darum will ich mit Dir, holdselige Jungfrau! in Allem meine Erstlinge, jedes Beginnen, die ersten Regungen und Entwicklungen meiner Kräfte, meines Lebens, meines Geistes, Herzens, Gemüthes, meine ersten Gedanken, Gefühle, Gesinnungen, die ersten Stunden des Tages, Gott, dem Herrn heiligen und darbringen, und bei dem, was einmal Gott, Christo geheiligt, gewidmet ist, soll es immer verbleiben als ein ihm Angehörendes und Geweihtes. So möge sich Gott heiligen in den zarten Erstlingen jede Wissenschaft, Kunst, Tugend, Uebung, alles Lernen und Wissen, die Erziehung, der Unterricht, die Kindheit

und Jugend. O schöner Tag Christi! erglänze in deinen holden, freundlichen Erstlingen über das neugewordene Menschenleben.

Göttliche Gnadenmutter! gib es allen Aeltern, Lehrern, Erziehern in den Sinn, daß sie ihre Kinder und Zöglinge als Erstlinge Gott und Christo heiligen und darstellen, Alles, was sie ihnen sagen und lehren, was diese lernen und üben, auf Gott und Christum, auf das Religiöse und Heilige beziehen.

Welche Freude und Seligkeit hattest du damals empfunden, als du, deinen Erstgebornen, das Kind des Himmels und der Gnade, in deinen Armen tragend, in den ehrwürdigen Tempel eingingest, Simeon und Anna vor dir sahest, aus ihrem Munde die Worte ihrer begeisterten Freude hörtest, die Lobpreisung des Kindes als des Lichtes der Völker, der Ehre und des Trostes Israels vernahmest!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du in der seligsten Jungfrau Maria die Anmuth, Schönheit, Liebenswürdigkeit der Tugend, Frömmigkeit, Weisheit so glänzend und ansprechend, Geist und Gemüth ergreifend dargestellt hast; wir bitten Dich, erleuchte und belehre uns durch das Gnadenlicht des heiligen Geistes, auf daß auch wir mit Simeon in Christo

Jesu das Heil der Welt erkennen, mit Maria Deinem Gesetze und Gebote uns unterwerfen, auch die Erstlinge unseres Geistes, Herzens, Wirkens, Lebens Dir in Christo, Deinem großen Erstgebornen, so heiligen, daß sie allem unserm Denken, Sprechen, Thun, Streben, Ziel und Richtung geben; der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Festtage Mariä Verkündigung.

„Sey gegrüßt, Gnadenvolle! der Herr ist mit Dir, Hochgesegnete unter den Weibern! du wirst einen Sohn gebären, den sollst du Jesus heißen, er wird der Sohn des Allerhöchsten genennt werden.“ (Luk. 1, 28—32.) Mit diesem ehrenvollen und ausgezeichneten Gruße hat dich, heiligste, seligste Jungfrau! der Engel Gottes angesprochen, als er dir den göttlichen Willen kund machte, daß du den ewigen Gottes-Sohn, den Eingebornen des Vaters von Ewigkeit, den verheißenen Christus in Menschengestalt zur Welt gebären solltest. Welcher Mensch, Fürst, Gerechte hat je von einem Engel eine solche Begrüßung empfangen? Dir allein ist eine solche Ehre und Auszeichnung geworden. Wie hoch stehest du da, begrüßt von einem Fürsten des Himmels, von ihm

bezeichnet als die Gnadenvolle, mit der Gott, der Herr, ist, als die über alle Weiber Erhöhte, als die zur höchsten Würde einer Gebährerin und Mutter Gottes Erhobene! Und doch nennst du dich eine Magd des Herrn, die sich bereit finden läßt, in Allem Gott zu dienen und nach seinem Willen zu thun. Welche Demuth und Unterwerfung bei so glänzenden Ehren und Vorzügen!

Aber Furcht, Schrecken, Entsetzen ergreift dein Zartgefühl, deine anspruchslose, keine Ehre und Auszeichnung begehrende, nur im stillen Schatten der einsamen Verborgenheit den lieblichen Wohlgeruch ihrer frommen Tugend ausduftenden Seele bei solchem Gruße und Antrage. Das macht deine Demuth, die das Schöne deiner Tugend, den Werth deines Verdienstes, den Glanz deiner Würdigkeit, die Größe und Stärke deines Geistes und Gemüthes noch mehr hervorhebt. Auf eine so reine, unschuldvolle, demüthige Seele hat Gott herabgesehen. Unter allen Seelen gefielest du ihm allein, über dich hat er ausgegossen alle seine Huld und Gnade, dich fand er als die Würdigste.

Schöne Lilie unter Rosen! was dein herrlichster Schmuck war und an dir dem Herrn so wohl gefiel, das war eben deine ihm sich unterwerfende, ihm freudig gehorchende Demuth, die ihren Grund hatte in deinem hohen Glauben. Nur der Gedanke des Unmöglichen und das zarte Gefühl deiner jungfräu-

lichen Reinheit war dagegen, heiligste, reinste Jungfrau! Aber deine Demuth und dein Glaube siegte über solches Bedenken. Die Natur sträubt sich, dein Geist siegt, die Gnade wirkt mächtiger als die Natur. Dich ganz verläugnend und hingebend, unterwirfst du den Verstand und Willen durch die Kraft deines himmelhohen Glaubens dem Worte und Willen Gottes. Flöße, glorreiche Mutter Gottes! auch meinem Geiste und Gemüthe eine solche Demuth und folgsame Unterwerfung ein, auf daß ich meinen Verstand und Willen verleugne und das, was Gottes Wort spricht, Gottes Wille ist, thue und befolge.

Verklungen, vergessen waren die Stimmen der Propheten, welche verkündeten das Wunder, daß eine Jungfrau gebären werde einen Sohn, den Gott mit uns. Da kam vom Himmel der diese Geburt verkündende Engel. Er überschwebt vorübereilend die stolzen Paläste der Großen und Mächtigen, sucht auf ärmliche Hütten, wo die fromme Einfalt, die gläubige Demuth, die sittige Keuschheit wohnt, und sieh, bei dir, auserwählte Freundin Gottes, läßt er sich freundlich nieder. So ist es die fromme Einfalt, die Demuth der Tugend und des Glaubens, das Zartgefühl der keuschen Seele, was dir, o Gott! so wohl gefällt. Fern vom Prunke und Geräusche der Welt, nichts von dieser Welt habend, suchend, verlangend, nicht aus sich selbst groß, weise, stark, gerecht seyn wollend, alles das im Gebete der Armen

von Dir, o Gott! erflehend, so war Maria, die von Dir geliebte Jungfrau. Ach! gib es mir, Herr! daß ich auch so bin, so vor Dir erscheine. Maria! erbitte es mir bei Gott, daß ich auch so werde, und so geworden meinem Gott und dir gefalle.

Gebet.

Gott, der Du die Menschwerdung aus dem jungfräulichen Leibe Mariens hast annehmen wollen; verleihe es uns, daß wir auf des Engels Ankündigung diese gläubig erkennen, und von der Demuth und glaubensstarken Unterwerfung der heiligen Jungfrau, Deiner Gebärerin, uns aufgefodert fühlen, dem Stolze des Geistes zu entsagen, das Herz von unkeuscher Lust zu reinigen, unser Gemüth in Demuth des Glaubens Deinem Worte und Willen zu unterwerfen, der Du mit dem Vater in der Gemeinschaft des heiligen Geistes lebest und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Festtage Mariä Himmelfahrt.

„Lasset uns Alle erfreuen in dem Herrn, die wir feiern das Fest der glor-

reichen Aufnahme der seligen Jungfrau, über die sich die Engel erfreuen und den Sohn Gottes lobpreisen"; so hat von altchristlicher Zeit her Deine heilige Kirche, o Gott! begrüßt die festliche Feier der Aufnahme Mariens in den Himmel, und so wollen wir in frommer Andacht noch immer und auch heute begrüßen das Andenken der himmlischen Verklärung und Verherrlichung der seligsten Jungfrau.

Wer soll sich nicht hoch erfreuen über deine Aufnahme in den Himmel, welcher du vor Allen würdig gewesen bist, hochbegnadigte Jungfrau! Wer soll nicht theilen die frohlockende Freude der Engel und Heiligen über solche Erhöhung? Deine Aufnahme in den Himmel erweckt in unsern Herzen die freudige Hoffnung, daß auch wir einst in den Himmel werden eingehen, wenn wir deine Tugenden nachahmen, deine Demuth, deine tiefe Unterwerfung unter Gottes Gebot und Willen, deinen frommen Gehorsam gegen Gott, deine Reinheit und Keuschheit uns eigen machen.

An deiner Aufnahme in den Himmel ersehen wir klar, daß am Ende des Lebens die Frommen und Gerechten, Alle, die festen Glaubens, reinen Herzens, guten Willens sind, eingehen in die ewige Freude des Himmels, und daß die verkannte Wahrheit, die unterdrückte Unschuld, die verschmähte Tugend, die leidende Gerechtigkeit jenseits des Grabes

wie eine Sonne erglänzt, mit der königlichen Krone der Unsterblichkeit gekrönt wird, an der ewigen Herrlichkeit und Freude Christi Antheil nimmt.

Was nicht von dieser Welt ist, Gott, Christo, dem Himmel angehört, das nimmt auch der Himmel in sich auf. Maria! du warst an Leib und Seele rein und unbefleckt, Gott geheiligt, du warst eine schöne Blume aus dem Paradiese, du gehörtest ganz dem Himmel an, die Erde war deiner nicht würdig, keine Sünde berührte dich; darum bist du mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden. Wohlriechende Blumen bedeckten, erfüllten das Grab, wo dein jungfräulicher Leib, das Gefäß des heiligen Geistes, die Wohnung Gottes gelegen. Bei deiner glorreichen Aufnahme in den Himmel erfülltest du mit dem Strahlenglanze deiner Schönheit und Herrlichkeit, mit dem Wohlgeruche deiner Tugenden die Wohnungen der Seligen.

Mein Auge sieht dich, Maria! nun hochverklärt, geschmückt mit dem königlichen Diadem, mit der Krone der Gerechtigkeit, am Throne deines geliebten, mit dir sich freuenden Sohnes, in der himmlischen Glorie, wo keine Thräne mehr dein Auge weint, kein Schrecken mehr deinem Leben droht, keine Flucht mehr dich in ferne Länder treibt, kein Schwert mehr dein Mutterherz durchbohrt.

Mutter der schönen Liebe! Mutter der Barmherzigkeit! sey mein Trost und Rath, wenn ich leide,

meine Stärke, wenn ich kämpfe, meine Stütze, wenn ich sinke. Kommt mein letzter Kampf, dann sey mir zur Seite, sey mein Abendstern, der mich geleitet in den Port der Ewigkeit.

Gebet.

Gott, der Du die selige Jungfrau Maria in die himmlische Glorie und Freude aufgenommen hast; wir bitten Dich, verleihe es uns auf ihre Fürbitte, daß wir durch sie erlangen Vergebung der Sünden, Schutz und Hülfe in allen Nöthen und Gefahren, und dann in der Stunde unseres Todes das ewige Leben der himmlischen Verherrlichung, damit wir dort im Himmel Dich loben und preisen mit allen Seligen und Heiligen durch ewige Ewigkeiten. Amen.

Am Festtage Mariä Geburt.

„Deine Geburt, Jungfrau und Gottesgebärerin Maria! hat Freude verkündet der ganzen Welt; denn aus dir ist aufgegangen die Sonne der Gerechtigkeit, Christus, unser Gott". Mit diesen Weiheworten begrüßt heute die Kirche den Festtag deiner Geburt, und auch wir stimmen mit ein in diese Begrüßung. Eine solche himmlischreine, von keiner Sündenmackel befleckte Heiligkeit und Unschuld, wie

du warest, mußte geboren werden, mußte am Himmel der Gnade und des Heils als eine liebliche, einen schönen Tag verkündende Morgenröthe vorhergehen, sollte mittels der Geburt Jesu Christi und der Menschwerdung Gottes der Tag Christi anbrechen, die Sonne des neuen Lebens die Welt überstrahlen.

Wie wichtig und ehrwürdig, wie tröstlich und erwünscht erscheint darum uns deine Geburt, heilige Jungfrau! Freuen wir uns über die Geburt Jesu Christi, so müssen wir uns auch freuen über deine Geburt, weil aus dir Jesus Christus ist geboren worden. So hat mit dieser Geburt und mit deiner Geburt begonnen das Geborenwerden aus Gott, das Himmelreich der Kinder Gottes. Ist Christus der Urheber des Heils und der Gnade, so bist du die Mutter des Heils und der Gnade, von Gott berufen und auserwählt, für uns Sünder und unglückliche Adamskinder am Throne Christi immer Heil und Gnade zu erbitten. O wie lieb und theuer wird uns in dieser Hinsicht deine Geburt, wie schätzbar und freudeerweckend das Andenken deiner Geburt!

Wie sich erfreuet meine Seele, wenn von Osten her freundlich der Morgenstern erglänzt, im schönen Purpurroth der Morgenhimmel prangt, so freue ich mich heute über deine Geburt, seligste Jungfrau Maria! Du bist der schöne Morgenstern am Himmel des Heils und der Gnade. Im reinsten Glanze bist

du aufgegangen, ihn hat nicht verdunkelt, nicht geschwächt deine Mutterschaft. Noch immer strahlt sein Leuchten Freude in jedes edle Herz.

Als du geboren wurdest, erscholl der Jubelruf der Engel durch des Himmels heilige Hallen, und die ewige Weisheit, Wahrheit, Gerechtigkeit sprach: „In dieser reinen Lilie, entsprossen aus der Wurzel Jesse, will ich suchen meine Wohnung, nehmen meinen Sitz, aufrichten mein Gezelt.

Freundlichholder Gnadenstern! leuchte uns in den Stürmen der starkbewegten Zeit, zeige uns die rechte Bahn zum Ziele, führe uns unverletzt durch jede Klippe hin.

Erhebt sich gegen uns die Woge der Verführung, treibt uns in die Höhe der Wind des Geistesstolzes, zieht uns in die Tiefe der Strudel der Sinnenlust, dann, Maria! sey unser Schutz und Schirm in solcher Noth.

Gebet.

Gott, der Du die Geburt der seligsten Jungfrau Maria zum Anfange und Ausgange unseres Heils gemacht hast; unterstütze unsere Schwachheit mit Deiner Gnade, auf daß wir in dem neuen Leben, das die geistige Geburt der Kinder Gottes eröffnet, zur Verherrlichung Deines Namens und nach Deinem Wohlgefallen heranwachsen, und, so oft wir Deine allerheiligste Gebärerin um ihre Fürbitte an-

rufen, von Dir gegen alle uns bevorstehenden Gefahren beschützt werden; der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei
zur Mutter Gottes.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
} Bitt' für uns!

Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter;
Du unbefleckte Mutter,
Du unversehrte Mutter,
Du holdselige Mutter,
Du barmherzige Mutter,
Mutter des Schöpfers,
Mutter des Erlösers,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du gewaltige Jungfrau,
Du gnädige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du wunderbare Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unseres Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du Gefäß der heiligen Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du goldene Himmelspforte,
Du hellleuchtender Morgenstern,
Du heilende Arznei der Kranken,

Bitt' für uns!

Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du mächtige Hülfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

} Bitt' für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gebet.

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit, o du glorwürdige und gebenedeiete Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin,

unsere Fürsprecherin; versöhne uns mit deinem Sohne, befehle uns deinem Sohne, vorstelle uns deinem Sohne.

V. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen eingießen, auf daß, weil wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, wir durch sein Leiden und Sterben zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

V. Bitt' für uns, o du allerseligster Joseph!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Wir bitten Dich, o Herr! gib es uns, daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner heiligsten Gebärerin geholfen werde, damit das, was unser Vermögen nicht erhalten kann, durch seine Fürbitte uns geschenkt werde, der Du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Begrüßungen und Lobpreisungen.

Maria! dich hat der Herr als Seine Mutter sich auserwählt, dich hat Er sich erkoren zu Seiner Wohnung von Ewigkeit.

Aus dir geboren ist geworden Gottes Sohn des Menschen Sohn, Gott als Mensch gebärend, bist du geworden eine Mutter Gottes.

Heilige Jungfrau, rein von aller Sünde Mackel, sey gegrüßt! des heiligen Geistes keusche Braut, sey gelobt und gepriesen in alle Ewigkeit.

Jungfräuliche Mutter des Heils und Lebens! nimm uns in deinen Schutz; in unserer Todesstunde stehe uns hülfreich bei.

Christliche Andachtsübungen

an den Festtagen der Heiligen.

Am Festtage des heiligen Stephanus.

„Herr! Du hast ihn mit Ruhm und Ehre gekrönet, auf sein Haupt gesetzt eine Krone von köstlichem Edelgestein, hast ihn gesetzt über die Werke Deiner Hände". Mit diesen Weiheworten des Psalmisten David beginnt heute die Kirche deine Gedächtnißfeier, heiliger

Stephanus! Du bist der gekrönte Blutzeuge der Wahrheit, und so hast du durch deine heldenmüthige Glaubenstreue und deine feste, nicht zu erschütternde, in keiner Gefahr wankende Anhänglichkeit an Christus und sein göttliches Evangelium die blutige Bahn des glor- und siegreichen Martyrerthums eröffnet. Mit deinem reinen und nur Liebe athmenden Herzblute hast du besiegelt die Wahrheit, die Gott geoffenbaret hat. O herrliche Nachfolge Jesu Christi, deines erhabenen Vorbildes! O schöne Erstlingsblüthe, wie die Lilie weiß, roth wie Blut, am neugepflanzten Baume des Lebens im kirchlichen Reiche der Gnade und des Heils!

Dein edles Blut für Recht und Wahrheit vergießend, deinen Leib deinem hohen Glauben zum Opfer bringend, hast du dir bewahret deine Treue und deines Geistes hehre Freiheit, bist du als Sieger über deine Feinde aus dem heißen, schweren Kampfe hervorgegangen. Darum hat dich dein Herr und Meister, dem du geist- und sinnverwandt getreu geblieben, mit der Krone der Gerechtigkeit gekrönt. Diese Krone tragen Alle, die mit Christo im Himmel herrschen über die Erde, über Gottes Werk und Schöpfung. So hat dich der Herr berufen zum Hochzeitmahle des Lammes.

„Stephanus, voll des Glaubens und des heiligen Geistes, voll Gnade und Kraft, sagt von dir der Evangelist Lukas in der Apostelgeschichte (Kap.

6 und 7.) that Wunder und große Zeichen unter dem Volke. Die im Rathe saßen, sahen ihn an, und sahen sein Angesicht wie das Angesicht eines Engels. Sie stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Er beugte seine Kniee, rief mit lauter Stimme: Herr! rechne ihnen nicht diese Sünde zu, und verschied". Deinem Munde, gekrönter Glaubensheld! als du, deine Unschuld und deinen Glauben vertheidigend, standest vor dem hohen Rathe im Angesichte deiner ergrimmten, zähneknirschenden, racheschnaubenden Feinde, entströmte die Feuerkraft des heiligen Geistes, und das himmlische Licht seiner Gnade verklärte dein Angesicht zum Angesichte eines Engels.

Aus dir sprach und strahlte der Geist Christi, der Geist Gottes, der Geist der Wahrheit und Liebe, der Wissenschaft und Weisheit, der Stärke und Versöhnung. Darum konnte Niemand widerstehen dem Geiste, der aus dir sprach; darum war voll Liebe deine Weisheit, voll Anmuth deine Wissenschaft, voll Stärke deine Tugend, voll Salbung, Würde deine Rede. Engelrein war deine Seele, zartfühlend dein Gemüth, keinem Sturme weichend der Fels deines Glaubens. Der Herr war dein Trost und deine Hoffnung, und in deinem Tode bei der Steinigung, wo du betend verziehest deinen Feinden, feiert die Kirche nun den Triumph des heiligen Glaubens.

An dir, heiliger Stephanus! sehe ich erglänzen den himmlischen Strahl der Wahrheit, Weisheit, Wissenschaft, Liebe, Tugend so wunderschön, so herzergreifend. Ja, was alles das ist, was Geist und Geistesadel, Geistesgröße, Seelenstärke, hohe, tiefe Gemüthlichkeit ist, wird mir erst an dir klar und offenbar, in die Augen leuchtend. Am Geiste, der aus dir spricht und wirkt, ersehe ich, was des Geistes Kraft und Leben ist. An dir sehe ich das strahlende Feuer der Liebe und die holde Anmuth des Lichtes der Wahrheit und Erkenntniß. Wo das ist, da ist Geist und Gemüth, da ist Weisheit, Wissenschaft, Tugend. O stolze, mit leeren Worten prahlende Welt! wie bist du so arm an Wahrheit, Weisheit, Wissenschaft, sogar auch an Liebe, Gerechtigkeit, Tugend, weil du arm an Glauben bist!

Dein Andenken, heiliger Martyrer der Liebe! belebe heute meinen Eifer für Gottes Wort und Christi Lehre, ermuthige mich, der Wahrheit, für die du gestritten und geblutet, das Wort zu reden, unerschüttert durch Todesfurcht und ergrimmter Feinde Wuth. Erbitte es mir am Throne Christi, daß dein mildfreundlicher, Liebe athmender Geist auch mich beseele, ich nach deinem Vorbilde den Irrthum hasse, den irrenden Bruder liebe, meinen Feinden verzeihe, für sie, die mich verfolgen, bitte und bete.

Gebet.

Verleihe uns Bittenden, Herr! die Gnadengabe des heiligen Geistes, die Erkenntniß der Wahrheit und die christliche Liebe, wodurch der heilige Martyrer Stephanus die Siegespalme und Himmelskrone erlangt hat, und gib es uns, die wir heute sein Andenken festlich feiern, daß wir, wie er, unsere Feinde lieben, unsern Beleidigern verzeihen, damit wir, seiner Fürbitte und seines Schutzes würdig, gelangen zu jener Herrlichkeit, worin Du herrschest mit Deinen Auserwählten durch alle Ewigkeiten. Amen.

Am Festtage des heiligen Josephus, des Nährvaters Jesu Christi.

„Der Gerechte wird wie die Lilie blühen und wie die Palme grünen und emporwachsen. Gepflanzt im Hause des Herrn, wird er sich erheben in den Vorhöfen des Hauses unseres Gottes". (Ps. 91, 13. 14.) Welche Zierde und Schönheit ist der Gerechte in Deinem Himmelreiche, o Gott! Er ist der liebliche Schmuck Deines Hauses, vergleichbar der Anmuth der Lilie und der Pracht der grünenden Palme. Den

heiligen Joseph bezeichnet Dein göttliches Wort, verehrt Deine Kirche als den Gerechten. Du hast darum ihn auserwählet als den die heilige Jungfrau Maria beschützenden treuen Beistand und als den fromm und gewissenhaft sorgenden, das anvertraute Kleinod redlich und wachsam bewahrenden Nähr- und Pflegevater Jesu.

Heiliger Joseph! du wandeltest treu in den Satzungen Gottes, und weil du gerecht warest, betrübtest du keine Menschenseele, verletztest du kein Menschenrecht, wolltest lieber Unrecht und üble Nachrede leiden, als deiner Verlobten ein Leid zufügen oder sie von dir entlassen und der Verachtung aussetzen. Deine Gerechtigkeit kam aus deinem hohen Glauben und aus der Liebe, die eine Frucht des Glaubens ist. So will auch ich gerecht seyn, gerecht durch den Glauben an Gottes Gerechtigkeit und in der Liebe Gottes, die allein das Recht gibt und übt. Heilige Gerechtigkeit! du bist aller Rechte Ursprung und Grund, du bist schön wie eine Lilie, stark wie die Palme und Ceder; du bist voll Anmuth und Kraft, du bist nur frommen und gottesfürchtigen Seelen einwohnend.

An dir, heiliger Joseph! sehe ich die Gerechtigkeit, welche Gottes Wohlgefallen ist, im schönsten Glanze und im köstlichsten Wohlgeruche auf Erden erscheinen. So ernsten, strengen Rechtssinnes und doch so zart schonend, so sanft duldend; so groß,

stark, erhaben am Tage des Sturmes, der Gefahr, des Leidens, so gleichmüthig und ruhig, besonnen am Tage des Glückes, der Freude, und doch so voll der zärtlichsten Gefühle, vermeidend die mindeste Verletzung der jungfräulichen Reinheit und Unschuld; ein nicht zu erschütternder Fels im Glauben, in der Treue der Pflichterfüllung, und doch dem Zuge und Drange der heiligen Liebe mit solcher Hingebung folgend; in solcher Weise bist du gerecht gewesen. Wie bricht sich in solchem Bilde der Strahl des Göttlichrechten so kräftig und so mildfreundlich!

Hochverehrter Freund Gottes! präge dieses Bild der bei Gott geltenden Gerechtigkeit tief in mein Herz, daß ich nachahme deine gewissenhafte Pflichttreue und strenge Rechtlichkeit, deine zärtliche Beachtung alles dessen, was die fromme, heilige Liebe unverletzt erhalten wissen will.

Dein Andenken, frommer, treuer Nährvater Jesu! spricht heute mein Herz so freundlich an wie ein Sonneblick, der durch das trübe Gewölke bricht, wie ein liebes Maiblümchen, das einsam blüht im frischen Grün. Dein Wandel vor Gott war ein süßer Wohlgeruch.

Vergleichen wir die gemeine Tugend und Gerechtigkeit, wie sie im Brauche ist bei weltlichgesinnten Menschen, wie sehr beschämt diese dein Beispiel! Jene ermangelt des festen Blickes und Schrittes, der um keinen Preis abweicht vom göttlichen Rechte und

Gesetze; der Weihe der heiligen Liebe Gottes, die erst dem Rechtsgefühle Ziel und Richtung, den sanften Reiz der höchsten Anmuth gibt; der religiösen Frömmigkeit, die allem Wahren, Schönen, Rechten Leben und Bedeutung einhaucht.

Was ist ohne den tiefen Ernst des Glaubens, ohne den sanften Schmelz der Freundlichkeit, ohne den geistigen Aufschwung zum Göttlichen alle noch so glänzende Tugend, Rechtlichkeit, Bildung! Zu allem dem erbitte uns, heiliger Joseph! das Licht der himmlischen Erleuchtung und die Gnade Gottes, die uns stärkt zum Wollen und Vollbringen des Rechten und Guten.

Gebet.

Barmherziger Gott! laß Dir heute gefallen unsere festliche Feier, die wir in heiliger Freude dem seligen Joseph, dem Bräutigam der heiligsten Gottesgebärerin, darbringen zu seiner Verehrung, und führe uns auf seine Fürbitte zu jener christlichen Tugend und Gerechtigkeit, die aus dem Glauben hervorgeht, der durch Liebe thätig und wirksam ist; der Du lebest und herrschest als der gerechte und allliebende Gott durch alle Ewigkeiten. Amen.

Am Festtage des heiligen Johannes des Täufers.

„Vom Mutterleibe an hat mich der Herr berufen, er hat gedacht an meinen Namen, da ich noch im Mutterleibe war. Meinen Mund hat er gemacht zu einem scharfen Schwerte, mich hat er gesetzt als einen auserwählten Pfeil; unter dem Schatten Seiner Hand hat Er mich beschützt". (Jes. 49, 1. 2.) So sprach der Prophet Jesaias von dir, heiliger Johannes! von Gott berufener Vorgänger Jesu Christi, hocherhabener Bußprediger am Jordansflusse, eifervoller Täufer zur Vergebung der Sünden! Dich sah er im Geiste als einen Stern erster Größe aufgehen, Christo vorhergehen, um dieser Sonne der Wahrheit und Gerechtigkeit die Wege in den Herzen der Menschen zu bereiten.

Ein Wunder der die Bitte des Zacharias und der Elisabeth erhörenden Gnade war deine Geburt, eine geheimnißvolle Sendung deine Erscheinung. Du warest noch im Mutterleibe, und Gottes Wort sprach von deiner Berufung, von deinem Namen, und du warest erfüllt mit dem heiligen Geiste. Deine Sünder zur Buße ermahnende Stimme drang wie ein

Schwert durch die Herzen, und dein Wort, gesprochen zur Schlangenbrut der Pharisäer, war wie ein Pfeil. Gottes Hand schützte dich gegen deine Feinde.

Jesus Christus, dein Herr, pries dich als den Größten und Erhabensten unter allen vom Weibe Gebornen, nannte dich einen Engel, der gesendet worden, dem Heilande vorherzugehen. Welche Freude durchdrang dein edles Herz, als du das Lamm Gottes, Jesum Christum auf dich zukommen, dann auf Ihn den heiligen Geist in sanftem Taubenfluge niederschweben sahest! Wie entzückt war deine Seele, als die Stimme vom Himmel erscholl: „Dieser ist Mein geliebter Sohn, an dem Ich Mein Wohlgefallen habe!"

Du lebtest ganz für Christum, und Ihm zu dienen als der geringste Knecht war deine höchste Ehre, Ihn zu lieben, wie ein Freund den Bräutigam liebt, war deine süßeste Wonne. Du wolltest nichts seyn, damit Christus Alles sey. Dich stelltest du in den dunkelsten Schatten und Christum in das glänzendste Licht. Du wolltest abnehmen, Christus sollte zunehmen; dein Stern ging unter, als diese Lebenssonne aufging.

Betrachte ich deine Größe und Erhabenheit, heiliger Johannes! so fühle ich etwas stark und sanft mich Ergreifendes, wie wenn ich vor mir sehe den die Eiche zerschmetternden Sturm und nebenher das liebliche Rieseln eines freundlichen Baches.

Deine anspruchslose Demuth bei so großen Vorzügen, deine furchtlose Wahrheitsliebe, deine anhaltende Berufstreue, deine großherzige Selbst= und Weltverleugnung, dein unsiegbarer Muth zischenden Vipern und Nattern gegenüber, dein rücksichtloser Ernst in der Zurechtweisung der Sünder, dein für Menschenheil glühendes Zartgefühl, deine Glaubensstärke, durch die du fest standest wie ein Fels im Sturme, alles das hat dein Andenken uns Christen heilig, ehrwürdig und unvergeßlich, unauslöschlich gemacht.

Um deinem Beispiele nachzufolgen, will ich meinen Geistesstolz demüthigen, mich unterwerfen dem Gesetze Christi, dem allein Lob und Ehre gebührt, mein Nichtsseyn bekennen, mich in Selbst= und Weltverläugnung üben, meine Ehre und Größe nur in Christo Jesu suchen.

Heiliger Johannes! verklärter Freund Gottes! erbitte mir am Throne des göttlichen Lammes die Gnade, daß nie eine Lüge meine Zunge beflecke, keine Heuchelei mich Gott mißfällig mache, mein Gemüth nie im stolzen Dünkel sich gegen Christum erhebe, und stets die Wahrheit meinem Herzen heilig sey.

Gebet.

Gott! der Du die Geburt des heiligen und seligen Täufers Johannes zu einem Ehren= und

Freudentage gemacht hast; wir bitten Dich, verleihe den Verehrern dieses Heiligen die Gnade, daß sie sich mit ihm erfreuen in Deiner Wahrheit, und führe uns auf seine Fürbitte auf den Weg des Heils und zum Glauben der Väter hin, der Du lebest und herrschest durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Festtage der heil. Apostel Petrus und Paulus.

„Du wirst sie zu Fürsten über die ganze Erde setzen, und sie werden Deines Namens eingedenk seyn." (Ps. 44, 17. 18.) Was mit diesen Worten Dein Diener David, o Gott! vorhergesagt hat, das hast Du an den beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus gethan, deren Andenken und glorreichen Martyrertod heute unsere kirchliche Andacht festlich feiert. Herr! Du hast sie auserwählet und allen Aposteln vorgezogen, den Petrus zum Oberhirten über Deine Kirche auf dem ganzen Erdekreise und den Paulus zum Lehrer aller Völker gemacht. Sie haben überall Deinen Namen verherrlicht und alle Länder Deiner Herrschaft unterworfen.

Darum erheben wir heute mit der Kirche zu den beiden Apostelfürsten unser Beten und Bitten,

ausrufend: „Heiliger Petrus! dir hat der Herr das Weiden seiner Schafe und Lämmer und die Gewalt, den Himmel zu öffnen und schließen, übergeben, nimm, uns erhörend, auf unsere Bitten, und löse die Bände unsrer Sünden.“ „Heiliger Paulus! vortrefflicher Lehrer der Völker! unterrichte uns zur Tugend und erziehe unsere Herzen himmelwärts, daß unseres Glaubens Auge im Mittagslichte die verhüllte Wahrheit schaut und die Liebe allein der Sonne gleich im Gemüthe herrscht.“

O ihr erhabenen Apostelfürsten! eueres Namens und euerer Verdienste um das Heil der Menschen gedenkt heute dankbar die gesammte Christenheit. Es ist euer Werk, daß sich die Völker der Erde Eines Glaubens versammlen in der katholischen Kirche zum Lobe und Preise des großen Gottes Jesu Christi, unseres Herrn und Heilandes, der das Licht und Leben, die Ehre und Hoffnung der christlichen Menschheit ist.

Hochherzige Verkünder des göttlichen Wortes! die ihr unsere geistlichen Väter in Christo seyd; euch hat der Herr zu Grundsäulen seiner Kirche und Wahrheit gemacht. Heiliger Petrus! du bist der Fels, auf den er seine Kirche gebauet hat, und dieser Fels steht noch unerschüttert, er ist der heilige, apostolische Stuhl deiner Nachfolger. Heiliger Paulus! du hast geschlungen um alle Völker das Band der Einheit des Glaubens und der Liebe, und dein münd-

lich vorgetragenes Evangelium ist das köstliche Kleinod der heiligen, apostolischen Ueberlieferung, welche die Grundlage der katholischen Lehre ist.

Heilige Apostel, die ihr glänzet am Himmel der Kirche Christi als hellleuchtende Lichter der ewigen Wahrheit! erhaltet uns unsern Glauben, die Einheit des Glaubens und der Kirche, beschützet die Kirche Jesu gegen Trennung und Spaltung, gegen die feindseligen Mächte der Finsterniß, beschützet uns gegen die Gefahr des Abfalles vom Glauben und gegen das Geist und Herz tödende Gift der falschen Aufklärung und der irdischen Weisheit.

Heiliger Petrus! stärke deine Brüder, daß sie feststehen im Glauben, knüpfe fest unsere Treue an den allgemeinen Vater der Christenheit, an das Oberhaupt der Kirche, erbitte uns und Allen, die Christum und den Glauben verläugnen, die Gnade der Thränenbuße, daß sie wegwasche die Mackel der Sünde und erwecke den frommen Eifer des Bekenntnisses des Glaubens.

Heiliger Paulus! nimm weg die Verblendung des stolzen Geistes, die Binde des Vorurtheils, den feindseligen Haß der Verfolger Christi und seiner Kirche, mache mit dem Lichte deiner apostolischen Lehre und Wissenschaft hellsehend die Augen der Unverständigen, die sich erheben gegen die ewige Wahrheit; wende unsere Gemüther dem Worte der lehrenden Kirche zu, die deine apostolische Hinterlage

des Glaubens treu bewahrt, und sich eines untrüglichen göttlichen Ansehens erfreut.

Himmlische Lichter der Kirche! erleuchtet uns, daß wir die Wahrheit erkennen, bei dem heiligen Glauben verbleiben, dem eitlen Dünkel menschlichen Wissens entsagen, den Täuschungen der falschen Lehre der Zeit widerstehen; entzündet in unsern Herzen die Liebe Christi, daß wir gleich den mit dem Weinstocke vereinigten Rebenzweigen stets mit ihm und seiner Kirche in Gemeinschaft leben.

Gebet.

Ewiger, allmächtiger Gott! der Du die festliche Feier des Martyrertodes Deiner Apostel Petrus und Paulus Deinem christlichen Volke als einen Ehren- und Freudentag angeordnet hast; wir bitten Dich, verleihe es allen Gläubigen, die in frommer Andacht das Gedächtniß der beiden Apostelfürsten feiern, daß sie standhaft im Glauben verharren, treu den apostolischen Lehren und Ueberlieferungen anhängen, und in der kirchlichen und katholischen Einheit und Gemeinschaft, mit der die Kirche Jesu so glorreich begonnen hat, vereinigt verbleiben, der Du lebest und herrschest durch alle Ewigkeiten. Amen.

Am Festtage eines Apostels, Martyrers, Heiligen.

„Die Völker sollen von ihrer Weisheit erzählen, und die Gemeinde soll ihr Lob verkünden, ihre Namen aber sollen leben von einem Geschlechte zum andern.“ (Sirach 44, 14. 15.) Das ist, o Herr! Dein heiliger Wille, der Du Dich in Deinen Heiligen groß, herrlich, wunderbar gemacht hast, daß das Andenken ihrer Tugenden, Verdienste, Thaten nie unter Menschen erlöschen soll. Darum begehen wir auch heute die Gedächtnißfeier des heiligen N., und die Verehrung, die wir ihm erweisen, ist eine Verehrung, die wir Dir darbringen zur Lobpreisung und Verherrlichung Deines Namens.

Heiliger N.! dein Andenken ist heute meinem Herzen das, was der erquickende Himmelsthau der welken Pflanze, der erwärmende Sonnestrahl den matten Gliedern ist. Deine Klarheit gießt Licht und Leben in mein Gemüth, deine himmlische Herrlichkeit erfüllt mein Herz mit Trost, Freude, Stärke.

Von deinem Lichte erleuchtet, will ich wandlen auf dem Wege deiner Nachfolge; denn dieser Weg führt zum Heile, zum ewigen Leben. Deine Weisheit, Freund Gottes! belehre mich, deine Wissenschaft sey die Leuchte in meiner Finsterniß, deine Christi-

liebe durchglühe mich, mit deiner Kraft will ich stärken meine Schwachheit, mit deinem Troste will ich getrösten meine betrübte Seele.

Hochverklärter! sey in jeder Gefahr mein Schutz und Schirm, im Glaubenskampfe meine Hülfe, gewinne mir Christi Liebe und Erbarmung, eröffne mir den Quell der Gnade; verirre ich mich, geleite mich auf die rechte Bahn.

Der Herr, dem du lebtest auf Erden in aller Hingebung und Treue, sey auch meine Freude, mein Verlangen. Nach heißem Kampfe hat er dich im Himmel gekrönet mit der Krone der Gerechtigkeit; Er hat sie verheißen Allen, die ihn lieben. Kämpfend hast du gesiegt über Fleisch und Welt, die Gnade, die dich gestärkt, wird auch mich stärken, daß ich im Kampfe siege.

Mit allem Eifer will ich folgen deinem Vorbilde, nachahmen deine Tugend, wandlen in deinem Glauben, in deiner Liebe; nach deinem Beispiele will ich standhaft widerstehen der Lust des Fleisches und jeder Versuchung zur Sünde, in aller Geduld ertragen der Leiden schwere Bürde.

Gebet.

Gott! der Du in der jährlichen Festfeier des Andenkens des heiligen und seligen N. unsere Herzen erfreuest; verleihe es uns, daß wir durch das

Beispiel seines Wandels auf Erden zu gleicher Liebe Christi entzündet und durch seine Verdienste und Fürbitten reichlich getröstet werden, der Du im Himmel mit Deiner Glorie umstrahlest alle Deine Heilige durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Festtage eines Schutzheiligen, eines Namens-, Landes-, Kirchen-Patrons.

„Ich bin im Hause Gottes wie ein fruchtbarer Oelbaum; ich hoffe auf die Barmherzigkeit Gottes in Ewigkeit; ja immer und ewig; danken will ich Dir ewiglich, weil Du es gethan hast; ich will auf Deinen Namen hoffen; denn er ist gut und tröstlich im Angesichte Deiner Heiligen.“ (Ps. 51, 10. 11.) In solcher Hoffnung, in solchem Troste und Vertrauen, womit, o Gott! Dein Diener David, von Deiner Hand beschützt, aus so vielen Gefahren errettet, dankend zu Dir aufblickte, soll sich auch meine Seele vor Dir erfreuen. Wir bedürfen Deines uns beschützenden Beistandes, diesen gewährest Du uns in Deinen Heiligen. So erblüht unser Leben bei solchem Schutze wie ein fruchttragender Oelbaum im Hause Gottes. Dein

Name, Herr! ist der Allgütige, der Allbarmherzige; auf diesen Namen hoffen und vertrauen wir, Er ist tröstlich unsern Herzen. Vertrauen wir auf den Schutz Deiner Heiligen, die Du uns als Schutzpatrone gegeben, so vertrauen wir auf Dich und Deinen Namen, der Du hülfreich bist in ihnen. Deine Gnade ist es, die uns beschützt. Daß fromme Christen, christliche Länder, Reiche, Schulen, Kirchen sich anvertrauen dem Schutze auserwählter Heiligen, das kommt von der Erleuchtung Deines Geistes, des heiligen Geistes, der in alle Wahrheit führt.

Heiliger N.! machthabender Freund Gottes! steh heute huldreich auf mich nieder, der ich dir meinen Herzensdank bringe für den liebevollen Schutz, mit dem du mich bisher beschützet hast. Freudig feiere ich heute dein Gedächtniß, und lobe, preise deinen Namen des vielen Guten wegen, das deine Liebe mir erwiesen hat.

Ich erkenne und verehre in deiner Hülfe die segnende, schützende Hand Gottes und die sich Aller erbarmende Macht Jesu Christi. Der Herr wirkt wunderbar in Seinen Heiligen. Seine Liebe theilt sich ihnen mit zum Helfen und Beschützen. Nimm mich und mein Heil für und für in deinen Schutz, ihn zu verdienen durch einen Eifer, deinem Vorbilde nachzufolgen, sey meines Herzens süße Freude.

Andenken an den Namenspatron.

Heiliger N.! hochverklärter Namenspatron! du hast mich von meiner Taufe an in Schutz genommen, mich begleitet auf meiner Lebensbahn, mir bewahret die Glaubenstreue, mich beschützet gegen Gefahren der Seele und des Leibes. Ich danke heute an deinem Festtage dir für deinen Schutz, und dein Name, der mir in meiner Taufe als Vorbild der Nachfolge ist beigegeben worden, gemahne mich stets, deine Tugenden nachzuahmen, und in deinem Glauben, in deiner Liebe vor Gott zu wandlen. Amen.

Andenken an den Landespatron.

Heiliger N.! großmüthiger Landespatron! erhabener Beschützer des auf dich vertrauenden Volkes! mit festlicher Freude feiern wir heute dein glorreiches Andenken, danken dir für deinen uns erwiesenen Schutz, für deine uns zugewendeten Segnungen, Wohlthaten, Tröstungen. Wir lobpreisen deine Liebe, womit du so manche Noth von uns abgewendet, von so vielen Gefahren uns befreiet hast. Alles das soll uns noch mehr aneifern, uns deiner Güte würdig zu machen, und dein schönes, frommes Leben, das ein süßer Wohlgeruch Christi war, zum Vorbilde unseres Lebens zu machen. Amen.

Andenken an den Landesapostel.

Heiliger N.! hochheiliger Landesapostel! das Land und Volk, dem du in deiner großherzigen Christusliebe das Licht des Glaubens in seine Finsterniß, in die Nacht seines Unglaubens gebracht hast, dankt dir heute für die Segnungen und Tröstungen der Religion, die du als Verkünder des Evangeliums, als Diener Jesu Christi über Alle ausgegossen hast. Hättest du nicht verkündet das Wort des Lebens, dieses Land bedeckte noch die Nacht des Heidenthums. Sieh freundlich nieder auf deine Kinder, die dich fromm verehren als den gottgesandten Vater des Glaubens, wir geloben dir von Neuem, den von dir verkündeten Glauben uns zu bewahren, und demselben durch Werke der Liebe nachzuleben, wozu uns stets dein heiliger Wandel ermuntern soll. Amen.

Andenken an den Kirchenpatron.

Heiliger N.! auserwählter Patron dieses würdigen Gotteshauses! dieses erfreut sich deines mächtigen Schutzes durch so viele Jahre. Zwar unsichtbar, aber wirksam durch deine segnende Liebe bist du mit den Frommen, die sich hier in Andacht versammeln. Dir für deinen Schutz zu danken, dein Andenken zu ehren, an deiner Tugend sich zu erbauen, feiert die christliche Kirchen-Gemeinde dir diesen Fest-

tag. Dein himmlischer Lichtglanz erfülle immerhin dieser Kirche geweihten Räume und Hallen, und erbitte es uns am Throne Jesu Christi, daß wir stets leben und wandlen in der Frömmigkeit und Gottesfurcht, die dich Gott so wohlgefällig, uns aber so verehrungswürdig gemacht hat. Amen.

Gebet.

Gott! der Du nach Deiner unaussprechlichen Güte und unerforschlichen Fürsorge in dem heiligen N. uns einen Beschützer und ein Vorbild der Nachahmung gegeben hast; wir bitten Dich, erhalte uns würdig seines Schutzes, auf daß wir an Deinem Auserwählten, an dem wir unsern Beschützer auf Erden verehren, auch einen Fürsprecher im Himmel haben, durch den wir Gnade und Erbarmung erlangen, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Festtage der heil. Schutzengel.

„Gott hat seinen Engeln deinetwegen befohlen, dich zu behüten auf allen deinen Wegen; sie werden dich auf den Händen tragen, daß nicht etwa an einen Stein

dein Fuß stoße." (Ps. 90, 11. 12.) Was der Psalmist spricht, belehrt vom Geiste Gottes, von der Beschützung der heiligen Engel, das geschieht durch Deine Vorsehung und Fügung, barmherziger Gott! an uns Menschen. Es ist in ihnen wirksam Deine hülfreiche Macht und Deine uns beschützende Kraft. Der Schutz, den Du uns schwachen Sterblichen angedeihen läßt, liegt schon in Deiner sich erbarmenden Liebe. Und eben diese Liebe erfüllt alle Engel, Geister, Selige, Heilige im Himmel. Da Geister der Finsternisse uns umgeben und bedrohen, so sendest Du uns zum Schutze mächtige Geister des Lichtes, welche sind die heiligen Schutzengel.

O ihr heiligen Schutzengel! ihr stehet vor dem Throne Gottes, schauet immer das Angesicht des himmlischen Vaters, und seyd stets bereit Gottes Willen mit Freude zu vollziehen, auf Christi Geheiß uns zu dienen, uns zu beschützen.

Mit Blitzesschnelle durcheilet ihr alle Räume, zu verkünden den göttlichen Willen, zu vollziehen die Befehle des Herrn, Menschen zu bringen die rettende, schützende Hülfe. Da traget ihr Kleine und Schwache auf eueren Händen, daß sie nicht fallen, dort lenket ihr die Schritte, ebnet die Wege, daß wir nicht anstoßen am Steine.

Oft erscheint ihr als Rächer des Frevels der Sünde, schwingend die züchtigende Geissel. Auch seyd ihr es, die unsere Gebete und Bitten, Seufzer

und Thränen, Werke und Thaten vor den Ewigen bringen.

O ihr heilige Engel! ihr himmlische Geister! die ihr anbetend und lobsingend dienet am Throne der göttlichen Erbarmung, groß ist euere frohlockende Freude, wenn ein Sünder Buße thut und sich bekehrt, und wenn ihr uns auf Gottes Wegen wandlen sehet.

Liebfreundliche Schutzengel! begleitet und beschützet uns auf unsrer Pilgerreise, führet uns auf dem rechten Wege zur himmlischen Heimath hin, gehet stets mahnend und warnend uns zur Seite. Kommt der letzte der Tage, dann bringet uns als schwere Waizengarben in die Scheune des ewigen Lebens.

Heiliger Engel, der du mir von Gott bist zum Schutze gegeben worden, und von der Taufe an bis auf diese Stunde mich beschützet hast; dir danke ich dafür von Herzen. Nie soll, was ich denke, rede, thue, dein holdes Antlitz betrüben. Leite meine Schritte, daß ich stets wandle auf Gottes Wegen.

Gebet.

Gott! der Du nach Deiner unergründlichen Weisheit Deine heilige Engel uns zum Schutze sendest; verleihe es uns, die wir heute Deinen geliebten Engeln einen festlichen Tag der Freude, der Lobprei-

sung und Danksagung feiern, daß wir durch ihren Schutz gegen alle Gefahren der Seele und des Leibes verwahret und gesichert, und am Ende unsrer Lebenstage in ihre selige Gemeinschaft aufgenommen werden, damit wir dort im Himmel mit ihnen Dich loben und preisen ewiglich. Amen.

Am Festtage aller Heiligen.

„Laßt uns Alle uns erfreuen in dem Herrn, die wir feiern den Festtag zur Ehre aller Heiligen, über deren Festfeier sich erfreuen die Engel und den Sohn Gottes lobpreisen.“ Mit diesen Worten der herzlichsten Freude beginnt heute die Kirche die festliche Verehrung aller Deiner Heiligen, ewiger, unendlich heiliger Gott!

Deine Heiligen sind die hellstrahlenden Lichter der Kirche, die sie erleuchten mit dem himmlischen Glanze ihrer heiligen Weisheit und Wissenschaft, ihrer christlichen Tugenden. Sie erglänzen als die von Dir auserwählten Vorbilder der Nachfolge der Gläubigen. An ihnen bewundern, betrachten, verehren wir Deine Gerechtigkeit, Liebe, Barmherzigkeit, Güte, Menschenfreundlichkeit, die in ihrem Leben und Wandel so wunderschön sich ausgeprägt hat.

Deine Heiligen sind die schönsten Zierden Deines Hauses, die köstlichsten Blüthen am Baume des höheren, geistigen, sittlichen Lebens. Sie waren groß und stark am Geiste, unüberwindliche Helden im Kampfe für Wahrheit und Glauben, für die Ehre Christi und Seiner Kirche, und haben in Deinem Himmel die unverwelkliche Krone des Lebens empfangen.

Wie sehr erhebt sich mein Gemüth, erbaut sich mein Herz, wenn ich betrachte die erleuchtete Frömmigkeit, das edle Zartgefühl für Menschenheil und für die Leiden der Unglücklichen, die glühende Christiliebe, die großherzige und heldenmüthige Aufopferung und Verläugnung alles Irdischen und Weltlichen wegen des Himmelreiches, die in Trübsalen aller Art ausdauernde Treue, den hohen, starken Glauben, das feste Gottvertrauen, die tiefe Demuth, die liebenswürdige Reinheit und Keuschheit, wodurch Deine Heiligen vor Dir ein süßer Wohlgeruch Christi geworden sind.

O ihr auserwählten Heiligen Gottes! der Herr, dessen Namen ihr verherrlicht habt, hat auch euch verherrlicht durch Wunderthaten, eueren Namen ehrwürdig und groß vor Fürsten und Völkern, euer Andenken unsterblich und glorreich durch alle Zeiten und Jahrhunderte gemacht. Euch Geprüften und Bewährten ist des Himmels ewige Freude und Seligkeit der Ehrenpreis für so viele Leiden und Auf-

opferungen, die Erndte für die reiche Aussaat euerer beseligenden und die schönste Geistes- und Herzensbildung begründenden Lehren.

Ihr gekrönten Martyrer, die ihr die Wahrheit des Glaubens mit euerem Blute besiegelt habt! ihr vom heiligen Geiste erfüllten Apostel, die ihr euch erfreuet habt, daß ihr seyd gewürdigt worden, für den Namen Christi Schmach und Pein zu leiden! ihr hocherhabenen Propheten, die ihr durch euere tiefe wissenschaftliche Erkenntniß und eueren heiligen Tugendeifer die Bewunderung der Zeitgenossen geworden seyd! ihr standhaften Bekenner Christi, die ihr bereit waret, eher alle Marter zu erdulden, als Christum und eueren Glauben zu verläugnen! würdig seyd ihr aller Verehrung und Lobpreisung, die heute euch darbringt die christliche Andacht.

Ihr glaubensstarken Evangelisten, die ihr das Licht des Evangeliums in die Finsterniß des Heidenthums getragen habt! ihr gottgeweihten Priester, die ihr in der Zeit göttlicher Strafgerichte euch am Altare der Versöhnung als Mittler und Opfer dargestellt habt! ihr weltberühmten Lehrer und Väter der Kirche, die ihr mit unerschütterlichem Muthe der geoffenbarten Wahrheit Zeugniß gegeben habt! ihr mit Christo vermählten Jungfrauen, die ihr in heiliger Unschuld dem Lamme nachgefolgt seyd! nehmet huldreich auf unsere Lobgesänge und Huldigungen, womit wir heute euer Andenken feiern.

O ihr Freunde Gottes! himmlisch=verklärte Selige! kostbare Edelsteine in der Stadt Gottes! euer Licht erleuchte meine Unwissenheit, euere Liebesgluth erwärme mein Herz, euere Stärke richte auf meine Schwachheit. Durch euere Fürbitten ergieße sich der Heils= und Lebensquell der Gnade Christi in meine Armuth, in meine Leerheit, in meinen Todesschatten.

Euch, die ihr zunächst am Throne der göttlichen Erbarmung stehet, und der Bitterhörung weit würdiger seyd, als ich, rufe ich an um euere fürbittende Vermittlung, auf daß der allmächtige Gott durch die Kraft euerer Gebete und Verdienste den Reichthum seiner Gnade meiner Bedürftigkeit zufließen lasse.

Die ihr durch das Band der Liebe in der Gemeinschaft der Heiligen als Glieder des Leibes Christi, der großen Gottesfamilie mit uns vereinigt seyd, ihr seyd unsere Vorbilder im Heilig= und Seligwerden. Euch uns nachzubilden und gleichförmig zu machen, ist das schöne Ziel der wahren Menschenbildung. Die Gnade, die euch gestärkt hat, dieses Ziel der Berufung und Auserwählung zu erreichen, macht auch uns kräftig und tüchtig, daß wir es erreichen können.

Bittet für uns am Throne der Herrlichkeit Christi, daß auch wir dahin kommen, wo ihr seyd, und euerer himmlischen Freuden und Genüsse theilhaftig werden, und mit euch den Sohn Gottes lobpreisen in den ewigen Wohnungen der Seligen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du durch die Anordnung des heiligen Geistes Deiner Kirche diese festliche Feier der Verehrung aller Deiner Heiligen verliehen hast; wir bitten Dich, laß auf ihre Fürbitten aus der überströmenden Fülle ihrer Verdienste uns das zukommen, was uns an Kräften und guten Werken ermangelt, und stärke uns durch Deine Gnade, daß wir den glorreichen Beispielen und Tugenden Deiner Heiligen eifrig nachfolgen, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei
von allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Heilige Engel und Erzengel,
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,

} Bitt' für uns! oder: Bittet für uns!

Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thadäus,
Heiliger Mathias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
Alle heil. Apostel und Evangelisten,
Alle heil. Jünger des Herrn,
Alle heil. unschuldige Kinder,
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vincentius,
Heiliger Fabianus und Sebastianus,
Heiliger Kosmas und Damianus,
Alle heil. Martyrer,
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger,
Alle heiligen Kirchenlehrer,
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,

Bitt' für uns, oder: Bittet für uns!

Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Alle heiligen Priester und Leviten,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Luzia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heil. Jungfrauen und Wittwen,
Alle heil. Auserwählten Gottes,

Bitt' für uns, oder: Bittet für uns!

Sey uns gnädig! verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Vom gähen und unversehenen Tode,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unkeuschheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Zukunft,
Durch Deine Geburt,

Erlöse uns, o Herr!

Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine glorreiche Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes des Trösters,
Am Tage des Gerichts,
} Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder! wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns die Sünden verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße bekehrest,
Daß Du Deine Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen obersten Hirten und alle geistlichen Stände in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche erniedrigen wollest,
Daß Du Deinem ganzen christlichen Volke Friede und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du uns in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du die Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
} Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unsere und unserer Brüder, Freunde, Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest, Wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Du Sohn Gottes,

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Bitt-Psalm.

O Gott! hab' Acht auf meine Hülfe; Herr! eile mir zu helfen.

Es sollen sich schämen und zu Schanden werden, die meiner Seele nachstreben.

Es sollen zurückweichen und beschämt werden, die mir Uebels wollen.

Eilends sollen zurückweichen und sich schämen, die zu mir sagen: da so recht auf ihn!

Aber frohlocken sollen und sich freuen über Dich Alle, die Dich suchen, und die Dein Heil lieben, sollen immer sprechen: Hochgelobt sey der Herr!

Ich aber bin arm und elend; Gott! hilf mir, mein Helfer und Erlöser bist Du; Herr! verweile nicht zu lang.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste!

Als Er war im Anfange, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

V. Mache heilwürdig Deine Diener,

R. Die auf Dich hoffen, mein Gott!

V. Sey uns, Herr! ein starker Thurm,

R. Wider unsere Feinde!

V. Laß den Feind nichts vermögen wider uns,

R. Und das Kind der Bosheit schade uns nicht!

V. Herr! handle nicht mit uns nach unsern Sünden,

R. Und vergelte uns nicht nach unsern Bosheiten!

V. Lasset uns bitten für unsern obersten Hirten!

R. Der Herr erhalte ihn gesund, und mache ihn selig auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde!

V. Lasset uns bitten für unsere Wohlthäter!

R. O Herr! Du wollest allen unsern Wohlthätern um Deines Namens willen das ewige Leben geben.

V. Lasset uns bitten für alle abgestorbene Christgläubige!

R. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

V. Laß sie ruhen im Frieden!

R. Amen.

V. Lasset uns auch bitten für unsere abwesenden Brüder!

R. O mein Gott! mache Deine Diener selig, die auf Dich hoffen!

V. O Herr! sende ihnen Hülfe von den Heiligen!

R. Und von Sion aus beschütze sie!

V. Herr! erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu Dir gelangen!

Gebet.

O Gott! dessen Eigenschaft ist, sich allzeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser flehendliches Gebet, auf daß uns und alle Deine Diener, die mit den Ketten der Sünde gebunden sind, die Erbarmung Deiner Gütigkeit gnädig auflöse.

Wir bitten Dich, o Herr! nimm an unser demüthiges Gebet, und verschone Alle, die ihre Sünden bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung und den Frieden durch Deine Güte erlangen.

O Herr! erzeige gnädig an uns Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß Du uns zugleich von allen Sündenbanden auflösest, und von der

Strafe, die wir wegen unserer Sünden verdienen, errettest.

O Gott, der Du durch die Sünde beleidigt und durch die Buße versöhnt wirst, sieh gnädig an das Gebet Deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geissel Deines gerechten Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners, unseres obersten Hirten, Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach Deiner Milde auf den Weg des ewigen Heils, auf daß er durch Deine Hülfe, was Dir wohlgefällig ist, begehre und kräftig vollbringe.

O Gott, von dem die heiligen Begierden, guten Anschläge und gerechten Werke entspringen, gib Deinen Dienern einen solchen Frieden, den die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen Deinen Geboten ergeben und gegenwärtige Zeiten durch Deinen Schutz vor des Feindes Furcht gesichert und friedlich sind.

O Herr! entzünde unsere Herzen mit dem Feuer Deines heiligen Geistes, auf daß wir mit keuschem Leibe Dir dienen und mit reinem Herzen Dir gefallen mögen.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die

gnädige Nachlassung, welche sie stets gewünscht haben, durch gottselige Fürbitten erlangen.

O Herr! wir bitten Dich, Du wollest unserm Thun und Lassen mit Deiner Gnade zuvorkommen und durch Deine Hülfe fortsetzen, was wir in Deinem Namen begonnen haben, auf daß alle unsere Gebete und Werke von Dir jederzeit angefangen und durch Dich beendigt werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du herrschest über die Lebendigen und über die Todten, und Dich Aller erbarmest, welche Du aus ihrem Glauben und aus ihren Werken als die Deinen erkennest; wir bitten Dich demüthig, daß die, für welche wir uns vorgenommen haben, unser Gebet auszugießen, sie mögen entweder noch in dieser Welt bei'm Leben oder davon abgeschieden seyn, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen nach Deiner Gütigkeit Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen; durch unsern Herrn Jesum Christum Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Christliches Andenken
an die Verstorbenen.

Am Allerseelentage.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, der Du bist ein Gott alles Trostes; Deine Gnadensonne leuchtet uns hier auf Erden so mild und freundlich, so schön und lieblich, immer Hoffnung erweckend und Tröstungen spendend, lind die Wunden der Seele heilend, sanft die Herzen erquickend. Scheint sie nicht auch so und in solchem Glanze in jenem Leben nach dem Tode und jenseits des Grabes? Sie geht ja nicht unter und erleuchtet alle Welten, und Du bist der Allgütige immer und ewig, hier und dort, in diesem und in jenem Leben. Maßlos ist Deine Liebe und ohne Grenzen Deine Erbarmung.

Im Himmel bist Du, heiliger, gerechter Gott! Deinen Engeln, Heiligen, Seligen selbst die sie überstrahlende, ewige Wonnen ausgießende Sonne. Aber wohin dringen noch mehr ihre Trost und Heil bringenden Strahlen? Welche Seelen haben sich im Reiche Deiner Ewigkeit, wo man nicht mehr nach

Jahren, Tagen und Stunden zählt, im Leben nach dem Tode noch mehr der Freuden und Tröstungen Deiner erbarmenden Liebe zu erfreuen? Darüber belehret uns Dein göttliches Wort, Deine heilige Offenbarung, der Mund Deiner apostolischen Kirche. Deine untrügliche Belehrung richtet unsere Augen heute auf die harrende Ruhe der abgeschiedenen Seelen hin, die selig im Herrn entschlafen sind, dort ausruhen von ihren Arbeiten und Mühseligkeiten und den himmlischen Lohn ihrer guten Werke erwarten.

„Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, auf daß sie von den Sünden aufgelöset werden". (2. Makkab. 12, 46.) So sprach der fromme und tapfere Kriegsheld Judas, der Makkabäer. Dein Geist, barmherziger Gott! der Geist der Offenbarung hat ihn erleuchtet und es ihm eingegeben, für die Ruhe der im Kriege Getödteten beten und Opfer der Sühnung darbringen zu lassen. Dein göttliches Wort spricht: „er hatte den gottseligen Gedanken der Auferstehung der Todten, und gedachte, daß denjenigen, die gottselig entschlafen sind, eine sehr große Gnade jenseits des Grabes und Todes hinterlegt sey".

So ist es also nach Deinem Worte, Herr! Trost und Heil bringend, wenn man für die Verstorbenen betet. Wie kann das Gebet ihnen Trost und Heil bringen, wenn sie nicht mehr leben. Be-

dürfen sie dort im Leben nach dem Tode des Trostes und Heiles, so erglänzt ihnen in das Dunkel ihrer Abgeschiedenheit der freundliche Schimmer der Hoffnung, noch einzugehen in die ewigen Freuden des Himmels. Für jene Seelen, die unbußfertig in ihren Sünden dahingestorben sind und sich nicht zu Dir, o Gott! bekehrt haben, darum den ewigen Peinen und Schmerzen der Ausschließung von Deinem Himmelreiche verfallen sind, ist dort jenseits des Grabes kein Heil und Trost, keine Hoffnung der Auferstehung zum Eingehen in die himmlische Freude. Du willst, o Herr! daß wir beten sollen für die Ruhe der Seelen, die in der Gemeinschaft und Vereinigung mit Dir gottselig dahingeschieden sind, und noch der Auflösung von den Banden ihrer Sünden und der gänzlichen Reinigung von den Schlacken und Anhängseln der sündlichen Schwachheit bedürfen. Sie haben sich nicht ganz losgeschält von allem Unreinen und Sündlichen, noch nicht die volle Genugthuung und Abbüßung der göttlichen Gerechtigkeit geleistet. Von solchen Banden müssen sie erst entbunden und aufgelöset werden, um in den Himmel einzugehen, wohin nichts Unreines und Sündliches eingehen kann. Deine Liebe, Herr! erweckt in diesen Seelen das alles Unreine verzehrende und alle Bande des Sündlichen auflösende Feuer der schmerzlichsten Sehnung nach Dir. O heilige Seelen von jeder Mackel aufläuternde Flamme der Liebe! Du hast tief einschnei-

bende Schmerzen, zerreißende Peinen, aber auch Wonnen der Freude und Hoffnung, entzückende, erquickende Strahlen des Lichtes.

Christlichfromme Anmuthungen.

Tag des christlichen Andenkens an die Verstorbenen! von ihnen schmerzlich ersehnter, heiß verlangter Tag des Trostes, der Erlösung von den Peinen der Reinigung! sey mir herzlich gegrüßt. Auch ich habe Dich sehnlich erwartet, um Trost und Heil, Ruhe und das Licht des ewigen Lebens für die Verstorbenen von Deiner Barmherzigkeit, liebreicher Gott! zu erbitten. Dieser Gedächtnißtag ist uns Gläubigen ein Tag der Thränen und Seufzer, des fürbittenden Gebetes, ein Tag des Herabrufens Deiner Erbarmnisse. Herr! erbarme Dich der abgeschiedenen Seelen, erhöre ihr Flehen, erlöse sie von ihren Schmerzen, laß ihnen den heutigen Tag seyn einen Tag der Freude und des Trostes, laß ihnen leuchten das freundliche Licht Deiner Gnade, beendige ihre Reinigung, laß sie schauen die Herrlichkeit, an die sie geglaubt haben, genießen die Seligkeit, auf die sie gehofft, finden den Bräutigam, den sie so innig geliebt haben.

Herr! erhöre gnädig das Gebet des Glaubens und der Liebe, gewähre den wahrhaft armen Seelen, weil sie der himmlischen Freude beraubt sind, die Auferstehung zu dem ewigseligen Leben. Ersetze,

ergänze, was ihnen noch abgeht an der Genugthuung, durch die Verdienste des Opfers der Versöhnung und Genugthuung Jesu Christi. Du willst ja, daß Alle zur Seligkeit gelangen sollen. Das Blut, das am Kreuze vergossen worden, lösche ihre Sündenschuld, wasche sie rein von jeder Mackel.

Laß den armen Seelen, Allerbarmer! zu gut kommen die Fürbitten der Heiligen und die Gebete der Gläubigen, die Segnungen und Tröstungen des Opfers des neuen Bundes, das Deine Priester auf dem Altare Dir darbringen zur Vergebung der Sünden, zur Tilgung der Schulden und Strafen. Deine Liebe, die alles Gute gemeinschaftlich macht und den Quell alles Heils allen frommen Seelen zuwendet, ergieße aus diesem Quell, aus der Fülle der Reichthümer des Heils Trost und Freude in jene entfernten Glieder des Leibes Deiner Kirche, die nicht mehr, wie wir noch auf Erden Lebende, schöpfen können aus dem Heils- und Gnadenquell, den uns Deine Barmherzigkeit tagtäglich eröffnet. Jesus Christus! sey heute ihnen ein sich erbarmender Mittler, Versöhner, Fürbitter bei Deinem Vater. Sanft und freundlich leuchte ihnen Dein Licht, erquickend und wohlthuend senke sich nieder der Thau Deiner Gnade auf die schmachtenden, lechzenden Seelen.

Gerecht, o Herr! sind Deine Wege und Gerichte. Wer mag mit Dir über das, was recht ist, streiten? Deine Heiligkeit hält fest die Wage der

Gerechtigkeit. Diese läßt nichts in den Himmel ein, was nicht des Himmels ganz würdig ist. Aber größer ist Deine erbarmnißreiche Liebe, die Alles ausgleicht, versöhnt, vermittelt, in Ordnung bringt, das noch Fehlende ersetzt, für die That den guten Willen nimmt, rettet, was zu retten ist. Auf diese Deine Liebe vertraue ich, wenn ich für die Verstorbenen bete und Deine ewigen Erbarmungen erflehe.

Gebet.

Gott aller Barmherzigkeit und alles Trostes! der Du bist ein Gott der Lebenden und der Verstorbenen, und mit Liebe umfassest die Dich liebenden und nach Dir verlangenden Seelen in diesem und in jenem Leben; wir bitten Dich heute, Du mögest nach der Größe und Menge Deiner Erbarmnisse den im Reinigungsfeuer leidenden Seelen, die an Dich glauben, auf Dich hoffen, Dich von ganzem Herzen lieben, von Dir als dem Schöpfer und Gründer ihres Heils den Trost himmlischer Freuden erwarten, die seither so sehnlich gewünschte Nachlassung ihrer noch zu erduldenden Leiden auf die vielen und frommen Gebete und Fürbitten der Gläubigen zukommen lassen, der Du lebest und herrschest durch ewige Ewigkeiten. Amen.

An den Quatembertagen.

Geliebte Verstorbene, abgeschiedene Seelen, die ihr in schmerzlicher Sehnsucht entgegenharrt der Erlösung aus den Peinen der Reinigung, mit uns Lebenden als Brüder und Schwestern in Christo durch die Bande des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe, als Glieder Christi mittels der Gemeinschaft der Heiligen in Verbindung stehet! ihr habt noch nicht erreicht das Ziel euerer Wünsche und Erwartungen, müßet noch immer leiden in der euch aufläuternden Flamme gleich dem Golde, das im Feuer von seinen erdigen Schlacken gereinigt wird.

Die heilige Kirche ermahnt uns heute zum Beten und Bitten für euch, zu frommen Fürbitten für euere Ruhe und Erlösung. Wir verbinden damit unser Fasten und Almosengeben, auch andere gute Werke der leiblichen und geistlichen Barmherzigkeit, bringen allen das in christlichfrommer Meinung Gott als ein Liebesopfer dar für euch, euch zum Troste und Heile, zur Sühnung euerer Sünden, zur Tilgung euerer Schulden, zur Ergänzung des euch Ermangelnden.

Die ihr aus unserer Mitte, aus der kirchlichen Gemeinschaft der noch lebenden Gläubigen dahingeschieden, in dem Herrn selig entschlafen seyd, möchte euch bald erglänzen der goldene Sonntag der Auf-

nahme in die ewigen Freuden des himmlischen Vaterlandes, wohin euere Gedanken und Blicke während euerer Pilgerreise auf Erden stets gerichtet waren.

Vater aller Barmherzigkeit, der Du in den Himmeln bist und herrschest! schaue gnädig und huldreich nieder auf die abgeschiedenen Seelen, die auch Deine Kinder sind, zeige ihnen die Freundlichkeit Deiner erbärmnißvollen Liebe, laß ihnen leuchten das Licht Deiner Gnade, gewähre ihnen den Trost der Erlösung, nimm hin die Gluth ihrer Liebe, den heißen Schmerz ihrer Trennung zum Vollmaße ihrer Genugthuung.

Sie haben einst unter uns gelebt, des Guten viel an uns gethan, und unser Herz, in das Dein heiliger Geist die Liebe ergossen hat, mit der wir noch immer sie lieben und ihrer gedenken, sieh! dieses Herz kann sich nicht von ihnen trennen, leidet und weint mit ihnen, wenn sie leiden, freut sich auch mit ihnen über ihre Erlösung. Vater alles Trostes! dieses Herz voll Theilnahme und Mitleid hast Du selbst an sie geknüpft durch das heilige Band der christlichen Liebe, erhöre sein Seufzen und Jammern, Rufen und Klagen, wenn es für sie zu Dir um Erbarmung fleht.

Im Verlangen nach Deinen himmlischen Wohnungen, heiliger Vater! haben sie das Zeitliche gesegnet, sind sie hinübergegangen in das Reich der Vergeltung. Erbarme Dich ihrer, laß sie gelangen

zur Anschauung Deiner Herrlichkeit, nach welcher sie so sehnlich verlangen, öffne ihnen Deine Vaterarme, heiße sie eingehen in Deine selige Ruhe, erschließe ihnen Dein Paradies, in welches Dein eingeborner Sohn am Kreuze den reuevollen Mitgekreuzigten aufgenommen hat. Wir Alle bitten Dich, laß sie nicht länger leiden in ihrer Qual, laß ihnen gereichen das Sünden, Schulden, Strafen tilgende Liebesopfer Deines Sohnes auf dem Altare der Versöhnung, die Verdienste und Fürbitten Deiner Heiligen, die Gebete und guten Werke Deiner Gläubigen zu ihrem Heile und Troste.

Jesus Christus! erbarme Dich der armen Seelen, die im Glauben an Dich, in der Vereinigung mit Dir, in Deinem heiligen Frieden, den Du Allen, die Dich lieben, hinterlassen hast, dahin gestorben sind. Sey ihr Mittler und Fürsprecher bei Deinem Vater; was das von Deiner Liebe angezündete Schmerzenfeuer an ihnen nicht ganz gereinigt hat, das wasche rein Dein am Kreuze vergossenes Blut. Werde ihre Freude, ihr Trost, ihre Erquickung und Süßigkeit, der Du ihre Hoffnung, ihre Liebe gewesen und noch bist.

O Gott! sieh unsere Thränen, unsere seufzende, trauernde, brechende Herzen an, betrachte, was wir aus Liebe leiden und mitempfinden mit den Seelen, die wir lieben. Unsere Liebe ist ja Deine Liebe; hat sie Dornen, Peinen, Schmerzen, so hat sie auch selige

Wonnen. Mit solcher Liebe bitten wir Dich für die Ruhe und Seligkeit unserer verstorbenen Aeltern, Geschwister, Gutthäter, Freunde, Verwandten. Sey allen diesen ein barmherziger und gnädiger Gott, laß den von uns Geliebten, von denen wir einst unter Thränen schieden, leuchten die strahlenreiche Sonne Deines Himmelreichs, darin laß uns sie einst wiedersehen, auf daß wir dort mit ihnen Dich lobpreisen ewiglich.

Gebet.

Gott! der Du getröstet und erfreuet hast die Seelen der Gerechten des alten Bundes in ihrer erwartungsvollen Abgeschiedenheit von der Erde und vom Himmel; erhöre huldreich unsere Bitten, die wir heute zum Throne Deiner ewigen Erbarmungen emporschicken für die Erlösung und Getröstung der Verstorbenen, die, im neuen Bunde der Gnade mit Christo vereinigt, in reinigenden Flammen entgegenseufzen Anschauung Deiner Herrlichkeit, und laß sie gelangen zu Deiner ewigen Ruhe und Freude, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

Herr! laß sie ruhen in Deinem Frieden, und Deine Gnadensonne erglänze ihnen!

Am Todes- und Gedächtnißtage eines Verstorbenen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du bist ein Gott der Lebendigen, darum Leben ausgießest über Alles, über alle Menschen, auch über Verstorbene, deren Leiber und sterbliche Ueberreste in den Gräbern ruhen! nur Dein göttliches Wort getröstet meine betrübte und trauernde Seele, wenn ich gedenke des im Tode in Deine Ewigkeit Dahingeschiedenen N. (der im Tode in Deine Ewigkeit Dahingeschiedenen N.) Du herrschest über die Lebenden und Todten, und Deine Herrschaft ist die Herrschaft der Liebe und des Lebens; darum leben in Dir die Lebenden, leben in Dir die Todten. Seine herrschende Macht erweckt die Todten, auch die in Gräbern ruhenden Leiber, zum Leben. Damit getröste ich mich heute, wenn die christliche Liebe mich gemahnt zum Beten für den Verstorbenen N. (für die Verstorbene N.) mit den Worten im Buche der Weisheit: „Die Seelen der Gerechten sind in der Hand Gottes, und die Qual des Todes berührt sie nicht. Den Augen der Unverständigen scheinen sie zu sterben, und ihr Abschied wird gehalten für ein Trübsal, ihre Abreise für einen Untergang, sie sind aber im Frieden. Die Gerechten werden ewig leben, und ihre Be-

lohnung ist bei dem Herrn." (Buch der Weisheit 3, 1—3. 5, 16.)

So spricht Dein Wort, o Herr! ein Wort, das Trost und Hoffnung erweckt, es ist das Wort der Wahrheit, worin Dein Geist, der heilige Geist, der Geist der Offenbarung spricht. Wer den Tod des Gerechten stirbt, der stirbt dahin in der seligen Hoffnung der Unsterblichkeit und der Auferstehung, und Deine mächtige Hand nimmt seine Seele in Schutz und Verwahrung; sterbend leidet er keine Qual, keine Todesfurcht, gestorben lebt er erst ein wahres Leben, sein Geist ist zu Dir, o Gott! zurückgekehrt, bei Dir lebt er im Frieden, empfangend seine Belohnung, sich freuend in Deiner ewigen Freude.

Dein heiliger Apostel Paulus, Jesus Christus! spricht: „Was die im Tode Entschlafenen belangt, so betrübet euch nicht, wie Jene, die keine Hoffnung der Auferstehung haben." (1. Thess. 4, 13.) Herr! auch Du weintest am Grabe des verstorbenen Lazarus, und so ist auch meine Seele tief betrübt über das Dahinscheiden des verstorbenen N. (der Verstorbenen N.) Nur willst Du, daß wir nicht trostlos weinen, nicht übermäßig trauern sollen. Dein Wort und der Glaube belehret uns, daß die Seelen der Verstorbenen nach dem Tode noch leben, und daß Alle, die entschlafen sind, zum Leben auferstehen. Sey also getröstet,

meine Seele! beruhige Dich, jenseits des Todes und Grabes ist Leben und Auferstehung, und der zeitliche Tod ist nur ein Schlaf, auf den das Erwachen zu einem neuen und bessern Leben erfolgt.

Tod und Grab! du hast nur Schrecken und Verzweiflung für Ungläubige und Gottlose. Du scheidest Leib und Seele, Zeit und Ewigkeit. Solchen Gränzstein hat Gottes Hand gesetzt, und nur das Auge des Glaubens schaut das Geheimniß des Lebens, das keine Gränze hat, noch fortwährt jenseits des Todes und Grabes. Ja da fängt man erst recht an zu leben, da leuchtet den in Christo Entschlafenen die ewige Friedenssonne.

O von mir geliebte Seele, die du dahingegangen bist über die Todes- und Grabesgränze in jene Ewigkeit! möchte auch dir lieblich und freundlich leuchten die ewige Friedenssonne! du hast ausgeträumt den Traum des Erdenlebens, überstanden den herben Schmerz, ausgekämpft den schweren Kampf. Du bist nun in Gottes Hand, bist im Frieden des schönern, bessern Lebens, dein Auge schaut nun des verklärten Lebens selige Freude.

Barmherziger Gott! nimm gnädig auf mein Beten, Bitten, Flehen, und ergieße vom Altare der vermittlenden, versöhnenden Liebe aus der überfließenden Fülle Deiner Erbarmnisse Trost und Ruhe, Deines Friedens selige Freude in die dahingeschiedene Seele, die, von uns getrennt zeitlich und leiblich,

der Glaube und die Liebe nicht von uns trennt. Für sie habe ich nichts als die Thräne im Auge, den Schmerz im Herzen und das Gebet des Glaubens im Munde.

Du bist ein Gott der Liebe und Deines Erbarmens ist kein Ende. Du kennst den Schmerz, der mein Herz zerreißt, siehst die Thräne des Mitleids, die mir vom Auge fließt, hörest das Gebet, das ich bete im Vertrauen auf Deine Verheißung.

Sie ist nicht mehr am Leben, die gute, fromme Seele; ach, sie, die ich ehrte, die ich liebte, ist nicht mehr, sie hat ausgestritten. Sanfte Ruhe sey mit ihr und des Himmels schönes Licht umleuchte sie!

Noch lebt sie durch Jesu Christi Macht und Wort, sie lebt vor Gott und empfängt aus des Allvergelters Hand den Lohn der guten Werke, die ihr nachgefolgt sind in die Ewigkeit. Heiliger Glaube! träufle Trost und Ruhe in mein gebeugtes Herz.

Herr! laß sie Gnade und Erbarmung bei Dir finden, umgieb sie mit dem Lichtglanze Deiner Herrlichkeit, erquicke, erfreue sie mit Deinem Troste, dahinscheidend hat sie Trost gesucht bei Deinem Kreuze, das sie voll Andacht küßte, laß sie verkosten des Trostes Süßigkeit, den Du bereitet hast für Viele in den himmlischen Wohnungen.

Gebet.

Gott alles Trostes, der Du Dich Aller erbarmest, die auf Dich vertrauen, und Niemand, der auf Dich hofft, zu Schanden werden läßt; erhöre gnädig das Gebet des Glaubens, das ich für die Ruhe und Seligkeit des Verstorbenen (der Verstorbenen) vor dem Throne und Altare Deiner Barmherzigkeit niederlege, nimm sie auf, die dahingeschiedene Seele, in Deines Himmels ewige Freude, verschone sie, erhöre sie, erbarme Dich ihrer, befiehl es Deinen heiligen Engeln, daß sie dieselben auf ihren Händen tragen in das paradiesische Vaterland, der Du bist unsere Zuflucht und Hoffnung, und herrschest über Lebendige und Todte in alle Ewigkeit. Amen.

Herr! gib ihr die ewige Ruhe, und laß ihr leuchten Dein Licht.

Bei dem heiligen Meßopfer für Verstorbene.

Anfang der heil. Messe.

Voll tiefer Trauer versammeln wir uns am Altare, und flehen, o Gott! Deine Erbarmung an,

Du möchtest die heilbringenden Früchte der Erlösung und Begnadigung, der Sündenvergebung und Strafetilgung, die aus dem Geheimnisse des heil. Meßopfers fließen, den Verstorbenen zu ihrem Troste zuwenden.

Erhöre, o Herr! unsere Bitten, der Du hast gelitten für das Heil der Seelen, und am Kreuze gestorben bist, auf daß wir leben in Deinem Leben. Erlöse die Seelen der Verstorbenen von ihrer Pein, führe sie in Deine Himmelsfreude ein.

Vor dem Evangelium.

Engel betrachten von Deinen Höhen, o Gott! die freudige Botschaft des Heiles und Friedens. Nach allen Gegenden der Erde erscholl Dein göttliches Wort. Laß es ertönen als das Wort der erlösenden Liebe den Seelen in erläuternden Flammen. Sende ihnen Deine heiligen Engel, daß sie ihnen bringen die freudige Kunde des Friedens.

Einst wird Schrecken verbreitend des Richters Posaune die Todten erwecken, versammlen am Tage des Zornes vor dem Throne der Vergeltung Alle, die da schlummern in Gräbern. O Herr! kommt Dein Tag, laß uns Gnade und Erbarmung finden, daß alles Fleisch sehe Dein Heil und das Licht Deiner Herrlichkeit.

Stelle, gerechter Richter! die frommen Seelen, die Dein Wort bewahren, und ihm vertrauen, als

Deine Schafe, als Deine Lämmer zur Rechten hin, und laß sie vernehmen die tröstliche Stimme: „Kommet, ihr Auserwählte und Gesegnete meines Vaters! und nehmet Besitz von meinem Reiche, das ich euch bereitet habe.“

Aufopferung.

Herr Jesus Christus! der Du als der ewige Hohepriester nun auf dem Altare die Opfergaben segnest, unter welchen Du Dein Fleisch und Blut Deinem Vater darstellest als das sühnende Liebesopfer; wir bitten Dich, laß daran Antheil haben die Seelen der Verstorbenen, die Du mit Deinem blutigen Tode am Kreuze Dir als Dein Eigenthum erkaufet hast.

Unsterblicher König voll himmlischer Glorie! steige hinab in die trauernde, weinende Abgeschiedendenheit, erhelle sie mit Deinem Siegesglanze, führe heraus aus ihren Banden die auf Dich hoffenden Getreuen, erlöse die gläubigen Seelen, entbinde sie von ihren Strafen, sende ihnen den heiligen Michael, daß er sie geleite aus dem Schattenreiche des Harrens in das heilige Licht des Schauens.

Vor der Wandlung.

Heilig, heilig, heilig bist Du, o Herr und Gott! so rufen ohne Unterlaß Deine Geister und

Engel im Himmel vor Deinem Throne, und von solcher Lobpreisung erschallen alle Enden der Welt. Nur heilige Seelen, die fleckenlos vor Deinem Auge erscheinen, nimmt in sich auf Dein reines Licht. Wer nicht ganz rein, nicht durchaus heilig ist, kommt zum Lichte nur durch das Feuer, das wegglüht jede Mackel. Aus Leiden kommt er zu Freuden.

Wir, die wir vor dem Gnadenthrone stehen, wo Gottes Lamm jede Schuld und Strafe tilgt, wollen da für die Seelen, die noch leiden, um ihre Rettung flehen, und sie dem Versöhner anempfehlen.

Die heil. Wandlung.

Engel Gottes! schwebet nieder, bringet das Brod des Lebens den armen Seelen, daß sie von seiner Süßigkeit gestärkt sich hocherfreuen.

Engel Gottes! kommt herab, tauchet die reinen Finger in das heilige Blut, zu löschen die heiße Flamme, zu lindern den großen Schmerz.

Nach der Wandlung.

O Herr! da, wo Du bist in Deiner Hochverklärung, ist gut zu seyn. Im friedlichen Schatten, Deiner heiligen Gezelte, laß wohnen die im Glauben an Dich Verstorbenen; laß sie empfinden, wie lieblich und schön Deine Wohnungen sind; laß sie her-

aufkommen aus der schmerzerfüllten Abgrundstiefe auf Deine lichte Thaborshöhe.

Allerbarmer! laß sie erscheinen bei Deinem königlichen Mahle, daß sie verkosten in Deinem Reiche von der Frucht des Weinstockes, dessen Genuß ihnen bringt die Freude des ewigen Lebens. Laß sie kommen zum Erbe, das Du ihnen erworben hast. Guter Hirt! führe Deine Lämmer, gereinigt aus dem Thränenbade auf Deine immergrünen Auen.

Eröffne ihnen Dein Paradies, erlöse sie aus dem Uebel, das sie bisher so fromm erduldet haben. Gib ihnen den Frieden, den sie so schmerzlich verlangen. O Lamm Gottes! nimm weg von ihnen ihre Sünde, Schuld und Strafe.

Nach der Communion.

O Herr! nimm sie auf in Deine Freude, die trauernden Glieder der Gemeinschaft Deines Leibes; stille ihr sehnliches Verlangen nach Deinem Himmelreiche; speise und sättige sie mit dem Brode des Lebens, nach dem sie hungern; tränke und erquicke sie an Deinen lebendigen Gewässern, nach denen sie dürsten; wasche sie rein mit Deinem Blute; geselle sie Deinen Heiligen bei.

Barmherziger, ewiger Gott! belebe, erfrische die matten, welkenden Pflänzlein, die im Schatten der Abgeschiedenheit trauern, mit dem Thaue Deiner Er=

barmung, und versetze sie in das Sonnereich Deines Paradieses, daß sie da lieblich und herrlich duften zu Deiner Ehre und Freude.

O Gott! laß die Verstorbenen, durch das Opfergeheimniß des Altares mit Dir versöhnet, durch die himmlische Arzneikraft des Leibes und Blutes Christi von ihren Mackeln gereinigt, ruhen in Deiner Liebe; entbinde sie von ihren Sünden, lösche aus den Rest der noch zu leidenden Buße, und gewähre ihnen den Trost der Vereinigung mit Dir, auf die sie immer gehofft haben.

Beschluß der heil. Messe.

Allgütiger Gott! nimm wohlgefällig auf dieses heilige Liebesopfer der Versöhnung, und laß es gereichen Dir zur Verherrlichung Deines Namens, und zur Erlangung Deiner Gnaden, den Verstorbenen zur Nachlassung ihrer Sünden und Strafen. Gib es uns noch Lebenden, daß das Angedenken an unsern Tod, dem kein Sterblicher entgeht, an unser Grab, das jede irdische Natur verschlingt, an unser Gericht, das strenge vergilt Jeglichem nach seinen Werken, für unsere Buße und Sinnesänderung, für unsere Glaubenstreue und Gottesfurcht heilsam und fruchtbringend werde.

Herr! gib den Seelen der Verstorbenen die ewige Ruhe; laß ihnen leuchten Dein Licht!

Herr! laß sie ruhen in Deinen heiligen Frieden. Amen.

An den Gräbern der Verstorbenen.

Friede und Ruhe sey an dieser geweihten Stätte, auf diesem Gottesacker, worauf das ausgesäete und verwesende Waizenkörnchen der menschlichen Sterblichkeit dem Tage der Auferstehung zum neuen, und ewigen Leben entgegenreift, mit euch, ihr Verstorbenen! schlafet sanft den Todesschlaf, bis euch erweckt des Herrn allbelebendes Wort und seines Engels schmetternde, in alle Gräber eindringende Posaune.

Ewiger, barmherziger Gott! der hohe Christenglaube, die tröstliche Hoffnung der Auferstehung, die christliche Liebe, Dein untrügliches Wort, welches uns verheißen hat ein Leben, das ewig lebt und den Tod nicht verkostet, keiner Verwesung und Auflösung anheimfällt, führt mich hieher an diese Ruhestätte, zu diesen Leichenhügeln, welche schmückt das Kreuz, das Zeichen der Erlösung und des Sieges über Grab und Tod.

Hier sehe, lerne, erfahre ich, was mir lehrt keine Schule und Wissenschaft. Diese Gräber verscheuchen den Leichtsinn, erwecken den Ernst des Nachdenkens, bringen zur Besinnung die in der Welt

zerstreute Seele, verkünden Lehren hoher, tiefer Weisheit, predigen mit beredter Stimme die Eitelkeit und Nichtigkeit alles Irdischen und Weltlichen, aller Ehre und Freude, aller Pracht und Herrlichkeit auf Erden.

Kommet hieher ihr Fürsten und Mächtige, ihr Kronenträger, Gewalthaber, Schreckensmänner, ihr Reiche und Schwelger, ihr großen Geister, die ihr die Bewunderung der Welt geworden seyd, ihr Gelehrte, die ihr euch weise dünket und nach Wahrheit forschet, kommet hieher und lernet, was Wahrheit, was Natur und Leben, was der Mensch, was die Zeit, was Pracht, Schönheit, Macht, Reichthum ist.

O Gott! hier hat Deine ernste Wahrheit ihren Lehr= und Predigtstuhl aufgerichtet, hier in dieser schauerlichen Todesstille erhebt sie, gefürchtet von den Weisen und Klugen der Welt, ihre Ehrfurcht gebietende Stimme, vernimmt der fromme Christ ihren leisesten Laut. Hier am bemoosten Gesteine verhallt das prahlende, frevlende Wort der menschlichen Meinung. Hier bei dem Geruche des Moders und bei dem gräusigen Gesäusel der Luft ist es, als höre man sprechen Geisterstimmen, als fühle man wehen Gottes Geist ernst mahnend und warnend, Schauer rieselt durch Mark und Bein. Hier verstummt die Lust und Leidenschaft, der Hohn und Spott, fällt vom Auge die Binde der Täuschung, welche die Lehre der Welt Aufklärung nennt.

Gerechter Gott! Gebieter über Leben und Tod! Du bist ein Gott des Lebens und der Lebenden; von Dir geht Leben aus über Alle, die in Gräbern sind. Ist hier der Tod, Dein Lebenshauch belebt die Todten wieder. Hier auf diesem Friedhofe weilt nicht der Weichling, nicht der Vernünftler, dem fremd ist das höhere und unsterbliche Leben der Gnade und des Heils. Hier erwecke in meiner Seele den frommen Glauben an Dein göttliches Wort, die tröstliche Hoffnung Deiner Ankunft am Tage der allgemeinen Auferstehung, das selige Vertrauen auf Deine erbarmnißreiche Güte, die Allen, die Dich fürchten, verheißen hat das ewige Leben, den ernsten Bußeifer, der es vorzieht, lieber hier auf Erden die Sünde zu sühnen, als dort in der Ewigkeit für dieselbe zu leiden und zu büßen. Hier schaue ich im Todesschatten das freundliche Licht des ewigen Tages, hier empfinde ich unter dem Modergeruche den Süßduft des unsterblichen Lebens, hier erkenne ich, wo Alles mich gemahnt an die Knechtschaft unter dem Gesetze der Natur, die holde, hehre Freiheit des Geistes, den die Kinder Gottes haben.

Was ist der Mensch, o Herr! auf Dein Geheiß mäht Dein Todesengel mit seiner scharfen Sichel ab das frische wie das dürre Gras, und seine eisige Hand legt in das Grab den Säugling wie den abgelebten Greis, senkt in die kühle Gruft den Fürsten wie den Bettler, und diese geweihte Erde bedeckt das

Purpurkleid mit Ordensbändern wie des Armen fahles Leichenhemd. Nur hier und sonst nirgends ist Freiheit und Gleichheit; hier ist man frei von Sorgen und Plagen, und Große und Kleine, Hohe und Niedere, Reiche und Arme, Herren und Diener liegen, ruhen hier neben einander, schlafen mit einander den Todesschlaf.

Friedlicher Gottesacker! hier wird auch einst mein Haupt zur Ruhe sich niederlegen. Scheint dir auch die Sonne nicht, erhellt auch des Mondes sanftes Licht das Dunkel deiner Gräber nicht, ich sehe doch einen milden Schimmer beleuchten deine Leichenhügel, es ist der Stern der Hoffnung und der Auferstehung. Freundlich, tröstlich ergießt er seiner Strahlen Glanz über jedes Grab. Am Tage der Auferstehung müssen alle Gräber ihre Todten, sey auch ihr Staub verweht, wiedergeben.

Liebe, traute Seelen, die ihr hier im Schooße der Erde ruhet, darin euere irdische Hülle, euer Staubgebilde niedergelegt habt; ihr seyd in Gottes Hand. Im Himmel über den Sternen sorgt für euere Ruhe, für euer Heil ein liebevoller Vater, und an euerem Grabe auf Erden betet für euere selige Aufnahme in den Himmel ein euch liebender Bruder, eine euch liebende Schwester in Christo.

Geliebte Aeltern, Geschwister, Freunde, Gutthäter, Verwandte und Bekannte! ihr Alle, die ihr im Herrn entschlafen seyd! Gottes Friede sey mit

euch! Am Tage der Auferstehung alles Fleisches, an dem die Gerechten wie Sonnen glänzen, wie Sterne leuchten, vereinigt uns Christi Liebe wieder mit einander, auf daß wir Alle uns erfreuen im Lichte seiner Verklärung. Seyd getröstet in dem Herrn, und ruhet sanft in seinem Frieden.

Barmherziger Gott! auf den Knieen flehe ich Dein Erbarmen an, und bitte Dich bei dem Blute, das Dein eingeborner Sohn Jesus Christus am Kreuze für das Heil aller Seelen vergossen hat, erlöse die Seelen der Verstorbenen aus der Feuergluth ihrer Schmerzen, nimm sie auf zu Dir in Deine Freude, erfreue sie mit der himmlischen Klarheit Deines Lichtes.

Herr! gib den Verstorbenen die ewige Ruhe, und Dein Licht leuchte ihnen!

Herr! laß sie ruhen in Deinem Frieden. Amen.

Gebete und Andachten für Kranke und Sterbende.

Jesus Christus! mein Heiland und Erlöser! der Du bist vom Himmel auf die Erde zu uns Menschen herabgekommen, Allen wohlzuthun, Kranke gesund zu machen, an allen Nothleidenden Deine Barm-

herzigkeit zu erweisen; sieh, Deine Hand hat auch mich schmerzlich berühret und mich auf dieses Krankenbett gelegt, sey auch mir ein barmherziger Samaritan, heile mich, mit dem Oele des Heils, mildere meine Schmerzen, getröste, erquicke meine Seele. Aus Liebe zu Dir, der Du aus Liebe zu mir so viele Leiden erduldet hast, will ich auch meine Leiden geduldig ertragen. Ich will es mit Deinem heiligsten Leiden vereinigen, und auch im Leiden Dir nachfolgen. Wer mit Dir leidet, der erfreut sich auch mit Dir in Deiner Herrlichkeit.

O Gott! ohne Dein Wissen und Wollen fällt kein Sperling vom Dache, kein Haar vom Haupte des Menschen. Unser Leben liegt in Deiner Hand, und Deine heilige Vorsehung wacht über uns. Sey es Prüfung oder Züchtigung, sey es zur Linderung meiner Seele, zur Sühnung und Büßung für begangene Sünden, zur Befestigung meiner Tugendtreue, dankbar nehme ich hin diese Krankheit aus Deiner Hand als von Deiner Güte und Weisheit über mich verhängt.

Betrachtend Dein Leiden und Sterben, gekreuzigter Jesus! ergebe ich mich in den göttlichen Willen, und spreche: Herr! Dein Wille geschehe an mir! barmherziger Gott! ist es meiner Seele heilsam, so gib mir die Gesundheit wieder; frommt es aber dem Heile meiner Seele, daß ich an dieser Krankheit leide,

so gib mir die stärkende Gnade, daß ich geduldig und Dir wohlgefällig Alles ertrage.

O Gott! ich glaube an Dich, weil Du bist die ewige Wahrheit; ich hoffe auf Dich, weil Du getreu bist in Deinen Verheißungen; vom ganzen Herzen liebe ich Dich, weil Du die Liebe selbst und aller Liebe würdig bist. Dich liebt mein ganzes Herz, und das ist mein größter Schmerz, daß ich Dich durch die Sünde beleidigt habe. Erbarme Dich meiner nach Deiner großen Barmherzigkeit. Ist auch groß der Sünden Menge, noch größer ist Deine Erbarmung.

Wie lieblich sind, Herr! Deine Wohnungen! meine Seele verlangt in dieselbe einzugehen. O höchstes Gut! wann werde ich Dich besitzen, in Dir mich erfreuen, Dich anschauen und genießen! Selig ist, wer bei Dir, o Gott! im Himmel ist. Besser ist ein Tag im Himmel, als tausend Tage auf Erden. Darum spreche ich mit dem Apostel Paulus: ich verlange aufgelöset zu werden, um bei Christo zu seyn.

O Gott meines Herzens! Du bist allein mein Verlangen, meiner Wünsche höchstes Ziel. Tand und Eitelkeit ist Alles auf dieser Welt, und nur Du bist es, wonach meine Seele sich innigst sehnt.

O Jesus! Dein Leiden sey meine Stärke, Dein Blut sey meine Labung, Dein süßer Name sey meine Erquickung, Dein Kreuz sey meiner Hoffnung fester Anker, Dein Tod sey mein Leben.

O mein Jesus! reinige, getröste, stärke mich, sey mir Leidenden ein Heiland, Erlöser, Seligmacher. Du bist mein Trost, meine Zuflucht, mein Gott, mein Alles. Sterbe ich in Dir, vereinigt mit Dir, dann lebe ich, dann ist der Tod nur Gewinn, der Anfang des Lebens, das ewig lebt.

Glücklich ist der, dem sein christliches Gewissen durch bittere Vorwürfe über gethane Sünden nicht stört den Frieden der Seele. Es ist schrecklich, solche Vorwürfe vernehmen zu müssen auf dem Krankenbette oder im Angesichte des Todes. Herr! Dir ist Alles offenbar, auch mein Innerstes und Geheimstes, Du kennst aber auch mein bußfertiges, reuezerknirschtes Herz, Du weißt, daß ich Dich liebe und nach Dir verlange. Liebster Jesus, der Du bist das Heil und Leben meiner Seele, ich hoffe und vertraue auf Deine Barmherzigkeit. Ich komme zu Dir als das verirrte Schäflein zu seinem Hirten. Wirst Du, guter, treuer Hirt, der Du für Deine Schafe Dein Leben gelassen hast, das bei Dir Hülfe suchende Schäflein verstoßen, sein Klagen, Bitten, Jammern verschmähen?

Herr! um Deines Namens willen sey meiner armen Seele gnädig und barmherzig. Sieh an mein Elend, den Jammer meines Herzens, verzeihe mir meine Sünden, wasche mich rein von meiner Ungerechtigkeit. Vereinige mich mit Dir so innigst, daß nichts mehr mich von Dir scheiden kann.

Herr! bist Du mit mir, wen soll ich fürchten? Bist Du das Leben, wodurch ich lebe, auch wenn ich gestorben bin, wie kann ich erbeben vor dem Tode? Du bist mein Hort und Schutz, nimmst mich unter die Flügel Deiner Erbarmung, vor wem soll ich erschrecken? Du bist nahe denen, die Dich suchen, und kommst schnell zu Hülfe Allen, die anrufen Deinen Namen. Gott meines Heils! verlaß mich nicht, laß mich schauen freudig Dein holdes Angesicht.

Mutter Gottes! Himmelskönigin! Du bist die Mutter der Barmherzigkeit, die Zuflucht der Sünder, die Trösterin der Betrübten. Zu Dir rufe ich im Gefühle meiner Noth, sey mir eine Fürsprecherin bei Deinem göttlichen Sohne, daß er an mir seine Barmherzigkeit erweise, mir alle meine Sünden verzeihe, ein seliges Ende meines Lebens mir verleihe, nach diesem zeitlichen Leben im Himmel mir eine heimathliche Wohnung bereite.

Maria! heilige Gottesgebährerin! unter Deinen mütterlichen Schutz fliehe ich in der höchsten Noth. Gnadenmutter! verschmähe nicht meine Bitte, sey auch mir eine Mutter, versüße meine Bitterkeit, stehe mir bei im letzten Kampfe. Maria! verlaß mich nicht, entscheidend für die Ewigkeit ist der letzte Augenblick.

O Maria! vor allem Uebel beschütze mich, in Deinen Mutterschoos verberge mich, vor dem bösen Feinde bewahre mich.

Wenn der Kranke dem Tode nahe ist.

O Gott und Herr! so ist es Dein heiliger Wille, daß ich aus diesem zeitlichen Leben scheiden soll. Laß mich im Frieden dahinscheiden. Du hast mir dieses Leben gegeben, in Deine Hände übergebe ich es wieder. Was Du thuest, das ist wohlgethan.

Ich danke Dir für alles Gute, was Du mir in meinem Leben erwiesen hast, nimm hin zu Dir meinen Geist, meine Seele. Mit aller Hingebung unterwerfe ich mich Deinem heiligen Willen. Gib es mir, daß ich selig ende und nach dem Tode eingehe in Deine himmlische Ruhe und Freude. Führe mich ein durch Deine heilige Engel in die ewige Seligkeit, auf daß ich dort mit Deinen Auserwählten Dich lobe und preise.

O mein Gott! ich will aus Deiner Hand annehmen den Kelch meines bittersten Leidens und dabei Deinen Namen anrufen. Heiliges Kreuz Jesu Christi! Du bist meine Hoffnung, mein Trost. Freue Dich, meine Seele! in dem Herrn, er hat durch seinen Tod am Kreuze Dir ewiges Leben gebracht.

Himmlischer Vater! erbarme Dich meiner! in Deine Hände empfehle ich meinen Geist. O Vater alles Trostes, aller Barmherzigkeit! sey mir gnädig und barmherzig.

Jesus! Sohn Gottes! erbarme Dich meiner! nimm auf zu Dir meine arme, betrübte Seele. Laß

Dein heiliges Leiden, Dein vergossenes Blut an meiner von Dir erlösten Seele nicht verloren seyn.

Heiliger Geist! erleuchte und stärke mich, Dein Licht umstrahle mich, Deine Liebe überschatte mich.

Heiligste Dreifaltigkeit! in Deinem Namen getauft, ging ich ein in dieses Leben, in Deinem Segen getröstet, laß mich scheiden aus diesem Leben.

Herr! Dein Wille geschehe! stehe mir bei in der letzten Noth.

Jesus! Dir lebe ich, Dir sterbe ich, Dein will ich seyn ewiglich.

Heilige Maria! Mutter Gottes! bitt für mich armen Sünder, wende mir zu Deine barmherzige Augen, Deine mächtige Hülfe.

Barmherziger Gott! laß mir Dein Licht leuchten in meinen Todesschatten. Es leuchte mir in das ewige Leben.

Herr! Du hast es gegeben, Du hast es genommen, das zeitliche Leben, Dein Name sey gebenedeiet! O Jesus! bleibe bei mir, es wird Abend. O heiliges Kreuz! erlöse mich.

O heilige Engel! schwebet nieder und traget meine Seele vor den Gnadenthron Jesu Christi.

In Deinem Frieden, o Herr! sterbe ich.

Gebete
in den verschiedenen Verhältnissen und Angelegenheiten des Lebens.

Gebet für die Kirche.

O Gott, der Du Deine katholische Kirche auf den Fels des apostolischen Stuhles gegründet und in der Einheit des Glaubens und der Lehre befestigt hast, wir bitten Dich, erhalte uns diese kirchliche Einheit und Macht, beschütze Deine Kirche gegen alle ihre Feinde, halte fern von ihr jegliche Trennung und Spaltung, verleihe ihr den Frieden, und erfreue sie mit Deiner Hülfe, auf daß sie nach überstandenen Widerwärtigkeiten und besiegten Irrthümern Dir sicher und in ungetrübter Freude, in unverletzter Freiheit diene; durch Jesum Christum, unsern Herrn, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet für das Oberhaupt der Kirche.

Jesus Christus, unsichtbares Haupt Deiner Kirche auf Erden! Du hast dieser sichtbaren, aus gläubigen Menschen bestehenden Kirche zur Bewahrung ihrer Einheit in der Person des Petrus und seines Nach=

folgers ein sichtbares Oberhaupt gegeben, und mit diesem apostolischen Stuhle eine weltbeherrschende Macht verbunden, welche die Pforten der Hölle nicht überwältigen können, wir bitten Dich, erhalte den Pabst, den heiligen Vater, der Kirche und uns lange und gesund, segne und stärke ihn, nimm ihn in Deinen Schutz gegen seine Feinde, verwandle die Thränen seiner Betrübniß in Thränen der Freude, und laß ihn sammt seiner Heerde zum ewigen Leben gelangen. Amen.

Gebet für den bischöflichen Oberhirten.

Jesus Christus, Fürst der Hirten, Bischof unserer Seelen! der Du das geistliche Hirtenamt in Deiner Kirche angeordnet und eingesetzet, und durch den heiligen Geist über Deine Heerde Bischöfe gesetzet hast, die sie weiden und Deine Kirche regieren sollen; wir bitten Dich, erfülle unsern bischöflichen Oberhirten mit dem heiligen Geiste, mit Seiner Weisheit und Stärke, belebe seinen apostolischen Eifer, laß uns leuchten seine hohepriesterliche Tugend, sey sein Trost, seine Krone und Freude, laß ihn in seinem heiligen Amte recht viele gesegnete Friedensjahre erleben. Amen.

Gebet für den Priester.

Jesus Christus, heiliger, ewiger, unsterblicher Priester, schönste Zier und reinster Glanz des Prie-

sterthums des neuen Bundes, welches Du angeordnet und eingesetzet hast zur Ausspendung und Verwaltung der heiligen Geheimnisse des Glaubens; wir bitten Dich, bewahre Deinem priesterlichen Diener, den Du uns gegeben hast, daß Er uns belehren und für uns Deine Erbarmungen anrufen, die Sünden vergeben, Dein Fleisch und Blut uns reichen soll, die Gnade der Weihe des heiligen Geistes, erfülle ihn mit Deinem Geiste, laß ihn wandlen vor uns fromm und heilig, keusch und rein. Amen.

Gebet für den Seelsorger.

Jesus Christus, der Du für das Heil der Seelen Dein Leben hingegeben, und über uns einen Seelsorger als unsern geistlichen Vater durch die bischöfliche Sendung und Ermächtigung gesetzet hast; wir bitten Dich, verleihe ihm Deinen Beistand, daß er uns führe auf den Weg des Heils, uns unsern Glauben erhalte, unsere Seelen zum ewigen Leben weide, für unsere geistige und religiöse Bedürfnisse sorge; laß ihn uns vorleuchten als ein Vorbild in jeder christlichen Tugend, uns aber ihn erfreuen durch unsere kindlich-fromme Ehrfurcht und Folgsamkeit. Amen.

Gebet für den Landesherrn.

Allmächtiger Gott, Herr des Himmels und der Erde, König der Könige! Du herrschest durch Kaiser,

Könige, Fürsten über die Länder und Völker, in Deinem Namen regieren sie, Dein Recht und Gesetz verkünden sie, von Dir haben sie ihre Gewalt; wir bitten Dich, ertheile unserm Landesherrn, den Du uns gegeben hast, den Geist der Weisheit, Gerechtigkeit, Stärke, Güte, wende ihm zu die Treue, Liebe, Anhänglichkeit seines Volkes, segne seine Lebenstage, leite seine Schritte, schütze ihn gegen alles Uebel, sey mit ihm am bösen wie am guten Tage. Amen.

Gebet für die weltliche Obrigkeit.

O Gott, der Du in Deiner Weisheit und Güte uns Vorgesetzte gegeben und über uns Obrigkeiten gesetzet hast, daß sie für unser zeitliches und irdisches Wohl und Leben in dieser Welt sorgen sollen; wir bitten Dich, verleihe es ihnen, daß sie ihr Ansehen und ihre Macht zu Deiner Ehre und zum Wohle der ihnen Untergebenen gebrauchen, nach Recht und Pflicht handlen, durch christliche Weisheit, Gerechtigkeit, Tugend sich auszeichnen, und gib es uns, daß wir sie ehren, ihnen gehorsam sind als Denen, die Dir dienen und Rechenschaft geben müssen. Amen.

Gebet für das Reich, Volk und Vaterland.

O Gott! wir bitten Dich, verleihe dem christlichen Lande, Staate, Reiche, Volke, unserm geliebten Vaterlande, in welches uns Deine heilige Vorsehung gesetzet hat, Friede, Einigkeit, Heil und Segen, und

gib es uns, daß wir alle darin in dem Glauben und in der Liebe vereinigt ruhig und Dir wohlgefällig mit einander leben, getreulich unsere christlichen und bürgerlichen Pflichten erfüllen; beschütze Land und Volk, und halte fern von ihm jegliche Zwietracht und Empörung, den Gifthauch des Unglaubens und Freiheitsschwindels; geleite uns aus dieser Zeitlichkeit in das ewige und himmlische Reich und Vaterland. Amen.

Gebet für Freunde und Wohlthäter.

O Gott, der Du durch den heiligen Geist die Liebe in die Herzen Deiner Gläubigen ausgegossen hast; wir bitten Dich, segne unsere Freunde und Wohlthäter, deren Güte Du uns zugewendet hast, an Leib und Seele, vergilt ihnen das Gute, was sie uns gethan haben und noch thun; uns aber gib es, daß wir ihnen dankbar sind, und stets in Liebe ihrer gedenken. Amen.

Gebet für Feinde.

O Gott! der Du mit Deiner Liebe und mit Deinem Wohlthun alle Menschen umfassest, und die Feindesliebe uns Christen geboten hast; wir bitten Dich, stärke unsere Schwachheit, daß wir Deinem Gebote nachleben, vom Herzen unsern Feinden vergeben, ihr Böses mit Gutem vergelten; vergib ihnen

auch und geleite sie auf die Wege des Heils und der christlichen Liebe. Amen.

Gebet für einen Kranken.

Herr! sieh, der, den Du lieb hast, ist krank; wir bitten Dich, laß ihm seine Krankheit nicht zum Tode, sondern zu Deiner Ehre und seinem Heile seyn, erhalte ihm das Leben, und laß ihn wieder gesund werden, verleihe ihm Geduld und tröstliche Beruhigung, lindern seine Schmerzen, erwecke sein Vertrauen auf Deine Gnade. Amen.

Gebet für einen Sterbenden.

Barmherziger Gott! erbarme Dich des aus dieser Zeitlichkeit Dahinscheidenden, nimm seine Seele zu Dir auf in Deinen Himmel, erfülle sie mit Trost und Friede, belebe ihre Hoffnung, stärke ihr Vertrauen; wir empfehlen sie Deiner erbarmnißvollen Liebe an, wir bitten Dich, laß ihr leuchten Dein Licht, laß sie schauen Deine Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht. Amen!

Gebet für einen Verstorbenen.

Herr! sie ist verschieden, die Seele, die Du zu Dir in Deine Ewigkeit gerufen hast, vergib ihr nach Deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit ihre Sünden, erfreue sie mit Deiner ewigen, himmlischen Freude, laß sie ruhen im Frieden, nimm sie auf in

die selige Heimath, auf die sie immer ihre Hoffnung und ihr Verlangen gerichtet hat; wir bitten Dich, gib ihr die Freude des ewigen Lebens. Amen.

Gebet des Vaters und der Mutter.

Himmlischer Vater! der Du so vielen Vätern und Müttern hülfreich und gnädig beigestanden bist, mit Kindern sie wunderbar gesegnet, christliche Aeltern mit Trost und Freude erfüllet hast; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir unsere Kinder christlich und Dir wohlgefällig erziehen in aller Zucht und Gottesfurcht, ihre Seelen, die Du einst aus unsern Händen zurückfordern wirst, vor aller Sünde, vor dem Verderbnisse der Welt bewahren; uns aber ertheile den Geist der Liebe und Stärke, auf daß wir treu unsere Aelternpflicht erfüllen, und christlich unserem Berufe nachleben. Amen.

Gebet des Hausherrn und der Hausfrau.

O Gott, der Du willst, daß wir unserm Hauswesen gut und christlich vorstehen; wir bitten Dich, gib es uns, daß wir Diejenigen, die uns dienen und bei uns im Hause sind, christlich und liebreich behandlen, überwachen, zur Zucht und Ordnung, zur Frömmigkeit und Gottesfurcht, zur Erfüllung ihrer Pflichten, zum Gebete anhalten, für ihr zeitliches und ewiges Heil sorgen, ihnen mit unserm guten Beispiele vorleuchten. Amen.

Gebet christlicher Eheleute.

O Gott, der Du den Ehestand eingesetzet und zu einem großen Sakramente durch die Vereinigung in Deiner Einheit und Liebe erhoben hast; gib uns die Gnade der Bewahrung dieser Vereinigung, Einheit Liebe, worin Du unsere Herzen durch ein unauflösliches Band verbunden hast, und stärke uns in der Erhaltung der ehelichen Treue, die wir am Altare der vereinigenden, versöhnenden Liebe Dir angelobt haben, und in der Erfüllung unserer ehelichen Pflichten. Amen.

Gebet einer Brautperson.

O Gott, der Du bist ein Gott der vereinigenden Liebe, in der Du auch Bande der Vermählung um menschliche Herzen schlingest, sogar Göttliches mit Menschlichem, Himmlisches mit Irdischem vermählest, um dieses durch jenes zu verklären und zu veredlen; ich bitte Dich, sey auch der Anfang und Grund meiner Verbindung und vorhabenden Vermählung, laß mich in dieses Bündniß eingehen auf eine christliche und Dir wohlgefällige, der Vorschrift der Kirche, der ich angehöre, entsprechende, mein christliches, religiöses Gewissen nicht verletzende Weise. Du kennst meinen ernstlichen Willen, alles das zu halten, was ich am Altare vor dem Priester Dir angelobe; segne mein Vorhaben, auf daß ich durch

solche zeitliche, irdische Vermählung auch würdig der ewigen, himmlischen Vermählung mit Christo verbleibe. Amen.

Gebet eines Dienenden.

O Gott! der Du mich in dieses Verhältniß, in diesen Stand gesetzet und mich zum dienen berufen hast; ich bitte Dich, verleihe es mir, daß ich in diesem Stande und Verhältnisse Dir wohlgefällig diene, meinem Berufe und meiner christlichen Dienstpflicht nachlebe, aus Liebe zu Dir, aus Gehorsam gegen Dich meiner Dienstherrschaft willig und freudig gehorche, ihr Treue und Achtung erweise, doch dabei Dich über Alles liebe. Amen.

Gebet einer Wittwe.

O Gott! Dir hat es gefallen, mich in den Wittwenstand zu setzen, auf daß ich all mein Herz, alle meine Liebe Dir zuwenden, Dir um so frömmer dienen, meiner Seele Heil um so eifriger besorgen soll; ich bitte darum Dich, sey mein Beschützer, mein Trost, meine Zuflucht, stärke mich, daß ich, abgeschieden von dieser eitlen Welt, im Gebete, in der Andacht, in der frommen Zucht, in guten Werken meine Freude suche, erhalte mich in meinem Glauben, laß durch ihn mich auf Dich vertrauen, auf Deine Erbarmung hoffen. Amen.

Gebet eines Kindes.

Vater im Himmel! der Du in Deinem göttlichen Sohne Jesu Christo und durch den heiligen Geist in der Taufe meinem Herzen gegeben hast den kindlich-frommen Geist; ich bitte Dich, erhalte mir diesen Geist der schönen Kindschaft, der mich zu einem Kinde Gottes macht, bewahre mir den heiligen Glauben, der die Unschuld und Freude des kindlichen Lebens ist, gib es mir, daß ich meinen Aeltern gehorsam bin, sie ehre und liebe, ihnen Trost und Freude mache, in Allem nach Deinem Willen und Wohlgefallen lebe. Amen.

Gebet eines Jünglings.

O Gott! ich bitte Dich, leite und regiere mich auf dem gefahrvollen Wege, auf dem die unerfahrne, unberathene, leichtsinnige Jugend so oftmals das Grab ihres Glaubens, ihrer Unschuld und Tugend gefunden hat, auf daß ich immer in frommer Zucht und heiliger Furcht vor Dir wandle und alles Unkeusche, Unsittliche, Ausschweifende, alles Dir Mißfällige vermeide; stärke meine Schwachheit, belehre me'ne Unwissenheit, gib mir zur Seite Deinen heiligen Engel. Amen.

Gebet einer Jungfrau.

O Gott! der Du den jungfräulich-keuschen Stand zur ehrenvollen Höhe der christlichen Vollkommenheit erhoben hast; ich bitte Dich, verleihe mir jene Stärke, Treue, Tugend, Frömmigkeit, Gottesfurcht, Züchtigkeit, die mir nothwendig ist, um Dir zu gefallen und mir meine Ehre und Unschuld, meine Keuschheit und jungfräuliche Reinheit zu erhalten, die mein schönster Schmuck, das köstlichste Kleinod meiner Seele ist, mache mich zittern und beben vor dem ersten Schritte, der mich führt auf den breiten Weg der Unzucht und Unkeuschheit, flöße mir ein einen tiefen Abscheu vor jeder Unreinigkeit, und erwecke meinen Gebetseifer, wodurch ich mich schützen werde gegen jede Versuchung und Verführung. Darum bitte ich Dich durch Jesum Christum. Amen.

Gebet eines Vorgesetzten.

O Gott, der Du mich Unwürdigen und alles Verdienstes Ermangelnden über meine Mitmenschen zu diesem Stande und Berufe erhoben und das Heil und Wohl der mir Untergebenen mir anvertrauet hast; ich bitte Dich, stärke meine Kräfte, unterstütze mein Unvermögen, daß ich Alles thue, richte, ordne, behandle und verwalte nach Deinem Wohlgefallen, zur Ehre Deines Namens, nach meiner christlichen Pflicht, zum Nutzen und Frommen des Nächsten.

Gib es mir, daß ich am Ende meiner Tage, wo ich Dir Rechenschaft darüber geben soll, wie ich hausgehalten und das von Dir mir Anvertraute besorgt habe, reine Hände und ein reines Herz, ein schuldloses Gewissen Dir entgegenbringen kann. Amen.

Gebet eines Bürgers und Untergebenen.

O Gott, der Du im christlichen und kirchlichen Leben an getreuen und frommen Bürgern, Unterthanen, Untergebenen mir so viele und erbauliche, ansprechende Vorbilder und Beispiele christlichen Gehorsams, bürgerlicher Treue und Tugend, der redlichsten Erfüllung der Pflichten eines Untergebenen aufgestellt hast; ich bitte Dich, gib es mir, daß ich im gesellschaftlichen, staatsbürgerlichen, gemeindenachbarlichen Leben die mir obliegende Pflicht der Treue, des Gehorsams gewissenhaft erfülle, mein eigenes Wohl dem allgemeinen Besten aufopfere, und so vor Dir im Kleinen getreu befunden werde, der Du mich über ein Großes setzen willst im Himmel. Amen.

Gebet eines Studirenden.

O Gott! nur von Dir kommt ausgehend und ausstrahlend der Geist der Wissenschaft und Erkenntniß, der Weisheit und des Verstandes; Du gibst in Deinem Lichte, in Deiner geoffenbarten Wahrheit das rechte Wissen und Verstehen; ich bitte Dich um diesen Geist, um dieses Wissen und Verstehen; stärke

mit Deiner Gnade Kraft die Schwachheit meiner Geisteskräfte, verleihe mir die wahre, schöne Bildung, die in sich vereint das göttlich und christlich Reine, Edle, Gute, Rechte, verwahre mich vor dem eitlen Wissensstolze, vor dem Dünkel einer sich über Gottes Wort erhebenden Vernunft, vor dem Unglauben dieser Zeit, vor der zuchtlosen Freiheit, vor dem Verderben einer unfrommen Jugend und Wissenschaft; laß mich immer wandlen auf Deinem Wege, der allein mich führt zum Sonnenreiche der Wahrheit. Amen.

Gebet eines Geschäftsmannes.

O Gott! Du hast schon oftmals das Thun und Wirken der Menschen wunderbar gesegnet, und den Dich um den Segen des Gedeihens der Arbeit Bittenden ihr Geschäft, Beginnen, Unternehmen mit dem besten Erfolge gekrönt; ich weiß, daß wir vergebens wachen, arbeiten, bauen, wenn Du nicht uns bewachest und beschützest, mit uns arbeitest und bauest; darum bitte ich Dich, segne mein Thun und Schaffen, meine Arbeit und Bemühung, stärke zum Wirken und Vollbringen des Rechten, Guten, Schönen, worin abglänzt Deine Herrlichkeit, die Geistes- und Leibeskräfte; laß das, was ich thue, geschehen zu Deiner Ehre und in Deinem Dienste, zum Heile der Menschen. Amen.

Gebet einer Militärperson.

O Gott! Herr der Heerschaaren! alle Stärke und jeder ehrenvolle, siegreiche Ausgang eines Krieges kommt von Dir; von den Wundern Deiner Allmacht zeugen viele christliche Feldzüge und glänzende Waffenthaten weltberühmter Sieger, Krieger, Feldherrn; ohne Dich vermögen alle Schwerter, alle Feuerschlünde, alle Kriegskünste nichts; Du hast Dein Wohlgefallen nur an frommen, christlich lebenden, religiös gesinnten, im gläubigen Vertrauen betenden Militärpersonen; darum bitte ich Dich, segne, heilige meine Hände, Kräfte, Waffen, auf daß ich sie stets gebrauche zu Deiner Ehre, für die gerechte Sache, für den Schutz des Landes, sie nie mißbrauche zur Grausamkeit, zum Aufstande, zur Ungerechtigkeit; für meine fromme Pflichttreue will ich sammeln, ärnten meine Lorbeeren im himmlischen Vaterlande. Amen.

Gebet eines Armen.

O Gott! sieh gnädig und barmherzig herab auf das Gebet eines Armen; dieses Gebet ist mein Trost, mein Reichthum; denn wenn ich fromm bin und Du mit mir bist, dann bin ich reich genug; ich bitte Dich, gib mir nur ein reines und gutes Gewissen und dazu die Zufriedenheit mit dem Wenigen, was ich habe; Du weißt es, daß die Armuth mir

heilsamer ist als der Reichthum, und willst mich durch dieselbe vor vielem Uebel bewahren; leide ich auch Noth und Mangel, Dein heiliger Name sey geprie-sen; verleihe es mir nur, daß ich Alles geduldig leide mit frommer Ergebung in Deinen heiligen Wil-len. Amen.

Gebet am Geburtstage.

O Gott! von Dir kommt alles Daseyn und Leben, in Dir sind und leben wir; ich danke Dir heute an meinem Geburtstage für das Leben, das Du mir gegeben hast; Deine Liebe und Güte gab es mir, erhielt und beschützte es mir, erfreute mich mit vielen guten Tagen und Stunden, die ich ver-lebt, wendete von mir ab so vieles Uebel, das mich bedrohte; oft habe ich gefehlt, gesündigt, Du hattest mit mir Erbarmen und Geduld; ich kehrte zu Dir zurück, und so ward mir Trost und Ruhe; vor Al-lem danke ich Dir für die Neugeburt zum höheren Leben in Deinem Himmelreiche; durch diese bin ich geworden ein Kind Gottes, ein Erbe des ewigen Le-bens; ich bitte Dich, erhalte mir das zeitliche und ewige Leben, gib mir dazu ein frommes Herz, das sich nie trennt von Deiner Liebe. Amen.

Gebet zu Ehren des heil. Namenspatrons.

Herr! Du hast bei meiner Taufe mir einen Schutzheiligen zur Seite gegeben, dessen Namen ich

trage, und willst, daß sein Wandel auf Erden und seine Tugend mir stets vorleuchte als ein Musterbild meiner Nachfolge; ich bitte Dich, gib es mir, daß ich ihm herzlich danke für seinen Schutz, ihn hoch verehre, seine Fürbitte anrufe, durch sie von Dir Gnade und Hülfe erlange, seinem Tugendbeispiele getreulich nachfolge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet bei einem Gewitter.

O Gott! auf Dein Wort und Geheiß gehorchen die Elemente, Blitz und Donner, Feuer und Wind sind nur Deine Diener, die Verkünder Deiner Macht und Gegenwart; gebietest Du, so kommen und weichen sie; ich bitte Dich, nimm uns in Deinen Schutz, bewahre uns vor allem Schaden, laß dieses Gewitter ohne Gefährdung an uns vorübergehen; Dein heiliger Name sey gelobt und gepriesen, Dich beten wir an als unsern Herrn und Gott; wen sollen wir fürchten, vor welchem Uebel sollen wir erbeben, wenn Du mit uns bist als unser Schutz und Hort? Amen.

Gebet nach einem Gewitter.

O Gott! von ganzem Herzen danken wir Dir, daß Du uns behütet und beschützet hast vor Schaden und Verderben; das Gewitter, das nun vorüber ist, war heilsam dem Leibe und der Seele, es hat

Sünder aufgeschreckt, unsere Herzen mit Scheu und Ehrfurcht vor Dir erfüllt, einen frommen Ernst uns eingeflößt, auf Dich gerichtet unsere Augen, zum Beten uns aufgefordert; wir bitten Dich, verlasse uns nicht, mit uns sey für und für Dein Schutz und Segen. Amen.

Gebet bei Seuchen und Krankheiten.

Herr! ohne Dein Wissen, Wollen, Zulassen kann kein Leid uns widerfahren, kein Uebel über uns kommen; verhängst Du es über uns, so betrachten wir es als eine Heimsuchung, Prüfung, Züchtigung. Seuchen und Krankheiten sind in Deiner Hand kräftige Arzneien zu unserer Lebensbesserung und geistigen, sittlichen Gesundwerdung, sind die beredtsten Herolde und Prediger Deiner Strafgerechtigkeit, Deine Gottesgerichte auf Erden, damit wir entgehen dem letzten Gerichte, das keine Erbarmung hat; aber schon oft hast Du auf Reue und Buße, auf Beten und Bitten das Uebel abgewendet; darum bitten wir Dich im Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit, Du mögest uns verzeihen, uns verschonen, uns von dieser schrecklichen Seuche und mörderischen Krankheit befreien; nimm weg von uns diese Betrübniß und Traurigkeit, mit der Du uns gedemüthigt hast, und laß sie uns heilbringend seyn zu unserer Lebensbesserung und Sinnesänderung; in Allem geschehe Dein heiliger Wille. Amen.

Gebet um einen glückseligen Tod.

O Gott! der Du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er lebe, und jedem Menschen das Endeziel seines Lebens auf Erden festgesetzt hast; ich bitte Dich nur um die Gnade, Du mögest, wenn die Stunde meines Hinscheidens kommt, mich in Deinem seligen Frieden, im festen Glauben an Christum, der mein Heil und Leben, meine Auferstehung ist, in der lebendigen Hoffnung des Eingehens in Deine ewige Freude, nach geschehener Vorbereitung ruhig und sanft dahinsterben lassen. Möchte der Tod mich nicht unvorbereitet, sondern wachend und betend, zur Abreise gerüstet finden! Verscheuche von mir die Todesfurcht, und laß mich alsdann sterben, wenn ich genügend Buße für meine Sünden gethan habe; laß mich den Tod des Gerechten sterben. Vater! nimm im Tode auf meinen Geist zu Dir; Sohn Gottes, Jesus Christus! sey im Tode mein Trost bei dem Anblicke Deines Kreuzes; heiliger Geist! erleuchte, stärke mich im letzten Kampfe; heilige Maria, Mutter Gottes! bitte alsdann für mich armen Sünder. Amen.

Gebet eines Kranken.

O mein Gott! Du hast mich heimgesucht mit Wehen und Schmerzen, und Deine Hand liegt schwer auf mir. Du hast diese Krankheit über mich kom-

men lassen, und ich erkenne es, wie heilsam sie ist zu meiner Aufläuterung von den Unreinigkeiten meines Herzens, zu meinem Fortschreiten in der christlichen Tugend; ich bitte nun Dich, gib es mir, daß ich sie anwende zu meiner Besserung. Soll ich Dich bitten um Gesundheit? Dein Wille geschehe an mir; was Du thust, ist wohl gethan. Ich will die Mittel der Wiedergenesung gebrauchen; segne sie, daß sie wirken. Stärke mich, daß ich in Geduld und mit Starkmüthigkeit Alles leide; getröste mich mit Deinem Troste, sey mit mir bis zum letzten Augenblicke meines Lebens. Amen.

Gebet nach wiedererlangter Gesundheit.

O Gott! ich danke Dir für die wiedererlangte Gesundheit, mit der Du mich erfreuet hast. Ich kann nicht sagen, daß ich solche Gnade und Freude verdient habe; ich erkenne in ihr Deine unaussprechliche Liebe und Barmherzigkeit. Du hast die Wunde geschlagen und hast die Wunde geheilt. Ich betete flehend zu Dir, und Du hast gnädig mein Bitten und Flehen erhört. Diese von Dir mir erwiesene Wohlthat soll dazu dienen, daß ich noch frommer und im Gutesthun noch eifriger werde, im Glauben, Hoffen, Lieben zunehme, und dem Himmlischen und Ewigen mich noch inniger hingebe und zuwende. Amen.

Gebet eines Sterbenden.

O mein Gott! verlasse mich nicht, verlasse die Seele nicht, die Du erschaffen, erlöset, geheiligt hast. Vater, Sohn, heiliger Geist! erbarme Dich meiner!

Laß, o Gott! im Frieden mich dahin scheiden; gib mir Armen eine Wohnung in Deinem Himmel. Barmherziger Gott! lösche aus meine Sünden, tilge meine Schulden, nimm weg von mir, was unrein ist vor Dir.

Sieh, in der bittersten, schmerzlichsten Reue bitte ich Dich noch einmal um Vergebung aller meiner Sünden; nur auf Dich hoffe und vertraue ich.

Vater im Himmel! in Deine Hände übergebe ich meine Seele, sie verlangt, wiederzukehren zu Dem, von dem sie ausgegangen. Engel Gottes! schwebet nieder, traget sie ihrer Heimath zu.

Jesus Christus! der Du am Kreuze für mich Todesangst gelitten hast und gestorben bist; stehe mir bei mit Deinem Troste, stärke mich mit Deiner Macht, laß mich schauen Deine Herrlichkeit, mich genießen Deine Süßigkeit.

Schaue, Herr! auf mich nieder mit dem liebevollsten Blicke der Barmherzigkeit. Göttlicher Samaritan! träufle heilenden Balsam in die Wunden meines Herzens.

O Gott! stärke meinen Glauben, meine Hoffnung; nur Du allein bist mein Verlangen, nach Deinem Himmel dürstet, lechzet meine Seele.

Herr! Du rufest mich; steh, ich bin bereit; Dein Wille geschehe; Du hast mir das Leben gegeben, nimm es hin, auf daß ich lebe in Deinem Leben, das den Tod nicht kennt.

O Gott! ich will aufgelöset seyn, um ewig bei Dir zu seyn. Dort im Himmel will ich Deinen Namen lobpreisen durch ewige Ewigkeiten.

Komm, o Jesus! Dir lebe ich, Dir sterbe ich. Amen.

Gebet in Geschäftsangelegenheiten.

O Gott, der Du Alles überschauest, Alles in Deiner Gewalt hast, in allen Angelegenheiten zur Sache den besten Rath und Ausgang gibst, durch Deine Gnade jedes Beginnen zum erwünschten Ziele führest; ich bitte Dich, belehre meine Unwissenheit, erleuchte meine Augen, lenke meine Schritte, stärke meine Kräfte, auf daß ich mein Geschäft, mit Dir angefangen, glücklich vollbringe, es behandle mit kluger, umsichtsvoller Besinnung, mit anhaltendem Ernste, mit heiligem Eifer, mit unbesiegbarem Muthe. Zu Deiner Ehre soll es gereichen, Alles, was und wie ich thue, soll des christlichen Namens würdig seyn; fern sey von mir eitle Ruhmbegier, schnöde Gewinnsucht, niedriger Eigennutz, stolzes Selbstver-

trauen, alle Ungeduld, leidenschaftliche Aufregung, Unruhe. Auf Deinen Segen und Beistand hoffe und vertraue ich, wie Petrus, der eine ganze Nacht hindurch erfolglos arbeitete, dann zu Jesum sagte; „Auf Dein Wort will ich das Netz auswerfen", und vom Herrn mit einem reichen Fischfange gesegnet wurde. So will ich auch in Deinem Namen und mit Deiner Hülfe meine Arbeit verrichten, mein Geschäft beginnen, ausführen, vollenden. Amen.

Gebet bei der Erwählung eines Standes.

O Gott, der Du die Gedanken der Menschen regierest, und am besten erkennest, was mir angemessen und heilsam ist; sieh, in Deiner Hand ruht meine Zukunft, mein Heil und Glück; ich bitte Dich, gib es mir, daß ich jenen Stand und Beruf mir erwähle, den Du mir bestimmt hast, und der meinen Kräften anpassend, meinem Seelenheile ersprießlich ist. Vereitle mein Vorhaben, verhindere mein Beginnen, wenn es nicht mit Deinem Willen und Rathschlusse, mit Deiner Vorherbestimmung übereinstimmt. Richte alsdann meine Gedanken und Entschließungen auf das Dir Wohlgefällige hin. Willst Du aber, daß ich in diesen Stand eingehen soll, den ich mir erwählt habe, so verleihe es mir nach Deiner Gnade und Erbarmung, daß ich eintrete in denselben in einer reinen, edlen, christlichfrommen Absicht, von Dir gekräftigt und beschützt, jedes Hin-

derniß überwinde, zu Deiner Ehre und zu meinem und anderer Menschen Heile nur Gutes und Rechtes wirke und schaffe, nur dadurch, daß ich Dir diene, segenbringend dem Staate, der Kirche, dem Vaterlande, der Gemeinde diene, den Dienst der Menschheit leiste, den sie von mir erwartet. Gib es mir, allgütiger Gott! der Du allein mein Lohn und mein Vergelter bist, daß ich, über ein Kleines gesetzt, in der Verwaltung dieses Kleinen von Dir treu befunden werde, um würdig zu seyn, von Dir nach diesem Leben im Himmel über ein Großes gesetzt zu werden.

Gebet in geistlichen Anliegenheiten.

O Gott, der Du den guten Geist, den Geist der Erkenntniß und Wissenschaft, des Verstandes, der Stärke Allen gibst, die Dich darum bitten; sieh, ich bitte Dich um diesen Geist, daß er mich erleuchte, stärke, getröste, in alle Wahrheit führe, mich belehre, mir das rechte Verständniß eröffne, mein Herz zum Guten bewege, meinen Eifer entzünde, in meinem Gemüthe die Liebe zum Wahren und Rechten erwecke, mich in meiner geistlichen Angelegenheit berathe und beruhige, meinen Verstand über meine Zweifel und Besorgnisse aufkläre, meinen Willen zur Durchführung des Dir Wohlgefälligen kräftige, meinen Muth zur Besiegung aller Hindernisse entflamme, meinem Gewissen in seiner bangen Unruhe die zum Frieden

führende Richtung gebe. Unterstütze meine Schwachheit mit Deiner Gnade Kraft, daß ich mein Seelenheil bedenke, auf Deinen Wegen wandle, Deinem Willen gemäß handle, meine Begierden, Gelüste, Leidenschaften beherrsche, aller Ausschweifung und Verirrung entgehe, Alles so ordne und in's Werk setze, daß ich mich Deines Wohlgefallens erfreuen kann. Oft habe ich es an mir erfahren, was Dein Wort gesprochen: „Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach". Darum bitte ich Dich, sey mit mir als ein geistiges, alles trübe Gewölke und alle Nebel verscheuchendes Sonnelicht, damit ich Dein Wahres und Rechtes erkenne und ergreife und Deines seligen Friedens mich erfreue. Verbanne aus meiner Seele jede Unruhe, Furcht, Bangigkeit, Kleinmüthigkeit, Verzagtheit, den hoffnungslosen Kleinglauben, alle Betrübniß und Zerstreuung. Leite mich auf die rechte Bahn und laß mich anwenden das rechte Mittel, durch das ich gelange zum Ziele meiner Wünsche. Herr! bereite meine Wege, Du bist mein bester Trost, meine beste Hülfe. Amen.

Gebet in leiblichen Anliegenheiten.

O Gott! der Du in Deiner heiligen, gütigen Vorsehung Alles dem Menschen gibst, dessen er bedarf, die Vögel ernährest, die Blumen kleidest; richte Deine erbarmende Sorgfalt auch auf meine Noth und Anliegenheit. Du bist ein Gott alles Trostes

und aller Barmherzigkeit, sieh huldreich auf mein Bitten und Flehen nieder, erbarme Dich meines hülflosen Zustandes, nimm weg von mir die drückende Sorge, die mein Herz beschwerende Betrübniß, getröste, erfreue meine Seele mit Deiner Hülfe, erlöse mich aus meinem Jammer und Elende, verleihe mir das, dessen ich bedarf. Ich darf und soll Dich ja bitten um das tägliche Brod, um das zeitlich und leiblich Nothwendige; darum hoffe ich auch mit vollem Vertrauen, Du werdest meine Bitte erhören, mir in meiner gegenwärtigen Anliegenheit beistehen und die gewünschte Hülfe zukommen lassen. Doch ergebe ich mich in Deinen Willen, sprechend: Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe! Willst Du, daß ich in dieser Noth und Bedrängniß bleiben, dieses Kreuz tragen, dieses Uebel ruhig erdulden soll, so unterwerfe ich mich demüthig Deinem göttlichen Rathschlusse; stärke mich nur, daß ich geduldig ausharre und der schweren Bürde nicht unterliege. Deine Hand verwundet und heilt auch wieder; sie schlägt nieder und richtet wieder auf. Immer will ich lobpreisen Deinen heiligen Namen, der Du lebest und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Gebet in häuslichen Anliegenheiten.

O Gott, der Du im alten und neuen Bunde so oftmals Trost, Heil, Friede, Segen, Bitterhörung den Familien und dem häuslichen Leben hast zukom-

men lassen; ich bitte Dich, wende Deine Huld und Gnade, Deinen Schutz und Beistand auch mir zu in meiner gegenwärtigen häuslichen Anliegenheit; laß in meinem Hause Ruhe, Friede, Ordnung, Freude wiederkehren, getröste unsere Herzen, erbarme Dich unserer Noth, wende das Uebel ab, heile die Wunden, die das Unglück uns geschlagen hat, trockne unsere Thränen, lindere unsern Schmerz, zerstreue die trübe Wolke unserer Betrübniß, nimm uns das Hauskreuz ab, auf daß wir in Einem Geiste und Herzen vereinigt und in Dir uns erfreuend Deine Güte loben und preisen. Amen.

Bitte um Abwendung eines Uebels.

Großer, heiliger, gerechter Gott, der Du, wenn Gefahren, Uebel, Feinde uns bedrohen, Dich Aller erbarmest, die Deine Hülfe anrufen; ich bitte Dich in meiner Noth und Bekümmerniß, Du mögest dieses Uebel von mir gnädig abwenden, mich vor demselben bewahren, und mich Deiner Gnade und Hülfe Unwürdigen, der so mancher Sünde wegen solches Leidwesen verdient hat, aber doch auf Deine Erbarmungen und Verheißungen vertraut, mit der Befreiung von dem Uebel, unter dem ich leide, seufze, erfreuen. Doch unterwerfe ich mich in Demuth und Geduld Deinen unerforschlichen Rathschlüssen und Verhängnissen, Deiner unergründlichen Weisheit und Vorsicht, die alles Uebel zum Guten wendet, und

selbst da, wenn wir etwas Widriges leiden müssen, unser wahres Heil bedenkt und bezweckt. Verleihe mir nur Geduld und Stärke zum Leiden und Ausharren, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Bitte um die Erlangung eines zeitlichen Gutes.

O Gott, der Du die demuthsvollen Bitten so vieler Gläubigen, die wegen zeitlicher Güter Dich anriefen und Deine Erbarmung anflehten, wunderbarlich erhöret hast; ich bitte Dich, Du mögest in Deiner Huld und Liebe mich segnen und erfreuen mit dem zeitlichen Gute, das ich von Deiner unendlichen Güte zuversichtlich erwarte, wenn solche Erlangung des nur Zeitlichguten Deinen heiligen Absichten und Führungen entspricht und meinem Seelenheile nicht schädlich ist. Gib mir dazu die Gnade, daß ich es auch gewissenhaft nach Deinem Wohlgefallen gebrauche, und durch Mißbrauch und üble Anwendung, durch Undankbarkeit und ein unfrommes Leben Deiner Wohlthaten mich nicht unwürdig, oder durch einen sündlichen, meinem Heile nachtheiligen Gebrauch der höheren, ewigen, himmlischen Güter mich nicht verlustig mache, welche Du uns verheißen hast durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Bitte um das Gedeihen der Feldfrüchte.

Ewiger, barmherziger Gott, der Du auf die Bitte Deines frommen Dieners Elias dem Volke

Regen und Fruchtbarkeit verliehen hast; wir bitten Dich, die wir unsrer Sünden wegen tiefe und schmerzliche Betrübniß empfinden, Du mögest nicht unsrer Sünden und Missethaten gedenken, sondern nach Deinen unendlichen Erbarmungen den Feldfrüchten und Gewächsen ein segenvolles Gedeihen zukommen lassen, und jegliche Gefahr, jeglichen Schaden von ihnen abwenden, damit wir, durch den Anblick einer gesegneten Ernte angeregt, uns der Werke Deiner Macht und Güte erfreuen, und, in unserm Glauben und Vertrauen noch mehr befestigt, unsere Gemüther zum Verlangen nach der himmlischen Ernte ewiger Güter und Freuden erheben, der Du lebest und regierest durch ewige Ewigkeiten. Amen.

Bitte in allgemeinen Nöthen und Drangsalen.

O Gott, der Du ein gerechter Richter über die Vergehungen und Sünden der Menschen, ein Vergelter des Guten und Rächer des Bösen, ein liebevoller Erbarmer über die Thränen und Seufzer der Reue und Buße bist; sieh gnädig nieder auf uns Bedrängte und durch die gegenwärtige allgemeine Noth Tiefgebeugte. Im Staube der Demuth und Unterwerfung, im schmerzlichen Bewußtseyn unserer Sünden, im aufrichtigen Bekenntnisse, daß wir Schuldige diese Strafe und Züchtigung verdient haben, flehen wir Deine Erbarmnisse an, und bitten Dich, Du mögest die Geißel Deines gerechten, heiligen Zor-

nes von uns abwenden, und unsrer Drangsal wegen der Ehre Deines Namens ein Ende machen. Nimm huldreich hin als ein Sühnopfer für unsere begangenen Sünden unsere ernstliche Angelobung, in beständiger Selbst- und Weltverläugnung, in eifervoller Abtödung des Dir widerstreitenden Fleisches uns Deines Wohlgefallens immer würdiger zu machen, der Du bist unsere Hoffnung und Zuflucht bis zum Ende aller Zeiten. Amen.

Gebet in Kriegszeiten.

O Gott! der Du bist ein Urheber und Stifter des Friedens, ein Liebhaber der Einigkeit, und denen, die Dich lieben, Deinen Schutz, denen, die Dir dienen, die Sicherheit verleihest; wir rufen flehend, seufzend und jammernd bei gegenwärtiger Kriegszeit und Feindesgefahr Deine Erbarmung an, Du mögest den Feind von unserm Lande zurückweisen, der Alles verheerenden, verwüstenden, zerstörenden Kriegesflamme ein Ziel setzen, den Völkern und Ländern den erwünschten Frieden wiedergeben, die Macht des übermüthigen Feindes brechen, der gerechten Sache den Sieg verleihen, Deine Kirche und Gläubigen beschützen, damit unsere Herzen, befreiet von den Schrecknissen und Unruhen des Krieges, unter dem Schutze Deines von Christo Jesu uns hinterlassenen Friedens auf dem Wege Deiner heiligen Gebote verbleiben, der Du bist am trüben, stürmischen Tage unsere

Leuchte und Zuversicht, am guten, freundlichen Tage unsere Freude, in jeglicher Zeit unser Heil ewiglich. Amen.

Gebet in Freuden und Genüssen.

Mein Herr und Gott! der Du der Urquell aller Freude bist, das menschliche Herz für die Freude geschaffen, in Deiner Schöpfung uns so viele Quellen der Freude eröffnet hast; ich bitte Dich bei der gegenwärtigen Freude, der sich meine Seele hingibt, bei dem Genusse, bei dem ich mich so glücklich fühle, Du mögest mich verwahren vor der schreckenlosen Unmäßigkeit, vor aller Unsittlichkeit, Rohheit, Ausschweifung. Gib es mir, daß ich verbleibe in den gesetzlichen Schranken der sittlichen Zucht, Ordnung, Mäßigung, Anständigkeit, mich nicht des christlichen Namens unwürdig betrage, nichts rede und thue, was die edle Schamhaftigkeit, das religiöse Gefühl, die christliche Pflicht verletzt. Mein höheres, geistiges, in Gott ruhendes Leben soll sich nicht verweltlichen, entwürdigen durch irdische Freuden und Genüsse. Nur in Gott will ich mich erfreuen bei jeder Freude. Darum bitte ich Dich, o Herr! gib es mir, daß ich mich selbst beherrsche und verläugne, durch den Genuß irdischer Freuden zwar erquickt und erheitert, aber nie gefesselt werde, vielmehr mein Herz immer nach dem Genusse himmlischer und geistiger Freuden verlange. Amen.

Gebet am Tage einer allgemeinen, öffentlichen Freude.

O Gott! der Du den Geist der Liebe, Einigkeit, Freude über alles Fleisch ausgegossen hast; wir bitten Dich, belebe und erwecke in unsern Herzen den Sinn und das Gefühl für wahre gesellschaftliche Freuden durch den Geist aller Freude, aller Vereinigung, alles Gemeinsinnes; gib Allen, die an der allgemeinen, öffentlichen Freude Antheil nehmen, in und mit ihr sich erfreuen wollen, diesen von Dir ausgehenden guten Geist. Dieser religiöse Geist ist der Geist des gesellschaftlichen Lebens. Durch diesen Geist laß uns heute genießen diesen Freudentag mit herzlicher und gemüthvoller Theilnahme, zu Deiner Ehre und nach Deinem Wohlgefallen, auf eine den christlichen Namen ehrende Weise, ohne alle Verletzung oder Nichtbeachtung höherer Pflichten und des sittlichen Anstandes, ohne Vernachläßigung und Störung der gottesdienstlichen Feier. Verleihe uns die Gnadengabe der Mäßigkeit und Enthaltsamkeit, der Geistessammlung und Eingezogenheit, damit wir nicht durch den vorübergehenden Genuß einer weltlichen Freude verlustig werden der höheren, ewigen, immerbleibenden Freuden in Deinem Himmelreiche. Amen.

Gebet in Trübsalen und Kümmernissen.

Barmherziger Gott! der Du, als Du in Menschengestalt unter Menschen wandeltest, dieses arm-

seligen Lebens Qual und Betrübniß selbst empfunden hast, und in diese Welt gekommen bist, Heil und Freude, Ruhe und Friede uns zu bringen; ich bitte Dich mit tiefbetrübtem Herzen, senke in meine gebeugte Seele einen lichten Strahl Deiner belebenden und erquickenden Huld und Freude, stärke, getröste mich in meinem Gram und Kummer, richte mich auf in meiner Trübsal, laß mich nicht unterliegen dem Schmerzgefühle, mache, daß ich in dem mich umbrausenden Sturme wilder Gewässer feststehe, nicht wanke, nicht untersinke. Gib es mir, daß ich, gleich Deinem Diener Job, inmitten meiner Leiden, das Du mir zugeschicket hast, Deinen Namen verherrliche, Deine Erbarmungen preise, Deine Gerechtigkeit verkünde, der Du bist ein Gott des Trostes in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet gegen Versuchung und Verführung.

O Gott! der Du durch die Demuth und den Gehorsam Deines Eingebornen den Stolz des Versuchers und Verführers der Menschheit zu Schanden gemacht und zertreten hast; ich bitte Dich, stehe mir schwachen Menschen bei mit Deiner Gnade gegen die Macht jeder Versuchung und Verführung, stärke mich, daß ich ihr widerstehe und sie überwinde, durch keine mich anreizende und verlockende Gedanken, Begierden, Gelüste, Neigungen, Reden, Grundsätze, Beispiele, Gelegenheiten, Eindrücke, Drohungen, Ver-

sprechungen, Gesellschaften, Bücher zum Sündlichen und Unsittlichen, Unerlaubten, Dir Mißfälligen verleiten lasse. Gib es mir, daß ich bewaffnet mit dem Schilde des Glaubens, mit dem Schwerte des göttlichen Wortes, mit dem Helme und Panzer der Gerechtigkeit, gekräftigt durch Deine Liebe, zurückweise Alles, wozu Geistesstolz, Augenlust, Weltliebe, fleischliche Lust mich versuchen und verführen kann. Wohl mir, wenn ich als ein Geprüfter und Bewährter von Dir erkannt werde und die selige Hoffnung habe, im Himmel von Dir zu erhalten die Siegeskrone des ewigen Lebens. Amen.

Gebet zur Bewahrung des Glaubens.

Heiliger, barmherziger Gott! der Du unser Heil auf den Glauben gegründet hast, der von Deiner Gnade, vom heiligen Geiste in der Taufe als ein uns erleuchtendes Licht unsere Seelen und Herzen ist gegeben worden; ich bitte Dich, erhalte und bewahre mir dieses kostbare Kleinod und höchste Gut meines Lebens, laß dieses Licht meinem Geiste und Verstande, meiner Vernunft, meinem Denken, Wissen, Verstehen, Erkennen immer vorleuchten, auf daß ich das Wahre, Rechte, Gute, Schöne erkenne. Gib es mir, daß ich, vom Lichte Deines göttlichen, lebendigen Glaubens erleuchtet, die Dünste und Nebel menschlicher Gedanken, Ansichten, Meinungen, Vorstellun-

gen, Einbildungen zerstreue, dem Ansinnen des Zeitgeistes, der falschen Aufklärung, Weisheit, Wissenschaft, die nur aufbläht, nicht erbauet, nicht getröstet, widerstehe. Leite und regiere mich, daß ich nicht auch ein Opfer des Unglaubens und der heillosen Freidenkerei der gegenwärtigen Zeit werde. In Deinem allein selig machenden Glauben laß mich leben und sterben. Amen.

Gebet zur Bewahrung der Unschuld und Keuschheit.

O mein Gott! der Du Denen, die eines reinen Herzens sind, die Freude der seligen Anschauung Deiner Herrlichkeit verheißen, und über alles Fleisch den Geist der reinen Liebe ausgegossen hast; ich bitte Dich, erhalte mir diesen Geist der Frömmigkeit und Gottesfurcht, meine Unschuld und Tugend, ein reines, keusches Herz in einer Zeit und Welt, in der Alles der Unzucht und Wollust preisgegeben ist, die heilige, fromme Unschuld, die reine, keusche Sitte, die edle Zucht gar nicht mehr geachtet wird. Stärke meine Schwachheit, daß ich jede Gelegenheit, Gesellschaft, Veranlassung vermeide, wodurch Unschuld und Keuschheit gefährdet und verletzet wird, mich enthalte von allem Ansehen, Anhören, Anrühren, Lesen, das gegen die Schamhaftigkeit, Zucht, Ehrbarkeit, Anständigkeit ist. Gib es mir, daß ich stets fromm und keusch

vor Dir wandle, und reine Augen und Hände, ein reines Herz, das sich keiner Befleckung mit der Mackel und dem Schandmale der Unkeuschheit bewußt ist, zu Dir erhebe. Vor Deinem Angesichte, allwissender, allgegenwärtiger Gott! will ich leben in frommer Zucht und Furcht, nie will ich betrüben durch einen unkeuschen Gedanken Deinen heiligen Engel, der mich einst zu Deiner Anschauung im Himmel geleiten soll. Amen.

Gebet für geistschwache, gewissensängstliche, klein- und schwermüthige Seelen.

Barmherziger Gott! der Du Dich Aller erbarmest, die im Gefühle ihrer Gebrechen und Schwachheiten, ihrer üblen Zustände vertrauensvoll sich zu Dir wenden, Deine Hülfe anrufen; sieh gnädig und barmherzig auf mich Unglücklichen nieder, stehe mir bei in meiner Noth und Verlassenheit; ich seufze und leide, niedergebeugt von einer schweren Last, die Freude flieht vor mir, die Ruhe weicht aus meinem Herzen, scheu und finster ist mein Auge, beengt mein Herz, schwach mein Geist, gelähmt meine Kraft, ängstlich mein Gewissen. O Herr! erbarme Dich meiner, Du allein kannst mir helfen; sprich nur ein Wort, und ich bin gesund an Leib und Seele, stark im Geiste und Glauben, ruhig und freudig im Herzen und Gewissen, voll Muth und Kraft. Durch Deines Gei-

stes Licht und Stärke ergieße Heiterkeit und Lebensfrische in meine Seele, den Strahl der Erkenntniß der Wahrheit in meinen Geist, des Friedens Süßigkeit in mein Gemüth. Auf Dich will ich hoffen und vertrauen, Deine erbarmnißvolle Güte ist mein Trost. Durch Deine Gnade wird mir Hülfe werden; dafür will ich Dich preisen, Dir danken ewiglich. Amen.

In der C. Etlinger'schen Verlagshandlung in Würzburg ist ferner erschienen, und um die beigesetzten Preise zu haben:

Bauer, A. C., Kilian der christliche Glaubensheld, Apostel der Franken, dessen Lebens-Geschichte und Martertod; nebst Meß-, Beicht- und Kommunion-Gebeten. Taschenformat. geh. 2 gr. oder 9 kr.

Eckartshausen, von, Gott ist die reinste Liebe. Original-Pracht-Ausgabe, mit 3 herrlichen Stahlstichen und gestochenem Titel. 8. Weißes Druckpap. 14 ggr. oder 54 kr. Feinst. Velinp. 20 ggr. oder 1 fl. 30 kr.

Fritz, Ph., der im Geiste und Namen Jesu Christi betende kathol. Christ. Vierte verm. Pracht-Ausgabe mit 3 Stahlstichen und gestochenem Titel. 8. Weißes Druckpap. 14 ggr. oder 54 kr., feinstes Velinpapier . 20 ggr. oder 1 fl. 30 kr.

Gehrig, J. M., die fromme Unschuld. Ein Lehr- und Gebetbüchlein für Kinder. Vierte, verbesserte Auflage, mit 1 Titelkupfer. Taschenformat. 2 gr. oder 9 kr.

Helfert, Gelegenheitspredigten. 8. geheftet 9 ggr. oder 36 kr.

Haubs, J. J., kurze Beispiele von den sieben Hauptsünden, den neun fremden Sünden, den sechs Sünden wider den heil. Geist, und den vier himmelschreienden Sünden. Für die kathol. Jugend zusammengetragen. 12. geh. 3 ggr. od. 12 kr.

Lang, L., Lilienblätter. Drei neue Erzählungen für die Jugend und ihre Freunde. Mit 1 Titelkupfer. 8. geh. 12. gr. od. 48 kr.

— — das heilige Sakrament der Buße. Ein nothwendiges Hülfsbüchlein zur Selbstbelehrung der reiferen Jugend. 12. geh. 4 gr. oder 15 kr.

Meier, J. A., neue Fabeln für die Jugend. 12. geheftet. 6 ggr. oder 27 kr.

Müller, Domkapitular Dr., Anleitung zum geistl. Geschäftsstyl und zur geistl. Geschäftsverwaltung. Sechste, sehr vermehrte Auflage. gr. Lex.-Format. 2 Rthlr. 18 ggr. od. 4 fl.

— Lehrbuch der Katechetik. gr. 8. 2te verbess. und vermehrte Aufl. 14 ggr. od. 54 kr.

Müller, Dr. J. N., Tugend-Spiegel; oder: die Pflichten der Kinder gegen ihre Aeltern. Durch Beispiele aus der Geschichte erläutert. Mit 1 Titelkupfer. 8. geh. 12 gr. od. 48 kr.

Nelk, Th., Blumen-Beet kleiner, lehrreicher Geschichten; vorzüglich der Jugend gewidmet. Mit 1 Titelkupf. 12. geheftet. 8 gr. od. 30 kr.

Schalk, A., sechs Fastenpredigten nebst einer Charfreitagspredigt. 2te Auflage. gr. 8. geh. 10 ggr. oder 40 kr.

Seifert, A., die Jugendfreude, oder: erbauliche Beispiele, Lehren und Erzählungen. Ein Christenlehr- und Prüfungs-Geschenk. 2 Bändchen. 8. geh. 9 gr. oder 36 kr.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fritz, Ph.

Jesus Christus, meine Wahrheit und Liebe! Ein Gebet- und Andachtsbuch für katholische Christen

Würzburg 1841

Asc. 1969 sf
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10262689-4